

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 27.

„Tagblatt-Hand“.
Abnehmer-Zettel
bis 8 Uhr abends.

24,000 Abonnenten.

2 Tagesausgaben.

Verantwortlicher:

Verlag (Expedition) 2953, Redaktion 52,
Druckerei 2266.
Ausgabe von 8 Uhr morgens bis 9 Uhr abends.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 50 Wg. monatlich durch den Verlag Langgasse 27, ohne Bringer-
lohn. 2 Wg. 50 Wg. wöchentlich durch alle deutschen Postämter, ausserhalb Deutschlands.
Bezugs-Beziehungen nehmen ausserdem entgegen: in Wiesbaden die 3 Verlagsstellen, sowie die
141 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Wiesbaden die 3 Verlagsstellen und in den
benachbarten Randorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.



Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Wg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“
in einheitlicher Spalte; 20 Wg. in davon abweichender Spaltenbreite, sowie für alle übrigen lokalen
Anzeigen; 30 Wg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Wg. für lokale Werbeflächen; 2 Wg. für auswärtige
Werbeflächen. Ganze, halbe, dritte und vierte Seiten, durchlaufend, nach besonderer Vereinbarung.
Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen im kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Akademie: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen in die nächstfolgende Ausgabe wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 479.

Wiesbaden, Dienstag, 13. Oktober 1908.

56. Jahrgang.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Kriegsbereitschaft an der Meresküste.

L. Berlin, 11. Oktober.

Man kann das Notwendige, das Unumgängliche nicht zu oft aussprechen, man darf sich hier vor Wiederholungen nicht scheuen, sich um die Beförderung der Hörer ermüden könnte, nicht kümmern. Notwendig und unumgänglich ist eine Verstärkung unserer Küstenschutz, durch die allein erst unsere Küstungen zur See den erstrebten Wert erhalten werden. Den eifrigen Fachmännern, die immer wieder die Aufmerksamkeit auf dies zwingende Bedürfnis hinlenken, gebührt unser Dank. Er ist um so freudiger abzustatten, als wir bei dieser Frage nicht mit Beklemmungen über ungeheure Geldopfer zu kämpfen haben, denn gegenüber den gewaltigen Summen, die der Flottenbau erfordert, fallen die paar Duzend Millionen für verbesserten Küstenschutz kaum in Betracht, wozu noch käme, daß die Erfüllung dieser Forderungen vielleicht indirekt zu Ersparnissen beim Flottenbau selbst führen könnte. Der Vizeadmiral a. D. Galtier, der hauptsächlich das Verdienst beanspruchen kann, mit dem Verlangen nach stärkeren Verteidigungsmassnahmen an der Küste den Finger auf eine gefährliche Lücke in unserer Ausrüstung gelegt zu haben, macht jetzt in der Berliner Halbmonatschrift „Neue Revue“ (die betreffende Nummer ist uns vor Erscheinen zugeflossen worden) bestimmte Vorschläge, wie die große Aufgabe zweckmäßig gelöst werden könnte. Es ist hierzu daselbst wie zu dem ersten Aufsatz Galtiers zu sagen, nämlich, daß seine Warnungen und Vorschläge unbedingt gehört werden müssen, wenn wir nicht in kritischer Stunde Schaden nehmen sollen. Hier können nicht alle Vorschläge mitgeteilt oder gar geprüft werden, sondern es muß genügen, die Bedeutung der Sache nachdrücklich zu unterstreichen und vor allem die zuständigen Instanzen, nicht zuletzt die Reichstagsfraktionen, zur Beschäftigung mit den Ausführungen des Vizeadmirals Galtier einzuladen. Ebenso einfach wie überzeugend wird da u. a. gefordert, daß man sich auf eine äußere Verteidigungslinie als sicheres, alleiniges Abwehrmittel nicht verlassen, sondern in einzelnen Fällen eine innere Verteidigungsstellung hinzuzufügen soll, die entgegensteht, wenn die äußere überwunden oder mit List passiert worden ist. Die Elbmündung hat eine äußere Verteidigungslinie bei Cuxhaven. Fügt man dieser reichlich Stromaufwärts an einer engen Stelle des Flußlaufs eine innere, hinreichend starke Verteidigungsstellung hinzu, so würde Hamburg völlige Sicherheit erlangen. Diese innere Verteidigungsstellung würde wie alle Küstenbefestigungen auch Unterwasseranlagen führen, sie müßte die Möglichkeit haben, durch stets bereitete Minenfahrzeuge das Fahrwasser bei der Alarmierung sofort zu sperren. Je stärker die Küstenbefestigungen ausgebaut sind, um so weniger ist es wahrscheinlich, daß sie angegriffen werden, und um so sicherer erfüllen sie ihre Aufgabe. Not-

dürftige Verteidigungsanlagen nach dem vor zehn Jahren im „Nauticus“ ausgesprochenen Grundsatze, daß sie nur den Feind so lange aufhalten sollen, bis die Flotte zum Entsat herbeigeht, sind für wertvolle Orte unzulässig. Sie knüpfen das Schicksal der Häfen unnötigerweise an das der Schlachtflotte, denn sobald die Schlachtflotte vernichtet ist, würden auch sie verloren sein. Ihre Hilfsbedürftigkeit beraubt ferner die Schlachtflotte ihrer Aktionsfreiheit. Außerdem werden solche Befestigungen nie imstande sein, einer im Kampfe hart mitgenommenen Schlachtflotte sicheren Schutz zu gewähren. Küstenverteidigungsanlagen müssen selbstständig sein. Sie müssen so stark angelegt werden, daß eine feindliche Seemacht in Einschließung von Verlust und Gewinn die Luft verliert, sie anzugreifen. Für Deutschland liegt die Frage der Verbesserung der Küstenbefestigungen insofern günstig, als die Seegrenze nur wenige Punkte besitzt, die zu schützen sind. Küstenbefestigungen haben augenblicklich: an der Ostsee: Pillau, Danzig, Swinemünde, Kiel; an der Nordsee: die Elbmündung bei Cuxhaven; die Wesermündung unterhalb Geestmünde, Wilhelmshaven, Helgoland, Borkum. Es sind dies sämtlich so wichtige Punkte für die Landesverteidigung, daß kein Zweifel bestehen kann, daß ihre Verteidigungsmittel modernen Anforderungen entsprechen müssen. Die Flotte erfüllt die Küstenbefestigungen nicht, sondern sie bedarf sogar ihrer zum eigenen Schutz; das sollte in die breiten Schichten der Bevölkerung ebenso eindringen wie das Verständnis für die Notwendigkeit einer den Seeinteressen Deutschlands entsprechenden starken Seemacht. Wie schon gesagt, sind die Kosten, die durch Ausbau der Befestigungen entstehen, nicht bedeutend, wenn man sie mit der fast drei Milliarden betragenden Summe vergleicht, die der Neubau der Schlachtflotte alle zwanzig Jahre erfordert. Im allgemeinen genügt es, die in Frage kommenden Orte ihrem Werte als Angriffsobjekte entsprechend zu befestigen, wobei jedoch der Grundsatz „lieber zu stark als zu schwach“ gelten sollte. Den Unterseebooten wird man als Verteidigungsmittel zum Angriff der Schiffe, die eine Küstenbefestigung beschützen, dort wo sie verweilen, einen Plan unter den Verteidigungswaffen einräumen müssen. Zu bedenken ist aber immer, daß sie jederzeit der Verteidigung entzogen werden können, wenn die Oberleitung sie anders brauchen will. Blickt man auf die Entwicklung der örtlichen Marine-Küstenverteidigungsanlagen zurück, so findet Galtier, daß die Marinepolitik ihr in den letzten zwanzig Jahren nicht günstig war. Der vielleicht berechtigte Glaube, daß beim Parlament die Geldmittel nur für die Flotte oder für die Küstenbefestigungen, d. h. gleichzeitig nur für eines von beiden, zu erlangen wären, hat dazu geführt, daß zugunsten der Flotte die Verbesserung der Küstenverteidigungsanlagen in Rückstand geraten ist. Gegenüber einer gewissen rage der Perfektion für die Flotte mit allen zugehörigen Einrichtungen, die sich auch auf Komfort und manches Nebenfächliche erstreckt hat, ist an Küstenverteidigungsmitteln und Unterseebooten lange Jahre hindurch möglichst gespart worden. Der Unterseebootbau scheint endlich in Gang zu kommen;

bei den örtlichen Küstenverteidigungsanlagen ist ein gleiches nötig. Hierbei sollte aber nicht nur an Befestigungen gedacht werden, die als Flottenstützpunkte die Tätigkeit der Flotte zur Geltung bringen sollen, sondern vor allem auch an die reine Verteidigung unserer wichtigsten Häfen ohne Mitwirkung der Flotte. Die weitere Befestigung von Helgoland, die nach ausländischen Angaben 30 Millionen Mark kosten soll, hat mit der Verteidigung von Hamburg, Bremen und Wilhelmshaven unmittelbar nichts zu tun; sie schwächt deshalb die Notwendigkeit weiterer örtlicher Verteidigungsmassnahmen für diese Orte nicht ab. Vizeadmiral Galtier schließt: Das Vorgehen anderer Mächte hinsichtlich der Behandlung fremder Kriegsschiffe in ihren Gewässern legt uns nahe, auch unsere derartigen Bestimmungen zum Nutzen der eigenen Sicherheit zu verschärfen. Deutschland muß, wenn es sicher gehen und zugleich wirtschaftlich verfahren will — denn die Sicherung der Seegrenzen durch eine ständig wachsende Zahl kriegsbereiter Geschwader kostet sehr viel Geld — für den Küstenschutz die örtlichen Verteidigungsmittel vorantreiben und kann dies um so mehr, als es nicht derartig lange Küsten wie England, Frankreich, Italien usw. besitzt und nur wenige Küstenorte zu schützen braucht.

Deutsches Reich.

„Erwiderung auf „Eine Anklageschrift“. Es wird uns geschrieben: Bei dem großen und allseitigen Interesse, welches in Wiesbaden und Umgebung für das Zeppelinische Unternehmen sich gezeigt hat, halte ich es für meine Pflicht, den in Nr. 469 enthaltenen Artikel „Eine Anklageschrift“ richtigzustellen, und zwar auf Grund des Materials, welches Herr Graf Zeppelin selbst mir zur Verfügung gestellt hat. Der in der Broschüre des Regierungsrats a. D. Martin „Der Verlust des Luftkessels“ verlangte Ankauf des Zeppelinischen Luftschiffes durch das Reich nach der Zwölfs-Stundenfahrt über die Schweiz war unmöglich aus dem einfachen Grund, weil die dem Reichstag unterbreitete Regierungsvorlage für Bewilligung von Mitteln zum Ankauf der Zeppelinischen Luftschiffe mit Einverständnis des Grafen Zeppelin die Bedingung einer 24-stündigen Fahrt enthielt und nach Annahme der Vorlage auf dieser Grundlage eine Abänderung des Ankaufsvorgangs ohne Zustimmung des Reichstags nicht angängig war. Der gegen den Geh. Oberregierungsrat Dr. Bernold erhobene Vorwurf wird deshalb von dem Grafen Zeppelin selbst auf das entschiedenste zurückgewiesen, um so mehr, als dieser Herr selbst den Gedanken an den Ankauf der Luftschiffe nach der Schweizerfahrt geäußert und sich stets als ein eifriger Förderer des Zeppelinischen Unternehmens gezeigt hat. Aber noch gegen einen anderen Punkt der „Anklage“, den auch der Verfasser des Artikels sich zu eigen macht, wendet sich der Graf Zeppelin sehr entschieden. Es heißt in der Broschüre: „Das Reich bestand auf der 24stündigen Dauerfahrt, die nur bei ganz besonders günstigen Verhältnissen glücken konnte und aller Wahrscheinlichkeit nach den Untergang des Luftschiffes und möglicherweise auch des Grafen

Genilleton.

(Modifiziert von)

Der Ort der Römerschlacht.

Von Arthur Stenzel, Hamburg.

Im Jahre 1909 werden gerade neunzehn volle Jahrhunderte verstrichen sein, seitdem Armin des Sigimers Sohn, der junge Cheruskerfürst, den römischen Statthalter in Deutschland Publius Quinctilius Varus besiegte und seine drei Legionen total vernichtete. Nur noch ein Jahr trennt uns von diesem für das ganze Deutschland bedeutsamen Gedenktage, und es scheint uns an der Zeit, durch die Gänge Germaniens den Aufzug zu einer würdigen Feier erschaffen zu lassen, deren Mittelpunkt jene Stätte bilden möge, wo einst unsere Vorfahren das römische Joch abgeschüttelt haben. Ohne jene große Tat Armins hätte sich wohl schwerlich die deutsche Eigenart bis auf den heutigen Tag so vollkommen erhalten, wie es glücklicherweise der Fall ist, und mag auch zugegeben werden, daß gerade der Germane nahe an dem Absterbebrachen festhält, ohne die Wendung des Jahres 9 n. Chr. wäre unser Vaterland aller Wahrscheinlichkeit nach stark romanisiert worden.

Wenn es nun in den Tagen des 9. bis 11. September 1909 zu einer Feier zum Gedächtnis an die Befreiung Deutschlands von Rom kommen soll, müssen wir uns in erster Linie klar sein über die Ortlichkeit der Römerschlacht. Viel schon hat man sich um diese Frage geirrt, und die Meinungen gehen noch immer weit auseinander. Als im Jahre 1899 das umfangreiche Römer-

lager bei Haltern an der Lippe entdeckt worden war, glaubte man das von Dio Cassius (Bonaros) erwähnte befestigte Kastell des Varus, Aliso, entdeckt und einen gewissen Anhalt auch für die Stätte des Entscheidungsfampfes gewonnen zu haben. Velleius Paterculus, ein Zeitgenosse Armins, spricht zwar ausdrücklich davon, Tiberius habe bei seinem Wegzuge aus Germanien (im Jahre 4 n. Chr.) am Oberlauf der Julia (in den Mischriften späterer Zeit fälschlich für Lippe, „Lippe“, gebraucht) ein Winterlager angelegt, und Tacitus bringt in seinen Annalen bei Gelegenheit der Schilderung des Juges des Germanicus zum Schlachtfelde des Varus das Römerlager und die Wahlstatt in so nahe Beziehungen, daß man sich kaum zu der Annahme einer derartig großen Entfernung, wie sie zwischen dem Teutoburger Walde und Haltern vorhanden ist, bekennen kann. Indessen, die neuesten Forschungen scheinen doch die Annahme zu rechtfertigen, daß Aliso bei Haltern zu suchen sei.

Für uns kommt jedoch jetzt weniger die Ortlichkeit der Römerkastelle als vielmehr die der einstigen rühmreichen Befreiungskämpfe selbst in Betracht. Beim Lesen der Berichte der alten Geschichtsschreiber drängt sich dem Unbefangenen zunächst eine gewisse Verwunderung auf, daß über diesen Forschungsgegenstand so überaus abweichende Meinungen entstehen konnten, spricht doch Tacitus in nicht mißzuverstehender Weise vom Teutoburger Walde, und sind doch auch alle anderen Berichte, die keine besondere Ortsangabe enthalten, ohne weiteres auf ihn anzuwenden. Als ich im Jahre 1887 den Teutoburger Wald zweimal durchquerte und, noch unbeflüßelt durch all die Meinungsverschiedenheiten über den Ort der Römerschlacht, dem Rätsel nach-

forchte, da gewann ich sehr bald die Überzeugung: hier allein hat Deutschland gegen Rom gekämpft!

Es gibt heutzutage wohl nur wenige, die noch der Mommsenschen Annahme, die Schlacht habe im Wiehengebirge an der Weser (unweit Rehme) stattgefunden, beipflichten, denn dort erinnert nichts an den bedeutungsvollen Vorgang. Früherer Beweis entbehren ferner die Darlegungen Bartels, der die Varusschlacht im Dienenmoore bei Damme sucht, oder Dänzelmanns, der sie in die Nähe von Diepholz verlegt, u. a. Dagegen scheint Delbrück mit seiner Behauptung, jener Entscheidungsfampf habe sich in der Dörenschlucht im Teutoburger Walde ereignet, nahezu das Richtige zu treffen, und dem Generalmajor Wolf endlich, der den Schauplatz der Cherusker Schlacht nördlich von Lipp Springs in die Nähe von Feldrom im Teutoburger Wald verlegt, müssen wir so ziemlich in allen Punkten beistimmen.

Von manchen Forschern ist darauf hingewiesen worden, daß das von Tacitus „Tutoburgiensis saltus“ genannte Waldgebirge ehemals Döning oder Dönnegge geheißen habe; doch Döning war eine nur im Mittelalter gebräuchliche Bezeichnung, die neuerdings mit vollem Rechte wieder dem alten Namen Teutoburger Wald hat weichen müssen. Daß wir in dem jetzigen Teutoburger Walde in der Tat das taciteische Gebirge vor uns haben, ergibt sich aus einer großen Reihe seit Alters her darauf hinweisender Namen. Da hieß zu vorderst der Berg, auf dem das Hermanns-Denkmal steht, noch im 16. Jahrhundert „Teut“, und die Stelle, wo Ernst von Bandel 1875 sein Meisterwerk „Armin“ enthüllte, die Teutoburg oder Grotenburg, und sie ist, wie L. Hölzermann in Übereinstimmung mit Chr. G. Klostermeier gezeigt hat, als die Hauptfeste des west-

Zeppelin und seines ganzen Stabes an Ingenieuren herbeiführen mußte." Berner: „Die Bedingung einer vierundzwanzigstündigen Fahrt war so schwer zu erfüllen, daß der Untergang des Aluminiumschiffes Nr. 4 und der Tod seines Erfinders und seiner Ingenieure überaus wahrscheinlich war.“ Nach dieser Darstellung wäre das Luftschiff also ein Opfer des Bureaualtrismus geworden, wie es weiter hinten heißt, der von seinen schweren Bedingungen nicht abgehen wollte, während umgekehrt gerade nach der glänzenden Leistung des Luftschiffes bei der Schweizerfahrt kein Grund vorlag, an der glücklichen Beendigung einer 24-stündigen Fahrt zu zweifeln. Der Verfasser der „Anflageschrift“ ist sich wohl kaum dessen bewußt gewesen, daß er auch dem Grafen Zeppelin mit seinen eben angeführten Behauptungen einen schweren Vorwurf macht. Graf Zeppelin mußte doch selbst der berufenste Beurteiler der Leistung seines Fahrzeugs sein, und wenn er aus dieser die Überzeugung gewonnen hätte, daß er durch eine 24-stündige Fahrt das Luftschiff und das Leben seiner Mitarbeiter aufs Spiel setzte, so hätte er sich eines unverantwortlichen Leichtsinns schuldig gemacht, indem er die Fahrt trotzdem unternahm. Die bisherigen Leistungen des Luftschiffes ließen aber eine erfolgreiche Beendigung der 24-stündigen Fahrt durchaus hoffen, und wenn dem Grafen Zeppelin die Rücksicht nach Friedrichshafen nicht gelang, so lag das an den außergewöhnlichen Umständen, die häufig genug in der Öffentlichkeit besprochen wurden, um eine nochmalige Darstellung überflüssig zu machen. Eine Gefahr für die Befahrung des Luftschiffes besteht, wie Graf Zeppelin selbst versichert, bei längerer Fahrt ebenso wenig wie bei einer 12-Stundenfahrt, und der vom deutschen Volke wie im Ausland hochgeschätzte Erfinder hofft, in nicht zu ferner Zeit den in der „Anflageschrift“ gegen das Reich und ihn selbst erhobenen Vorwurf durch Tatsachen zu entkräften. Wilhelm, Oberleutnant a. D.

* Professor Schnitzler ist von seiner Studienreise nach Japan, die ihn auch nach China und nach Indien führte, nach München zurückgekehrt. Es ist aber noch nicht entschieden, ob er statt über Dogmengeschichte über vergleichende Religionsgeschichte lesen und, wie seinerzeit die exkommunizierten Altkatholikenführer Döllinger und Friedrich, in die philosophische Fakultät übernommen wird, oder ob er mit sogenannten gescheiterten Vorlesungen in der theologischen Fakultät bleibt.

* Massenprozesse wegen der Konkurrenzklause sind beim Berliner Kaufmannsgericht zu erwarten. Die Eröffnung des Passagierkaufhauses hatte zur Folge, daß eine große Anzahl der bisher in ähnlichen Geschäften tätigen Angestellten ihre Plätze verließen und hier Stellung annahmen. In den meisten Fällen folgt diesem Wechsel die Konkurrenzklause auf dem Fuße nach. Welche Summen dabei in Frage kommen, ersieht man aus der Mitteilung eines Warenhauses, wonach dieses gegen sieben seiner früheren Angestellten Entschädigungen im Betrage von 70 000 M. einlegt. Meistens wird auch die Angelegenheit auf dem Vergleichswege aus der Welt geschafft. In den gerichtlich zum Austrag gelangenden Fällen wird der neue Chef in der Regel die Buße zu zahlen haben, da sich die Angestellten durch Vertrag gegen die Konkurrenzklause in der Weise gesichert haben, daß die Strafe von diesem übernommen werden muß.

* Die bayerische Lehrerschaft plant, um ihren bekannten Vorkämpfer, den vom Kultusminister gemäßregelten Lehrer Wehl in Würzburg zum freien Mann zu machen, entweder die Gründung einer G. m. b. H. zur Übernahme der Wehlschen „Freien Bayerischen Schulz.“ oder aber die Gründung eines Versicherungs-

vereins auf Gegenseitigkeit zwecks Sicherstellung von Lehrern, die im Schuldienst ihre Kraft verzeihen oder Not leiden.

* Mecklenburg und die Balkanwirren. Zu einem köstlichen Scherz hat die Krisis am Balkan in der mecklenburgischen Stadt Wismar Anlaß gegeben. Das dort erscheinende „Mecklenburger Tageblatt“ erzählt folgendes: Mit großem Ernst las heute ein ehrfurchter Bürger unseren Depeschen-Anschlag, der die Mitteilung von dem Staatsstreich Kretas enthielt, dann meinte er: „Ja, das kommt doch bi rut. Und wenn dat bi uns nu mit de Verfassungsgesicht nich ok bald in de Reih' bröcht ward, möten wi dat woll noch erleben, dat de Insel Boel — die mecklenburgische Insel Boel liegt an der Küste vor Wismar — uns of den Staubl vor de Dör sett't und to den Friestaat Lübeck äwergeiht.“ Goffentlich überlegen sich die Bewohner der Insel Boel noch solchen Staatsstreich.

— Die Zentralauskunftsstelle für Auswanderer in Berlin W 9, Schellingstraße 4, hat im dritten Vierteljahr 1908 (1. Juli bis 30. September) in 2263 Fällen Auskunft an Auswanderungslustige erteilt und zwar in 1704 Fällen schriftliche und 559 Fällen mündliche. Beantwortet wurden insgesamt 3702 Anfragen über die verschiedenen Auswanderungsgebiete. Davon bezogen sich 2370 auf die deutschen Kolonien, und zwar auf Deutsch-Südwestafrika 929, Deutsch-Ostafrika 492, Kamerun 159, Samoa 67, Deutsch-Neuguinea 42, die Karolinen, Palau und Marianen 30, Kantschou 18 usw. Unter den fremden Auswanderungs-Gezeiten steht Süd-Brasilien mit 158 Anfragen an der Spitze; dann folgen Argentinien mit 155, die Vereinigten Staaten von Amerika mit 92 usw. Es gibt kaum ein Gebiet der Erde, über das nicht Anfragen eingelaufen und beantwortet wären. Nach dem Berufe waren unter den Anfragenden am stärksten die Kaufleute, Handwerker und Landwirte vertreten. Bemerkenswert ist, daß sich von den Anfragenden nur 399 als mittellos bezeichneten, während beinahe tausend zum Teil über recht erhebliche Summen verfügten. Die Zentral-Auskunftsstelle für Auswanderer erteilt kostenlos schriftliche und mündliche Auskunft. Zur mündlichen Auskunftserteilung ist in Wiesbaden eine Zweig-Auskunftsstelle eingerichtet; Auskunft gibt Herr Koloniedirektor Canstatt in Wiesbaden, Bülowstraße 10, Mittwochs und Sonntags von 10 bis 12 Uhr.

Deutsche Kolonien.

§ Holzerpedition nach Kamerun. Zu der geplanten wirtschaftlichen Erforschung der Rohholzbestände Kameruns treten die Professoren an der Königl. Forstakademie zu Hann.-Münden, Dr. Büsgen und Dr. Nentisch, am 10. Oktober ihre Ausreise nach Westafrika an. Die Expedition hat die Aufgabe, zu untersuchen, was an nutzbaren Hölzern und sonstigen Waldprodukten in den zu bereisenden Gebieten vorhanden ist, und bestimmungsfähiges Material einzusammeln. Außerdem ist geplant, die Lebensbedingungen der nutzbaren Baumarten und den Entwicklungsstand der Wälder in den Kreisen der Betrachtungen zu ziehen. Die Mittel des Unternehmens sind von dem Reichs-Kolonialamt, dem preussischen Landwirtschaftsministerium und dem Kolonial-Wirtschaftlichen Komitee zur Verfügung gestellt. Von den wichtigsten für eine Ausnützung in Frage kommenden Holzarten sollen größere Probeabchnitte an das Kolonial-Wirtschaftliche Komitee zur Vornahme von Fabrikations-Versuchen nach Deutschland gesandt werden. Nach Schluß der Expedition wird durch das Komitee ein eingehender Bericht über den Verlauf und das Ergebnis der Arbeiten veröffentlicht werden.

Itchen Cheruskerlandes anzusprechen. Dort finden wir auch an den Abhängen den großen und den kleinen „Hünenring“ („Hüne“ heißt „Toten“), die drei Meter hohe Felsenmauer und daneben die Spredenburg, die vielleicht ein Wachturm war. Dazu begegnet uns überall im lippischen Lande der Name Teut: bei Oldesloe liegt der Teutehof, bei Almena der Berg Teut, bei Alverdriffen, bei Hünenstein und zwischen Verleed und Gohlsaufen je ein Teut-Berg. Wer möchte angesichts solcher Merkmale noch an der Identität des taciteischen und heutigen Teutoburger Waldes zweifeln? Mag nun Varus mit seinem Heere, wie Generalmajor Wolf annimmt, von Norden, von Münden an der Weser her am Laufe des dort mäandrierenden Egsterbaches aufwärts gegen Armin mit seinen Cheruskern gezogen sein, oder, wie Delbrück wohl mit noch mehr Recht behauptet, durch die Dörenschlucht bei Augustdorf, soll hier nicht untersucht werden; nur so viel steht fest, daß auch die Dörenschlucht ungeweiht mit den Ereignissen des Jahres 9 im Zusammenhang steht — weißlich von ihr liegt der Große Hermannsberg, südlich der Ort Teut und der Berg Mordshule, und auch von dem sie begrenzenden Großen Eheberge blickt man auf Hünengräber. Womöglich bildete diese „Dörenschlucht“ (Dören = Dörnen) den Anfang der Schwierigkeiten für die römischen Kohorten in dem Gebirge „voller Schluchten und Unebenheiten“, wie Dio Cassius sich ausdrückt. Unter strömendem Regen, auf schlüpfrigem Boden, in unwirtlichen dichten hohen Wäldern zog nun der Troß des Varus durch das Gebirge, fortwährend bedroht von den rache- und bunteburchigen Scharen des Armin, bis er endlich, am dritten Marschlage, mit schon sehr geschlachten Reihern (nach Dio Cassius) einen freien Platz erreichte. Das war jedenfalls die Stelle des heutigen Feldrom, denn hier treten die Gebirgszüge beiderseitig etwas zurück und bilden ein geräumigeres Tal. Die Namen von lippisch Feldrom und preussisch Feldrom deuten entschieden auf die Römer; man erzählt in jener Gegend noch heute, hier habe das Feld (= Lager) der Römer sich befunden, und wenn auch nach D. Preuß die älteste urkundliche Form dieses Wortes vom Jahre 1211 „Drusheim“ (Sitz eines Drudo) lautet, so mag hier dasselbe gelten, was schon in bezug auf

Teutoburger Wald und Osning gesagt wurde. In der Fröhe des letzten Morgens mögen dann die Reste der Varus-Regionen bei dem nahen „Kämpfen“ und auf den umliegenden Höhen vernichtet worden sein, denn kämpfen heißt kämpfen, und die im nahen Umkreise noch vorhandenen Bezeichnungen „Römerfeld“, „Römerberg“, „Römergrund“ und „Totengrund“ sind gewiss aus der Varusschlacht herrührende Namen. Der verwundete Varus wird sich bei dem Geychel jedenfalls rückwärts auf die Höhen geflüchtet haben, auf den „Belmerstod“, von dem man erzählt, hier habe sich der Feldmarschall der Römer den Tod gegeben, und „Belmerstod“ heiße eigentlich „Feldmarschalls Tod“. Wolfs Erklärung von Belmerstod aus Wal = Schlachtfeld, Mär = Jungfrau, und Stod = Stätte (zusammengesetzt in „Balmär-Stod“) dünkt uns ebenso gezwungen wie diejenige von „Beldromerhof“. Ja, auf dem Rücken des Belmerstod befindet sich noch jetzt der „Römerleib“, ein Felsenloch, das für den Augenblick einen vorzüglichen Versteck bietet, nämlich der vom Volksmund bezeichnete Ort, wo sich Varus in sein Schwert stürzte. Zum warnenden Gedächtnis oder vielleicht, weil man hier der halbverbrannten Leiche des Varus das Haupt abgeschlagen und sie in Stücke gerissen hat (nach Velleius Paterculus), trägt noch jetzt der mittlere der drei Hügel zwischen Belmerstod und Nieheim den Namen Varusberg. Hier so wohl wie in Feldrom und dessen Umgebung hat Nentner Rave aus Nieheim durch umfangreiche Nachgrabungen an verschiedenen Stellen das Vorhandensein von Brandasche mit menschlichen Beimengungen festgestellt, und das sind vermutlich die Merkmale germanischer Totenbestattung.

Nach dem glänzenden Siege der Deutschen führte man die gefangenen Römer hinweg, um einen Teil von ihnen an den Altären zu opfern, wobei es nach dem Zeugnis des Florus, der damaligen Zeit entsprechend, überaus grausam zugegangen ist, und der „Mordhof“, sowie besonders die „Egstersteine“ dürften wohl als stumme Zeugen des letzten Blutbades jener für Rom so verhängnisvollen Niederlage zu betrachten sein. Den eigenen Toten aber bereiteten die Cherusker würdigere Ruhestätten in ihren Hünengräbern, von denen die Hünen-

Ausland.

Japan.

Gouverneur Truppel sprach sich äußerst befriedigt über den Verlauf seiner Urlaubsreise nach Japan aus. Trotz des privaten Charakters der Reise fand in Tokio offizieller Empfang und Audienz beim Mikado statt. Der Ministerpräsident, der Kriegs- und Marineminister, ferner Admiral Togo und Baron Goto, sowie die gesamte japanische Presse betonten die deutsch-freundliche Haltung Japans und das Verschwinden früherer Mißverständnisse zwischen den beiden Völkern.

Südafrika.

Premierminister Botha äußerte in Standerton bei seiner Abfahrt nach Durban zur Union-Konferenz einem Vertreter der Presse gegenüber: Es ständen große Dinge bevor. Die gegenwärtig sich bietende Gelegenheit zur Einigung Südafrikas müsse benutzt werden. Als Ergebnis wolle man ein geeinigtes, starkes, aufstrebendes Südafrika.

Luftschiffe und Aeroplane.

Der Ballon „Zähringen“, der in der Nacht zum Freitag unter Führung des Herrn Sauerwein vom meteorologischen Institut in Frankfurt eine Nachtfahrt unternahm, landete nach 14½stündiger Fahrt bei dem Dörfchen Hüttengesh bei Hanau. Der Ballon war von 12 Uhr nachts bis 6 Uhr früh in dichtem Nebel etwa 200 Meter über Griesheim bei Darmstadt infolge eingetretener Windstille unbeweglich stehen geblieben.

hd. Friedrichshafen, 11. Oktober. Zu Ehren Zeppelins und zur Erinnerung an die unglückliche Fahrt vom 5. August soll bei Echterdingen ein Gedenkstein errichtet werden.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden, 13. Oktober.

Erste große Kochkunst-Ausstellung.

Es ist erfreulich, konstatieren zu können, daß die Kochkunst-Ausstellung auch in allen Kreisen unserer Einwohnerschaft die Beachtung findet, die sie verdient; am Samstag, dem Eröffnungstage, schon, namentlich aber am Sonntag war der Besuch ein sehr starker. Und wenn nun das schöne Wetter, das in den prächtigen Anlagen des „Paulinenschloßes“ ganz besonders angenehm empfunden wird, dem Unternehmen treu bleibt, dann dürfte es den Köchen auch an dem verdienten pekuniären Erfolg nicht fehlen. Wie anziehend im ganzen und interessant im einzelnen die Ausstellung ist, dürfte auch daraus erhellen, daß die Protektorin Frau Prinzessin zu Schaumburg-Lippe nach der Eröffnung zwei Stunden dort verweilte, namentlich die Prunktaseln mit dem größten Interesse besichtigte und sich u. a. von Hermann Wöttingbach, Inhaber einer Stadtschneiderei, Dohheimer Straße 28, dessen Objekt: Ochsenrücken in Salzkruste mit verschiedenen Salaten in Apfel und kalten Saucen, erklären ließ. Die Prunktaseln fanden auch die vollste Anerkennung der Fachleute, so von Berufener Seite von einem der Preisrichter, dem 1. Vorsitzenden des Internationalen Verbandes der Köche, Alexander Mathis aus Coblenz, der gelegentlich des Festessens im Kurhaus erwähnte, daß Wiesbadens Küche in der weiten Welt dafür bekannt sei, daß sie Lob, Verdienste, Freundschaft und Kollegialität der Wiesbadener

ringe an der Teutoburg sicherlich die edelsten Kämpen beherbergen, die nach germanischem Glauben als Ethierier zu Grotto, dem großen Wotan, in Walhalla einreihen. Kaum passender können wir diese Reilen beschließen als mit dem Preisliede Felix Dahms zum Sängerkrieg in Frankfurt a. M.:

Auf Siegesgelang,
Kling die Waffen entlang
Wie rauschendes Adler-Gefieder!
Dah hoch in Walhall
Die Eiferer all
Aufschauend schauen hernieder

Erst behandelte zuvor,
Rhr, Wotan und Thor,
Nur kämpfte für eure Söhne;
Im Eichen-Gedraus,
Im Sturmes-Gefaus
Wir erkannten die göttlichen Töne.

In der Wollen Gebild
Mit Speer und Schild
Die Waffiren sahen wir jagen:
Wie der Schnitter das Korn,
Hat der Himmlichen Born
Die Fremdlinge niedergeschlagen.

Nicht kam uns die Zeit,
Für unsägliches Leid
Gerechte Vergeltung zu zahlen:
Nein Ruhe wird mehr
Im römischen Heer
Vom besiegten Germanien pfehlen.

Die das Recht uns gekränkt,
Ihr Blut hat gekränkt
Die entführte heimische Erde:
Wie Schnee, der zerdmols,
Liegt der römische Stolz
Unterm Fußschlag unserer Pferde.

Auf der Wöller Miar
Bringt die Rähnen dar,
Deren Rausch die Wälder entehrte.
Die Regionen sind tot
Und vom Herzblut rot
Liegt Varus im eigenen Schwerte

Heil dem Feldern Armin!
Auf den Schild hebt ihn
Und zeigt ihn unsterblichen Hünen!
Solche Führer wie der
Gib uns, Wotan, mehr, —
Und die Welt, sie gehört den Germanen.

Abbe aber dafür gesorgt hätten, daß dieser gute Ruf bestärkt, daß man von Wiesbaden mit Anerkennung sprechen werde. Würdig der Ausstellungssache im Prunksaal sind die Tischgedecke, welche die Firma G. H. Eugen Bühl dafür zur Verfügung stellte, und die Pflanzendekoration, welche die Firma Ernst Wahl ausführt. Dem Führer durch die Ausstellung folgend, sind an der Prunktafel für dekorative Kochkunst und Konditorei außer den bereits erwähnten Ausstellern Melchior, Böhrle und Braunschweig beteiligt: B. Feix, Hotel „Prinz Nikolaus“, mit Chaud-froid von Schwan nach Richard Wagner, Seejungfrauen-Schnitten auf Holzpländer Art und Chaud-froid von Wachteln nach Suvoroff, Max Behrend, Königl. Hofkonditor in München, Kofzucker-Bajen mit Karamellen, Verwendung des Zuckerrübens, Konditor Friedrich Blum, Tafelausschlag, Anton Vouher, „Pariser Hof“, an verschiedenen Tagen verschiedene Gerichte, Joseph Brunschweig stellte vorgestern ein Gabelfrühstück und gestern ein Gesellschaftessen für 10 Personen aus und richtet von 13 bis 19. Oktober kaltes Büfett mit wechselnden Platten her, Hotelbesitzer Hermann Effelberger, Hotel „Wilhelma“, gedeckte Tafel für 10 Personen servierfertig, mit Frühstück, Salatafel und am 14. Abendessen, Patissier Karl Fix, Hotel „Rosa“, einen Fesselballon, Restaurateur und Koch Karl Friedrich, Bierstadt, „Saalbau zum Bären“, Pain de perdreaux aux truffes à la gelée, Fachschule Karl Gruber, Frankfurt a. M., Eis und Rahmspeisen, Gahn u. Wengand, „Eölnischer Hof“, Ranguette und Hummer-Ausflug, en belle vue, Hoftraiteur Karl Herborn, „Maiteller“, Original-Nachbildung der in den Kuranlagen aufgestellten Säulen des alten Kurhauses mit Sodelgarnierung aus Spezialitäten des „Maitellers“, Willy Hoff, Hotel „Oranien“, Blumenkorb mit wechselnden Platten (die Blumen sind aus Wachs und Fett naturgetreu nachgebildet und eigene Handarbeit des Ausstellers), Edmont Hohloch, Stadtküche, Mainzer Straße 88, der auf einer von Jean Wallraabenstein, Langgasse 24, hübsch gedeckten Tafel als Prunkstück Forellen in Apfel auf Sodel und an verschiedenen Tagen verschiedene Gerichte ausstellt, Georg Wude, „Europäischer Hof“, Homard et Langouste en belle vue, Konditorei Franz Kapplinger, Schaustück, Albert Kläger, Konditorgehilfe, Bild auf Marzipan, Kölsch-Schokolade (Adelheidstraße 99), Kürbis, Rübenmeister a. D. Koll mit allen Kochkünstlerinnen, gedeckte Tafel, wozu die Firma G. Hofmann das Zeinen und die Firma Aug. Schwanfeldt, Juwelier, die Aufsätze und Bestecke lieferte, mit Gabelfrühstück, Salatafel am 13. und 14. und kaltes Büfett mit wechselnden Platten vom 15. bis 19., Konditor Karl König, Füllhorn auf Sodel mit Wiesbadener Leinwand, Konditorei Fritz Kunder, Tafelausschlag, Ernst Marzian, Hotel „Victoria“, verschiedene Gerichte am 10., 13. und 16., Konditorei und Konservenfabrik Wilhelm Mayer, Prunkausflug aus Prunk-Schokolade, Marzipan und Glasfrüchten, Konditorei Moritz Minor, einen Auszug, Küchenchef Franz Müller, Waffelfabrikation, diverse Sodel für Rahm- und Eisspeise in Waffelform mit imitierten Rahm- und Eisspeisen für Hotel-Service und Restauration, Konditorei Julius Nerbel, Auszug, Paul Ortlieb, „Park-Hotel“, Arrangement für eine Festtafel (Rosen aus Wachs und Fett, Handarbeit) mit wechselnden Platten, Groß. Hofkoch Julius Perard-Darmstadt, ein Sodel, Delphin und Wasserrosen, Handarbeit aus Fett und Wachs, darauf eine Speise nach dem Programm der Spezialkonkurrenz, teils Imitation, teils Natur, Restaurateur und Koch Adolf Petry, der schon wiederholt seine Gäste mit exotischen Gerichten überraschte, bringt auch hier Ausergewöhnliches, fälschamerikanische Nationalgerichte, als Vorkellerei, argentinische Goldhühner, kalifornische Schopfnachteln, patagonische Arideuten und japanische Seidenhühner, nebst wechselnden Spezialgerichten, Wilhelm

Petri, Stadtküche, Taunusstraße 43, verschiedene Gerichte vom 10. bis 12. und vom 16. bis 18., Saucier Franz Raidt, „Englischer Hof“, Sello du chevron à la bouquetière, Karl Reichbach, Hotel „Victoria“, Timbale de Macaronis à l'Impérial, Kurt Renner, Hotel „Wilhelma“, Blumenkorb (Handarbeit des Ausstellers) mit Inhalt, Wilhelm Rieß, Hotel „Herzog von Nassau“, Langenschwalbach, Schaumbrot von Wachteln en mosaïque im Blumenkorb aus Wachsrosen, Koch Gustav Schlerer, Forellen in verschiedener Art, Ferdinand Schuler, „Café Orient“, Chaud-froid de Poulet en truffes en surprise, Gebr. Schärhag, „Balkons“, (Verfertiger Hermann Schärhag), eine gedeckte Tafel mit Ergänzungen der Kochkunst des Restaurants „Balkons“, Restaurateur und Koch Jean Schupp, „Kronenburg“, auf kunstvollem Sodel vom 10. bis 13. Buisson de Langoustes, Sauce Mayonnaise, 13. bis 16. Pâté de lièvre grandiose à la gelée, 16. bis 19. Aspic de Saumon en belle vue, Sauce Ravigotte, Peter Stamme, Hotel „Zum Riesen“, Coblenz, verschiedene Gerichte, Kurt Voelkel, „Palast-Hotel“, diverse Tafeldekorationen von gezogenem Zucker, Jakob Winter, „Kaiserbad“, kaltes Büfett, G. Wriedt, „Englischer Hof“, verschiedene Gerichte.

Das Programm der Spezialkonkurrenzen für moderne, praktische Kochkunst ist ein täglich wechselndes, und es empfiehlt sich daher, der Ausstellung einen öfteren, wenn nicht täglichen Besuch abzustatten. An dieser Abteilung sind beteiligt: Alfred Bodt, „Maiteller“, Hermann Böttgenbach, Stadtküche, Anton Vouher, „Pariser Hof“, Heinrich Dönagel, Hotel „Dahlheim“, Gahn und Wengand, „Eölnischer Hof“, Wilhelm Hermann, „Maiteller“, Georg Mucke, „Europäischer Hof“, Heinrich Krug, Hotel „Krug“, Nikolastraße 25, Paul Ortlieb, „Park-Hotel“, Julius Perard, Groß. Hofkoch zu Darmstadt, B. Gert, Hotel „Altehaal“, Karl Schoen, „Borburg“, G. Hubert, Hotel „Imperial“, Otto Weidmann, Hotelbesitzer, Hotel „National“, Fritz Riedel, Hotel „Dahlheim“, G. Böhrle, Chef-Saucier, Kurhaus-Restaurant, Franz Raidt, „Englischer Hof“, Karl Reichbach, Hotel „Victoria“, Erich Schrader, Kurhaus-Restaurant, Jakob Winter, „Kaiserbad“, Wilhelm Keilader, Hotel „Wilhelma“. — Wir werden demnächst auch auf den übrigen Teil der Ausstellung eingehen. Bemerkte sei noch, daß diese am Samstag von 800 und am Sonntag von 2500 zahlenden Personen besucht war.

Obstmarkt des 13. Landwirtschaftlichen Bezirksvereins.

Es ist wohl außer Zweifel, daß gut geleitete Obstmärkte ein wichtiges Mittel zur Hebung des Obstbaues sind. Sie bieten einerseits dem Obstkäufer Gelegenheit, die verschiedenen Obstsorten nach Wert und Haltbarkeit kennen zu lernen, und schaffen andererseits dem Obsthändler neue Absatzgebiete. Der sonst vom Zwischenhandel eingestrichene Gewinn soll beiden Teilen — Obstkäufer und Obsthändler — zugute kommen. Nach diesem Grundsatz veranstaltet der 13. Landwirtschaftliche Bezirksverein wie in den Vorjahren auch in diesem Jahre wieder einen eigenen täglichen Obstmarkt, bei welchem nur gut ausgewähltes, nach Qualitäten sortiertes Obst und besseres Wirtschaftsobst aus dem Vereinsbezirk zugelassen wird.

Der diesjährige Markt findet, wie wir bereits an früherer Stelle erwähnt haben, in der Turnhalle der Oberrealschule (Oranienstraße 7) statt und wird heute Dienstagvormittag 10 Uhr geöffnet werden. Die Anlieferung und Ausstellung des Verkaufsobstes ist bereits am letzten Samstag und im Laufe des vorgestrigen Tages geschehen. Es muß zugegeben werden, daß der diesjährige Markt nicht nur seinen Vorgängern im Kaiserhof gleichkommt, sondern sie noch in Bezug auf Reichhaltigkeit des Angebotes und vollkommene Durcharbeitung über-

trifft. Die geräumige, gut belichtete Turnhalle ist für den Zweck wie geschaffen und eigentlich garnicht zu groß; im Gegenteil, es scheint, als wären die Gänge für den Verkehr etwas schmal bemessen worden, um genügend Platz zur Ausstellung zu finden. Auf praktischen Gestellen stehen viele Hunderte von sauberen Spankörben mit den Früchten Pommes und barren des Käufers. Wohl gegen 900 Zentner Obst sind in einheitlicher, sauberer Verpackung angeliefert. Das Obst selbst ist vorzüglich entwickelt und auffallend rein und prachtvoll gefärbt. Von Kanadar Renetten, Goldparmanen, Goldenen Edelapfel sind wahre Prachtstücke ausgestellt. Das Wirtschaftsobst und Tafelobst 2. Qualität ist meist in Mengen von 30 und 50 Pfund, das Tafelobst 1. Qualität in Mengen von 15 und 20 bis 25 Pfund verpackt. Jeder Korb trägt einen Zettel, welcher Aufschluß gibt über Namen der Sorte, die Qualität, die Genusstreife, den Nettoinhalt, den Preis des Obstes und den Namen des Lieferanten. Der Verkauf geschieht vom Händler oder dessen Vertreter selbst mittels Blockheine. Das gekaufte und bezahlte Obst kann sofort in Empfang genommen werden, sofern es der Käufer nicht vorzieht, sich die Körbe gegen geringe Kollgebühren ansahen zu lassen. Die Expeditionsfirma R. Rettenmayer hat den Abtransport des gekauften Obstes zu einem billigen Satz übernommen und garantiert für tadellose Anlieferung. Die Obstpreise sind mit Rücksicht auf die allgemeine Marktlage als mäßig zu bezeichnen. Beispielsweise stehen Goldparmanen erster Qualität mit 7 bis 8 M., Kanadar-Rennetten mit 8 bis 9 M., Baumanns-Rennetten mit 6 bis 7 M., verschiedene Sorten Kochäpfel bis 4 bis 5 M. der halbe Zentner ausgerechnet, Preise, die als sehr mäßig bezeichnet werden müssen, wenn man berücksichtigt, daß es sich hier um angeliefertes transportfertig verpacktes Obst handelt. Besonders stark an der Ausstellung beteiligt sind die Orte Rambach, Nürtingen und Naurod, Orte von bestem obsthaltigen Ruf. Wir zweifeln nicht, daß das Unternehmen auch in diesem Jahre seine alte Anziehungskraft auf die Obstkäufer ausüben wird und empfehlen den Besuch der Ausstellung allen Obstliebhabern aufs Beste.

Enteignungsprozesse.

Bei den hiesigen Zivilgerichten schweben zurzeit zahlreiche Enteignungsprozesse. Es handelt sich meist um Ansprüche von Grundstückeigentümern, die mit der vom Bezirksausschuß festgesetzten Entschädigung für die ihnen im Enteignungsverfahren abgenommenen Grundstücke nicht einverstanden sind und höhere Ansprüche auf dem Rechtswege geltend machen. Wie das Ergebnis betragender Prozesse beweist, stellt sich nur ein ganz geringer Prozentsatz dieser Klageansprüche als gerechtfertigt heraus, während der größte Teil als unbegründet, ja oftmals als frivol zu bezeichnen ist. Diese typische Erscheinung verrät, wie wenig staatsbürgerliche Auffassung im allgemeinen noch herrscht, und daß es im Verfolg privater Interessen als gleichgültig angesehen wird, ob dabei das öffentliche Vermögen und damit das öffentliche Wohl zu Schaden kommen. Wie es nicht als unmoralisch angesehen wird, sich nach Möglichkeit der Entschädigung gefehliger Abgaben an Gemeinde und Staat zu entziehen, so gilt es auch als selbstverständlich, daß man gegebenenfalls berechtigt sei, an diese weit höhere Ansprüche zu stellen als an Privatpersonen. Kaufen jemand von einer Privatperson ein Grundstück, so wird als Kaufpreis der Wert von Grund und Boden und der darauffolgenden Baulichkeiten festgesetzt; es fällt dem Verkäufer in der Regel dabei nicht ein, noch eine besondere Entschädigung dafür zu verlangen, daß er in dem abgetretenen Grundstück sein Geschäft nicht mehr weiterbetreiben kann.

Anders verhält es sich, wenn die Gemeinde Erwerber des Grundstücks wird, sei es nun auf dem Wege des freit-

Aus Kunst und Leben.

* Kunstsalon Vanger. Der Kunstsalon Vanger übernahm am Sonntag seine nach den Prinzipien der modernen Gartenkunst neu hergerichtete Gartenanlage bei dem Oberlichtsaal, Luisenstraße 9, der Besichtigung. Die Anlage, die nach den Plänen des Herrn Architekten Kurt Hoppe ausgeführt wurde, ist recht hübsch gelungen. Auf dem verhältnismäßig kleinen Raum ist vielerlei versucht, ohne daß der Gesamteindruck unruhig wurde, das wesentliche Verdienst. Die lange stehende Wand des Oberlichtsaales hat eine geschmackvolle, nicht überbetonte wirkende Verkleidung erhalten, ein Brunnen, ein Laubengang, verschiedene Ruheplätze sind organisch untereinander verbunden. Ebenso hübsch sind die meisten Stierplastiken untergebracht, bis auf eine, die sich an ihrem Platz doch etwas gewaltig konstituiert. Architekt K. Hoppe, der verantwortliche Regisseur der Gartenanlage, läßt im Oberlichtsaal gleichzeitig eine Ausstellung von Photographien, Zeichnungen und Plänen, die ihn als Architekt, Gartenkünstler usw. an den verschiedensten Orten — Baden-Baden, Mannheim, Mainz usw. — tätig zeigen. Soweit die auf einmal andrängende Fülle der Erscheinungen ein halbwegs definitives Urteil erlaubt, ließe sich vielleicht dies sagen: Unvergleichbar Geschmack, schöne Erfindungsgebe usw., sobald es sich um dekorative Aufgaben im engeren Sinne, um architektonische Probleme in nicht zu großem Maßstabe handelt. Siehe die hübschen Dekorationen zu den Baden-Badener Festlichkeiten, das reizende Schwarzwaldhäuschen, den fein durchgeführten Gendelgarten in Mannheim. Dagegen ein Verfall des Ursprünglichen, Überzeugenden, der Inspiration und der großzügigen Komposition, sobald es sich um größte Aufgaben wie in der Wand mit den Plänen zum Dreifaltigkeitsfriedhof, Ravellen usw., oder um große Aufgaben, wie in der „Schloßartigen Villa“ handelt. Unter neu ausgestellten, sonst ungleichen Arbeiten G. Pillietts fällt durch ihre frappierende Zeichkraft eine Winterlandschaft „Amteher Bach“ voll Sonne auf. So Alteslaender stellt mehrere Skizzen aus, die sie in den verschiedensten technischen Experimenten und auf der Suche bei verschiedenen Vorbildern zeigen. J. K.

inf. Ein Ansehen erregender Cholerafall. Aus ärztlichen Kreisen wird uns geschrieben: Die Annahme, daß das Vorhandensein von Choleraorganismen auch die Cholera bei dem betreffenden Menschen zur Folge habe, wurde schon von Professor Pettenkofer als falsch bezeichnet, allerdings ohne daß diese Theorie bei den Ärzten viel Glauben fand. Nun kommt aber aus Petersburg eine Nachricht, die Pettenkofer's Theorie bestätigt und deshalb in ärztlichen Kreisen viel Sensation erregt. Seit zehn Tagen befindet sich nämlich im Petersburger jüdischen Hospital eine Frau in Behandlung, die ansehend vollkommen gesund ist und keinerlei choleraähnliche Krankheitserscheinungen aufweist; indessen hat eine dreimalige bakteriologische Untersuchung in ihrem Organismus das Vorhandensein einer ungeheuren Menge von Choleraorganismen, und zwar von der gefährlichsten Art, festgestellt. Nach Ansicht der Ärzte bestätigt dieser Fall die Meinung Pettenkofer's, daß es Organismen gebe, die auf die Cholerainfektion gar nicht reagieren. Die Frau wird noch zirka zwei Wochen in der Untersuchung bleiben. In Neval hat man eben erst einen analogen Fall erlebt. Auch bei dem vor einigen Tagen aus dem Observatoriumsraum entlassenen Baron von Midwits waren Choleraorganismen festgestellt worden, ohne daß er dabei auch nur die geringsten Beschwerden empfand.

* Skandalgeschichten werden gesucht — gegen gute Bezahlung soz. In einem Berliner Blatt fand sich dieser Tage unter der Überschrift „Theater“ folgendes Inserat: Für realistisch-satirischen Theaterroman, in dem hiesige, bekannte Bühnengrößen erkennbar gezeichnet werden sollen, suche ich Material. Wer in der Lage und gewillt ist, gegen hohes Honorar Intimitäten (auch nicht schmeichelhafter Natur) aus dem Privatleben hiesiger Schauspieler mitzuteilen, wolle schreiben unter ... Ein nettes Gewerbe!

Theater und Literatur.

„L'Empire“, ein vieraktiges Schauspiel, das Paul Bourget nach seinem gleichnamigen Roman zusammengearbeitet hat, fand bei der Uraufführung im Pariser Renaissance-Theater starken Erfolg.

Die viel diskutierten „Radikaldarstellungen“ in Berlin sollen nun, nachdem ein vom Ministerium des

Innern eingeholtes Gutachten der Akademie der Künste ihnen nur geringen künstlerischen Wert zuerkennt, verboten werden.

Edward Grieg's einziges Opernwerk „Olav Trygvason“ (Dichtung von Björnson), ein Fragment aus dem Jahre 1873, das bisher niemals aufgeführt wurde, gelangte, wie der „Dok.-Mus.“ aus Christiania meldet, im dortigen Nationaltheater zur Darstellung. Das großgedachte, farbenvolle Werk erzielte einen rauschenden Erfolg.

In der vorgestrigen Generalversammlung des Schillerbundes in Weimar wurde beschlossen, im Juli 1900 Nationalfestspiele für die Jugend auf der Weimarer Hofbühne aufzuführen.

Nach der „Neudarstellung“ wurden in der letzten Zeit zahlreiche bisher unbekannte Briefe Justins Kerners aufgefunden, die er an in der schwedischen Literaturgeschichte bekannte Persönlichkeiten feinsinnig gerichtet hat, beglückwünscht auch Briefe, die an ihn geschrieben worden sind. Für die Durchforschung der Literaturgeschichte der Romantiker sollen diese Briefe eine außerordentliche Bedeutung haben.

Nachdem der Präsident des Deutschen Bühnen-Vereins General-Intendant v. Hülsen in Berlin einen Urlaub angetreten und gleichzeitig der Vizepräsident des Vereins, General-Intendant Baron Ledebur in Schwerin, sein Amt niedergelegt hat, ist nunmehr Intendant Emil Claar in Frankfurt am Main als Vertretender Präsident des Deutschen Bühnen-Vereins bestimmt worden.

Wissenschaft und Technik.

Vorgestern feierte die Wetteraner naturforschende Gesellschaft ihr 100jähriges Bestehen unter Beteiligung der Provinzial- und Regierungsbehörde, sowie der Vertreter zahlreicher auswärtiger wissenschaftlicher Vereine.

Der Graf von Turin begab sich nach London, um die Vorbereitungen für seine Durchquerung Afrikas von der Sambeziä bis zum Konga zu treffen. Er wird höchstens von zwei Weibern begleitet werden. Die Reise ist auf zwei Jahre berechnet.

willigen Kaufes oder dem des Enteignungsverfahrens. Von ihr wird nicht nur Ersatz des zur Zeit der Grundstücksabtretung entstehenden Geschäftsschadens beansprucht, wogegen nichts einzuwenden wäre, wenn die Abtretung durch Enteignung erzwungen wird, sondern es wird auch meistens noch der Ersatz des künftig entgehenden Gewinnes auf Jahre hinaus gefordert. Bei Berechnung dieser Ansprüche gelangt man dann bisweilen zu recht hohen Summen. Leider finden Spekulantenteile bei dem Bezirksausschusse oft ein zu großes Entgegenkommen, so daß sich die Gerichte auf Betreiben der Gemeinden häufig veranlaßt sehen, die von jenen festgestellte Entschädigung herabzusetzen. Dieses Verhalten des Bezirksausschusses bei Bemessung der Entschädigungen veranlaßt die Grundstücksspekulanten, Grundstücke in unbebauten Gegenden, die durch die Fluchtlinien betroffen sind, in größeren Komplexen anzukaufen, in der sicheren Voraussicht, daß sie ihnen die Stadt in absehbarer Zeit zu hohem, den normalen Wert weit übersteigendem Preis abnehmen wird. Das angekaufte Terrain wird von ihnen dann zu Gartenanlagen oder anderen gewerblichen Zwecken benutzt, um ihre späteren Ansprüche auf Geschäftsschädigung bei der Abtretung des Grundstücks begründen zu können. Auf diese Weise ist hier schon eine Reihe von Personen auf Kosten der Allgemeinheit zu großem Vermögen gelangt.

Es ist gewiß billig, daß jenem, dem aus Gründen des öffentlichen Wohles ein Grundstück gegen seinen Willen abgenommen wurde, der volle Wert desselben — aber nicht darüber hinaus — ersetzt wird. Andernfalls fördert man eine ungesunde Spekulation und duldet es, daß sich einzelne auf Kosten der Steuerzahler in ganz ungerechtfertigter Weise bereichern. Es wäre wünschenswert, wenn im Bezirksausschusse bei Festsetzung der Entschädigungen diese soziale Tatsache immer in den Bereich der Erwägungen gezogen würde.

L. A.

— **Personal-Nachrichten.** Dem Königl. Kister Begleiter Herr v. Kisthaus Kienelburg, Oberförster in Eberbach, ist der Königl. Kronenorden 4. Klasse verliehen worden.

— **Einen Sängerkrieg am Rhein** will man in Niddesheim als ständige Einrichtung zur Hebung des Verkehrs einführen. Die Sache soll in erster Linie von dem in der Brunnengasse wohnenden Herrn Kienelburg ausgehen. Die Wiesbadener Kurverwaltung soll das Amt des Impresario übernehmen. An sich ist der Gedanke recht sympathisch. Festspiele im Wiesbadener Kurhaus mit einem Abschluss in jenem herrlichen Rheinwinkel würden jedenfalls große Anziehungskraft ausüben, wenn sie nicht zu einer Blumenpiel-Spielerlei oder einer künstlerischen Arieles ausarten; sie dürfen nicht zum Tummelplatz für Dilettanten und „Auch-Künstler“ werden. Die Sache hat nur dann Sand und Fuß, wenn ausschließlich Erstklassler auf künstlerischem, musischem, malerischem und mimischem Gebiete herangezogen werden. Das kostet aber Geld, sehr viel Geld, und eine durch und durch sachverständige Leitung ist ferner nötig. An Freude und Opfermut für die schöne Sache fehlt es gewiß nicht, aber ob aus dem Körnlein ein Baum erwachsen kann, das muß man erst abwarten. Eine Kirmes ist leichter zuwege gebracht als große bedeutungsvolle Kunstveranstaltungen, für welche die ganze gebildete Welt Interesse haben kann. Es soll am 17. d. M. zur Besprechung dieser Angelegenheit in der Brunnengasse eine Versammlung stattfinden, an der sich eine Anzahl interessierter Persönlichkeiten unserer Gegend beteiligen wird.

— **Vom Weinbau.** In der Rotweingegend des Mittelrheins ist die Reife der roten Trauben so weit beendet. Die Güte läßt nichts zu wünschen übrig, und auch die Qualität ist zufriedenstellend ausgefallen. Für das Pfund wurden 16 bis 22 Pf. bezahlt. Aus Rheinhessen wird gemeldet, daß die Portugieser Trauben sowohl nach Qualität als Quantität zufriedenstellende Resultate lieferten. Das Mostgewicht schwankte zwischen 78 und 94 Grad nach Oechsle, der Preis zwischen 14 und 16 Pf. Die Ernte war nicht an allen Orten gleich gut. Im Rheingau schätzte man die Ernte auf etwa 2/3 Herbst. Aus Niddesheim wird mitgeteilt, daß man mit den Ergebnissen allgemein zufrieden sei. Auch bezüglich der Qualität gibt man sich bei anhaltend günstigem Wetter guter Hoffnung hin. Vorlesen haben bereits stattgefunden. Ein Korrespondent aus Borchhausen sagt, die Ernte falle bezüglich der Quantität etwas gering aus, die Qualität aber lasse nichts zu wünschen übrig. Das Mostgewicht schwankte zwischen 86 und 110 Grad nach Oechsle. Das Traubengeschäft sei sehr lebhaft, für 200 Liter (Oem) seien 90 bis 98 M. zu erwarten. Ähnlich berichtet man aus Caub, während man in Bacharach über die sehr geringe Quantität der Trauben klagt und auch das Mostgewicht als nicht besonders günstig bezeichnet. Immerhin beträgt es noch in einzelnen Lagen bis zu 90 Grad nach Oechsle. Aus Hochheim a. M. teilt man uns mit, daß die Frühlese vom 15. bis 21. Oktober stattfindet.

— **Vorträge für Referendare.** Diese Woche beginnen wieder die Vorträge für die Referendare des Oberlandesgerichts in Frankfurt a. M. Sie umfassen vorwiegend Verfassungs- und Verwaltungsrecht sowie die bei der praktischen Ausbildung der Referendare weniger berücksichtigten Rechtsgebiete. Die Vorträge sind vor etwa 17 Jahren von dem Oberlandesgerichts-Präsidenten Dr. Hagens eingerichtet worden. Bei ihrer Wichtigkeit für die Ausbildung der jungen Juristen wird der Präsident trotz seiner 70 Jahre auch für diesen Winter die Leitung der einzelnen Vorträge übernehmen. Den ersten Vortrag über Reichsverfassung und preussische Verfassung im allgemeinen wird Dr. Hagens Dienstag, den 13. Oktober, nachmittags 5 Uhr, im Plenarsaal des Oberlandesgerichts selbst halten.

— **Das Turnen und die Reservisten.** Die Reserveentlassung hat wieder stattgefunden, und Tausende kehren zurück, die vor ihrer Dienstzeit fleißig geturnt haben, daher um so viel leichter den körperlichen Anforderungen während der Dienstjahre gerecht werden konnten. Leider glauben die meisten, damit ihrer Pflicht

genügt und weitere Velbesübungen nun nicht mehr nötig zu haben. Jedermann sollte sich aber doch sagen, daß die Velbesübungen nicht nur dazu da sind, um die jungen Leute bis zur Erfüllung ihrer Militärpflicht zu kräftigen, sondern sie sollen die Kraft und Gewandtheit auch bis ins hohe Alter bewahren. Wenn das Vaterland in Gefahr kommt, ist es das stehende Heer nicht allein, welches tüchtig sein soll, sondern auch die Reserve, und darum ist es Pflicht jedes national denkenden Mannes, dieser Frage seine Aufmerksamkeit zu schenken. Mancher junge Mann, der seiner Militärpflicht genügt hat, hält sich für zu alt, um noch zu turnen, und doch turnen in den Altersrängen der Turnvereine bis zu 60, ja 70 Jahren noch in jugendlicher Kraft und Gewandtheit. Nicht die Jahre tun es, sondern der Wille, und wenn sich die jungen Leute, die jetzt des Königs Rod ausziehen, die erworbenen körperlichen Gaben erhalten würden, indem sie regelmäßig turnten, spielten usw., dann hätte Deutschland eine Reserve, welche allen Anforderungen gewachsen wäre, denn nicht die Begeisterung allein, auch das Können muß vorhanden sein.

— **Ein neuer Ring des Saturn** ist auf der Genfer Sternwarte gesehen worden, der sich über den ganzen Umfang der hellen Saturnringe erstreckt. Das Ringsystem des Saturn ist, so bemerkt der Leiter der astronomischen Abteilung der Berliner Urania-Gesellschaft zu dieser interessanten Meldung, erst seit der Gründung des Fernrohrs durch Galilei bekannt geworden. Wir wußten bis jetzt von zwei konzentrischen Ringen, einem hellen und einem dunkleren. Eine allgemein angenommene Theorie besagt, daß die Ringe aus isolierten Massenteilen bestehen, die gleich Meteoroiden dem Saturn umkreisen. Nach der Kant-Laplace'schen Hypothese, die zurzeit noch keine Widerlegung gefunden hat, ist das ganze Sonnensystem durch Drehung und Teilung aus dem Urnebel entstanden; die Ringe des Saturn würden also im kleinen eine Periode der Kosmosentwicklung darstellen. Der neue dunkle Ring wäre sonach nichts anderes als eine folgerichtige Weiterentwicklung wie sie die Kant-Laplace'sche Theorie annimmt.

— **Nicht Pioniere aus einer Familie** dürften noch nicht oft der deutschen Armee angehört haben. Der Fischer Johann Schröder von Schierstein war der erste der Pionierserie, welche nacheinander die Kasterler Kaiserne bezog. Nach ihm wurden fünf seiner Söhne zu den Kasterler Pionieren gezogen und am letzten Einstellungstermin sind nun auch noch die beiden jüngsten Söhne Kasterler Pioniere geworden.

— **Motorwagenverkehr an der Bahn.** Seitens der Eisenbahnverwaltung war beabsichtigt, den Motorwagenverkehr auf verschiedenen von Limburg an der Lahn ausgehenden Eisenbahnstrecken am 1. d. M. beginnen zu lassen. Nachdem alle Vorbereitungen getroffen, Stationen für die Akkumulatoren usw. geschaffen sind, stellt es sich heraus, daß die Wagen einzuweisen noch nicht geliefert werden können. Die vom Ministerium mit der Lieferung der Wagen beauftragte Firma hat bisher einen Zeitpunkt für das Eintreffen der Wagen nicht angegeben vermocht. Man hofft jedoch, den Betrieb an der Lahn in absehbarer Zeit aufnehmen zu können.

— **Der Wasserstand des Rheins** ist nunmehr stark im Rückgang begriffen. Seit Mitte September anhaltend fallend, ist der Wasserspiegel am Schiersteiner Pegel jetzt auf 1,50 Meter gesunken. Immerhin jedoch ist der Wasserstand noch reichlich 3/4 Meter höher als er zur gleichen Zeit im vorigen Jahre war.

— **Wenn Antiker ihre Zugtiere mißhandeln**, so sollten die Fuhrherren davon unterrichtet werden, aber nicht anonym, da alsdann die Unterlagen für eine Untersuchung fehlen und die Antiker die Quälereien abstreiten, besonders wenn die Firma mehrere Gespanne besitzt. Um Röslinge zur Verantwortung ziehen zu können, ist es unbedingt erforderlich, daß die Zeugen der Tierquälerei diese unter Nennung ihres eigenen Namens und ihrer Adresse genau nach Ort und Stunde und mit Angabe der Wagennummer dem Fuhrwerksbesitzer mitteilen. Wenn erst die rohen Antiker merken, daß sie unter der Kontrolle des Publikums stehen, wird manche Mißhandlung unterbleiben. Es gibt ja genug gute Antiker, denen es nie einfällt, ihre Tiere immerfort zu schlagen und zu reifen.

— **Das Opfer des Mordanschlags** vom Sonntagabend in der Kirchgasse, das Dienstmädchen Elisabeth Frankenhof, scheint außer Lebensgefahr zu sein. Ihr Zustand war gestern nachmittag ein befriedigender.

— **Gestürzt** ist gestern nachmittag in einem Neubau in der Georg-Auguststraße der 31 Jahre alte Zimmermann Georg Müller von hier. Er fiel vom zweiten Stockwerk herab und zog sich dabei eine Stirnverletzung zu. Die Sanitätswache verbrachte ihn nach dem städtischen Krankenhaus.

— **Vermißt** wird seit Freitag der 40 Jahre alte Christian Gerhard aus Eising-Trinitatis. Er ist etwa 1,70 Meter groß und trug dunkelbraunen Anzug nebst schwarzem Filzhut.

— **Eine Geburtsanzeige.** Wiedere Leute im Hessischen, die aber mit der Feder nicht besonders geschickt bei der Hand sind, schreiben dieser Tage an eine Familie, die bei ihnen zur Sommerfrische gewesen war: „Wir zeugen Ihnen ergebenst an, daß uns der liebe Gott mit einem jungen Sohn beschenkt hat. Beide sind recht munter. Hochachtung! Wilhelm Müller und Frau.“ Auch die Empfänger der Anzeige jagten: Hochachtung!

— **Moderne kaufmännische Buchhaltung und Organisation** lautet das Thema, zu dessen Behandlung die Ortsgruppe Wiesbaden des Deutschen Handelsvereins in der Verbandssitzung, Herrn Vizepräsidenten Rod aus Hamburg, gewonnen hatte. Die Wahl des Redners war entschieden gut getroffen, denn Herr Rod, der auf eine jahrelange praktische Tätigkeit als Vizepräsident, kaufmännischer Sachverständiger und Lehrer zurückblickt, löste seine Aufgabe in so sachgemäß geschickter und allgemein verständlicher Weise, daß die Aufmerksamkeit seiner zahlreichen Zuhörer bis zum Schluß seiner mehr als 1 1/2 stündigen Ausführungen voll auf gefesselt war. In der sich an den Vortrag anschließenden freien Aussprache zeigte Herr Rod, daß er auch in dem schwierigen Gebiete der kaufmännischen Rechtsfragen gut bewandert ist. Es konnte des-

halb auch nicht Wunder nehmen, daß sich noch am gleichen Abend 17 Herren zur Teilnahme an einem Unterrichtskursus meldeten, den Herr Rod in der Ortsgruppe Ende dieses Monats in seinem Spezialfach, der Buchhaltung, beginnen wird. Näheres darüber ist aus dem Interatenteil ersichtlich. Es sei an dieser Stelle darauf aufmerksam gemacht, daß die hiesige Ortsgruppe des Deutschen Handelsvereins, nachdrücklich und energisch veranlaßt, die schon nächste Woche beginnen werden. Um den Unterricht für jeden Teilnehmer auch nutzbringend zu gestalten, werden zur Teilnahme an jedem Kursus nur eine begrenzte Anzahl Herren zugelassen; es empfiehlt sich deshalb, eventuell noch beabsichtigte Anmeldungen jetzt sofort einzureichen. Interessenten, vor allem den Herren Prinzipalen, gestattet der Vorstand der Ortsgruppe gerne, sich von der Art und Güte des Unterrichts durch Besuch einer beliebigen Unterrichtsstunde persönlich zu überzeugen. Man schreibe zu diesem Zwecke an die Geschäftsstelle Scharnhorststraße 26, 2.

— **Der Verein Deutscher Zahnärzte** für die Provinz Hessen-Nassau hält seine diesjährige Herbst-Versammlung am Samstag, den 17. Oktober, und Sonntag, den 18. Oktober, in Wiesbaden in den Sälen der „Barburg“, Schwalbacher Straße 35. An Vorträgen sind bisher gemeldet: 1. Privatdozent Dr. Reich-Warburg: „Über Behandlung mit Phosphor“. 2. Zahnarzt Wolpe-Offenbach: „Interessante Regenerationsfälle“. 3. Zahnarzt Schröder-Gall: „Zwei Fälle aus der Praxis“. 4. Zahnarzt Jentner-Wiesbaden: „Eine selbstkonstruierte Wasserturbine zum Antrieb der Schleif- und Bohrmachine“ (Demonstration). 5. Zahnarzt Scheele-Gall: „Komplizierter Unterkieferbruch“ (Demonstration). 6. Zahnarzt Hennig-Wiesbaden: „Über Anomalie eines Schneidezahns“. 7. Zahnarzt Strauß-Frankfurt: „Niedermannscher Apparat zum Sichern von Brüden und Füllungen“ (Demonstration). 8. Dr. Vergangen-Warburg: „Lepra der Mundhöhle“. 9. Dr. Caspari-Wiesbaden: a) „Gefächtsorthopädische Apparate“, b) „Der Silbermannsche Gussapparat“ (Demonstration).

Theater, Kunst, Vorträge.

* **Königliche Schauspiele.** Im Königl. Theater kommt heute die Oper „Carmen“ mit den Damen Brodmann, Engel, Schöhl, Krämer und den Herren Braun, Engelmann, Frickel, Geige-Winkel und Henke zur Aufführung (Abonnement B). — Morgen gastiert Fräulein Karoline Doninger vom Opernhaus zu Frankfurt a. M. als Adele in der Strauß'schen Operette „Die Fledermaus“. Die Rosalinde wird zum erstenmal Fräulein Friedelbein singen.

* **„Christentum oder Judentum — was ist Wahrheit?“** ist das Thema eines Vortrages, den Pastor Klose-Frankfurt a. M. diesen Mittwoch, abends 8 1/2 Uhr, im oberen Saale der „Barburg“, Schwalbacher Straße, halten wird. Es sei nochmals darauf hingewiesen. Der Eintritt ist frei und jedermann eingeladen.

Geschäftliche Mitteilungen.

* **Kochkunst-Ausstellung.** Eine der Hauptsehenswürdigkeiten ist zweifellos der Maggi-Pavillon. Er umfaßt einen Raum von ca. 80 Quadratmeter und ist originell und geschmackvoll decoriert. Als gute Delikatessen begrüßen wir Maggis Suppen- und Speisemische, Suppenwürfel und gebrannte Fleischbrühe. Interessant und lehrreich ist die Veranschaulichung der verschiedenen Fäbrilitationsstadien. Da sehen wir in hohen Standgläsern die Hohenzeugnisse der Landwirtschaft, einzelne Gemüsesorten u. a. m., wie sie zu den verschiedenen Maggi-Produkten verwendet werden. Zwei elegante Meublen-Tableaus zeigen die zahlreichen Auszeichnungen ersten Ranges, darunter eine Reihe von Staatspreisen. Besonders erwähnen möchten wir aber das neueste Ereignis der Maggi-Gesellschaft, die Bouillon-Würfel, mit deren Hilfe augenblicklich, ohne irgendwelche weiteren Zutaten, eine in Aussehen wie Geschmack gleich hervorragende Bouillon zum Preise von nur 5 Pf. pro Lasse hergestellt wird. — Die Maggi-Gesellschaft mit Sitz in Singen am Hohentwiel (Baden) und Berlin W. beweist in ihrem vornehmen Ausstellungsheim besser, als Worte es vermögen, auf welcher Höhe die deutsche Nahrungsmittel-Industrie heute steht.

Nassauische Nachrichten.

Eine Annabegung gegen die Weinstener.

m. Deitrich-Winkel, 11. Oktober.

Eine Versammlung, an der etwa 800 bis 1000 Binger teilnahmen, wurde heute hier abgehalten. Auf der Tagesordnung stand die Stellungnahme zu der geplanten Weinstener, ferner auch genaueste Darlegung des Standpunktes der Rheingauer Bingerbevölkerung zu dem neuen Weingesehntwurf. Eröffnet wurde die Versammlung am 3 Uhr nachmittags von Pfarrer Zimmer-Deitrich. Dieser begrüßte die erschienenen Landtagsabgeordneten General v. Kloben-Wiesbaden, Wolf-Biebrich, den Reichstags- und Landtagsabgeordneten Dr. Dahlem-Niederrhein und dann die zahlreich versammelten Binger. Als Vorsitzenden und Leiter der Versammlung schlug er dann den Reichstagsabgeordneten Dr. Dahlem vor, der das Wort ergriff und aufforderte zu einem Protest gegen die Weinstener. Sie seien hier, um der Reichsregierung ihre Wünsche klar zu machen und sich dahin zu erklären, daß eine Weinstener von den schlimmsten Folgen für die Weinbranche begleitet sein würde. Binger Valentin Hel-Hallgarten schilderte die traurige Lage der Binger. Sein Verein habe in einem Jahre 34 000 M. eingenommen, in einem anderen Jahre nur 9000 M., ein Betrag, der noch nicht einmal für die Weinbergspflege reiche, die für die Mitglieder angeschafft werden müßten. Der Rheingau sei ärmer geworden, etwa 1000 Stüd Vieh hätten die Leute weniger als früher, und habe einer früher eine Kuh gehalten, so müsse er sich jetzt mit einer Biene begnügen. Eine Flaschenweinstener beuge im Rheingau den größten Bedenken. Der Weinhändler wälze die Steuer auf den Produzenten ab, und der müsse auch diese Belastung tragen. Landtagsabgeordneter v. Kloben sprach sich entschieden gegen die Weinstener aus, während sich Pfarrer Deitrich-Winkel über die besonders wichtigen Paragraphen des neuen Weingesehntwurfs verbot. Der Vorsitzende des Niddesheimer Bingervereins Andreas Rückert meinte, wenn die vielen Schädigungen des Bingerlandes nicht aufhörten, bleibe nichts anderes übrig, als die Weinberge auszuheben. Landtagsabgeordneter Wolf-Biebrich stellte sich als Kontrolleur für den ganzen Bezirk vor. Er meinte, zum Schaden des Weinbaues werde zu viel über Panscherrei geschrieben. Man soll kein Gezei verlangen, das die Binger selbst schädigen werde, das alte Gezei genüge vollständig. Redner erklärte, daß er Gegner jeder Weinstener sei. Auf Vorschlag Dr. Dahlems wurde folgende Resolution angenommen: „Die am 11. Oktober 1908 zu Deitrich im Rheingau stattgefundene Versammlung Rheingauer Binger akzeptiert, unter Wahrung ihres Parteistandpunktes, gleichwohl den vorliegenden Revisionentwurf des geltenden Weinaesetzes und fordert

dringend, daß entschieden festgehalten wird an der beabsichtigten Neuordnung der Kellerkontrolle mit der Maßgabe, daß dieselbe für das ganze Deutsche Reich obligatorisch werden soll, an der obligatorischen Lagerbuchführung für Winzer, Weinhändler und Wirte, an dem Verbot des Zuckers über die Zeit der Reife hinaus bis zum 31. Dezember desselben Jahres und nicht über 20 Prozent, an der Deklarationspflicht des Zuckerauslasses überhaupt und unter Einführung dieser Deklarationspflicht auch für den Verschnitt von Rotwein mit Weißwein, am Markenschutz, bezw. der Verfallsbezeichnung des Weines, an der Verhängung scharfer Strafen für die Vergehen des Weingesetzes. Die Versammlung protestiert auf das entschiedenste gegen jede Besteuerung und fordert eine scharfe, sanitäre Überwachung und Kontrolle der aus dem Ausland eingehenden Trauben und Weine, amtliche Erhebungen über die Lage des Weinhandels. Die Versammlung erachtet auch heute noch zur Aufrechterhaltung des Kleinwinzerhandels im Rheingau dringend erforderlich die Gewährung unverzinslicher Darlehen an bedürftige Winzer seitens des Staates sowie Gewährung billigen Betriebskapitals an die Winzer durch den Staat mit dem Recht der Beleihung des selbstgebauten Weines. Die Versammlung erachtet es auch für dringend geboten, daß eine Zentralfstelle zur Wahrung der Interessen des Weinhandels im Reich gebildet werde und beauftragt das Komitee, das hierzu Erforderliche zu veranlassen, sowie diese vorstehende Resolution zur Kenntnis der Behörden, des Reichstages und preussischen Abgeordnetenhauses zu bringen.

Im Nebel auf dem Rhein.

Man schreibt uns: Der Rheindampfer „Overstolz“ der Köln-Düsseldorfer Gesellschaft wurde Freitagabend 7 Uhr hinter Eltville von dichtem Nebel überrascht. Inmitten des Nebels ging der Dampfer vor Anker. Auf die Frage, wie lange wohl diese Dampfsperre dauern könne, erwiderte der Kapitän, „eine halbe Stunde, vielleicht auch bis morgen mittag“. Alle Passagiere machten natürlich die Gefichter so lang wie nur möglich. Ungemütlich wurde die Sache, als etwa zwei Stunden vergangen waren. Da bemächtigte sich der Passagiere — etwa 15 Herren und 5 Damen — eine große Unruhe. Jeder wollte „runter“, mindestens sollten doch die Angehörigen benachrichtigt werden, ein Boot herabgelassen oder andere herbeisignalisiert werden. Der Kapitän blieb erbarmungslos. Mit Redewendungen, „jeder, der auf dem Rhein fahre, müsse auf so etwas gefaßt sein“, wurde der Widerspruch aufs höchste gereizt, und eine Sturmflut von Vorwürfen ergießte sich, während die Mannschaft im sicheren Gefäß der warmen Kabine sich des Lärms nicht erwehren kann.

Nichts hilft! Der Kapitän begibt sich zur Ruhe, die Mannschaften vertrieben sich in ihre Unterschlupfe, während die Passagiere sich vor Frost schütteln. Die Küche wird gegen 10 Uhr geschlossen, und so wurde den Passagieren nicht mal warmes Getränk statt der fehlenden Betten und Decken gereicht.

Jeder mußte sich nun in sein Schicksal für die Nacht fügen. Ältere Damen schlummerten allmählich im Speisesaal ein. Ein sehr wohlgenährter höherer Regierungsbeamter aus dem Osten, der mehrmals mit Schnarchen ansetzte, kullerte wiederholt vom schmalen Sitz. Die einzigen, die sich einigermaßen warm fühlten, war ein Hochzeitspaar, hier hatte der Gatte auf dem Schoß seiner Anvertrauten ein stets bereitest Kopfkissen, vielleicht waren beide auch in dieser Situation am meisten zu bedauern. Die anderen Passagiere hatten nichts, absolut nichts, Tischtücher mußten als Kopfkissenlage herhalten. Als am Morgen der Kapitän gegen 8 Uhr in molligen Pantinen Schiff und Nebel betrat, ging es seitens der durchfahrenden Passagiere nicht ohne unfreundlichen Morgen Gruß ab. Zwei Herren, die am meisten raisonnierten und verknifferten, noch niemals in einem Dampfer so jämmerlich gefroren zu haben, noch dazu wärmebedürftig Hochbrunnengäste, erreichten, daß endlich gegen 9 Uhr morgens das Boot für sie herabgelassen wurde. Nach einigem Suchen gelangte dieses in den Schiersteiner Hafen, während die übrigen Passagiere wohl noch bis Mittag aufhalten mußten. Selbstverständlich hat der Kapitän im Interesse der Sicherheit der Passagiere und der Integrität des Schiffes wohl nicht anders handeln können, aber es fragen sich Passagiere und öffentliche Meinung: konnte wirklich vom Schiff aus keine Nachricht gegeben werden, war nach dieser Richtung hin alles in Ordnung? Mühen, wenn wirklich mit solchen Nebelereignissen zu rechnen ist, die Passagiere nicht rechtzeitig gewarnt werden, müssen nicht Decken und Kopfkissen vorhanden sein, war es zulässig, daß die Küche gesperrt wurde, oder war es nicht Pflicht und Schuldigkeit, daß mit Rücksicht auf die Gesundheit die ganze Nacht auf Wunsch wärmende Getränke, eventuell sogar gratis, zur Verfügung standen?

+ Viebrich, 11. Oktober. Unter den Automobilfahrern war es bislang üblich, die Straßen Viebrichs in einem aller Vernunft wohl sprechenden Tempo zu durchfahren. Wenn auch größere Unglücksfälle noch nicht sich ereignet hatten, kamen Unfälle unbedeutender Natur doch gerade in letzter Zeit öfter vor. Diese Beeinträchtigung der Verkehrssicherheit hat die Polizeibehörde veranlaßt, gegen die Automobilisten jetzt scharfere Saiten anzuziehen. An den Eingängen zur Stadt sind dieser Tage Warnungstafeln für Automobilfahrer angebracht worden, und es ist nicht mehr gestattet, rascher als mit höchstens 12 Kilometer durch die Stadt zu fahren. Die Schutzleute sind angewiesen, auf jede Übertretung streng zu achten. — Der Verkehr in Viebrich und über Viebrich nach Mainz und Stromwärts war an dem heutigen prächtigen Oktobersonntag über alles Erwarten groß. Alle Fahrgelegenheiten zu Lande und zu Wasser waren in den Nachmittagsstunden ständig bis auf den letzten Platz besetzt, und sehr groß war auch der Strom von Spaziergängern, der durch die Stadt flutete. Besondere Störungen der Sonntagsruhe

kamen nicht vor, von den Ständchen abgesehen, die in den Nächten zum Sonntag und Montag in Viebrich die bedauerliche Regel sind und die wohl eine Einschränkung erfahren würden, wenn sich die städtische Polizeiverwaltung endlich dazu entschließen würde, für die Nächte vor und nach Sonn- und Feiertagen an der Spitze der Wilhelmshausanlage einen Sicherheitsposten einzurichten.

ch. Viebrich, 12. Oktober. Der vom Gesangsverein „Eintracht“ gestern abend im „Hotel Bellevue“ veranstaltete „Carl Schaub-Meisen“, als besondere Ehrung und in Anerkennung für 10jährige treue Arbeit und Pflückerfüllung als Dirigent des Vereins, hatte sich eines derartig reichen Besuchs zu erfreuen, daß der geräumige Saal kaum alle Besucher fassen konnte. Unter den Gästen waren auch Herr Landrat Kammerherr v. Heimburg, der stellvertretende Kommandeur der Unteroffizierschule, Beigeordneter Dr. Schleicher und verschiedene Ehrenmitglieder zu bemerken. Der Chor des Vereins, der jetzt aus 60 Sängern angewachsen ist, eröffnete den Abend mit dem Vortrag „Das deutsche Lied“ von Kallwoda, das durch seine vortreffliche Wiedergabe großen Beifall errang. Hierauf folgten zwei Kompositionen des Herrn Schaub, zu dessen Ehren überhaupt nur seine Pieder in vollendeter Weise zum Vortrag gelangten. Dann ergriff der Präsident des Vereins Herr Hagemann das Wort, um einen kurzen Rückblick auf die vergangenen 10 Jahre zu werfen und als Erinnerung ein künstlerisch ausgefertigtes Gedenkblatt zu überreichen. Ein Namensvetter des Herrn Schaub überbrachte namens der inaktiven Mitglieder die Glückwünsche und einen Vorbesitzer mit Schleife. Herr August Arnold (Mitglied des Vereins) sang unter großem Beifall einige Tenorstücke. Ein kleines, gut gespieltes Theaterstückchen sowie eine komische Szene für 5 Männerstimmen trugen zum humoristischen Teil des Abends bei. Die ganze Kapelle der Kgl. Unteroffizierschule hatte den musikalischen Teil übernommen und entledigte sich in meisterhafter Weise ihrer Aufgabe. Zum Schluß folgte zwangloses Tanzvergnügen.

il. Viebrich, 11. Oktober. Der auf über 70 Sänger angewachsene Chor des Männergesangsvereins „Fidelio“ Viebrich, mitglied der hiesigen Sängervereinigung, hat bei seiner gestern abend stattgefundenen Versammlung einstimmig beschlossen, sich an dem nächsten Jahr im Juni stattfindenden Gesangswettbewerb des Kasseler Sängerbundes in Gießen zu beteiligen.

Δ Schierstein, 12. Oktober. Der Beginn der Traubenlese, und zwar vorerst die der Portugieser Trauben, ist auf Mittwoch, den 14. Oktober, morgens 8 Uhr, festgesetzt worden.

— Sonnenberg, 12. Oktober. Eine heitere Szene spielte sich Samstagnacht in der Wiesbadener Straße in Sonnenberg ab. Dasselbst hatten einige junge Leute an den schönen Kankelpfen eines Gärtners Gefallen gefunden und dieselben auch mitgehen heißen. Doch die Freude dauerte nicht lange, denn ein Nachtwächter hatte den Diebstahl bemerkt. Kaum aber, daß sich die Diebe ertappt sahen, ergriffen sie eilends die Flucht und der Nachtwächter immer hinterdrein, bis er schließlich die Verfolgung aufgeben mußte. Ähnliche Diebstähle sind überhaupt hier nichts Seltenes.

el. Aus dem Landkreis Wiesbaden, 11. Oktober. Herr Landrat v. Heimburg beabsichtigt, wie in seinem früheren Wirkungskreis Biedenkopf, auch im Landkreis Wiesbaden eine Versammlung der Lehrer und Lehrerinnen an den Volksschulen der Gemeindefürsorge, der königlichen Kreisfachinspektoren und der Herren Kreisfachinspektoren unter seinem Vorsitz einzuberufen. Zum ersten Male soll die Zusammenkunft an einem Donnerstag im November dieses Jahres, vormittags 10½ Uhr, in Erbenheim in dem Gasthause „Zum Schwanen“ bei Herrn Heinrich Merlen stattfinden. Als Tagesordnung wurde vom Herrn Landrat folgendes in Vorschlag gebracht: 1. Eröffnung der Versammlung durch den Vorsitzenden. 2. Gehung. 3. Vortrag über das ländliche Fortbildungswesen. Referent: Kgl. Landrat Kammerherr v. Heimburg; Korreferent: Lehrer Jung in Dellenheim. 4. Gehung. 5. Besprechung gemeindefürsorglicher Schulangelegenheiten. 6. Schlußgefang. Nach Schluß der Versammlung wird im Versammlungsort ein gemeinsames Mittagessen stattfinden. Hoffentlich werden die beabsichtigten Versammlungen zu einer dauernden Einrichtung, die der Schule und den Lehrern zum Segen gereichen.

Aus der Umgehung.

hd. Frankfurt a. M., 10. Oktober. Im Hauptbahnhof geriet gestern ein beladener Postkarr, den drei Postbeamte schoben, unter einen Wagen eines in das 18. Gleis gebrachten Leerwagens. Der Zug stand fast sofort still, da die Rangierer den Postkarr bemerkten. Der Oberpostkassierer Hindelmann wurde am Kopf und an der linken Hand verletzt, die beiden anderen konnten rechtzeitig bei Seite springen.

?? Mainz, 11. Oktober. Wie der „M. Anz.“ erfährt, ist der städtische Beigeordnete Berndt zurzeit mit der Ausarbeitung eines Statuts beschäftigt, durch das der Betrieb von Animerkneipen in Mainz bedeutend eingeschränkt werden soll. Gegen das Unwesen derartiger Kneipen und ihr Überhandnehmen gerade in unserer Stadt haben in letzter Zeit hier verschiedene Vereine und Versammlungen Beschlüsse gefaßt. — Nach dem mit dem Deutschen Reich abgeschlossenen Verträge vom Jahre 1905 hat sich die Stadt Mainz verpflichtet, für das zur Auflösung bestimmte Festungsgelände einen Bebauungsplan aufzustellen und seine Offenlegung und Festlegung zu betreiben. Durch Aufstellung der nunmehr vorliegenden Bebauungspläne, die im Einvernehmen mit der Reichskommission und unter Mitwirkung des Herrn Professors Hüter in Darmstadt geschehen ist, ist die Stadt ihrer Verpflichtung nachgekommen. Die Pläne sind von den Stadtverordneten gutgeheißen worden und liegt dem Groß. Ministerium zur grundsätzlichen Genehmigung vor. Sobald diese erteilt wird, werden die Ortsbaupläne offengelegt und auf diese Weise den Privatinteressenten und der Öffent-

lichkeit bekannt gegeben. Die Bebauungspläne umfassen ca. 282 Hektar = 1130 Hektare Morgen und bieten Raum für etwa 45 000 Einwohner und etwa 3000 Mann Militär. — Städtischerseits wird erstrebt, die Zitadelle mit ihren Bastionen, Mauern und Gräben in der jetzigen Gestalt als ehrwürdiges Denkmal vergangener Zeiten zu erhalten.

rmk. Darmstadt, 11. Oktober. Sein eigenes Kind totgefahren hat gestern der aus dem Wiesheimer Hof bei Erfelden a. Rh. in Diensten des Herrn von Wangenheim lebende Fuhrmann Jakob Rold. Sein sechsjähriger Knabe war mit ihm gefahren und wollte kurz vor dem Hofgut vom schwer beladenen Wagen absteigen. Er glitt dabei aus und kam unter die Räder, ehe der Vater das Fuhrwerk anhalten konnte. Er war derart verletzt, daß der Tod nach kurzer Zeit eintrat.

w. Hanau, 11. Oktober. Die Wetterauische Gesellschaft für die gesamte Naturkunde in Hanau feierte heute ihr 100jähriges Bestehen durch einen Festakt, ein Festmahl und eine gefellige Vereinigung. Der Festakt fand im Saale des Stadtschloßes statt. Der Oberpräsident der Provinz Hessen-Nassau ließ sich durch Regierungsrat Krause, der Regierungsrat durch Oberregierungsrat Fiedner-Cassel vertreten. Auswärtig waren auch Vertreter auswärtiger naturwissenschaftlicher Vereine aus Kassel, Bonn, Gießen, Frankfurt a. M., Wiesbaden, Offenbach, Schweinfurt und Wiesbaden. Den Festvortrag hielt Forstmeister Kemmer von der Oberförsterei Wolfgang bei Hanau. Der Präsident der Wetterauischen Gesellschaft, Dr. Lucanus, wurde von der Sendenbergschen Naturforschenden Gesellschaft in Frankfurt a. M. zum korrespondierenden Mitglied ernannt.

Sport.

Das Gordon-Bennett-Rennen der Luft.

P. Gr. Schmargendorf, 10. Oktober.

Die Zielfahrt.

Bei prachtvollem Herbstwetter nahm heute die Berliner Ballonfahrt ihren Anfang. Die große Entwicklung, welche die Luftschiffahrt in der letzten Zeit genommen, kommt sofort in der großen Beteiligung von 86 Ballons, die an den 3 Tagen starten werden, zum Ausdruck, wie auch in dem großen Interesse, das die Veranstaltung in allen Kreisen der Bevölkerung hervorruft.

Auf dem Sportplatz herrschte schon in den Morgenstunden ein lebhaftes Treiben. Die Ballons wurden aus ihren Klammern geholt und unter der sachkundigen Leitung von Offizieren des Luftschiff-Bataillons mit je einem Kommando von 15 bis 20 Mann zur Füllung bereit gelegt. Um 11 Uhr begann der Aufstieg der Piloten, das sind kleine Ballons von 1 Kubikmeter Inhalt, um die Windrichtung festzustellen. Mit Rücksicht auf die geringe Windstärke wurde das Ziel nicht 100, sondern nur 60 Kilometer vom Startplatz entfernt gewählt. Die Sportkommission bestimmte als Zielpunkt einen Punkt, der ein Kilometer oberhalb von der Chaussee Hedendorf-Dramburg liegt, wo sich eine alte Mühle befindet. Die beiden Unparteiischen, die Hauptleute George und v. Jena, begaben sich sofort per Automobil nach dem Ziel.

Um 12 Uhr begann die Füllung der Ballons. Bald blähten sich die Ballons auf und schossen langsam gleich mächtigen Pilzen aus dem Erdboden hervor.

Es sind ca. 25 000 Kubikmeter Gas verwendet worden. Die Ballons mit ihren wogenden Hüllen gewährten in dem glänzenden Sonnenschein einen prächtigen Anblick. Interessant war es, die gefüllten Seidenballons und die baumwollenen Stoffballons zu beobachten. Durch die ersten Schichten der Sonne hindurch und ließ sie überaus lustig und leicht erscheinen, während die aus gummiertem Baumwollstoff hergestellten schwereren Verstellten kompakter und robuster ausfielen. Gar mancher alte Veteran befand sich unter den in der Luft Iose hin- und hergehenden Mägeln, so der Strahburger Ballon „Zeppelin“, der durch seine braune Hülle, die manche chromfarbene Narbe aufwies, sich aus der Menge heraus hob. Einer der Ausländer, die belgische „Radio Solaire“, beschäftigte besonders lebhaft die „öffentliche Meinung“. Mit seinem silberglänzenden Anstrich von Aluminiumbronce machte er allerdings mehr den Eindruck eines gefangenen Mondstrahls als eines Sonnenstrahls, und wurde von dem Publikum allgemein als „Aluminium-Ballon“ bezeichnet.

Bereits um 1½ Uhr war die Füllung aller Ballons dank der vorzüglichen umfassenden Voranfrage fast gleichzeitig beendet, und die Fahrer machten sich zum Start bereit. Die Sanitätskolonnen revidierten noch einmal alle ihre Vorbereitungen, um auf jede Eventualität gerüstet zu sein. Der Wind wehte aus Süd-Süd-Ost mit geringer Geschwindigkeit, so daß die Ballons am Anfang ihrer Bahn ziemlich alle in derselben Richtung fortgetrieben wurden. In höherer Lage herrschte leichter Südwest-Wind, so daß die Ballons, welche in die höhere Luftschicht kamen, vom Ziel abgetrieben wurden.

Der Start begann pünktlich um 2 Uhr und wurde als erster der belgische Ballon „Aéro III.“ abgefahren. Es folgten die für Zielfahrt gemeldeten Ballons mit Ausnahme von Nr. 9 „Le Condor“ Belgien und Nr. 19 des Bayerischen Automobil-Klub-München, dessen Führer Oberleutnant Freiherr v. Falkenstein erkrankt war. An Stelle des Ballons Nr. 11 „Coerholz“ startete der Ballon „Cöln“. Die Nr. 23, der Ballon „Graf“ des Berliner Vereins für Luftschiffahrt, nahm an der Zielfahrt nicht teil, da er für die am Montag stattfindende Dauerfahrt, für die er gleichfalls gemeldet ist, sehr große Chancen hat und daher für dieses Rennen aufgespart werden soll. Man ließ ihn daher nicht starten, um ihn nicht eventuellen Verletzungen aussetzen. Als letzter startete „Gadet de Gascogne“ und zog in langsame Fahrt seinen Gefolgsen nach. Das Publikum begleitete jeden einzelnen Ballon mit Rufen und Schreien und erwiderte die Abschiedsgrüße der Ballonführer und der Balloninsassen auf das Lebhafteste. Große Beiterkeit rief es hervor, wenn einzelne der Ballonführer ihre Sandlade über dem Publikum leeren und auf dieses ein Sandregen herniederschleuderten. Der Ballon „Prinzessin Viktoria“ zog so tief über den Tribünen hin, daß allgemain angenommen wurde, er würde diese streifen. Hinter den Tribünen leerte der Ballonführer einige Sandlade und langsam ging der Ballon in die Höhe.

Das königlich aeronautische Observatorium in Lindenberg (65 Kilometer von Berlin) wird bei allen drei Konfurrenzen, wenn die Windrichtung eine nordwestliche ist und die Ballons in die Nähe des Observatoriums treibt, von 5 bis 6 Uhr in Pausen von 10 Minuten während einer halben Stunde Pilotballons zur Kennzeichnung der Windrichtung in den verschiedenen Höhenlagen aufsteigen lassen. Falls die Ballons das Observatorium nach Sonnenuntergang passieren, wird eine halbe Stunde lang der Scheinwerfer in der Richtung des Unterwindes durch das Zenit bewegt werden.

Das Resultat der Zielfahrt.

Die vorgesehene Zielfahrt hatte bereits gegen 4 Uhr ihr Ende erreicht. Alle Landungen verliefen vollkommen glatt, nur der Ballon „Bobewile“ München schlug mit seinem Stroh etwas hart auf, so daß die Insassen herausfielen, ohne sich jedoch Schaden zu tun. Er landete 426 Meter vom Ziel ent-

„Kaffee Hag“, coffeinfrei.

Auf der Ersten Grossen Allgemeinen Kochkunst-Ausstellung im Paulinenschlösschen zu Wiesbaden vom 10. bis 19. Oktober 1908 haben wir einen **Probe-Ausschank** und die Verteilung von Gratis-Proben unseres „Kaffee Hag“, coffeinfrei, eingerichtet. Wir bitten die Besucher dieser Ausstellung, sich durch einen Versuch von den hervorragenden Eigenschaften coffeinfreien Kaffees gütigst zu überzeugen.

„Kaffee Hag“, coffeinfrei.

wurde auf der Nürnberger Kochkunst-Ausstellung 1908 mit der **goldenen Medaille** und dem **Diplom** des „Internationalen Verbandes der Köche“ ausgezeichnet.

Verkaufsstellen des „Kaffee Hag“, coffeinfrei, in Wiesbaden:

Adelheidstr. 41.	Wilh. Hch. Birk,	Hellmundstr. 43.	Adolf Haybach,	Michelsberg 23.	Reinh. Götzel,
Adelheidstr. 76.	Otto Blumer,	Hellmundstr.	J. Jäger Wwe.,	Michelsberg	Karl Witzel,
Albrechtstr.	Georg Müller Wwe.,	Jahnstr. 30.	Gebr. Dorn, Inh. Jos. Dorn	Mühlgasse 17.	J. Haub,
Albrechtstr. 3.	A. Kriessing,	Jahnstr. 40.	Ad. Frischke,	Nerostr. 26.	Aug. Korthauer,
Albrechtstr. 19.	C. Brodt Nachf.,	Kaiser-Fr.-Ring 60.	Lorenz Becker,	Nerostr. 46.	Louis Kimmel,
Bahnstr. 8.	C. W. Leber Nachf.,	Kaiser-Fr.-Ring 2.	Aug. Zoller,	Neugasse 2.	Ph. Nagel,
	Peter Eifert,	Kaiser-Fr.-Ring 80.	Friedr. Weber,	Neugasse 15.	Hch. Zimmermann Nachf.
Bahnstr. 12.	Adolf Gunter,	Kaiser-Fr.-Ring 14.	Friedr. Neubauer,		Joh. Geustadt,
Bismarckring 37.	Gabriel Becker,	Kaiser-Fr.-Ring 52.	Peter Huth,	Oranienstr. 52.	Wilh. Klees,
Bismarckring 23.	Jean Spring,	Kaiser-Fr.-Ring 8.	Fritz Röttger,	Oranienstr.	Robert Sauter,
Bismarckring 15.	Alwin Feinebald,	Kaiser-Fr.-Ring 8.	Wilh. Pies,	Rheinstr. 82.	Richard Seyb,
Bleichstr. 15.	Jak. Huber,	Kaiser-Fr.-Ring 8.	Louis Hofmann,	Rheinstr. 79.	Herm. Böken,
Dambachtal 1.	Moritz Hendrichs,	Kirchgasse 52.	J. C. Keiper,	Rheinstr. 51.	Kneipphaus Hch. Meyer,
Dotzheimerstr. 50.	Carl Werner,			Rheinstr. 55.	Apotheker C. Portzehl,
Dotzheimerstr. 47.	Jakob Frey,	Kirchgasse 34.	Ed. Weygandt,	Rheingauerstr. 2.	Karl Kiehn,
Ellenbogengasse 16.	P. Quint,	Langgasse 17.	S. Schmidt,	Rheingauerstr. 10.	Konr. Schirmer,
Emserstr. 2.	Ad. L. L. Kohl,	Luisenstr. 43.	Ph. Lieser,	Roonstr. 12.	A. Christ,
Emserstr. 2.	Herm. Klärner,	Luxemburgstr. 8.	Fritz Röttger,	Saalgasse 4.	Dan. Fuchs,
Erbacherstr. 2.	Martin Boysiegel,	Luxemburgplatz 5.	Karl Bachmann,	Schiersteinerstr. 6.	Gg. Klein,
Frankenstr. 10.	C. Radolf,	Luxemburgplatz 2.	Hch. Flick,	Schwallenherstr. 79.	Ew. Maus,
Friedrichstr. 7.	Th. Böttgen,	Marktstr. 9.	Otto Siebert,	Sedanstr. 1.	L. Fischer,
Friedrichstr. 18.	Ernst Dietrich,	Marktplatz 1.	Georg Stamm,	Sedanplatz 1.	Apotheker Ernst Kocks,
Goeckstr. 13.	Fr. Groll,	Moritzstr. 33.	R. Richter Wwe.,	Sonnenstr. 19.	W. A. Kohl,
Goldgasse 2a.	J. Rapp Nachf.,	Moritzstr. 18.	J. W. Weber,	Stiftstr. 18.	Louis Lendle,
	O. Roessing,	Moritzstr. 3.	J. Koch,	Taunusstr.	Aug. Engel,
Gr. Burgstr. 16.	Emil Hees, Hoff.,	Moritzstr. 64.	Aug. Laux,	Taunusstr. 51.	Oskar Siebert Nachf., Inh.
	Carl Acker Nachf.,	Moritzstr. 37.	Emil Kern,		H. Tittel u. O. Mäkel,
Häufergasse.	Deutsches Kolonialhaus,	Moritzstr. 11.	Kurt Looskarn,	Wellritzstr. 39.	Fritz Bernstein,
Helenenstr. 22.	Carl Dorn,	Michelsberg 32.	P. Enders,	Westendstr. 12.	W. Diedrichsen,
Hellmundstr. 27.	A. Lehmann,		Inh. Lisa Nollstadt,	Wilhelmstr.	Karl Mertz,
	Firma J. C. Bürgener,	Michelsberg 9.	Ferd. Alexi,	Wörthstr.	Ernst Wesche.

Von besten Haaren!
Anfertigung von Schleiern, Perücken,
Zöpfen, Locken, Unterlagen, 1065
Feinste Ausführung. Billigste Preise
M. Gärth, Spiegelgasse 1.

**L. Schellenberg'sche
Hof-Buchdruckerei**
Wiesbaden.



**Wir fertigen in moderner
und geschmackvoller
Ausführung als Spezialität:**
**Alle Drucksachen
für Familienfeste**
wie: Visitenkarten, Verlobungs-
briefe, Vermählungs-Anzeigen,
Einladungen, Hochzeitslieder,
Hochzeits-Zeitungen, Geburts-
anzeigen, Menükarten, Dank-
karten etc. bei massiger Preis-
berechnung. =====

Kontore: Langgasse 27.
Sprechstunde
No. 2266.

Wäsch- u. Plättankalt fürchten,
Glarenbaderstr. 3. Tel. 4074.
Spezialgeschäft f. Strassen u. Manschett.
Vor- u. Oberhemden, Gardinenbänder
Erste Pariser
Neu-Wäscherei
mit elektr. Betrieb
von **W. Rund**, Telefon
Niedstr. 8 u. Römerberg 1 (Waden).
Spezialgesch. ersten Ranges
für Stragen, Mantel, Vor- u. Oberhemden
Schönendste Behandlung der Wäsche.
Eigene Waschanstalt.
Atelier für Körperpflege.
Starke Güten, Leib u. Doppelkinn
entfernt Frau Kormie, Langgasse 30,
Eingang Römerberg 1.

Von der Reise zurück.
Dr. Rudloff.
Gür Schlosser!
Gutes neues Bandelisen, 2 cm breit,
in grösster Menge billig abzugeben.
X. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Langgasse 27, Drucker-Kontor.
Zeugnis-Abschriften in
Lehmann's Schreibstube,
Marktstr. 22. u. Telefon 2537.
Bauzeichnungen, Vermessungen,
Rechnungen aller Bauarbeiten werden
gewissenhaft ausgeführt. Off. u. G. 98
Langgasse 27, Marktstr. 22, 9850
Maniküre + Massage,
amerik. Methode,
bei geb. Dame. — On parle français.
Karlstrasse 37, Hochp., 10-12, 3-6.

C. Champes,
Dohheimerstr. 35, 1. Buchhalter.
Anfertigung von Abschlüssen,
Bücherrevisionen.
Übernahme d. stundenweisen Führung
von Büchern, Korrespondenzen, sowie
sonstige kaufmännische Arbeiten.

**Maschinenzeichnen,
Bervielfältigungen,
Entwürfe,**
sauber und fehlerfrei.
Helene Horn,
Luisenstraße 41, B.

Rheinisch-Westf.
Handels- und Schreib-Lehranstalt.
Institut 1. Ranges für Damen und Herren.
Inhaber Emil Straus.
Nur
38 Rheinstraße 38,
Ecke Moritzstraße.
Besondere Damen-Abteil. Prospekt frei.



Warenhaus Julius Bormass.

Außerordentlich billiges Angebot für Weiß- und Baumwoll-Waren.

Nur diese Woche! Durch vorteilhafte Abschlüsse bin ich in der Lage, zu diesen enorm billigen Preisen zu verkaufen. **Nur solange Vorrat!**

Gemdentuche, starkfärbiges Gewebe Meter 35 und 20 Pf.	Adler-Biber, gebleicht, vorzügliche Ware Meter 58 und 45 Pf.
Gemdentuch, sehr geeignet für Wäschezwecke Meter 55 und 43 Pf.	Adler-Biber, gebleicht, extra starke Qualität Meter 75 und 60 Pf.
Madapolam, feinstäbliches glattes Fabrikat Meter 65 und 50 Pf.	Haar-Biber, hübsche Muster Meter 63 und 45 Pf.
Zeitfettune, waschichte Muster Meter 39 und 25 Pf.	Belour-Biber für Blusen, Kleider in überraschend schöner Muster-Auswahl Meter 48 und 35 Pf.
Zeitfettune, gute Satin-Qualität Meter 63 und 45 Pf.	Belour für Blusen und Kleider mit hübscher Bordüre Meter 68 und 55 Pf.
1 Posten Kaffee-Decken Stück 1¹⁰ nur neue Muster.	1 Posten Kaffee-Decken Stück 1⁴⁰ moderne Muster.
1 Posten Küchen-Tücher, gefärbt 1/2 Dgd. 90 Pf.	1 Posten Gerstenkornhandtücher, gefärbt 1/2 Dgd. 1.45 Mf.
1 Posten Küchen-Tücher, gefärbt u. geländert 1/2 Dgd. 1.10 Mf.	1 Posten w. Jacquard-Handtücher 1/2 Dgd. 2.85 Mf.
1 Posten Gerstenkorn-Handtücher, gefärbt 1/2 Dgd. 1.50 Mf.	1 Posten w. Jacquard-Handtücher, in Qual. 1/2 Dgd. 3.50 Mf.
1 Posten Tischtücher Stück 1.70, 1.35 Mf., 85 Pf.	1 Posten Handtuch-Gebild, rot oder blau kariert Meter 23 Pf.
1 Posten Tischtücher Stück 3.—, 2.25, 1.95 Mf.	1 Posten Handtuch-Gebild, Gerstenkorn, weiß mit roter Rante Meter 32 Pf.

Großer Gelegenheitskauf. 1 Posten Handtücher-Stoffe, praktische Farben u. bewährte Qualitäten 55 u. 48 Pf. | 1 Posten Hauskleider-Stoffe, sehr solides Gewebe, Meter 78 u. 65 Pf.

Wir verkaufen zu

aussergewöhnlich billigen Preisen

die noch vorhandenen

Teppiche in Tapestry, Velours, Axminster, mech.
Smyrna, imit. Perser, 2—4 Meter lang, Bettvorlagen
in obigen Qualitäten, Portieren in Tuch, Plüsch u. Leinen

und zwar mit einer Preisermässigung von

33 1/3 Prozent.

Gardinen, Steppdecken, Schlafdecken, Tischdecken, Diwandecken, Reisedecken
ebenfalls aussergewöhnlich billig.

Webergasse 8. **S. Guttman & Co.** Webergasse 8

Liebe Freundin!

Kaufst Du dort auch das Weissen-Seifenpulver „Goldperle“ haben? Frage doch
mal nach und laufe Dir ein Paket, Du wirst entzückt sein über die reizenden Geschenke, die
jedem Paket beiliegen. Versäume das nicht und achte auf den Namen „Goldperle“, damit Du
das Richtige bekommst.

Herzlichen Gruß

Deine Anna.

Für Herbst und Winter sind eingetroffen:

Trikottailen, Damen-Westen, Kragen

Geschmackvolle Ausführung — Vorzüglich sitzende Fassons.

Tücher, Blusenschoner, Untertailen
Sportshawls, Sportmützen.

Grösste Auswahl.

Aparthe Neuheiten.

Billigste Preise.

L. Schwenck, Mühlgrasse 11-13.**Einladung zur Jahres-Versammlung**

des

Liberalen Nassauischen Unionsvereins

auf Mittwoch, den 14., und Donnerstag, den 15. Okt. 1908,
im Gasthaus zur „Alten Post“ in Limburg a. L.

Tagesordnung.

Mittwoch, den 14. Oktober, abends 7 Uhr: Sitzung des weiteren Ausschusses.
Donnerstag, den 15. Oktober, vormittags 11 Uhr:

1. Eröffnung durch den Vorsitzenden.
2. Geschäfts- und Kassenbericht.
3. Einleitender erbaulicher Vortrag: Herr Dehn Nickel, Wiesbaden.
4. Hauptvortrag von Herrn Professor Schian-Giesen: „Die Arbeit der Inneren Mission: Parteiliebe oder Christenpflicht?“ mit Beipräzung.

Gemeinsames Mittagessen.

F 465

Der Vorstand: W. Fresenius.

Weingrosshandlung Joseph Schmid,
Loesch's Weinstuben.

Mein Ausstellungs- und Proberaum

in der

Kochkunst-Ausstellung

im Paulinenschlösschen befindet sich im Hauptpavillon.

Lade zur Besichtigung ergebenst ein.

Hochachtend

Joseph Schmid.

NB. Proben werden an Interessenten gratis gereicht.

Gesichtshaare**Warzen und Leberflecke**

entferne unter Garantie durch Elektrolyse, System Dr. Classen.

Keine Narben.

Frau E. Gronau, Wiesbaden, Kirchgasse 17, I.

Elektrische Gesichts-Massage, Vibrations-Massage nach Dr. Johannsen.

Rauhe und aufgesprungene Haut

behandelt man erfolgreich mit meiner neuen, angenehm und
erfrischend duftenden **Orchideen-Crème**. Orchideen-
Crème besteht aus den feinsten Ingredienzien und ist besser
als Goldcream, Glycerin, Lanolin, Vaseline etc. Diese Präparate
machen die Haut glänzend und fettig, Orchideen-Crème
dagegen dringt vollständig ein in die Haut, macht sie außer-
ordentlich zart und geschmeidig und ist trotzdem nicht sicht-
bar, sodaß Orchideen-Crème zu jeder Tageszeit gebraucht
werden kann.

Tube Mk. 1.25, 3 Tuben Mk. 3.25.

Dr. M. Albersheim,

Fabrik feiner Parfümerien.

Wiesbaden,**Frankfurt a. M.,****Wilhelmstr. 30.****Kaiserstr. 1.****Fernsprecher 3007.**

Illustr. Katalog kostenlos. — Versand gegen Nachnahme.

Empfehle im Ausverkauf nur unter

Garantie beste

Petroleum-Lampen,**Steh- u. Hänge-Lampen**

außerst leicht,

sowie alle Sorten

Dochte, Zylinder und**Glocken.**

Näheres bei Kärieg, Kirchgasse 19,

im Hofe links.

1131

Eier! Eier!

Stück 5 1/2 Pf. an.

Feinschmeckende, grosse fr.

Trink-Eier

Stück 8 Pf.

Wald's

Spezial-Eier- u. Butter-Geschäft

Mauergasse 21.

Telephon 708.

Billigste Bezugsquelle.

Schlafzimmer

in feinsten Ausführung, Nußbaum,
Eichen, Mahagoni zu besond. billigen
Preisen.

Joh. Weigand & Co.,

Weilgrasse 20.

Lager in amerik. Schuhen.

Aufträge nach Mass.
Merm. Stickcorn, Gr. Burgstr. 4.

Fortschritt**Normalfasson**

erhalten gesunde

und heilen kranke Füße.

Preis Mk. 20.—.

Extra-Massanfertigung

Mk. 1.50 mehr.

Auch für den
empfindlichsten Fuss
passend.



Versand
nach
auswärts

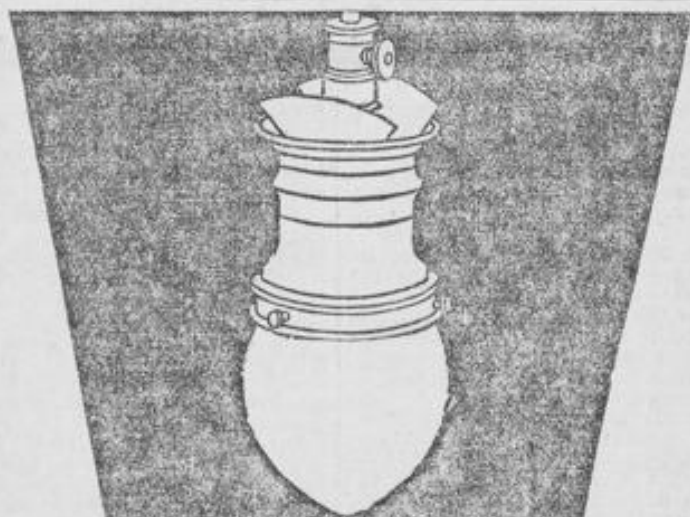
Alleinverkauf

Neustadt's Schuhhaus,

Wiesbaden, Langgasse 9.

Berlin, Potsdamerstrasse 46 und Tauenzienstrasse 13.

1373



DAS NEUE AUERLICHT

vollkommenstes
Hängelicht
der Gegenwart
ca. 50% Gasersparnis
3 goldene Medaillen.
In allen Installationsgeschäften erhältlich!
Auer-Gesellschaft, Berlin O. 17.

ST A (0015967)

Aufforderung.

Wer an den Nachlaß der am 22. August l. J. verstorbenen **Christine Pfeiffer** in Wiesbaden, Wellstr. 47, etwas fordert, wird hiermit aufgefordert, seine Ansprüche bei dem Unterzeichneten **innerhalb acht Tagen** schriftlich geltend zu machen.

Wiesbaden, 12. Okt. 1908.

Der Nachlasspfleger: P 242
Ph. Friedrich, Bälowsstr. 11.

Nur la Stoffe

f. Damenstoffe, Paletots, Herren- u. Knaben-Anzüge u. Hosen bedeut. unter Selbstkaufspr. Kirchstr. 8. E. Brendt.

3a. 100 Kellner-

Frach. u. Schroth-Anzüge, einzelne Hosen u. Westen werden billig verkauft
Schwalbacherstr. 30, 1 St. (Allee).

Billiges Hühnerfutter.

Kleinweizen

(Getreideabfall)
Nr. 11. — per 150 Pfund mit Sach fracht. Käufers Bahnstation gegen Nachnahme. F 90

Rheinisch-Westfälischer Geflügelfutter-Verband,
Reuß a. Rh.

Thüringer Stangenkäse, allgemein beliebte Marke, sind von jetzt ab wieder regelmäßig vorrätig.

Molkerei Oscar Müller, Bismarckring 10. Kaulbrunnstr. 13. Herberstr. 12. Saalstr. 26.

Prima feine Gläser **Blas-Gänse**, streng **W.D.** zu haben bei Frau **W. Waver**, Herberstr. 19. III 189

Neelles Möbelgeschäft.

Wer gute und billige Möbel kaufen will, wende sich **Sedanplatz 7**. Großes Lager in sämtlichen Kasten- und Polstermöbeln — nur erstklassige Ware unter weitgehender Garantie. — Eigene Schreinerei und Tapezierwerkstätte. — Zahlungsfähigen Käufern gewähre Teilzahlung. B 14995

Anton Maurer, Schreinermeister,
Sedanplatz 7 — Weidenburgstr. 10.

Das Wiesbadener Tagblatt

ist
in **Dogheim**

zum Preise von **60 Pfg.** monatlich
direkt zu beziehen durch:

Jakob Kroth, Wilhelmstr. 2.
Philipp Seelbach, Wiesbadenerstr. 54.
Heinrich Egert, Wiesbadenerstr. 40.
Anton Vohland, Wiesbadenerstr. 29.
Karl Kraft, Kölner Konsum, Wiesbadenerstr. 20.
Georg Gauß, Obergasse 10.
Adam Knapp, Römergasse 11.
Heinrich Noos, Viebricherstr. 18.
Wilhelm Schnell, Wilhelmstr. 23.
Fritz Lehr, Ede Rheinstraße und Friedrichstr. 6.
Wilhelm Schuler, Schiersteinerstr. 5.
Heinrich Müller, Mühlgasse 36.
Wilhelm Köppen, Ede Ober- u. Bachgasse.
August Wilhelm, Neugasse 24.
Wolff Wurstler, Lammstr. 5.
Ernst Deschner, Dogheim-Wiesbaden, Dogheimerstr. 181.

Bestellungen nehmen die Obengenannten jederzeit entgegen.
Der Verlag.

S. BLUMENTHAL & Co.

Montag, den 12. Oktober

Dienstag, den 13. Oktober

Mittwoch, den 14. Oktober

Ausserordentlich billiger Verkauf

Trüb gewordener u. zurückgesetzter

Damen-Wäsche.

Schulberg 19, S., 1 Rim. u. A. 3044
Schulberg 23, Stb., Rim. u. A. 3993
 Kleine Schwalbaderstrasse 4 Zimmer
 und Küche zu vermieten.
Schwalbaderstrasse 30, Stb. Man.,
 1 Zimmer, Küche u. Zubehör per
 sof. od. spät. zu vermieten. F 464
Sedanstraße 5, Stb. Dachb., 1 S. u.
A. auf gleich od. spät. z. vm. 3846
Sedanstr. 7, S. u. S., 1 S. u. A. p.
1 Sept. od. fr. P. R. Man. B 11019
Seeroseustraße 31 gr. frdl. S., Küche
(Wdcl.), u. Keller auf gl. od. spät.
Steingasse 12 Zimmer u. Küche auf
1. November oder später zu verm.
Steingasse 17 1 Rim. u. Küche. 3838
Steing. 34, 1 gr. R. u. A. R. 2. 3227
Stiftstraße 20 eine fl. Wohn., 1 Rim.
u. Küche, gleich od. später zu vm.
Nach. Stiftstraße 10, Part.
Stiftstraße 22, Stb., 1 S. u. A. p. gl.
Walramstr. 7, S., fr. W. A., 1 S., A.,
a. eing. Wf. a. v. R. A. B 12994
Walramstr. 7, 1 L. 1 R., S. B 14628
Walramstraße 9 1 S. u. A. B 15524
Walramstr. 18 1 S. u. A. sof. B 15005
Walramstraße 30 1 A., S. u. A. zu v.
Wesstrichr. 30 Wf., A., 1 S., A., sof.
Wesstrichr. 33, 1 L., 1 S. u. A. 3811
Wesstrichstraße 39 Manfard u. Küche
an fl. Familie a. v. Nach. E. L. aben.
Wesstrichstraße 44, Stb. Dach, 1 S.
u. A. sof. od. fr. Nach. B. B 14078
Wendenstr. 15 Wf., Wohn., 1 S. u. A.
Wendenstr. 19 1 S. u. A. 41050
Wendenstr. 20 1 S. u. A. sof. B 11403
Wendenstr. 23, S., 1 S., A. B 13224
Wortstr. 15, S., 1 Rim. u. A. B 13160
Wortstr. 22 id. Wf., A., 1 S. u. A.
Zielerung 3, Stb., 1 S. u. Küche, im
Wdcl., an v. Nach. Wdh. S. Köpper.
Zielerung 12, Wf., freundl. Zimmer
u. Küche zu vermieten. 3800
Zimmermannstr. 5 1 R., A. R. S. S. P.
3., Küche u. Keller, im Dachb., Br.
10 Wf. Nach. Gustav-Adolfstr. 1, 11.

Grabenstraße 9, 1. St., Wohnung 3, drei kleinen Zimmern, Küche u. Keller per fof. od. spät. zu v. 8710
Guhau-Wollstraße 13, 1, 3 Zim. u. Zubeh. auf fof. od. spät. zu verm. Näheres daselbst 8 St. 18. F 323
Hahnstraße 3, B., 3-3-28. 3278
Heilmundstraße 4, Stb., 1 fch. 3-2-2. Wohn. zu dm. Näh. Bdb. P. 3010
Heilmundstraße 6 3 Zim. u. Küche m. Balkon, Bdb. 2. St., per 1. Jan. zu verm. Näh. Part. 3036
Heilmundstraße 6 principal 3 3. und Küche, Stb. 1. u. 2. Etage, per fof. od. sp. zu dm. Näh. Part. 3605
Heilmundstraße 12, 3, 3 Zim., Bad u. reichl. Zubeh. per fofort oder später zu verm. Näh. i. Lad. 3876
Heilmundstr. 23, 3 1., fch. 3-Zim.-23.
Heilmundstr. 56 3-2-2. Wohn., Stb. P., per fofort od. später zu vermieten. Näheres Vorderb. 2 rechts. 3086
Herderstraße 15 freundl. 3-Zimmer-Wohnung im 1. Stod. 368
Herrngartenstraße 4, 3 Tr., 3 Zim., Küche, Keller, auf 1. Jan. zu verm. Näheres 2. Stod. 3890
Hirschgraben 13 zwei 3-Zim.-Wohn. m. Bad u. Manf. p. fof. od. sp. zu verm. Näh. Emierstr. 33. B. 3288
Jahnstr. 17, 1, 3 gr. 3. m. Bb. 1614
Jahnstraße 19, Bdb., 3 3. u. 8. 3238
Jahnstraße 21 3 Zim. m. Zubeh. im 1. St., mezzagshalber a. verm. Näh. Parierre links. 3794
Jahnstraße 40, Stb., 3-Zim.-Wohn., gleich od. später zu verm. B 1147
Johannisbergerstr. 1 3-3-23. 3210
Kaiser-Friedrich-Ring 67, 3. u. 3. Zim.-Wohnung m. gr. Balkon u. Bb. fof. od. spät. a. v. Näh. das. Einzug. 10—1 u. 4—6 Uhr. 8294
Karlstraße 28 3-Zim.-Wohn., Mischl. Stb. im Dach, fof. zu dm. B 1383
Karlstraße 31, Dach, fch. gr. 3-3-23.
Karlstraße 33 schöne 3-Zim.-Wohn. m. Bb., im 3. St., fof. od. spät. zu verm. Näh. Part. links. 3295
Kiebitzstraße 9, Edeubau, 3-Zim.-Wohn. mit Balkon u. Erker nebst Zub. zu dm. Näh. im Hause. 3296
Kirchgasse 7, Stb., 3 3. u. 8. auf al. zu erf. Nr. 5, b. Seidel. B 1148
Kirchgasse 9 schöne 3-Zim.-Wohnung, 3. Stod. per fof. od. später zu dm. Näh. 1. Et. 1., bei G. Kühn. 3207
Kirchgasse 49 2 Wohn., 3 Zim., Küche, Stb., fofort zu vermieten. 3040
Kleiststr. 15 eleg. 3-3-2. Wohn., 1. St. m. Bad, Gas u. electr. Licht, p. fof. od. später. Näh. das. P. r. 3793
Körnerstraße 5, Part., 3-3-23. auf fof. od. spät. zu v. Näh. 1 r. 3317
Körnerstraße 14, 1, 3-Zim.-Wohnung zu vermieten. 3318
Loreleyring 5 schöne 3-Zim.-Wohn. per fofort od. später. Näh. Loreleyring 10, Parierre. 3319
Loreleyring 7 3 3. u. 8. u. 8. Waden 2 St., fof., b. 1. Apr. entz. b. 1. Abingauerstr. 9, bei Neumann.
Lorelei-Ring 8 eine modern ausgestattete 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh. auf gleich od. spät. Näh. P. 3767
Lothringerstraße 9 schöne 3-Zim.-Wohnungen mit Zubeh. auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Blücherstraße 40, 1. B 1468
Lothringerstr. 14, Ede Westendstr., schöne 3-3-23. auf fofort billig zu dm. Näh. das. bei Rehner. B 1148
Luffenstraße 6, Mib. 1., hübsche Wohn. von 3 Zim., Küche usw. per fofort oder später zu vermieten. Näh. Bureau Metropole, vorm. 11—12 Preis 700 Mk. 8956
Messergasse 25 eine schöne 3-Zim.-Wohnung per fof. od. spät. zu dm. Näh. Grabenstraße 24, 1. 3323
Nicholsberg 8 fch. 3-Zim.-Wohn., Stb. 1. St., per fof. od. spät. 3403
Norikstraße 8, Stb. 1., ist eine abgeschlossene 3-Zim.-Wohn. mit Zub. auf fofort oder später zu vermieten. Näh. Bdb. im Lab., Väterci. 3873
Norikstraße 64, P., 3-3-2. Wohn. mit Zubeh. fofort oder später zu vermieten. 3873
Norostraße 12, 1, 3-Zim.-Wohn. m. Zubeh. fofort zu vermieten.
Norostr. 23, 5 1 u. 3, 3. u. 2-3-23.
Nettelbeckstraße 6, Bdb., 3-3-23. an gute Mieter p. fof. spoth. 3326
Nettelbeckstraße 7 (nur Vorderb.) fch. 3-Zim.-Wohnungen mit Zubeh. zu vermieten. Preis 500 bis 540 Mk. Näheres daselbst 1. Stod. 3327
Nettelbeckstraße 12, 1., fch. neu decor. 3-Zim.-Wohn., Stb. bill. a. v. B
Nettelbeckstraße 14 3-Zim.-Wohn. a. Preise von 555 Mk. an dm. B 1148
Nettelbeckstraße 16, Bdb., 3-3-2. Wohn. mit Bad billig zu verm. B 15370
Niederwaldstraße 4, Stb., 3-Zim.-23. mit auch ohne Vieckel. zu verm. Näh. Vorderb. Part. rechts. 3330
Niederwaldstraße 14, 5., 3- u. 2-3-2. Wohn. zu dm. Näh. 3. P. 3333
Nikolasstraße 22, Cont., 3-3-23. auch für Geschäft pass., zu vermieten.
Oranienstr. 25, Stb. p. 3-3-2. Wohn. u. Küche, eig. fch. gut f. Geschäftsbetrieb, p. fof. 2. Bdb. P. 3707
Oranienstraße 35 3-3-23. u. Berfch., auch Saucraum, fof. od. spät. a. v.
Oranienstr. 48, Mib. P., 3-3-2. Wohn. m. Bad. p. fof. Näh. Bdb. 3. 3394
Oranienstraße 49, 3., neuberg. 3-3-23. a. al. od. sp. Näh. P. 3. 3017
Philipsbergstraße 16b, Ede Querfeldstraße 1, Neubau, 3- u. 4 Zim., auch ar. Log.-Keller, zu dm. 3895
Philipsbergstr. 20, P., 3-3-23. 500.
Querfeldstr. 7, 1, 3 Zim. nebst Zub. auf fof. a. v. Näh. i. Cont. b. Rebe od. Querfeldstr. 3, 1. Etage. 3339
Raudentalerstraße 6 fch. 3-3-2. Wohn., Bad, 2 Balk., fof. Näh. Lad. 3074
Raudentalerstraße 9, Mib. Dach, ar. 3-3-2. Wohn., Mofett i. Mischl. ar. od. spät. Näh. Bdb. 1 r. B 13617
Raudentalerstr. 21, Ede Dallgauerstraße, 3-3-23. 101. a. dm. B 1145

Friedrichstraße 31 ist die 1. u. 3. Et., je 6 Zim., Bad u. Zubeh., sofort od. später zu verm. Näheres bei Fr. Warburg, Neugasse 1. B12568

Untere Goethestraße ist eine herrschaftl. große 6-Zimmer-Wohnung, Part., m. Badegim., 2 gr. Speisekammern, sowie allem neuzeitl. Komfort, Gas, eb. elektr. Licht, Meiche, Gorgarten u. Ballon, per 1. April 1909 an ruh. Herrschaft zu verm. Näh. Oranienstr. 12, B.

Herrngartenstraße 15, 1. eleg. neu hergerichtete Wohn. von 6 Zim., Badegim. u. allem Zubehör per sof. od. später zu verm. Näh. das. Part. oder bei Otto Reimers, Rüdesheimerstraße 29. 3395

Kaiser-Friedrich-Ring 62, 3. Etage, 6 Zimmer u. reichl. Zub. zu verm. Näh. daselbst Part. links. 3577

Kirchgasse 13 6-Zim.-Wohn., 1. Et., eb. geteilt, per 1. April, geeignet für Bureauzwecke, zu vermieten. Näheres Gulladen. 3921

Moritzstraße 16, 2 links, 6-Zimmer-Wohnung mit Zubehör per sofort oder später, Näh. das. od. Wilhelmstraße 26, bei Küfer. 3578

Nikolastraße 41, 1 r., 6-8-Z. Wohn. m. Zub. sof. oder später weg. Aufgabe des Haushalts zu vermieten.

Schlichterstraße 15, erstes Haus von Adolfsallee, 3. Etage, 6 Zimmer, reichl. Zub., Sonnenl., neu herger., per 1. April 1909 zu v. R. 3325

Sebergasse 11, 1 Et., 6 Zim., Küche u. Zub., per 1. April 1909, event. ab 1. Okt. 1908 zu vermieten. Näh. bei S. Denosel. 3301

7 Zimmer.

Adelheidstraße 46, 1. Et., 7 Zimmer, Bad, Zubeh., p. sof. od. sp. z. verm. Näh. Sonnenbergstraße 60. 3582

Adolfsallee 32, Hochpart. o. 2. Etage, 7 Zim. u. Lazenz auf 1. April, ev. früher. Einguf. 11—1, 3—5. 3867

Edo Goethe u. Moritzstraße 56 7 Z. m. allem Zub. p. sof. od. sp. 3584

Kaiser-Friedrich-Ring 38 schöne neu herger. 7-Z.-Wohn. p. sof. od. spät.

Kaiser-Friedr.-Ring 50, 3. Et., 7 Z., Ball., Bad u. Zub. Näh. das. 3536

Kaiser-Fr.-Ring 11 7-8-Z., 2. Et., f. 1800 Mk. u. Goethestr. 1. 1. 3339

Ranzstraße 16, Perrotal, herrschaftl. 1. Etage, 7 Zimmer, mod. Einrichtung, reichl. Zubehör, weggangshalber zu vermieten. 3784

Luifenstraße 22 Wohnung v. 7 Zim., Badeg., Ballon u. allem Zubehör per sof. od. spät. zu v. Näh. im Tapetengeschäft daselbst. 3338

Rheinstraße 70, Part., 7-Zim.-Wohn., Ballon, Bad, Sout.-Räume, reichl. Abb., neu herger., a. 1. April 1909, auch früher. Näh. daselbst. 3830

Rüdesheimerstraße 32 hochmod. 7-8-Zimmer-Wohn. Näheres Part. r., od. Kais.-Fr.-Ring 43. B. r. 3589

In meinem Hause, Edo Kirchgasse u. Meißnerstraße ist die 3. Etage, best. aus 7 Zimmern, Küche, Badegim., nebst reichl. Zubehör p. sof. od. sp. zu verm. Zentralheizung, elektr. Telefonanschl. u. bei H. Müller, Kaiser-Friedrich-Ring 59. 3591

8 Zimmer und mehr.

Adolfsallee 11, 1. 10 Zimmer, inkl. Bad, elektr. Licht, Gas, Lift, Ball., Laustreppe nebst reichl. Zubeh. per sofort zu verm. Näh. Part. 3592

Kaiser-Fr.-Ring 56 ist die 3. Etage, bestehend aus 8 Zimmern, Badegimmer, Küche, Mansarden, Keller, Kohlenaufzug, Vacuum-Anschluß usw., zum 1. April 1909 zu vermieten. Näheres Part. 11616

Läden und Geschäftsräume.

Adelheidstraße 63, B., 2 Zim., f. Bur. geeg., per sof. od. spät. u. Luifenstraße 19, Hausbesitzerverein.

Adolfsstraße 3 zwei Souverainräume für Geschäftszwecke zu verm. Näh. in der Fischhalle. 3436

Bertramstraße 22 gr. Werkstätte, eb. m. 3-Z.-Z., p. sof. R. B. 2 l. 3420

Bismardring 9 Werkstätte p. gleich oder später zu vermieten. B14922

Bismardring 36 hell, Lagerr., a. als Werkst., a. April. R. B. 1 r. B15483

Bismardring 37 Laden zu vermieten. Näh. im Gulladen. B12577

Galladen Meißnerstraße 29 m. Kolonialwaren-Eint. u. 3-Zim.-Wohn. per 1. April 1909. R. 1. Et. r. B15318

Glücksplatz 4 ist ein großer heller Laden nebst Ladenzimmer (auch zu Bureauzwecken geeignet) sofort od. später zu vermieten. Näh. Glücksplatz 5, Stb. Part., v. Hartmann.

Glücksstraße 27 Lagerraum, 100 bis 200 Omt., an Wunsch mit Bur. od. Werkstätt, per sof. od. später. Näh. 1 Et. links, od. Haberthod, Albrechtstraße 7. 3749

Glücksstraße 44 Laden u. 2-Z.-Z., f. Milchhl. oder Metzgerei s. v. 3303

Glücksstraße 44 helle Werkstätt 3646

Gülladen 9 Werkst., cl. Nr. B15451

Gülladenstraße 3 Lad. m. 2 Schaufenst., m. od. ohne Wohn., p. sof. od. spät. Näh. Albrechtstr. 7, Haberthod. 3813

Dobbelmerstraße 55 gr. hell. Part.-Raum f. Werkst. od. Lagerr., eb. m. Bur. u. Wohn., s. v. R. B. 11. 3649

Dobbelmerstraße 81 gr. Werkstätte u. Lagerräume zu verm. Näheres Dobbelmerstraße 96. 1. B12579

Dobbelmerstraße 102 1 Galladen u. 1 Frontladen, mit oder ohne Wohnungen, per sofort od. später zu vermieten. Näh. daselbst von 10—12 u. 3-5 oder Meißnerstr. 41, Bureau im Hof. B14031

Dobbelmerstraße 124 gr. helle Werkst. sof. od. spät. zu v. Näh. 1 r. 3651

Dobbelmerstraße 150 Laden mit 3-Zimmer-Wohnung auf gleich zu vermieten. Näh. das. 2 Et. 3859

Seerobenstraße 7 heizb. Mans. a. v. m.
Stiftstraße 5 2 leere S. im Stod. a. v.
Launstraße 40 gr. heizb. Mans. a.
ruh. auf. Berl. R. 2. St. v. 9-1.
Walramstraße 6 heizb. l. Mans. an
einz. Person zu verm. B 14717
Walramer, 11 heiz. M. L. B 14633
Walramstraße 30 gr. heizb. Mans. a.
Weißstraße 16 1 heizb. R. m. B. v.
Weinstra. 19, 2, id. l. Rim. zu verm.
Weißstraße 31 leer. Dachzim. per
1. Nov. zu verm. Näs. daf. Bth. l.
Weißstraße 39 schöne helle Mans.
an alleinst. Berl. Näs. Edd. l.
Weißstraße 46 2 l. Rim. B 15112
Zietenring 12, 1915., 2 frdl. P. 3918
Zietenring 12, Part., Dittmar, heiz-
bare Pianobarde zu vermieten.
Zietenring 12, bei Dittmar, 2 leere
Zimmer zu vermieten.

Remisen, Stallungen etc.

Wiesstr. 41 Vierstell. p. M. 8 M.
fot. od. sp. Näs. Bureau. B 14119
Dobbeimerstraße 150 gr. Stallung od.
Berckhoff, Lager u. Stellerräume,
dass. für große Maschinenhandl.
auf al. zu v. R. daf. 2 St. 3685
Dobbeimerstr. 83 Stall., 2 St. B 13217
Dreiwienstraße 4 Stall. f. 4 St. 8892
Freienstraße 3 schöne Stallung a. v.
Ellenbogen, 10, P., ar. u. H. M. 3984
Frankenstr. 17 Stall. f. 1 Pferd, 355
Göbenstr. 9 schön. Stell. zu verm. B 14284
Kellerstraße 17 Stallung f. 2 Pferde
auf gleich zu vermieten.
Kleiststraße 13 gr. Auto-Garage. 3687
Körnerstraße 5, Seel. Maschinen-
keller sofort zu vermieten. 3916
Nischelsberg 28 Stallung mit Zubeh.
Worinstr. 23 Maschinenbierell. u. Stall
Kiederwaldstraße 14 gr. Keller mit
Stall. zu verm. Näs. Bth. P. 3689
Ketteldorferstraße 12, 1 l. Stall. für
2 St., Rem., Futterk., m. o. v. B.
Ketteldorferstr. 12, 1 l. Stell. f. Obst z.
Eisertheimerstraße 22 Weinfelder, f. ord.
ein trockener Lagerraum a. v. 8691
Steingasse 36 Scheune u. Stall, auch
als Lagerraum, zu verm.
Wielandstraße 21 Lagerkeller. 3248
Wielandstraße 21 Auto-Garage. 3243
Vorfrische 2 schön. Höffel. 90 Om.
p. fot. zu verm. Näs. l. St. B 12600
Für Aufseher. Stallung für 3 Pferde
nebst Wohn. auf l. Off. zu v. Näs.
Max Röder, Adlerstraße 29. 3694
Lagerkeller a. v. Wülfersstr. 13, 1 r.
Am Güterbahnhof Stallung für zehn
Pferde oder größere Lagerräume,
ebenfalls mit Wohnung, zu vermieten
Dobbeimerstr. 127. Gütler. 3905
Bierkeller mit Stall. Göbenstraße 20
sodort zu verm. Näs. Louis M. W.
Architekt. Göbenstraße 18. B 12575
Lagerplatz, inmitten der Stadt, zu
vermieten (aber nicht für Knochen
und Lump.) R. Tagbl.-B. 3637 Os.
Für Aufseher passend! Stallungen
mit oder ohne Wohnungen per
fot. od. später zu verm. Diefen-
bach, Hochstraße 10. 3312

Auswärtige Wohnungen.

Waldstraße 50 sch. 2. u. 2-Zim.-W.
fot. Näs. Dreiwienstr. 4. l. 2897
Waldstraße 90 schöne 2-Z. Wohnung.
Rinde u. Aub. auf 1. Juli. 8700
Waldstraße 90 ar. 3-Zim.-Wohn. mit
Ruhes. gleich od. 1. Juli a. v. 3696
Dahleim, Wiesbadenerstr. 39, schöne
3-Zim.-Wohn. im 2. Stod., mit
herrl. Aussicht, an ruhige Leute
zu vermieten. Preis monatlich
25 M. Näheres gratis! Bth.
In meinem neu erbauten Hause Ede
Wald- u. Dafenstr. sind ich 3-4-
Z.-Wohn. per fot. zu verm.; auch
ist daf. ein ger. Laden m. 2 Z., 1
Küchenbierell. a. v. B. daf. 6-7
nachm. od. Abendsstr. 13. P. 3898
Erbenheim, Wiesbadenerstraße 24,
2-3-Zim.-Wohn. sofort zu verm.
In Sonnenberg, Adolfsstraße 11, eine
kleine Wohnung mit Zubeh. für
140 Mark gleich oder 1. Januar
zu vermieten.

Mietgehe

In diese Rubrik werden
nur Anzeigen mit Überschrift
aufgenommen — Das Gewordene einzelner
Wörter im Text durch fette Schrift ist wahlbar.

Schöne 2-Zim.-Wohn. m. Stallung
u. Lagerraum bis 1. Januar gesucht.
Karl Petri, Vorfrische 11.

Zahnarzt
Sucht per fot. od. später im Zentrum
der Stadt 5-6-Zimmer-Wohnung.
Offerten mit Preisangabe unter
B. 573 an den Tagbl.-Verlag.

Keine Damen Schneiderin
f. g. 1. April 1909 in feine Geschäfts-
lage eine l. Etage v. 6 Zim. Geff.
Off. u. B. 577 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht
von keinem älteren Ehepaar zum
1. April eine herrschaftl. Dachpart.-
Wohnung von 6-7 Zim. m. Veranda
od. Balkon, Bad, elektr. Licht u. Gas,
z. r. Kurviertel bevorzugt, Nähe der
elektr. Bahn erw. Off. m. Preisang.
bald. u. H. 573 an den Tagbl.-Verlag.

2-3 sonnige Zimmer mit Veri.
in ruhiger Lage zu mäßigem Preis
für 2 Damen u. 1 Herrn für längere
Zeit gesucht. Offerten unter C. 570
an den Tagbl.-Verlag.

Nr. 28.

Verlosungsliste.

1908.

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

- 1) Amsterdamer Industrie-Palast 10 Fl.-Lose von 1867.
- 2) Badische 3 1/2 % Eisenbahn-Anleihe von 1900.
- 3) Braunschweigische Prämien-Anleihe (20 Taler-Lose).
- 4) Deutsche Grundkreditbank in Gotha, Prämien-Pfandbriefe.
- 5) Homburg v. d. H. Stadt-Schuldverschreibungen.
- 6) Limburger Stadt-Obligationen.
- 7) Lübeckische 3 1/2 % Staats-Präm.-Anleihe (50 Taler-Lose) von 1863.
- 8) Ostender 2 1/2 % Fr.-Lose v. 1893.
- 9) Portugiesische Staats-Anleihen von 1883, 1889 und 1890.
- 10) Portugiesische 4 1/2 % Tabak-Monopol-Anleihe von 1891.
- 11) Stahlweissenburg-Raab-Grazer 2 1/2 % Präm.-Anteilscheine v. 1871.
- 12) Theiß-Regulierungs- und Szegediner Prämien-Anl. von 1880.
- 13) Türkische 3 % 400 Fr.-Eisenbahn-Lose von 1870.
- 14) Verein für Feuerbestattung E. V. in Wiesbaden.
- 15) Wormser Stadt-Schuldversch.

1) Amsterdamer Industrie-Palast 10 Fl.-Lose von 1867.
84. Serienziehung am 1. Oktober 1908.
Prämienziehung am 1. Novbr. 1908.
Serie 05 369 397 1077 1323
2004 2123 2310 2446 2593 2627
2742 2790 3180 3501 3912.

2) Badische 3 1/2 % Eisenbahn-Anleihe von 1900.
4. Verlosung am 1. Oktober 1908.
Zahlbar am 1. Mai 1909.
Einlösung vom 2. Januar 1909 ab.
Lit. A. B. C. D. E. u. F. je 23 Stück à 3000, 2000, 1000, 500, 300 u. 200. K.
808 924 1342 433 512 640 712 2055
240 290 617 626 699 706 799 842 869
8029 812 825 866 487 822.

3) Braunschweigische Prämien-Anl. (20 Taler-Lose).
443. Prämienziehung am 30. Septbr. 1908.
Zahlbar am 31. Dezember 1908.
Am 1. August 1908 gezogene Serien:
224 239 420 656 694 731
1320 2416 2526 2634 2640 2969
6156 3393 3409 4419 4450 4496
4510 4554 4570 4684 4929 5161
4275 5306 5461 5670 6111 6146
6161 6442 6449 6612 6725 6823
6985 7058 7168 7309 7874 8147
8181 8345 8917 9431 9455 9484
9526 9553 9907.

Prämien:
Serie 224 Nr. 17 (300), 2526 18
(210) 47 (300), 2634 15 (2400) 41
(900) 50 (210), 2649 4 (210) 25 (300),
6136 36 (210), 6111 7 (300), 6161
6 (300), 6442 21 (300), 7058 27 (6000),
7165 13 (310) 50 (4500), 7874 38
(800) 45 (9000), 9526 21 (210),
9553 33 (800), 9907 7 (300).
Alle übrigen in obigen Serien ent-
haltenen Nrn. sind mit 78. K. gezogen.

4) Deutsche Grundkreditbank in Gotha, Prämien-Pfandbriefe.
Prämienziehung am 1. Oktober 1908.
Zahlbar am 30. Dezember 1908.

I. Abteilung.
Am 1. Juni 1908 gezogene Serien:
22 23 32 109 144 148 154
164 166 221 231 255 272 300
346 351 354 361 372 389 449
437 469 474 478 490 494 503
522 540 555 646 658 700 711
721 746 749 752 761 814 859
868 872 921 987 1010 1013
1048 1088 1161 1178 1181 1186
1193 1195 1204 1210 1215 1223
1224 1230 1246 1301 1303 1320
1339 1342 1369 1376 1385 1386
1395 1410 1411 1424 1467 1509
1532 1545 1586 1611 1653 1672
1692 1793 1805 1827 1859 1865
1872 1914 1921 1930 1987 2017
2069 2075 2077 2079 2108 2130
2111 2119 2137 2142 2172 2204
2207 2227 2235 2282 2284 2305
2330 2332 2365 2418 2443 2474
2478 2491 2496 2497 2503 2522
2535 2562 2612 2643 2692 2731
2738 2748 2775 2793 2811 2823
2896 2931 2955 2980.

Prämien:
639 (1500) 3268 4404 5088 (1500)
7424 9787 10157 11691 (900) 16027
20188 20268 21765 (8000) 21759 (3000)
23212 (900) 23613 23882 (900) 23994
24197 24586 (900) 24598 (1500) 26019
(900) 26117 26119 (900) 27367 27687
(900) 27712 (900) 27713 (900) 27808
30162 30659 (1500) 35855 38278 (8000)
38586 (1500) 41330 41567 42190 42399
42728 (18000) 42825 44139 44639
46631 49917 50438 (75000) 50887
54817 56489 (1500) 66847 (900) 66851
67905 67907.

II. Abteilung.
Am 1. Juni 1908 gezogene Serien:
3001 3003 3098 3118 3135
3163 3218 3225 3227 3301
3348 3435 3522 3523 3549 3584
3611 3639 3648 3673 3786 3795
3852 3930 3953 4071 4101 4137
4160 4175 4179 4235 4347 4373
4379 4398 4401 4450 4548 4565
4604 4619 4633 4644 4677 4717
4728 4773 4832 4854 4860 4882
4970 4988 4915 4951 5031 5061
5148 5153 5159 5207 5215 5258
5263 5287 5336 5388 5443 5481
5509 5541 5545 5599 5645 5711
5727 5734 5764 5805 5838 5843

5862 5866 5893 5899 5930 5939
5981 6110 6190 6205 6321 6416
6425 6575 6632 6653 6685 6736
6759 6760 6792 6793 6829 6843
6923 6929 6933 6963 6994 7079
7071 7099 7150 7201 7303 7382
7373 7382 7412 7413 7421 7561
7599 7600 7604 7618 7647 7666
7855 7862 7991.

Prämien:
60013 60020 63247 64356 71669 72761
72776 72948 73456 73458 75892 79042
83188 83200 83481 83564 (1500) 86921
87444 88011 88019 89599 91299 92647
(150.000) 92680 92816 92818 94545
(1500) 95146 (1500) 96451 97072 98287
100609 100617 105162 (3000) 105167
105730 107746 107752 108852 110882
116748 116758 116868 123789 134707
(1500) 136848 138451 139258 141963
141972 147443 (1500) 147445 (3000)
147454 151214 (1500) 151974 151975
152076 152079 152347 152348 152355
152925 157083 157098 (1500) 159816.

5) Homburg v. d. H. Stadt-Schuldverschreibungen.
Verlosung am 21. September 1908.
Zahlbar am 31. Dezember 1908.
Lit. A. à 1000. K. 59 78 82 97 146
212 274 343 351 399 399 418 448 476.
Lit. B. à 200. K. 61 66 124 170
173 200 226 241 262 279 289 354
367 422 427 554 611 641 692 701 748
788 760 849 860 892 912 975 992.

Schuldversch. v. 1903 IV. Ausgabe.
Zahlbar am 1. Januar 1909.
Lit. A. à 1000. K. 17 136 171 178
268 274 290 397 564 669 686 718 725
806 878 907 959 966 999 1008 018
221 222.
Lit. B. à 500. K. 5 6 18 19 20 21
43 44 55 66 106 349 563 703 762 874.
Lit. C. à 200. K. 206 230 288 338
354 367 383 409 420 555 610 685 689
825 884.

6) Limburger Stadt-Obl.
Verlosung am 2. Dezember 1907
und 28. September 1908.
Zahlbar am 2. Januar 1909.
1887er Anleihe von 170.000 K.
Lit. A. 12.
Lit. B. 141 169 177.
Lit. C. 198 199 227 263 300 331 374.
1879er Anleihe von 600.000 K.
Lit. A. 112 147 188 292 298.
Lit. B. 322 385 408 475.
Lit. C. 636 679 696 723 788 799
804 973 990 1227 254 352 365 403.

7) Lübeckische 3 1/2 % Staats-Präm.-Anl. (50 Tlr.-L.) v. 1863.
46. Verlosung am 1. Oktober 1908.
Zahlbar mit 50 Taler für jede Obl.
am 1. April 1909.
Serie 2 14 19 25 35 37 78 104
132 133 142 150 214 219 232
292 294 303 307 404 414 525
545 547 565 567 666 726 803
810 824 828 852 859 913 932
978 993 1016 1064 1065 1102
1126 1138 1166 1178 1244 1267
1281 1302 1308 1310 1384 1392
1399 1413 1431 1503 1509 1569
1577 1594 1601 1662 1706 1716
1764 1765 1774 1828 1831 1887
1939 1958 2003 2089 2096 2185
2188 2208 2328 2331 2339 2341
2409 2421 2433 2448 2535 2474
2476 2490 2590 2672 2685 2676
2678 2698 2697 2632 2639 2679
2706 2726 2747 2807 2820 2888
2975 2983 2997 3080 3069 3077
3252 3274 3285 3296 3308 3314
3336 3394 3410 3425 3434 3453.

8) Ostender 2 1/2 % 100 Fr.-Lose von 1898.
33. Verlosung am 16. September 1908.
Zahlbar am 2. November 1908.
Serien:
257 566 1769 1954 2161 2518
2591 4403 5935 6169 7962 8373
9569.

Prämien:
Serie 257 Nr. 7 (500), 566 5 (200)
6 (10.000) 10 23, 1769 20, 1954 5,
2161 12 14 18 25, 2548 4 (1000) 20 23,
2591 6 14 18 (250), 4463 20, 5935 11,
6169 23, 7962 5 6, 8373 3 4 12.

9) Portugiesische Staats-Anleihen v. 1883, 1889 u. 1890.
Verlosung am 1. September 1908.
Zahlbar am 1. Oktober 1908.

4 1/2 % Anleihen von 1888 u. 1889.
25671-680 30701-710 33961-
570 35151-160 104041-660 118051-
060 131891-300 135711-720
139291-809 234068 064 212 213
238-243 606-699 720-722 745-747
268165-174 868 877 883 894 900 969
264126-129 279221-235 290087
-046 291267-276 307440-143 449
-454 350871-880 340921-030
341051-060 241-260 345761-760
350291-300 345061-670 821-830
360081-640 367411-420 370101-
-110 373321-930 380931-840
401001-010 404111-120 408031-
-040 415361-370 513741-760
519731-740 543061-070 555258-
-295 561431-440 645170-113 120
698792-735 901-306 716980-957
955 996 874434 435 452 582 593 595
687-690 887052-057 060 090 235
209 824278-290 556-560 828241-
-560 978329-324 937-840 955035
-044.

4 % Anleihe von 1890.
43436-445 50935-944 54783-
792 71696-605 101733-742 747
104659-668 117399-408.

10) Portugiesische 4 1/2 % Tabak-Monopol-Anleihe von 1891.
Verlosung am 19. September 1908.
Zahlbar zum Mark-Nominalbetrage am 1. Oktober 1908.

891-900 1011-020 131-140 881
-890 971-980 2051-070 3561-570
5411-420 9481-490 641-650 11501
-510 12731-740 14501-510 881-
840 15321-330 16381-890 871-880
19671-080 21401-410 771-780
23451-460 26351-360 27721-730
28281-290 831-840 29071-080
191-200 471-480 30241-250 581
-590 31991-32000 33181-190 711
-720 34091-100 391-400 36301-
370 641-650 38641-550 591-600
39281-290 781-790 40441-450 921
-930 42631-640 43121-130 44371
-450 451-460 991-1500 841-550
46391-400 671-680 971-980 47761
-770 48711-720 49061-070 771
-780 50531-540 51161-470 53061
-070 54521-580 571-580 621-830
55111-420 451-460 901-910 54621
-630 691-700 57631-040 59361-
870 741-750 771-780 60171-180
61421-430 62041-050 64811-820
65181-190 66541-550 851-890 951
-960 68831-890 69011-020 811-
820 70411-420 851-860 76171-180
77781-790 79301-810 711-720
80071-080 81021-030 991-100 351
-360 83721-730 84181-190 191
-200 871-880 85311-320 87051-
600 621-630 88951-990 89641-650
90021-030 321-330 411-420 11391
-400 521-530 92531-420 93631-
640 94411-420 961-970 90761-780
99261-270 901-910 100571-680
061-670 761-770 981-990 101131
-140 921-930 102361-370 103111
-120 241-250 471-480 831-840
931-940 104161-160 106061-670
711-720 107041-050 311-320 541
-550 110941-500 111221-230
112591-600 114391-400 115481-
-490 116141-150 117501-510 511
-620 661-670 118761-760 119991
-120000 151-160 121601-610 881
1890 122551-660 124711-720
125701-710 741-750 126441-450
127201-210 541-550 128381-390
611-620 129011-020 131861-790
132611-620 761-770 811-820
133921-030 151-160 135161-170
137221-230 541-550 138561-670
139581-590 141861-570 142311
-320 661-670 671-680 691-700
143221-230 321-330 144061-080
591-600 331-340 681-690 145401
-410 146171-180 147201-210 731
-740 148251-240 911-920 149641
-650 150481-490 671-680 691-
700 851-870 151681-690 811-820
911-920 153611-650 154351-860
155171-180 156041-050 051-060
201-210 981-990 157321-580 981
-990 158781-790 159191-200 761
-770 160621-630 731-740 981-
990 161331-340 501-510 162031-
040 581-590 981-990 164431-440
165151-160 881-890 166111-120
451-460 631-640 971-980 167881
-890 891-900 168111-120 169181
-190 170181-190 171281-290
341-350 621-630 731-740 173201
-210 174681-580 175621-520
176331-340 177101-110 178621
-690 180701-710 182561-570
184301-310 186021-030 211-220
271-280 187121-130 188231-240
189381-580 681-690 731-790
190741-750 841-850 931-940
191271-290 731-740 192921-930
193051-060 261-270 195721-730
196161-160 231-240 521-530 551
-560 199551-660 621-630 691-
700 202691-700 204181-170 901
-910 205231-240 551-800 206901
-910 207151-160 208601-810
209681-630 210181-190 841-850
211101-110 911-920 213331-340
661-660 791-800 241-940 218331
-890 219041-050 081-090 551
-560 220181-190 222601-010
224551-560 226641-650 731-740
228581-840 230411-420 751-760
231061-070 291-310 232561-590
234331-350 235501-510 871-880
237101-110 238551-660 239121-
130 191-200 240011-620 571-580
711-720 801-900 241651-660
711-720 781-790 244061-670
245341-550 631-640 246371-890
721-730 247461-470 248671-680
911-920 961-970 249601-810
251571-680 851-860 252121-130
581-590 611-620 253291-300
255191-200 791-800 257141-140
221-230 258511-520 259921-930
260491-600 761-770 261001-010
621-630 811-820 264961-970
265311-320 266431-440 821-830
268151-160 269351-360 481-470
270701-710 951-960 271021-030
281-290 771-780 272411-420 801
-810 911-920 272011-020 274231
-240 551-660 811-820 276211-
220 561-670 651-660 277001-010
691-900 278201-210 279521-630
280391-400 941-950 281621-630
282211-220 283911-920 981-990
284551-100 331-340 911-920
285201-970 721-730 951-940
286291-300 651-660 287411-420
511-520 288771-780 289611-620
581-890 294051-090 891-810
295181-190 671-550 911-920
296391-810 298191-200 299171-
-120 301-310 451-470 721-730
300991-100 101-110 611-610 821
-330 302341-250 303631-620
304501-010 051-040 841-350
305541-550 921-930 306321-430
881-840 308291-200 309111-120

191-200 310871-880 311781-790
312251-280 313211-220 751-790
315331-840 881-890 316251-280
318541-550 319141-150 320661
-670 322011-020 621-630 323351
-960 324811-820 981-990 326241
-250 791-800 328381-390 329391
-400 330261-270 331551-560
332261-270 333551-360 761-770
334131-140 861-870 335141-150
321-330 337221-230 601-610
338151-160 551-560 721-730
340431-440 631-640 343481-430
345561-570 348571-680 349061
-070 081-090 101-110 801-810
350001-010 831-840 354141-150
355371-380 571-580 356121

Vermietungen

(Fortsetzung von Seite 15.)

Leere Zimmer und Mansarden etc.

Oranienstr. 52 1 oder 2 sehr schöne helle Z. mit sep. Eing. bill. zu verm. Möbel, separat. Eingang, Gas, elektr. Licht, Zentralheizung sofort zu vermieten. Niederbergstraße 1, Ecke Emserstraße.

Reisen, Stallungen etc.

Moritzstr. 7 Stallung für 2 u. 4 Pferde per Tag. Ob. St. zu verm. Näh. V. Kraft. 3617

Weinkeller zu verm. Maurerstr. 10, 1. 3746

Weinkeller 170 qm, mit Zubeu. zu verm. Moritzstr. 9. 3818

Bierkeller, Stallung, Lager-raum oder Auto-Garage sofort zu verm. Mainzerstr. 66, nahe dem Hauptbahnhof. 3848

Auswärtige Wohnungen.

Dohheim. 2 u. 3-Zimmer-Wohnung, Gas, elektr. 2, evtl. m. gr. Werkst., Stall etc. preisw. zu verm. Näh. Wilhelmstraße 29, 1. Dohheim. 9862

Wietgefühle

Schön möbliertes Zimmer mit guter Pension von Geschäftsfrauen in anst. Familie gesucht. Off. unter N. 576 an den Tagbl.-Verlag.

3-4-Zimmer-Wohnung

mit Zubeu. nebst best. Arbeitsraum mit Gasanschluss auf sofort zu mieten gesucht, am liebsten Westendviertel. Schriftl. Offerten mit Preis an C. Richter, Gneisenaustraße 5, 1.

Suche per sofort

für 1/2 Jahr, ev. länger, 4-5 Zimmer und Küche, nahe dem Bahnhof. Offerten unter A. B. C. D. hauptpostlagernd.

5-Zimmer-Wohnung nebst separatem Raum für Bureauzwecke oder

6-Zimmer-Wohnung mit 1 Zimmer vor dem Abbruch nebst allem Zubeu. sofort oder später zu mieten gesucht. Offerten u. N. 576 an den Tagbl.-Verlag. B 15269

5-7-Zimmer-Wohnung mit Garten, event. H. Villa, per 1. Januar oder 1. April zu mieten gesucht. Vorzugst. Pension, Dambachtal. Schöne Aussicht, Kapellenstr. Offert. u. N. 576 an den Tagbl.-Verlag.

Ruhige Wohnung mit Garten, 6-7 Zimmer, per 1. April gesucht. Off. unter N. 576 an den Tagbl.-Verlag.

Für seine Pension Etage von 3-10 Zimmern evtl. auch 2 Etagen, nur in guter Lage per April gel. 9871 O. Engel, Adolfsstr. 8.

Al. Villa

3. Etage, 2 Zimmer in ruh. Lage v. 1. April ev. früher gesucht. Preis 10. 2000.—. Off. u. N. 576 an den Tagbl.-Verlag.

Elegant möbliert. Separat-zimmer

zu mieten gesucht. Offerten unter L. 98 an Tagbl.-Verlag, Wilhelmstraße 6. 9972

Weiteres Ehepaar sucht zum April hier ob. nächst. Umgeg. in ruh. Familie 2 leere schöne Zimmer mit Verbindung, evtl. auch Pension, Portiere oder 1. Etage. Offerten unter N. 576 an den Tagbl.-Verlag. B 15480

Fremden-Pensionen

Villa Modesta, Albenstraße 4, eleg. möbl. Zimmer mit vorzügl. Pension pro Tag 4 u. 5 Mk., schöne Manierzimmer billiger. Bes.: Fr. W. L. Schumacher.

Wendstraße 8, am Kaiser-Friedrich-Platz, 8 Min. v. Bahnhof, möblierte Zimmer mit und ohne Pension. B 14920

Familien-Pension, Bismarckring 37, 1. großes u. kleineres hübsch möbl. Zimmer, Sonnenseite, mit vorzügl. Pension zu 20 u. 30 Mk. mtl. B 15447

Villa Grandpail, 15 u. 17 Emserstr. Telefon 3618. Familien-Pension 1. u. 2. Etage. Eleg. Zimmer, evtl. Garten, Bäder. Vorzügliche Küche. Jede Diätform.

Vorzügl. Winter-Pension Pension „Charlotte“, Rikolastr. 39. Eleg. möbl. Zim. u. Salons m. Balk.

Nerotal 31 möbl. Zimmer

Pension auf Wochen und Monate. Nikolastraße 15, 2. Stock. möbl. Zimmer mit u. ohne Pension. 9860

Pension Bauer

Taunusstraße 49, 2. Neu elegant eingerichtete Fremdenpension. Lift. Zentralheizung. Elektrisches Licht. Bäder. Telefon 3101. 9852

Ganz ungenutzte Zimmer mit oder ohne Pension bei allein-siedender Dame zu vermieten. 9942

Friedrichstraße 14, 2. l.

Vorzügl. Winterpension. Pension „Carola“, Rheinstraße 58. Eleg. möbl. Zim. Vorzügliche Küche.

Erholungsbedürftige finden liebevolle Pflege in gebildeter Familie. Villa mit großem Obst- und Baumanlagen nahe dem Wald der Taunus. Offerten unter A. 503 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungs-Nachweis Bureau

Lion & Cie., Friedrichstraße 11. Telefon 708. Größte Auswahl von Miet- und Kaufobjekten jeder Art.

Mietverträge vorrätig im

Tagblatt-Verlag, Langgasse 27.



Stadt-Umzüge.

Uebersiedelungen von und nach auswärt.

Aufbewahrungen für kurze und längere Zeit.

Verpackungen, Expedition von Hinterlassenschaften, Aussteuer etc. etc.

Bureau S. Nicolassstraße 3.

Jeder Mieter verlange die Wohnungszustellung des Hans- u. Grandpail-Vereins.

Geschäftsstelle: Lützenstraße 1. Telefon 411. F 397

Wiesbadener Tagblatt 8354

Wiesbadener Tagblatt 8354

Wiesbadener Tagblatt 8354

Wiesbadener Tagblatt 8354

Wiesbadener Tagblatt 8354

Wiesbadener Tagblatt 8354

Wiesbadener Tagblatt 8354

Wiesbadener Tagblatt 8354

Wiesbadener Tagblatt 8354

Wiesbadener Tagblatt 8354

Wiesbadener Tagblatt 8354

Wiesbadener Tagblatt 8354

Wiesbadener Tagblatt 8354

Wiesbadener Tagblatt 8354

Wiesbadener Tagblatt 8354

Wiesbadener Tagblatt 8354

Wiesbadener Tagblatt 8354

Wiesbadener Tagblatt 8354

Wiesbadener Tagblatt 8354

Wiesbadener Tagblatt 8354

Wiesbadener Tagblatt 8354

Wiesbadener Tagblatt 8354

Wiesbadener Tagblatt 8354

Wiesbadener Tagblatt 8354

Wiesbadener Tagblatt 8354

Wiesbadener Tagblatt 8354

Wiesbadener Tagblatt 8354

Wiesbadener Tagblatt 8354

Wiesbadener Tagblatt 8354

Wiesbadener Tagblatt 8354

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Kosten Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt“ kosten 20 Bg., auswärtige Anzeigen 30 Bg., die Seite, bei Aufgabe zahlbar.

Geldmarkt**Kapitalien-Angebote.****Hypotheken-Gelder**

stets zu vergeben durch

Ludwig Isel, Webergasse 16, 1.

Erstes Hypothekensystem.

Ausleiher ist eine bedeutende Summe in kleinen und großen Beträgen für gleich oder später. Offerten erbeten unter N. 558 an Tagbl.-Verlag.

Ausleiher zur 2. Stelle ist ein gr. Kapital in Teilbeträgen, nur bis 70% der Lage. Näh. im Tagbl.-Verlag. 39

Hypothekensystem.

Es sind bei uns zur Vergebung angemeldet:

Zur ersten Stelle:

6000 Mk. per 1. 1. 00 auf 2. Land, 30.000 Mk. p. sofort, nur gut. Objekt, 45-50.000 Mk. per sofort, 70-100.000 Mk. per sofort, 85.000 Mk. per sofort.

Zur zweiten Stelle:

10.000 Mk. per sofort, 13-15.000 Mk. per 1. April 1909, 20.000 Mk. per sofort.

Es können nur Vereinsmitglieder berücksichtigt werden.

Meldungen an die Geschäftsstelle des Vereins, Luisenstr. 19, erbeten. Haus- u. Grundbesitzer Verein C. 2, Wiesbaden. F 893

60-70.000 Mk. als 2. Hypothek (auch get.) auszul. Off. u. N. 562 an den Tagbl.-Verlag.

Ausleiher auf 2. Hypoth. sind 150.000 Mk., auch in Teilbeträgen. Offerten unter N. 558 an den Tagbl.-Verlag zu richten.

Kapitalien-Gesuche.

Hypotheken-Kapital!

an erster und an zweiter Stelle in jeder Höhe gesucht. Schriftliche Angebote an Julius Allstadt, Schierkestraße 13.

1000 Mk. gegen sehr gute Bürgschaft auf 2 bis 3 Jahre gleich zu leihen gesucht. Off. unter N. 576 an den Tagbl.-Verlag. 9968

Wer gibt 5000 Mk. zu 4/4 innerhalb 60% der selb. Tage, schönes Haus, keine Lage, sehr vermög. Besitzer. Binsgasse, auf Wunsch voraus. Off. u. N. 576 an den Tagbl.-Verlag.

Guter Verkauf.

10.000 Mk. unter Garantie mit 1000 Mk. Nachschuß (so zu bedienen) Off. u. N. 576 an den Tagbl.-Verlag. B 15546

10.000 Mk. 2. Hypothek nach Wiesb. v. pünft. Binsgasse 1. April 09 gesucht. Off. u. N. 576 an den Tagbl.-Verlag. B 15492

15.500 Mk. 2. Hypoth. mit 2000 Mk. Nachschuß abzug. Off. u. N. 576 an den Tagbl.-Verlag.

Geschäftsmann f. 1. Ausb. des Geschäfts a. 2 Jahre 10.000 g. 5% u. Gewinnbet. bei hypoth. Sicherstellung. O. Engel, Adolfsstr. 8. 9789

18-20.000 Mk. 2. Hypothek auf mein Wohnhaus mit Hintergebäude und Werkstätten gesucht. Off. unter N. 576 an den Tagbl.-Verlag.

Restkauf

über 22.000 ist mit Nachschuß abzug. Ang. u. N. 567 an Tagbl.-Verlag.

30.000 Mark als zweite Hypothek wegen Sterbefall des selb. Gläubigers auf gut rentables Unternehmen zum 1. Januar 1909 gef. Off. mit Angabe des Zinsfußes u. C. 187 Tagbl.-Verlag. Bismarckring 29. B 15463

35.000 Mk. 1. Hypoth. v. pünft. Binsgasse gesucht. Offerten unter N. 576 an den Tagbl.-Verlag. B 15102

40.000 Mk. 2. Hypoth. v. pünft. Binsgasse gesucht. Offerten unter N. 576 an den Tagbl.-Verlag.

50.000 Mk. 2. Hypothek gesucht für gutes Geschäftshaus. Offert. u. N. 576 an den Tagbl.-Verlag. B 15288

50-60.000 Mk. auf prima 1. Hypothek gesucht. Offerten unter N. 576 an den Tagbl.-Verlag.

50-60.000 Mk. als 2. Hypothek auf herrschaftl. rentabl. Wohnhaus von vermög. Binsgasse gesucht. Offerten unter N. 576 an den Tagbl.-Verlag. B 13543

50-60.000 Mk. 1. Hypothek gesucht. Offerten unter N. 576 an den Tagbl.-Verlag.

Gefucht auf 2. Hypothek werden 70.000 bis 100.000 Mark. Prima hiesiges Haus. Off. erb. u. N. 576 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe.

Gelegenheitskauf.

Villen in jeder Preislage, u. a. 2 Villen, hochmodern eingerichtet, 7 u. 9 Zimmer, Küche, Bad, elektr. Licht, Heizung, Garten, umständelhalber zum Ausnahmspreis von 52.000 Mk. (Mitteln nach Vereinbarung) sofort zu verkaufen durch Jos. Bruns, Wilhelmstraße 13. Bureau gegen der Hauptpost.

Hochfeine Villa, für 3 Familien eingerichtet, in erster Lage, zu verkaufen. Käufer erzielt großen Gewinn. Näheres durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Wülfel, Wilhelmstraße 50.

Schöne Villen, Schützenstr. 1 u. 14, zu verkaufen. Näh. v. Besitzer Max Hartmann, Schützenstr. 1. Telefon 2108.

Meine Villa mit gutgepflegtem Garten, Weinbergstr. 4. kann auch von zwei Familien bewohnt werden, ist wegen Zugabe der 2. verk. Näh. daselbst.

Zu verkaufen

rent. 3-Etagen-Villa, g. verm., entb. 13 Z., 10 Bäder, in 1. Lage am Wald, sehr geeignet f. Institut oder Sanat., Preis 90.000 Mk., Anzahlung 40.000 Mk. Offerten unter N. 558 an den Tagbl.-Verlag.

Emserstraße 55 Villa mit großem Garten auf sofort zu verkaufen oder zu vermieten.

Neue moderne Herrschaftsvilla, Alwinstraße 8, zu verkaufen. Näh. im Bauwesen Adolfsstr. 3, 2. Stock.

Martinstr. 9, Villa, enthaltend 14 Zimmer, nebst Küche u. Mansarden, mit Stallgebäude u. großem Garten zu verkaufen. Näheres Bauwesen Adolfsstr. 3, 2. Stock.

Zu verkaufen Villa Kerosbergstraße 15 mit Garten, 46 qm. Näh. C. Kraft, 11. Friedl. Bismarckring 34, od. b. Eigent. Kerosbergstr. 15a. 9963

Villa, praktisch und solide gebaut, 8 Zimmer mit reichlichem Zubeu. und Garten, in der Nähe des Waldes zu verkaufen. Offert. unter N. 576 an den Tagbl.-Verlag. Agentur, 38 Wilhelmstraße 6. 9875

Neue mod. Villen!

Vordere Diebrikerstraße, nächst Rindsch, Nerotal, Dorfstraße, Dambachtal, Sonnenbergstraße, nächst Frankfurterstraße, Martinstraße, Kellingstraße, Kapellenstraße, Thomastraße zu verkaufen.

Julius Allstadt, Immobilien, Hypotheken, Schierkestraße 13.

Billige Villa, neu, nahe Kurpark, f. selb. Tage 51.000, bei vermög. 450 f. 5-Zimmer-Wohn. Off. unter N. 576 an den Tagbl.-Verlag.

Dambachtal-Freseniusstraße 7, 11 Einfamilien-Villen zu verk. Näheres bei Architekt Meurer, Dambachtal 26.

Neue Villa, 3. Etage, 2 Zimmer in ruh. Lage v. 1. April ev. früher gesucht. Preis 10. 2000.—. Off. u. N. 576 an den Tagbl.-Verlag.

Elegant möbliert. Separat-zimmer zu mieten gesucht. Offerten unter L. 98 an Tagbl.-Verlag, Wilhelmstraße 6. 9972

Weiteres Ehepaar sucht zum April hier ob. nächst. Umgeg. in ruh. Familie 2 leere schöne Zimmer mit Verbindung, evtl. auch Pension, Portiere oder 1. Etage. Offerten unter N. 576 an den Tagbl.-Verlag. B 15480

Fremden-Pensionen

Villa Modesta, Albenstraße 4, eleg. möbl. Zimmer mit vorzügl. Pension pro Tag 4 u. 5 Mk., schöne Manierzimmer billiger. Bes.: Fr. W. L. Schumacher.

Wendstraße 8, am Kaiser-Friedrich-Platz, 8 Min. v. Bahnhof, möblierte Zimmer mit und ohne Pension. B 14920

Familien-Pension, Bismarckring 37, 1. großes u. kleineres hübsch möbl. Zimmer, Sonnenseite, mit vorzügl. Pension zu 20 u. 30 Mk. mtl. B 15447

Villa Grandpail, 15 u. 17 Emserstr. Telefon 3618. Familien-Pension 1. u. 2. Etage. Eleg. Zimmer, evtl. Garten, Bäder. Vorzügliche Küche. Jede Diätform.

Vorzügl. Winter-Pension Pension „Charlotte“, Rikolastr. 39. Eleg. möbl. Zim. u. Salons m. Balk.

Nerotal 31 möbl. Zimmer Pension auf Wochen und Monate. Nikolastraße 15, 2. Stock. möbl. Zimmer mit u. ohne Pension. 9860

Neue Villa, reizende Lage, 9 Zim. u. reichl. Zubeu. u. mittl. Gart. auf 1. 4. 09 für 2100 Mk. zu verm. oder f. 45.000 Mk. bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Näh. nicht ausbleiben. Offerten u. N. 576 an den Tagbl.-Verlag erb.

Villa, entb. 9 Zim. u. reichl. Zubeu. mit all. Komfort d. Neuzeit, mit herrl. Fernsicht auf Stadt u. Rhein, zu verk. Preis 78.000. Näh. im Universal-Reisebureau J. Schottel & Co., Theater-Colonnade 29, 31.

Villa mit großem Obstgarten, Bismarckring 37, 1. Etage, 13 Z., 10 Bäder, in 1. Lage am Wald, sehr geeignet f. Institut oder Sanat., Preis 90.000 Mk., Anzahlung 40.000 Mk. Offerten unter N. 558 an den Tagbl.-Verlag.

Emserstraße 55 Villa mit großem Garten auf sofort zu verkaufen oder zu vermieten.

Neue moderne Herrschaftsvilla, Alwinstraße 8, zu verkaufen. Näh. im Bauwesen Adolfsstr. 3, 2. Stock.

Martinstr. 9, Villa, enthaltend 14 Zimmer, nebst Küche u. Mansarden, mit Stallgebäude u. großem Garten zu verkaufen. Näheres Bauwesen Adolfsstr. 3, 2. Stock.

Zu verkaufen Villa Kerosbergstraße 15 mit Garten, 46 qm. Näh. C. Kraft, 11. Friedl. Bismarckring 34, od. b. Eigent. Kerosbergstr. 15a. 9963

Villa, praktisch und solide gebaut, 8 Zimmer mit reichlichem Zubeu. und Garten, in der Nähe des Waldes zu verkaufen. Offert. unter N. 576 an den Tagbl.-Verlag. Agentur, 38 Wilhelmstraße 6. 9875

Neue mod. Villen!

Vordere Diebrikerstraße, nächst Rindsch, Nerotal, Dorfstraße, Dambachtal, Sonnenbergstraße, nächst Frankfurterstraße, Martinstraße, Kellingstraße, Kapellenstraße, Thomastraße zu verkaufen.

Julius Allstadt, Immobilien, Hypotheken, Schierkestraße 13.

Billige Villa, neu, nahe Kurpark, f. selb. Tage 51.000, bei vermög. 450 f. 5-Zimmer-Wohn. Off. unter N. 576 an den Tagbl.-Verlag.

Dambachtal-Freseniusstraße 7, 11 Einfamilien-Villen zu verk. Näheres bei Architekt Meurer, Dambachtal 26.

Neue Villa, 3. Etage, 2 Zimmer in ruh. Lage v. 1. April ev. früher gesucht. Preis 10. 2000.—. Off. u. N. 576 an den Tagbl.-Verlag.

Elegant möbliert. Separat-zimmer zu mieten gesucht. Offerten unter L. 98 an Tagbl.-Verlag, Wilhelmstraße 6. 9972

Weiteres Ehepaar sucht zum April hier ob. nächst. Umgeg. in ruh. Familie 2 leere schöne Zimmer mit Verbindung, evtl. auch Pension, Portiere oder 1. Etage. Offerten unter N. 576 an den Tagbl.-Verlag. B 15480

Fremden-Pensionen

Villa Modesta, Albenstraße 4, eleg. möbl. Zimmer mit vorzügl. Pension pro Tag 4 u. 5 Mk., schöne Manierzimmer billiger. Bes.: Fr. W. L. Schumacher.

Wendstraße 8, am Kaiser-Friedrich-Platz, 8 Min. v. Bahnhof, möblierte Zimmer mit und ohne Pension. B 14920

Familien-Pension, Bismarckring 37, 1. großes u. kleineres hübsch möbl. Zimmer, Sonnenseite, mit vorzügl. Pension zu 20 u. 30 Mk. mtl. B 15447

Villa Grandpail, 15 u. 17 Emserstr. Telefon 361

Verkaufe

Feines

Delikatessen-Geschäft
zu verkaufen. Anzahlung 3000 Mk.
Offert. u. S. 574 an d. Tagbl.-Verl.
Eine Kinds-, Kaffee- und
Schweinmehlgarei billig zu verkaufen
oder zu vermieten. Offerten u. S. 572
an den Tagbl.-Verlag.

Glanz. Erbs. In rh. Großst.
seit 30 J. best. feine Delikat.
Konfekt., Fleisch u. Wildgareien,
mit über 130,000 Jahres-
umsatz. Kaffee- u. Milch-
waren, 12,000 Reinverb. lassend, m.
20-25,000 Pfg. zu verk.
Derselbe, 12,000 bar, Rest
in 10. W. bleibt evtl. u. 1 J.
bet. O. Engel, Adolfsstr. 3.

Vinsen. neue Werte, garantiert
vorz. u. 32 Pf., beste Thür. Victoria-
erbsen per 32 Pf. 9946
Leo Leicher, Adolfsstr. 1.

Zu verkaufen

prachtvoller, kurzhaariger Bern-
hardiner (Hühner), mehrfach prämiert,
sowie braune edle Dachshunde.
Näheres Vierstädterstr. 18 bei Stützer
Werner. 9936

Delgemälde

außerordentlich billig zu verkaufen
Lammstraße 38, Gartenhaus.

3a. 300 Delgemälde
modernen u. antiken Genres sind wegen
Umbau u. Auflösung einer Privatgalerie
billig abzugeben.
Müller, Gr. Burgstr. 13, 1.

Seiler Pianos,

40,000 im Gebrauch, 25 Auszeichnungen.
Mäßige Preise.
Teilzahlungen gestattet.

Gebrachte Pianos
sehr preiswert anzutreffen. B 15306
F. König, Pianohandlung,
Bismarckring 4, an der Ringkirche.

Ein gr. sch. Konzertflügel
zu verkaufen. Näheres Schlichter-
straße 12, Part.

**Moderne Schlafzimmer-
u. Küchen-Einrichtung** billig zu verk.
Möbelfabr. Braunmann, Herderstr. 11.

1 feines Glasrelief
schild für Schieber,
1 Musikautomat m. 19 Platten, 1 Aquari-
um m. Springbrunnen, 1 Kuchenschere
mit 2 Jungen, billig zu verk. Mainz,
Krafftstraße 7, 2. (Nr. 459) F 48

Ein sehr gut erhaltener
Krankenfahrradstuhl,
Selbstfahrer, mit Hand- u. Fußbetrieb
ist sehr billig zu verkaufen. Näh. Hospiz-
gasse 11, Friedrichstr. 21. 9967

Gasbadofen mit Zimmerheizung,
gebraucht, billig abzugeben Friedrichs-
straße 86 im Laden. Dasselbe eine
gebrauchte Wadeneinrichtung, Wanne
mit Gasbadofen.

Zu verkaufen
im Umbau M. Burgstr. 2: Türen,
Fenster, Decken, Bekleidungen, Parfett-
Möbeln, 2. Etz. 2c.

Eiserne Treppe,
leicht gewonnen, 11 Stufen, mit ge-
schmiedeten Geländern, für Garten-
Terrasse sehr geeignet, billig zu ver-
kaufen. Anzufragen in der Schlosserei
Kühn & Kämpfer, Römerberg 8.

Kaufmännische

Fremden-Pension,
nachweislich gut besucht, circa 8 bis
9 Pm., davon 6 möbliert, zu kaufen
gesucht. Ausführliche Offerten unter
N. 824 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Fraulein R. Geizhals,
Grabenstr. 24, kein Laden, zahlte die
höchsten Preise für gut erh. H. u. Damen-
kleider, Uniformen, g. Nachl., Wandbild,
Gold, Silber u. Brillanten. A. H. f. i. S.
Bitte sich gut zu überzeugen!!
Den geehrten Herrschaften
empfiehlt sich
Frau Stummer,
Kl. Webergasse 9, 1. kein Laden,
zahlte die allerhöchsten Preise u. mehr
wie jeder Andere f. gut erh. Herren-
Damen- u. Kinderkleider, Schuh, Möbel,
Gold, Silber, g. Nachl. Postkarte genügt.

A. Geizhals, Wegergasse 25,
Telephon 3733.
Mache hiermit die w. Herrschaften
darauf aufmerksam, daß ich durch größten
Bedarf am Blase in der Lage bin, die
wirklich höchsten Preise zu zahlen für
gut erh. Herren- u. Damen-Garderoben,
Bekleidungen, Uniformen, Möbel, g. Nachl.,
Wandbild, Gold- u. Silbergeschm., Brillanten.
Größtes u. ältestes Geschäft am Blase.

N. Schiffer, Wegergasse
21,
zahlte hohe Preise für gut erh. Herren- und
Damenkleider, Wandbilder, u. Schuhe.

Um sich gef. zu überzeugen, dass
nur L. Grosshut,
Netzgergasse 27, Tel. 2079,
Zahler Wiesbadens
ist u. mehr zahlt als
jed. Andere, genügt
Postk. Kaufe gut erh. Herren-, Damen-
u. Kinderkleid., Militära., Pelze, Schuhe,
Gold, Silber, Möbel, ganze Nachl. etc.

Mache keine Reklame!
Zahle doch die höchsten Preise für
gut erh. Herren- u. Damenkl., Militära.,
Gold- u. Silbergeschm., Juwelen
M. Schiffer, Goldgasse 15.

!! Neu eröffnet !!
Frau Grosshut,
Grabenstr. 26, Tel. 3895.

Empfehle mich den geehrten
Herrsch. z. Ankauf
v. gut erh. Herren-
Damen- u. Kinderkl., Schuhen, Möbel,
Gold, Silber, Brill., g. Nachl. Postk.
genügt. Bez. die allerhöchsten Preise.
Karl Kunkel
zahlte am besten für Herren-, Damen- u.
Kinderkleider, Schuhwerk, Uniformen,
Möbel u. Wandgemälde. **Gochstraße 18.**

A. Görlach,
Wegergasse 16,
zahlte die höchsten Preise für gut-
erhaltene Herren- und Damenkleider,
Gold und Silber, Wandgemälde u. Uni-
formen. Bestellung per Postkarte genügt.

**Einzelne
Möbelstücke,**
ganze Wohnungseinrichtungen, Nachlässe
jeder Art gegen Kasse zu kaufen gesucht.
Offerten unter N. 97 Tagbl.-Haupt-
Agentur, Wilhelmstr. 6. 9915

Zahle die höchsten Preise
für Lumpen, altes Eisen, Metall,
Gummi, Neutuch, Papier etc. Bestell-
ung pünktlich besorgt. Althandlung
H. Wehler, Hermannstraße 17 und
Schulgasse 4.

Bitte ausschneiden!
Lumpen, Papier, Flaschen, Eisen etc. kauft u.
holt p. ab S. Sipper, Oranienstr. 54.

**Kaufe Flaschen, Eisen, Metall,
alte Kleider, zahle h. Pr. b. pr. Abholung.**
Jakob Neumann, Lahnstraße 20.
gesucht R. Witte.

Dung Gärtnerei, Schierstein

Bemerkungen

**Restaurant, Zichbierhalle, Klub-
total u. Reiselbahn, in verkehrsreichster
Straße mitten der Stadt, an best-
renommierte erstklassige Brauerei
auf 1. Januar 1909 zu verpachten.**
Näheres im Tagbl.-Verlag. Nr. B 15381

**Tüchtige
kautionsfähige
Wirtsleute**
werden für ein neues Bierlokal
mit großem schattigen Garten u.
Regelbahn in Mainz (mitten
der Stadt gelegen) als Wirts
gesucht. Off. Offerten von nur
kapitalkräftigen Bewerbern mit
Angabe der bisherigen Tätigkeit
unter N. 1722 an d. Frenz.
Mainz. (Nr. 1722) F 43

Englisch.
Privat- und Klassen-Unterricht für
Anfänger und Fortgeschr. erteilt
Mr. O. Browne, Nikolausstr. 33.
Gründl. englisch. Unterricht
ert. Miss Moore, Moritzstr. 1. 1.

English Lessons (Gram. and
Conv.)
Miss Sharpe, Lisenplatz 2, 1.
English Lessons. Miss Carne,
Tannusstraße 25, 2.

Gründlicher franz. Unterricht.
Mlle. Morel, Sprachl., Müllerstr. 2, 1
Cours et leçons
Francois diplômée. Oranienstr. 21, 2.

On cherche leçons
de conversation française pour petite
fille. S'adresser 2-3
Elisabethenstr. 21.

Geprüfte Lehrerin
z. Privatunterricht für 12-jähr. Mädchen
gef. Vierstädterstr. 14. Vorstellung 1-4.

Mal- u. Zeichnen-Unterricht
ert. Ag. Erfurt, Rheinstraße 15, 3.

Musik-Akademie
für Gesang, Piano und Violine von
Joh. Vertling, Kapl. Musikdirektor.
Dreiwedderstr. 3, 1. u. d. Ringf. B 15332

Institut
Beim
Rheinstraße
103

Handels- u. Sprachlehr-Anstalt.
Beginn neuer
Tages- u. Abend-Kurse
in allen Buchführungsarten, Schön-
schreiben, Stenographie, Maschinen-
schreiben etc.
Eintritt täglich.
Näheres in den Prospekten.

**Für Klavier u. Gesang-
Unterricht, Vierhändelspielen u. Ein-
studieren etc. empfiehlt sich Kathinka
Zapf, Hellmündstr. 51, 2. B 15276**

Klavier-Unterricht
w. gründl. f. Anf. u. Vorgehrtr. ert.
erteilt Vertramstraße 20, 8 118. B 15226

Guten Gesang-Unterricht:
Stimm-Bildung, Aussprache, Vor-
trag, Vortragskunst in u. a. d. S.
Minna Bouffier, 2 St. Sprach-
stunden 1-3 (Sonntags 2-3). B 12835

Zuschneide-Unterricht.
Bisherige Lehrerin an erstklass.
Akademie erteilt gründl. Unterricht
im Zuschneiden, Zuschneiden u.
Ausfertigen v. Damen- u. Kinder-
garderoben im Hause. Off. an
A. M., Dogheimerstraße 42.

Besseres solides Fr. oder Frau kann

Massage
und alle Anwendungen der Wasser-,
Licht- und Elektrotherapie gründl.
erlernen gegen mäßiges Honorar. 9971
Adolfsbad, Friedrichstraße 46.

Für einen feineren
Privat-Tanzkursus
(abends von 8-10 Uhr)
sind noch weitere Anmeldungen
von Damen u. Herren erwünscht.
Näheres Emserstraße 43, 1.

Julius Pier u. Frau,
Lehrer und Lehrerin
für Gesellschafts- und Kunsttänze.

Bellers Tanz-Institut
gegründet 1898.

Unsere Tanz-Kurse beginnen
Mitte Oktober im
Hotel Vogel, Rheinstraße,
und nehmen wir gef. weitere Anmel-
dungen in unserer Wohnung Hell-
mündstr. 4, III, jederzeit freundl.
entgegen.

Privat-Einzel-Unterricht
erteilen wir schon von jetzt ab zu
jeder gewünschten Tageszeit.

**Anton Deller
und Frau,**
Mitglieder des Bundes der Tanzlehrer,
im Besitze der Diplome für Tanzkunst
zu Hannover u. Frankfurt a. M.

An einem unserer
Abend-Tanzkurse,
zu dem Herren-Anmeldungen reich-
lich vorhanden, können noch Damen
teilnehmen.
Fritz Sauer und Frau,
Inhaber der Wiesbadener Tanzschule,
Adelheidstraße 21.

An unseren beiden
Privat-Abend-Tanzkursen
und einem dritten Privatkursus
ohne Veranstaltungen können
noch Damen u. Herren teilnehmen.
Beginn Mitte Oktober.

Fritz Sauer u. Frau,
Inhab. der Wiesbadener Tanzschule
Adelheidstr. 21.

An unseren beiden
Gymnastik-Tanzkursen
können noch einige Herren, an
einem der Zirkel auch noch einige
Damen teilnehmen.

Fritz Sauer und Frau,
Inh. der Wiesbadener Tanzschule,
Adelheidstrasse 21.

**Privat- B 12742
Tanz-Unterricht**
zu jeder Zeit in unserer Wohnung un-
geniert und bequem. — Musik gratis.

G. Diehl und Frau,
Bleichstraße 17, 1.

Verloren Gefunden

Verloren
Donnerstag zwischen 12 u. 1 Uhr ein
schwarzer Tüllschal, unten mit
Franzen, auf dem Wege v. Schanze
der Moritz- u. Rheinstr. bis z. Rhein-
straße u. Wilhelmstr. Gde. Gegen
5 Mk. Belohn. abzugeben. b. Matthisch,
Seiden-Warenmagazin, Gde. Weber-
gasse und Spiegelgasse.

Verloren
Armband mit bunten Steinen u. gold.
Bohne. Andenken. Geg. Belohn. abzug.
Schiersteinerstraße 16, 2.

Bernhardiner Hund
südl. Abzug. gegen Futtergeld u. Ein-
rückungsgeb. im Dogheim Neugasse 104 P.

**Geschäftliche
Empfehlungen**

Mein Geschäft befindet sich jetzt

Lanngasse 4, 1. Etg.
Hubert Seidl,
Juwelier u. Goldschmied.

Restaurieren v. Oelgemälden,
Kopien originalgetreu äußerst billig.
Adreße im Tagbl.-Verlag. B 15-72

Offenbarer Haus Adolfsstr. 5,
3. Et.

Perfekte Schneiderin
empfiehlt sich bei annehmbarem Preis.
Näh. Müller, Karstr. 1, 1 Et. 1.

**(Neu!) Italienische Massage,
russische u. von gebildeter,
energischer Dame von
9 bis 8 Herderstraße 3, 2. Stod.**

Dame empfiehlt sich in Massagen
und Auren für Gicht, Asthmas
und Rheumatismus, Darm, Magen,
Nerven usw. mit gut. Erfolg. H. Mani-
fure, Dogheimerstr. 24, 1. Bdd. separat.

Massage — Maniküre
empf. Dame den besseren Ständen
Kleine Wilhelmstraße 7, Part.
Sprechst. an Werk. v. 3-7 Uhr. 9952

Massage (international)
von junger Dame
Wiegelsberg 13, 1.

Massage — Maniküre bei geb.
junger
Dame, Adolfsstr. 26, 1. u. d. Kochbr.
Sprechst. 10-8 Uhr abends.

Friseur täglich
in meiner Wohnung von 12 Uhr ab alle
moderne und elegante Frisuren,
Preis 35 Pfg. Heberstraße auch Haar-
und Nagelpflege. Friedrichstraße 36,
Bdd. 4. Stod. Hl. Ossol.

Frau Harz, Phrenologin,
wohnt v. 1. Okt. ab Schachtstr. 23, 1.

Phrenologin
Martstr. 21, Eingang Messegasse 2, 2.

Berühmte Phrenologin
für Herren und Damen.
Adelheidstraße 45, 2. St.

Phrenologin
Gelenkstraße 13, 1.

Phrenologie — Chiromantie
Winfelerstr. 4, Part. I, a. d. Dogheimerstr.

Verchiedenes

Junge geb. Serbischkeit
f. b. distr. feiner Hand ein Darlehen
gegen dinst. bald. Rückgabe. Gefl.
Off. u. S. 578 an den Tagbl.-Verlag.

Es genügt vollständig
wenn Familien-Anzeigen — Verlobungen, Vermählungen, Geburten, Todesfälle —
im Wiesbadener Tagblatt

inseriert werden, da das Wiesbadener Tagblatt in Wiesbaden von Haus zu
Haus, von Familie zu Familie gelesen wird. **zu
veröffentlichen.**

Familien-Anzeigen
pflegt das Publikum von Wiesbaden und Umgebung vor allem
im Wiesbadener Tagblatt zu suchen und

**zu
veröffentlichen.**

**zu
veröffentlichen.**

**zu
veröffentlichen.**

**zu
veröffentlichen.**

**zu
veröffentlichen.**

**zu
veröffentlichen.**

**zu
veröffentlichen.**

**zu
veröffentlichen.**

**zu
veröffentlichen.**

**zu
veröffentlichen.**

**zu
veröffentlichen.**

**zu
veröffentlichen.**

**zu
veröffentlichen.**

**zu
veröffentlichen.**

**zu
veröffentlichen.**

**zu
veröffentlichen.**

**zu
veröffentlichen.**

**zu
veröffentlichen.**

**zu
veröffentlichen.**

**zu
veröffentlichen.**

**zu
veröffentlichen.**

**zu
veröffentlichen.**

Erbsen für 1-2 Kaufleute
durch Hebern eines altrenom.
biel. Baumater-Geschäfts.
Nötiges Kapital ca. 100,000 bis
40,000 Mk. D. Engel, Adolfsstr. 3.

Hotel.
Kaufm. gebild. Bachmann sucht
am. Betreff. ob. Kauf Geleg. z. Ein-
arbeit in gut. Hause. Gefl. Zuschrift
u. S. 186 an den Tagbl.-Verl. B 15306

Großbrauerei
sucht
für einige nachweislich rentable
Lokale in Wiesbaden und im
Rheingau (Nr. 1723) F 48

**tüchtige kautionsfähige
Wirtsleute.**
Günstige Bedingungen. Gefl.
Offerten unter N. 1723 an
D. Frenz, Mainz, erbeten.

Vertreter
mit Ia Ref., gut eingeführt in Kolonial-
geschäften f. Honig, Marmelade etc. Off.
L. v. an Severien & Seewörter,
Ann-Exp. Hannover. F 200

Wer leiht
zu Geschäftszwecken
2000 Mark auf Wechsel? Offerten unt.
N. 577 an den Tagbl.-Verlag.

Wer leiht e. beehrter Beamten
in fester Stellung 300 Mark?
Zinsen u. Rückzahlung nach Ueber-
einkunft. Gefl. Offerten u. S. 578
an den Tagbl.-Verlag.

Erklärt. Künstler-Kapelle
(Solisten) am 1. Noobr. frei. Hochkünf-
terliche Leistung. Auf Wunsch Probepiel.
Offert. u. N. 577 an die Tagbl.-Haupt-
Agentur, Wilhelmstraße 6. 9832

Alten Frauen
sende Prospekt "Beratungsförderung".
C. Lecher, Leipzig.

Damen F 186
wenden sich bei Ausbleiben bestimmter
Vorgänge vertrauensw. an Muszynski,
Zürich 1 (Schweiz), Hauptpost. —
Viele Dankschreiben. Ausporto erbet.

Disfr. Rat
f. best. Damen in jeal. Damen-
angelegenheit d. erf. Adv. Offert.
u. N. 797 an den Tagbl.-Verlag.

Damen finden freundliche und
diskrete Aufnahme bei
Frau Anna Pfen. Hebamme,
Mainz, Langgasse 24 1/2.

Disfr. Rat bei Frau Betty
Treicher, Mainz, Wälderstr. 11. F 48

Verleihen
bermittelt recht und diskret Frau
Behner, Römerberg 39, 1 Et.

Witwe,
50 J. alt, wünscht einen fath. feingebild.
Herren mit etwas Vermögen (wecks
Heirat) kennen zu lernen. Offert. unt.
N. 155 an d. Frenz, Mainz. F 48

Ein gut sitzierter braun. Arbeiter
in mittl. Jahren sucht d. Bekanntschaft
eines braun. Mädchens, nicht unter 30,
avoids Heirat. Witwe nicht ausgeschl.
Off. u. N. 50 postlag. Schützenhofstr.

Gasthofbes. sprachl.
35 J. groß, sucht hübsche beiseidene
Frau zu heiraten, eventl. Einheirat.
Vielleicht auch Witwe angenehm.
Gew. Vermittler ausgeschloß. Ernst-
gemeinte Off. aber nur mit Inter-
schrift, erbeten unter N. 3. 150
hauptpostlagend Wiesbaden.

Schmid H. Brief Kreuznach
an sp. erb. Weid. L. Roth Wiesb.
Kann mein Lieb erraten, wen ich heute
abend 6 Uhr durch Zufall sah, ich sag's
nicht. Jannigke Gröhe.

Witwe,
50 J. alt, wünscht einen fath. feingebild.
Herren mit etwas Vermögen (wecks
Heirat) kennen zu lernen. Offert. unt.
N. 155 an d. Frenz, Mainz. F 48

Ein gut sitzierter braun. Arbeiter
in mittl. Jahren sucht d. Bekanntschaft
eines braun. Mädchens, nicht unter 30,
avoids Heirat. Witwe nicht ausgeschl.
Off. u. N. 50 postlag. Schützenhofstr.

Gasthofbes. sprachl.
35 J. groß, sucht hübsche beiseidene
Frau zu heiraten, eventl. Einheirat.
Vielleicht auch Witwe angenehm.
Gew. Vermittler ausgeschloß. Ernst-
gemeinte Off. aber nur mit Inter-
schrift, erbeten unter N. 3. 150
hauptpostlagend Wiesbaden.

Schmid H. Brief Kreuznach
an sp. erb. Weid. L. Roth Wiesb.
Kann mein Lieb erraten, wen ich heute
abend 6 Uhr durch Zufall sah, ich sag's
nicht. Jannigke Gröhe.

Witwe,
50 J. alt, wünscht einen fath. feingebild.
Herren mit etwas Vermögen (wecks
Heirat) kennen zu lernen. Offert. unt.
N. 155 an d. Frenz, Mainz. F 48

Ein gut sitzierter braun. Arbeiter
in mittl. Jahren sucht d. Bekanntschaft
eines braun. Mädchens, nicht unter 30,
avoids Heirat. Witwe nicht ausgeschl.
Off. u. N. 50 postlag. Schützenhofstr.

Gasthofbes. sprachl.
35 J. groß, sucht hübsche beiseidene
Frau zu heiraten, eventl. Einheirat.
Vielleicht auch Witwe angenehm.
Gew. Vermittler ausgeschloß. Ernst-
gemeinte Off. aber nur mit Inter-
schrift, erbeten unter N. 3. 150
hauptpostlagend Wiesbaden.

Schmid H. Brief Kreuznach
an sp. erb. Weid. L. Roth Wiesb.
Kann mein Lieb erraten, wen ich heute
abend 6 Uhr durch Zufall sah, ich sag's
nicht. Jannigke Gröhe.

Witwe,
50 J. alt, wünscht einen fath. feingebild.
Herren mit etwas Vermögen (wecks
Heirat) kennen zu lernen. Offert. unt.
N. 155 an d. Frenz, Mainz. F 48

Ein gut sitzierter braun. Arbeiter
in mittl. Jahren sucht d. Bekanntschaft
eines braun. Mädchens, nicht unter 30,
avoids Heirat. Witwe nicht ausgeschl.
Off. u. N. 50 postlag. Schützenhofstr.

Gasthofbes. sprachl.
35 J. groß, sucht hübsche beiseidene
Frau zu heiraten, eventl. Einheirat.
Vielleicht auch Witwe angenehm.
Gew. Vermittler ausgeschloß. Ernst-
gemeinte Off. aber nur mit Inter-
schrift, erbeten unter N. 3. 150
hauptpostlagend Wiesbaden.

Schmid H. Brief Kreuznach
an sp. erb. Weid. L. Roth Wiesb.
Kann mein Lieb erraten, wen ich heute
abend 6 Uhr durch Zufall sah, ich sag's
nicht. Jannigke Gröhe.

Witwe,</

Die Einäscherung findet am Mittwoch, den 14. Oktober nachmittags 4 Uhr, in Mainz statt.

Erste große Allgemeine Kochkunst-Ausstellung

mit verwandten Gewerben

im Paulinenschlößchen zu Wiesbaden.

Täglich geöffnet von morgens 9 Uhr bis abends 9 Uhr.

Eintrittspreise:

Dienstag, den 13. Oktober Mt. 1.—
Mittwoch, den 14. Oktober „ —.50
Donnerstag, den 15. Oktober „ 1.—

Freitag, den 16. Oktober Mt. 1.—
Samstag, den 17. Oktober „ —.50
Sonntag, den 18. Oktober „ —.50

Montag, den 19. Oktober Mt. —.50.

Kinder unter 12 Jahren zahlen die Hälfte.

Täglich Militärkonzert.

Tages-Veranstaltungen. * Vergnügungen.

Kurhaus, 10.30 Uhr ab Kurhaus: Mail-coach-Ausflug und Rundfahrt durch Wiesbaden, 11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage, 3 Uhr: Mail-coach-Ausflug, 4 Uhr: Konzert, 5 Uhr: Konzert, 8 Uhr: Schauspiel, Abends 7 Uhr: Carmen.
Festspiel-Theater, Abends 7 Uhr: Gastspiel der 3 Schweizer Grete, Elfa und Berta Wiefenthal, Vorher: Der Goldsucher.
Balkon-Theater, Abends 8 Uhr: Die Dollarprinzessin.
Balkon (Restaurant), Abends 8 Uhr: Konzert.
Reichshallen-Theater, Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Stadion-Theater, Wilhelmstraße 8, (Hotel Monopol) Nachm. 4.30—10, Sonntags 4.30 bis 11 Uhr.
Deutscher Hof, Täglich Konzert.

Aktuarius' Kunstsalon, Taunusstr. 3, Bangers Kunstsalon, Taunusstr. 4 u. 9, Kunstsalon Bister, Wilhelmstraße 54. Die demokratische Sammlungs- und gewerblicher Gegenstände im Stadt. Leihhaus, Neugasse 6, Eingang von der Schulgasse ist dem Publikum zugänglich Mittwochs- und Samstags, nachm. von 3—5 Uhr.
Unentgeltliche Rechtsauskunft für: Nudelmittels in Kaffee, Sprechstundenplan für Oktober 1908: Elbville: Montag, 26. 11/4 Uhr. La. Schwabach: Donnerstag, 29., 10/4 Uhr.
Hochheim: Mittwoch, 23., 9/4 Uhr. Limburg: Donnerstag, den 22., 5/4 Uhr.
Gomburg: Freitag, 16., 10/4 Uhr. Geden: Freitag, 16., 10/4 Uhr. Weiburg: Donnerstag, den 22., 2 Uhr.
Diez: Donnerstag, 22., 9/4 Uhr. Badamar: Dienstag, 13., 2 Uhr. Braunfels: Montag, 19., 3 Uhr. Sachenburg: Dienstag, 13., 10 Uhr. Gebeintat Weber in Wiesbaden, Wilhelmstraße 37, 2. welcher alle Sprechstunden abhält, ist zu brieflicher Beratung der am Erscheinen Verhinderten, namentlich von Altersschwachen u. Kranken, gern bereit.

Versteigerungen

Versteigerung von Mobilien usw. im Versteigerungssaal, Schwabachstraße 7, vorm. 9.30 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 470, S. 21.)
Versteigerung von Mobilien usw. im Versteigerungssaal, Soale Eleonorenstraße 3, vorm. 9.30 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 477, S. 29.)
Versteigerung eines dem Techniker Theodor Rüdert hier gehörigen Kadergrundstücks, belegen an der Waterloo- und Ederstraße, bei Königl. Amtsgericht, Abt. 10, Zimmer Nr. 60, vorm. 10 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 455, S. 19.)
Einreichung von Angeboten auf die Lieferung von 200 Stück Joppen aus wasserdichtem Schafflein u. 200 Stück Strohhüten für die Arbeiter der Straßenreinigung, im Rathaus, Zimmer Nr. 53, vorm. 11 Uhr. (S. N. N. Nr. 79, S. 2.)
Versteigerung von Mobilien usw. im Pfandlokal, Heinenstr. 5, mittags 12 Uhr. (S. Tagbl. 479, S. 21.)
Versteigerung von Mobilien u. im Versteigerungssaal, Heinenstr. 24, mittags 12 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 478, S. 11.)
Fortsetzung der Damen- und Kinder-Konfektions-Versteigerung im Laden Hebergasse 8, vorm. 9.30 Uhr. (S. Tagbl. 479, S. 21.)

Theater-Concerte

Königliche Schauspiele.
Dienstag, den 13. Oktober.
219. Vorstellung.
3. Vorstellung im Abonnement B.
Carmen.
Oper in 4 Akten von Georges Bizet.
Text von S. Reilbach und L. Halévy.
Personen:
Carmen Frau Brodmann.
Don José, Sergeant Herr Frederik.
Escamillo, Stierkämpfer Herr Weiss-Winkel.
Zuniga, Leutnant Herr Braun.
Morales, Sergeant Herr Engelmann.
Micaëla, ein Spaniermädchen Frä. Krämer.

Christlicher Verein junger Männer, Dohmerstraße 20, Stb. 1 St. 8.45: Bibelbesprechung.
Theater-Gesellschaft Wiesbaden, Vereinslokal: Thüringer Hof, Abends 9 Uhr: Probe.
Quartett-Verein Wiesbaden, Abends 9 Uhr: Probe, im Restaurant Gambrius, Marktstraße.
Saubert-Bund, 9 Uhr: Probe.
Männergesang-Verein Concordia, 9 Uhr: Probe.
Gesang-Verein Neue Concordia, Abends 9 Uhr: Probe.
Stem- und Ring-Klub Germania, Abends 9 Uhr: Übung.
Kraft- und Sportklub, Abends 9 Uhr: Übung.
Kraft- und Sport-Klub Menicita, 9 Uhr: Übung.
Männergesang-Verein Union, 9 Uhr: Probe, Vereinslokal: Burg Nassau.
Technischer Verein Wiesbaden, 9 Uhr: Vereins-Abend.
Verb. Deutscher Handlungsgehilfen, Kreisverein Wiesbaden, Abends 9 Uhr: Versammlung.
Krieger- und Militär-Verein, Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.
Krieger-Militär-Kameradschaft Kaiser Wilhelm II, Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.
Kaufmännischer Verein Mattiacum, Abends 9/4 Uhr: Versammlung.
Männergesangverein Silba, Abends 9 Uhr: Probe.

Versteigerungen

Versteigerung von Mobilien usw. im Versteigerungssaal, Schwabachstraße 7, vorm. 9.30 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 470, S. 21.)
Versteigerung von Mobilien usw. im Versteigerungssaal, Soale Eleonorenstraße 3, vorm. 9.30 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 477, S. 29.)
Versteigerung eines dem Techniker Theodor Rüdert hier gehörigen Kadergrundstücks, belegen an der Waterloo- und Ederstraße, bei Königl. Amtsgericht, Abt. 10, Zimmer Nr. 60, vorm. 10 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 455, S. 19.)
Einreichung von Angeboten auf die Lieferung von 200 Stück Joppen aus wasserdichtem Schafflein u. 200 Stück Strohhüten für die Arbeiter der Straßenreinigung, im Rathaus, Zimmer Nr. 53, vorm. 11 Uhr. (S. N. N. Nr. 79, S. 2.)
Versteigerung von Mobilien usw. im Pfandlokal, Heinenstr. 5, mittags 12 Uhr. (S. Tagbl. 479, S. 21.)
Versteigerung von Mobilien u. im Versteigerungssaal, Heinenstr. 24, mittags 12 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 478, S. 11.)
Fortsetzung der Damen- und Kinder-Konfektions-Versteigerung im Laden Hebergasse 8, vorm. 9.30 Uhr. (S. Tagbl. 479, S. 21.)

Theater-Concerte

Königliche Schauspiele.
Dienstag, den 13. Oktober.
219. Vorstellung.
3. Vorstellung im Abonnement B.
Carmen.
Oper in 4 Akten von Georges Bizet.
Text von S. Reilbach und L. Halévy.
Personen:
Carmen Frau Brodmann.
Don José, Sergeant Herr Frederik.
Escamillo, Stierkämpfer Herr Weiss-Winkel.
Zuniga, Leutnant Herr Braun.
Morales, Sergeant Herr Engelmann.
Micaëla, ein Spaniermädchen Frä. Krämer.

Villas Baitia, Inhaber einer Schenke Herr Spieh.
Dancaro, Schmuggler Herr Schuh.
Remondado, Schmuggler Herr Henke.
Fraserquita, Zigeuner Frä. Engel.
Nereobis, Mädchen Frä. Gehl.
Ein Führer Herr Andriano.
Soldaten, Straßenjungen, Zigarren-Arbeiterinnen, Zigeuner, Zigeunerinnen, Schmuggler, Volk.
Ort und Zeit der Handlung: Spanien 1820.
Die vorstehenden Längen u. Evolutionen sind arrangiert von Annetta Balbo und werden ausgeführt von Frä. Peter, Frä. Salzmann, dem Corps de Ballet und 24 Compagnen.
Musik. Leit.: Herr Prof. Mannhardt.
Spielleitung: Herr Regisseur Rebus.
Dekor. Einricht.: Herr Hofrat Schid.
Nach dem 1. und 3. Akt je 12 Minuten Pause.
Anfang 7 Uhr. — Ende gegen 10 1/4 Uhr.
Gewöhnliche Preise.

Mittwoch, den 14. Oktober, Ab. C: Die Fledermaus.
Donnerstag, den 15. Oktober, Ab. D: Die Waise.
Freitag, den 16. Oktober, Abonn. A: Süßerle.
Samstag, den 17. Oktober, Ab. B: Madame Butterfly.
Sonntag, den 18. Oktober: Erstes Symphonie-Konzert.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rausch.
Dienstag, den 13. Oktober.
Doppelkarten ungültig.
Konzertkarten ungültig.
Nur einmaliges Gastspiel der drei Schwestern.

Grete, Elfa u. Berta Wiefenthal

aus Wien.
Programm:
1. Chopin, Walzer
Des-dur . . . Grete u. Elfa Wiefenthal.
2. Schumann, aus dem „Karnaval“
a) Präludium . . . Grete Wiefenthal.
b) Valse noble . . . Elfa Wiefenthal.
3. Ed. Grieg, „Der Schmetterling“ . . . Elfa Wiefenthal.
4. Joh. Strauß, „Kaiser aus dem Süden“ . . . Elfa Wiefenthal.
Pause.
5. Massenet, Lenz aus „Manon“ . . . Grete, Elfa und Berta Wiefenthal.
6. J. Strauß, „Donauwalzer“ . . . Grete Wiefenthal.
7. Lanner, „Schubert, Walzer“ . . . Grete, Elfa und Berta Wiefenthal.
Zusammengestellt von J. Vater.

Der Goldsucher.

Aufspiel in 1 Akt von Paul Blü.
Spielleitung: Ernst Vertram.
Personen:
Baronin Lucie von Helgenstein . . . Agnes Hammer.
Elfa v. Salbern, Margat, Schwarzkopf.
Graf Egon v. Steffen-Waldenburg . . . Rudolf Barta.
Baron Herbert von Seranow . . . Ernst Vertram.
Märkte, Verwalter . . . Karl Reismantel.
Mette Alice Harden.
Jacob Willy Schäfer.
Schloß Helgenstein.
Anfang 7 Uhr. — Ende 9 Uhr.
Erhöhte Preise.
Mittwoch, den 14. Oktober: Vater Zurlauben.
Donnerstag, den 15. Oktober: Der Dieb.
Freitag, den 16. Oktober: 2 x 2 = 5.
Samstag, den 17. Oktober: Der Weichenfresser.

Volks-Theater.

(Dohmerstraße 15, „Kaisergarten“.)
Direktion: Hans Wilhelm.
Dienstag, den 13. Oktober.
Abends 8.15 Uhr:

Der Rattenfänger von Hameln.

Phantastisches Volksstück mit Gesang in 7 Bildern.
Nach Sprengers Geschichte u. Ehrichs Chronik der Stadt Hameln. Mieris Märchen u. Julius Wolffs Abenteuer von Dr. Gustav Braun.
In Szene gesetzt von Direktor Wilhelm.
Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Wilh. Clement.
1. Bild: Ich bin der vielgereizte Sänger, der wohlbelannte Rattenfänger.
2. Bild: In Ketten und Banden.
3. Bild: Beim frohen Wechsellang.
4. Bild: Der Herr der Ratten und Mäuse.
5. Bild: So bezahlt man seine Schulden.
6. Bild: Der Ausgang der Kinder.
7. Bild: Trauernde Eltern.
Personen:
Graf Grumelhof.
Bürgermeister . . . Arthur Schöndorff.
Meina, seine Tochter . . . Ottilie Gatten.
Gilbert, sein Sohn . . . Helene Leidenius.
Jakob Werner, Ratsherr . . . Alfred Heinrichs.
Sundermann, Frohnvoigt . . . Arthur Rhode.
Gertrud, seine Tochter . . . Albine Salbere.
Humbold Singul . . . Hans Wilhelm.
Ulrich Busch, der Schmied . . . Heinrich Reeb.
Weihen, der Bäcker . . . Curt Röder.
Schmabel, der Leinweber . . . Emil Roemer.
Kesselfling, der Fleischer . . . Ludwig Jost.
Boppendied, d. Steinmetz . . . Conrad Lochmiller.
Dorothea, Beschließerin . . . Lina Eblitz.
Frau Schindler . . . Ottilie Grunert.
Frau Kesselfling . . . Rini Clement.
Frau Boppendied . . . Hanna Denery.
Ratsherren, Kinder.
Ort der Handlung: Hameln.
Zeit 1284.
Nach dem 2., 4. und 6. Bilde finden größere Pausen statt.

Mittwoch, den 14. Oktober, nachm. 4 Uhr: Der Heldenkampf zu Breslau.
Abends 8 Uhr: Der liebe Onkel.
Donnerstag, den 15. Oktober: Keine Vorstellung.
Freitag, den 16. Oktober: Preciosa.
Samstag, den 17. Oktober: Einer von uns're Leut.
Wahlhalla-Theater.
Direktion: H. Hordert.
Dienstag, den 13. Oktober.
Abends 8 Uhr:
Die Dollarprinzessin.
Operette in 3 Akten v. A. M. Willner und Grünbaum.
Musik von Leo Fall.
Leiter der Vorstellung: Oberregisseur Franz Felix.
Dirig.: Kapellmeister E. Rautner.
Personen:
John Couder, Präsident eines Kohlen-trusts . . . Franz Felix.
Alice, seine Tochter . . . Sofie Anton.
Dick, sein Neffe . . . Friedr. v. Ahn.
Daisy Gray, seine Nichte . . . Marianne Herzka.
Friedr. Wehrburg . . . Ewald Rosen.
Hans Freiherr von Schilt . . . Kurt Memich.
Olga Labinski, Chansonette im „Liederkreis“ . . . Ida Monté.
Tom Couder's Bruder . . . Max Brandt.
Willy Thompson, Wirtschaftlerin . . . Anna Rosgen.

Wahlhalla-Theater.

Direktion: H. Hordert.
Dienstag, den 13. Oktober.
Abends 8 Uhr:
Die Dollarprinzessin.

Operette in 3 Akten v. A. M. Willner und Grünbaum.
Musik von Leo Fall.
Leiter der Vorstellung: Oberregisseur Franz Felix.
Dirig.: Kapellmeister E. Rautner.
Personen:
John Couder, Präsident eines Kohlen-trusts . . . Franz Felix.
Alice, seine Tochter . . . Sofie Anton.
Dick, sein Neffe . . . Friedr. v. Ahn.
Daisy Gray, seine Nichte . . . Marianne Herzka.
Friedr. Wehrburg . . . Ewald Rosen.
Hans Freiherr von Schilt . . . Kurt Memich.
Olga Labinski, Chansonette im „Liederkreis“ . . . Ida Monté.
Tom Couder's Bruder . . . Max Brandt.
Willy Thompson, Wirtschaftlerin . . . Anna Rosgen.

James, Kammerdiener bei Couder . . . Max Dros.
Bill, Chauffeur . . . Franz Schimane.
Schreibmaschinen-Fraulein, Chansonetten, Gäste, Dienerschaft, Gebärdeträger.
Der 1. u. 2. Akt spielen im Rem Portier Palais des Milliards John Couder; der 3. Akt im Landhause Fredhs im Miceville (Kanada).

Mittwoch, den 14. Oktober: Die Dollarprinzessin.
Samstag, den 17. Oktober: Ein Wäldertraum.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Dienstag, den 13. Oktober.
Vormittags 11 Uhr:
Konzert des städt. Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage.
Leitung: Herr Kapellmeister H. Jrmr.
1. Ouvertüre zu „Der König von Yvetot“ von Ch. Adam.
2. Finale aus der Oper „Faust“ von Ch. Gounod.
3. Cala braise von J. Rosenhain.
4. „Schöne Frau“, Polka-Mazurka aus der Operette „Der Obersteiger“ von C. Zeller.
5. Barcarole von F. Kücken.
6. Potpourri über „Studentenlieder“ von A. Schreiner.
7. Nussoria-Marsch von O. Höser.

Abonnements-Konzerte des städtischen Kur-Orchesters.

Nachmittags 4 Uhr:
Leitung: Herr Kapellmeister H. Jrmr.
1. Ouvertüre zur Oper „Beatrice und Benedict“ von H. Berlioz.
2. Finale 5. Akt aus der Oper „Faust“ von Ch. Gounod.
3. Kamarinskaja, Capriccio von M. Glinka.
4. Arie aus der Op. „Der Zweikampf“ von F. Herold.
5. Ouvertüre zur Oper „Schön Annie“ von F. Cooper.
6. Norwegischer Brautanzug von E. Grieg.
7. Fragmente aus der Oper „Der flieg. Holländer“ von R. Wagner.
8. Waffentanz aus der Op. „Gundram“ von A. Klughardt.

Abends 8 Uhr:
Leitung: Herr Ugo Afferni, städt. Kurkapellmeister.

1. Ouvertüre zur Oper „Fra Diavolo“ von D. F. Auber.
2. Sarabande in H-moll von J. S. Bach.
3. Ballettmusik aus der Oper „Faust“ von Ch. Gounod.
4. Vorspiel zum Bühnenweibchensspiel „Parsival“ von R. Wagner.
5. Ouvertüre zu „Egmont“ von L. v. Beethoven.
6. Dankgebet von C. Kremsner.
7. Phantasie aus der Oper „Cavalleria rusticana“ von P. Mascagni.
Die so beliebten

Konzert-Abende

finden wieder täglich im Café Germania, Marktstrasse 26, statt. 1921

Sonntags- und Feiertags-Nachmittags-Konzert.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.
Spezialitäten - Vorstellung. Anfang 8 Uhr abends.

Kaiser-Panorama, Rheinstraße 37.
Wöchentlich zwei Serien.

Auswärtige Theater.

Frankfurter Stadttheater. Opernhaus. Dienstag: Salome. — Mittwoch: Abonnements-Konzert. — Schauspielhaus. Dienstag: Die liebe Familie. — Mittwoch: 2 x 2 = 5.

Handel, Industrie und Volkswirtschaft.

(Nachdruck verboten.)

Vom rheinisch-westfälischen Eisenmarkt.

(Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts“.)

Düsseldorf, 12. Oktober.

Was nach den vorausgegangenen Ereignissen vorauszu-
sehen war, ist nunmehr eingetreten: Die Hütten, denen seit
dem 1. Oktober der freihändige Verkauf von Roheisen über-
lassen ist, haben für das 1. Quartal des kommenden Jahres
Angebote gemacht, die zum Teil wesentlich unter den jetzigen
Notierungen sich bewegen. Dieser Umstand hat naturgemäß die
Zurückhaltung des Konsums erhöht, weil letzterer der Ansicht
ist, daß weitere Rückgänge zu erwarten stehen. Da bei den
Produzenten große Bestände vorhanden sind, erscheint es nicht
ausgeschlossen, daß diese Erwartung zutrifft. Unter der all-
gemeinen Unsicherheit über die weitere Gestaltung der Ver-
hältnisse am Roheisenmarkt leidet nicht nur dieser selbst,
sondern auch der Verkehr in allen anderen Artikeln. Es wird
zwar behauptet, daß die Beschäftigung der im Stahlwerks-
verband vereinigten Betriebe derart angewachsen ist, daß die
Zuweisung auf die Beteiligungsziffern in den letzten Wochen
sich um ca. 20 Proz. erhöhte, doch hat die Erfahrung gelehrt,
daß man solche optimistischen Darstellungen nur mit einer
gewissen Reserve aufnehmen darf. Es läßt sich allerdings nicht
ableugnen, daß das Interesse für Halbzeug einen größeren
Umfang aufweist. Der inländische Konsum hat aber dazu
recht wenig beigetragen, da die unverändert hohen Preise ihn
davon zurückhielten, mehr zu kaufen, als unbedingt erforder-
lich ist. Die Belebung fällt also fast ganz auf das Konto des
bekanntlich weniger lohnenden Exports. In Trägern und
Formeisen ist der Verkehr sehr gering, und vor dem Frühjahr
ist an keine Besserung zu denken. In einzelnen der nicht
syndizierten Walzwerkserzeugnisse hat sich das Geschäft ein
wenig gehoben, ohne jedoch auch nur annähernd befriedigen-
de zu können. So fand Stabeisen mehr Beachtung, nachdem
die Bemühungen der Verbraucher, den Grundpreis noch unter
den niedrigen Satz von 95 M. für Flußeisen herabzudrücken,
erfolglos blieben. An der Düsseldorfer Börse werden offiziell
100 bis 107 1/2 M. notiert, doch hielt man sich bei größeren Ab-
schlüssen nicht immer an diese Preise. Den Hauptvorteil von
der Belebung haben die gemischten Werke, während die reinen
über anhaltenden Arbeitsmangel klagen. Einigermassen zu-
friedenstellend ist die Beschäftigung der Bandenwerke, während
die Hersteller von Blechen sich meist in ungünstiger Lage be-
finden. Einzelne Betriebe verfügen ja über einen ziemlich
großen Auftragsbestand, da in letzter Zeit das Ausland einige
Bestellungen sandte. Die Erlöse haben sich freilich noch immer
nicht gebessert. Für Gasrohre besteht augenblicklich noch
etwas Meinung, dagegen bleiben Siederöhren andauernd ver-
nachlässigt. Die Drahtwalzwerke haben einigermassen zu tun,
ohne ungeschränkt gut beschäftigt zu sein. Gezogene Drähte
verzeichnen stilles Geschäft, etwas besser ist dasselbe in Draht-
stiften geworden, allerdings nur hinsichtlich des Ordereingangs;
während die Preise auf dem alten, unlohnenden Niveau ver-
harren.

Die Ausfuhr des Kleiseisengewerbes

weist im laufenden Jahre starke Abnahme auf. Vor allem
werden Haus- und Küchengeräte in sehr viel geringeren
Mengen ausgeführt als im Jahre 1907. Während der ersten
sieben Monate gelangten nur 142 128 Doppelzentner Haus-
und Küchengeräte, Küchengeräte usw. zur Ausfuhr, gegen
170 196 Doppelzentner in der entsprechenden Zeit des Jahres
1907. Dem Werte nach befaßt sich der Rückgang auf an-
nähernd 3 Mill. M. Großbritannien bezog gleich viel wie im
Jahre 1907; aber die Niederlande, die Vereinigten Staaten und
Südamerika schränken ihre Bezüge stark ein. Auch Ofen-
rohre, Büchsen, Badewannen usw. aus Blech wurden erheb-
lich weniger ausgeführt, als im Vorjahre. Diese Ausfuhr ging
von 60 179 Doppelzentnern auf 51 677 Doppelzentner zurück,
was einer Wertverminderung um etwa 1 Mill. M. gleichkommt.
Für diese Waren zeigte sich Großbritannien als weniger auf-
nahmefähig. Drahtgeflechte, Drahtgewebe wurden ebenfalls
weniger ausgeführt, und zwar ging die Ausfuhr nach Australien
besonders zurück.

Bei Schlössern und Schlüsseln ergibt sich Abnahme der
Ausfuhr um 13 Prozent; die Ausfuhr nach Britisch-Indien ging
von 6122 Doppelzentnern auf 3316 Doppelzentner zurück. Auch
bei feinen Messern und feinen Scheren hat Abnahme stattge-
funden; in diesem Jahre wurden sie nur für 13 114 Mill. M.
ausgeführt, gegen 14 457 Mill. M. im Jahre 1907. Abgenommen
hat ferner die Ausfuhr von Bleistift- und Federhaltern, Finger-
hüten usw.; sie betrug im Jahre 1907 bis Ende Juli 18 292
Doppelzentner. Von Eisenbahnschrauben wurden nur
51 713 Doppelzentner ausgeführt, gegen 60 573 Doppelzentner
im Vorjahre.

Nennenswert zugenommen hat nur die Ausfuhr von
Drahtstiften, deren Ausfuhr von 372 859 Doppelzentnern in
den ersten sieben Monaten des Jahres stieg; dem Werte nach
beträgt diese Zunahme etwa 1,3 Mill. M.

Russland und das ausländische Kapital.

g. St. Petersburg, 11. Oktober.

Bisher hat Rußland — insbesondere seit Witte nicht mehr
Finanzminister ist — bekanntlich der Beteiligung ausländischen
Kapitals an der Ausbeutung seiner Bodenschätze soviel als
möglich widerstrebt, und namentlich der Verband echt russi-
scher Leute hat auch auf diesem Spezialgebiete seiner Helz-
lust die Zügel schließen lassen. Es scheint sehr, als ob man
in den maßgebenden Kreisen zu erkennen beginne, daß man
sich auf einem ganz falschen Weg befindet, denn russisches
Kapital und russischer Unternehmungsgeist reichen bei weitem
nicht zur Erfüllung der Aufgabe aus, die ihrer hier harren.
Ein Artikel in der „Torg. Trem. Gas.“, die meist sehr gut
darüber unterrichtet ist, wie der Wind in den höheren Re-
gionen weht, beschäftigt sich nämlich mit der kommerziellen An-
näherung zwischen Rußland und den anderen Ländern und
erörtert dabei zunächst die früheren Versuche des Auslands-
kapitals, sich in Rußland einen Wirkungskreis zu erschließen,
insbesondere die Naphthagesellschaften. Sie spricht dann von
den Versuchen von Nichtrussen, die sibirischen Eisen- und
Kohlenlager zu erschließen, und von deren Beteiligung am
Ausbau des Eisenbahnnetzes. Am charakteristischsten aber
sind ihre Ausführungen über den Außenhandel, wobei sie auf
die steigende Einfuhr des Landes hinweist; sie betont dabei
nämlich, daß diese noch weiter steigen müssen, da Ruß-
land die Artikel, die es braucht, einstweilen noch zu teuer
produziert — eine Tatsache, die man früher bekanntlich nie-
mals zugeben wollte! Daß das Blatt mit einem Appell an die

russischen Fabrikanten und Kapitalisten schließt, vom Aus-
lande zu lernen, ist ja selbstverständlich, das kann aber das
Zugeständnis nicht entwerfen, daß „wir nur dafür dankbar sein
können, wenn die Vertreter energischerer Nationen, z. B. Eng-
länder, Deutsche, Franzosen usw. für die Ausbreitung unseres
Außenhandels die Initiative ergreifen“.

Banken und Börse.

Berliner Börse. Den telegraphischen Stimmungsbericht
von der Berliner Börse veröffentlichen wir unter Letzte
Handels-Nachrichten, auf die hiermit verwiesen wird.

Zur Börsenlage. Allmählich beginnt eine beruhigtere
Auffassung der politischen Lage ihre Wirkung auf die
Börse auszuüben. Immerhin sind die Hauptbörsenplätze durch
die Ereignisse der vergangenen Woche so sehr in ihrer Ent-
wicklung auf Basis gebesselter Wirtschaftsverhältnisse ge-
stört worden, daß sie das Gleichgewicht nur nach und nach
wieder zu erlangen vermögen. In den letzten Tagen ist noch
jedemal der Versuch gemacht worden, eine bessere Meinung
so zu sagen durchzudrücken. Man fing gut an, verlor aber
im Laufe des Geschäftes regelmäßig die Sicherheit. Selbst
am Samstag, wo das Geschäft sich sichtlich befestigt hatte
und die Kurse sich auch besserten, trat gegen Schluß wieder
Verflattung ein, da Wien stark abgeschwächte Kurse sandte.
Es fanden für Wiener Rechnung nicht nur in österreichischen,
sondern auch in deutschen Wertpapieren Abgaben statt, die
besonders für Kreditaktien und Montanwerte
Preisabschläge im Gefolge hatten. Immerhin war das Ge-
schäft nicht mehr so erregt wie in den vorhergegangenen
Tagen. Am internationalen Geldmarkt ist infolge der poli-
tischen Ereignisse Versteifung eingetreten, die jedoch die
deutschen Geldverhältnisse noch nicht berührte. Allerdings,
wenn die Situation sich nicht recht bald klärt, werden sich auf
diesem Gebiete die Folgen auch bald bei uns zeigen.

w. Die Deutsche Bank gewährte der türkischen Regierung
einen Vorschuß von 200 000 türkischen Pfund auf Grund
sicherer Unterlagen.

*** Die neue chinesische Eisenbahnlinie** von 4 Millionen
Lstr., die zum Rückbau der Eisenbahn Peking-Hankau dient,
wird zur Hälfte in London und zur Hälfte in Paris aufgelegt.
Deutsches Kapital soll an der Anleihe nicht beteiligt sein.

Berg- und Hüttenwesen.

*** Preisvereinigung mitteldeutscher Braunkohlenwerke.** In
eingeweihten Kreisen will man wissen, daß es sich bei der
Ankündigung der bevorstehenden Auflösung dieser Vereinigung
nur um einen Schreckschuß handelt. Angesichts des drohen-
den freien Wettbewerbes der Werke beginnt die Einsicht die
Oberhand zu gewinnen, daß ein Kampf aller gegen alle den
Ruin der blühenden mitteldeutschen Braunkohlenindustrie be-
deuten muß. In den beteiligten Kreisen herrscht denn auch
die Ansicht vor, daß es zu einer Auflösung unter
keinen Umständen kommen wird, zumal jetzt auf allen
Seiten sich Neigung zu Zugeständnissen zeigt. Der Preisstand
im mitteldeutschen Braunkohlenbezirk ist nicht überspannt
und jedenfalls niedriger, als z. B. im Rheinland. Unter diesen
Umständen müßte es gerade als widersinnig erscheinen, wenn
sich kein Einverständnis nach dieser Richtung erzielen ließe.

*** Eisen- und Stahlwerk Hoesch, Aktiengesellschaft.** Die
Gesellschaft klagt in ihrem Rechenschaftsbericht, daß die
Mindereinnahmen nicht durch die Ermäßigung der
Preise der Rohmaterialien gemildert werden. Das ziffermäßige
Resultat stellt sich kurz gefaßt wie folgt: Nach Abzug der
Abschreibungen von 2 662 113 M. (2 339 393 M.) verbleibt ein
Reingewinn von 3 696 404 M. (4 488 690 M.), wovon, wie be-
reits früher mitgeteilt, 14 Proz. gegen 18 Proz. Dividende ver-
teilt werden sollen. Die Lage wird von der Gesellschaft recht
pessimistisch geschildert. Es wird gesagt, daß die Auf-
träge am 1. Juli sich auf 66 183 Tonnen beliefen gegen 81 612
Tonnen im Vorjahre. Eine merkliche Belebung des Marktes
ist bisher nicht eingetreten. So weit heute zu übersehen ist,
wird das Ergebnis des laufenden Geschäftsjahres hinter dem
vorliegenden nicht unerheblich zurückbleiben.

*** Bergwerks-Aktiengesellschaft Elisenbach.** In der außer-
ordentlichen Generalversammlung legte die Verwaltung eine
längere Denkschrift vor, die den vorgeschlagenen Erwerb der
Siegfriedfelder eingehend begründet. Neben reich-
haltigem, guten Erlös versprechendem Erzreichtum sprechen
auch für den Ankauf die Umstände, daß die unter einer
Leitung vereinigten Betriebe erheblich billiger arbeiten könnten,
als bei getrenntem Unternehmen. Mit dem Ankauf sei die
Möglichkeit geboten, die Biesenbach-Gesellschaft einer voll-
kommenen Gesundung entgegenzuführen, sie wieder in
die Reihe der gewinnbringenden, eine hohe Rente abwerfen-
den Betriebe aufrücken zu lassen. Das würde um so eher der
Fall sein, wenn die Aktionäre sich gleichzeitig zur Sanie-
rung bereit erklären würden. Was die Beschaffung der
notigen Gelder anbetrifft, so sind die Verhandlungen noch nicht
zum Abschluß gekommen. Die für den Erwerb und die
weitere Aufschließung der Siegfriedfelder erforderlichen
Mittel belaufen sich auf etwa 1,1 Millionen Mark.

*** Bismarckhütte.** Im „B. L.-A.“ wird auf eine Kapi-
talserhöhung vorbereitet. Aller Voraussicht nach
würden 2 Millionen Mark neue Aktien und einige Millionen
Mark Obligationen ausgegeben werden (Aktienkapital derzeit
10 Millionen Mark; Obligationenlauf 2,15 Millionen Mark).
Verwiesen wird auf einen Rückgang des Bankguthabens in
1907/08 von 5,18 Millionen Mark auf 373 000 M. als Folge von
Neubauten, deren auch noch für die nächsten Jahre vorge-
sehen seien. Die Beschäftigung in den einzelnen Abteilungen
von 1907/08 wird als im großen und ganzen zufriedenstellend
bezeichnet, wenn auch der Absatz in einzelnen Produkten zeit-
weise zu wünschen übrig ließ. Der Absatz der Bismarckhütte
betrug 21,82 (24,4) Millionen Mark, derjenige der Falzhütte
9,11 Millionen Mark; außerdem hat die Falzhütte an die
Bismarckhütte Roheisen und Koks im Werte von etwa 2 1/2
Millionen Mark abgegeben. Der geringere Absatz der Bismarck-
hütte beruht wesentlich auf dem geringeren Verkauf an Guß-
stahl. Auch der Absatz in Walzeisen war etwas niedriger.

w. Die Goldausbeute in Transvaal. Nach einer der Firma
Hardy u. Co. G. m. b. H. in Berlin, zugegangenen Depesche
betrug die Goldausbeute der in der Transvaal-Chamber of
Mines vereinigten Minen im September d. J. 565 439 Unzen
im Werte von 2 401 831 Lstr. gegen 565 545 Unzen im Werte
von 2 403 282 Lstr. im August d. J.; die der Außendistrikte
22 195 Unzen im Werte von 84 281 Lstr. gegen 22 263 Unzen
im Werte von 94 587 Lstr. im August d. J. Die Zahl der den
Minen zugeteilten eingeborenen Arbeiter betrug 14 129, da-
gegen schiedens aus 11 497, so daß per Saldo 136 180 Arbeiter
beschäftigt waren.

Industrie und Handel.

*** Vom Kalisyndikat.** Der Aufsichtsrat des Kalisyndikats
wird am Dienstag zusammentreten. Er wird sich insbesondere
mit der Vorbereitung der endgültigen Aufnahmeverträge für die
„syndikatsreifen“ Werke beschäftigen. Die Einbe-
rufung einer Gesellschaftsversammlung des Syndikats wird
alsbald erfolgen.

*** Verkauf von Siegerländer Eisen.** Wie die „C. Z.“ meldet,
ist begründete Aussicht vorhanden, daß eine Vereinigung für
den Verkauf von Siegerländer Eisen, und zwar voraussichtlich
für Puddelstahl und Spiegelroheisen, zustande
kommt, der fast alle bisherigen Vereine für den Verkauf von
Siegerländer Roheisen beitreten werden.

*** Der Rückgang des Spielwarenexports nach Amerika** von
Januar bis Oktober beträgt für den Sonneberger Spiel-
warenbezirk fast zwei Millionen Mark. Auch die Ausfuhr
nach England ist zurückgegangen, dagegen der
Mitteleuropäische Markt aufnahmefähiger geworden.

*** Zuckerraffinerie Mannheim.** Das Abschlußergebnis der
Gesellschaft für das am 31. August 1908 abgelaufene Ge-
schäftsjahr schließt einschließlich der Abschreibungen mit
einem Verlust von 168 861 M. bei 428 571 M. Aktienkapital
und 25 155 M. Reserven ab (J. V. 33 766 M. Verlust). Die
Verwaltung schlägt daher der Generalversammlung eine
Reorganisation vor, durch Herabsetzung des Grund-
kapitals um 125 000 fl., gleich 214 285 M. auf 214 285 M. durch
Zusammenlegung von je zwei Aktien zu 500 M. zu einer Aktie.
Gleichzeitig wird die Erhöhung des Grundkapitals bis um
300 000 M. durch Ausgabe 300 neuer Aktien unter Ausschluß
des Bezugsrechts der Aktionäre in Vorschlag gebracht. Falls
die Reorganisationspläne der Gesellschaft nicht zur Aus-
führung kommen sollten, steht auf der Tagesordnung der An-
trag auf Auflösung der Gesellschaft.

*** Maschinen- und Armaturfabrik vorm. Klein, Schanzlin
u. Becker, Frankenthal.** Der Aufsichtsrat hat beschlossen,
eine Dividende von 8 Proz. (i. V. 9 Proz.) für das abgelaufene
Geschäftsjahr zur Verteilung zu bringen, obwohl die Bilanz
die im Juni in Aussicht gestellte Verteilung von 9 Proz. ge-
stattet haben würde. Es wurden jedoch in Anbetracht der Ab-
flauung in der Konjunktur nur 8 Proz. in Vorschlag gebracht.

*** Dividenden.** Der Aufsichtsrat der Rizzibrauerei
Kulmbach schlägt wieder 70 M. auf die Genußscheine und
3 Proz. (3 1/2 Proz.) auf die Aktien Buchstaben A vor. Die
Aktien Buchstaben B. gehen wieder leer aus. — Der Aufsichts-
rat des Düsseldorfer Eisenbahnbedarf, vorm.
Karl Weyer u. Co., schlägt 22 Proz. Dividende wie im Vor-
jahre vor.

*** Zahlungsschwierigkeiten.** Die Handschuhfabrik
Schäfer u. Heidenreich in Oelsnitz (Erzgebirg) ist
in Konkurs geraten. — Die Deutsche Hausbaug-
esellschaft m. b. H. in Berlin ist insolvent. Die Passiven
dürften eine halbe Million übersteigen, die Aktiven sollen nur
sehr unbedeutend sein. — Über den Nachlaß des verstorbenen
Bankiers Gustav Herzberg in Firma Louis in Berlin
ist nunmehr nach dem „B. L.-A.“ Konkurs eröffnet worden.

Versicherungswesen.

*** Cölnische Hagel-Versicherungsgesellschaft, Cöln.** Als
zweite der Hagelversicherungs-Aktiengesellschaften sieht sich
die Leitung des Cölners Instituts genötigt, infolge des wiederum
sehr ungünstigen Verlaufs der Hagelkampagne 1908 die
Aktionäre in Anspruch zu nehmen. Wie die Magdeburger
Hagelversicherungs-Aktiengesellschaft vor kurzem einen Nach-
schuß von 400 M. für die Aktie, so kündigt die Cölnische Ge-
sellschaft jetzt die Einziehung einer Einzahlung auf die
Solawechsel der Aktionäre von 200 M. an, die spätestens am
20. November d. J. zu erfolgen hat. Die Cölnische Gesellschaft
hat im Jahre 1908 einen Verlust von etwa 950 000 M. erlitten,
der zu einer aus den Vorjahren übernommenen Unterbilanz
von 1 405 581 M. tritt. In den letzten vier schweren Hagel-
jahren stellte sich die Gesamteinbuße der Gesellschaft auf
3,88 Millionen Mark bilanzmäßigen Verlustes. Durch die Ein-
zahlung von 200 M. für jede Aktie fließen der Gesellschaft
1,90 Millionen Mark zu. Bisher waren die Aktien nur mit
20 Proz. eingezahlt, der Betrag der Solawechsel, die dem
Institut künftig zur Verfügung stehen, reduziert sich auf
6 Millionen Mark bei 9 Millionen Mark nominalem Aktien-
kapital.

Verschiedenes.

*** Deutsche Münzprägungen.** Nach Abrechnung der wieder
eingezogenen Stücke waren Ende September 1908 in Umlauf
4427,79 Millionen Mark Gold, bestehend aus 3740,01 Millionen
Mark Doppelkronen und 687,77 Millionen Kronen; Silber
928,4 Millionen Mark, bestehend aus 253,07 Millionen Mark
Fünftmark-, 666 000 M. Dreimark- und 96,18 Millionen Mark
Fünftpfennigstücken. Ferner zirkulieren: 87,30 Millionen
Mark Nickelmünzen und 20,16 Millionen Mark Kupfer. Im
September wurden ausgeprägt 6,27 Millionen Mark Doppel-
kronen und 0 Kronen, der ganze Betrag für Privatrechnung;
ferner 666 000 Dreimark-, 2,50 Millionen Mark Zweimark- und
1,21 Millionen Mark Einmarkstücke, 196 793 M. Zehnpfennig-,
288 481 M. Pfünzpfennig-, 17 064 M. Zweipfennig- und
53 932 M. Einpfennigstücke.

*** Deutscher Glasversicherungsverband.** Nach der von den
Glasversicherungs-Gesellschaften geführten Schadenstatistik
gelangten im ersten Semester 1908 bei achtzehn von 25 in
Deutschland das Glasversicherungsgeschäft betreibenden Ge-
sellschaften 46 985 Schäden mit einer Gesamtschadenssumme
forderung von 2 473 745 M. zur Anmeldung. Gegenüber den
Ziffern für das zweite Semester 1907 hat sich die Anzahl der
Schäden damit um 1682, die Gesamtschadenssummenforderung
um 225 021 M. erhöht.

*** Aus dem amerikanischen Konsularbezirk Leipzig** sind
im 3. Vierteljahr für nahezu 1/2 Million Dollar mehr Waren
ausgeführt worden als in gleicher Zeit des Vorjahres.

Marktberichte.

= Hamburger Futtermittelmarkt. (Original-Wochenbericht
von Gebr. Pfeife.) Der allgemeine Weltmarkt steht vor einer
Wendung. Nordamerika befindet sich in den Erntearbeiten
und Südamerika hat bessere Hoffnungen darauf gewonnen.
Europa blickt auf gute Futtermittel zurück und bleibt des-
halb abwartend. Verändert sind Preise für Hansaquitäten
von: Getreideschlempe 137,50 M., getr. Biertreber 125 M.,
Rüben-Melasse 89 M., Melasse-Mischungen 97 M., Buttermelasse-
fütter ausverkauft, Mais-Protein-Schrot 153 M., Mais-Stärke-
Schrot 153 M., Maiskrautfütter 146 M., Maisfütter (Hominy
Feed) 150 M. Durchschnittspreise entsprechend billiger.
Alles per 1000 Kilo in Doppelwaggons Parität Kaihafen Hamburg.

Offizielle Kurse der Frankfurter Börse. Privat-Telegr. des Wiesbadener Tagblatts.

1 fl. holl.	1.70
1 alter Gold-Rubel	3.20
1 Rubel, alter Kredit-Rubel	2.16
1 Peso	4.—
1 Dollar	4.20
1 fl. sächsische Whrg.	12.—
1 Mk. Bko.	1.50

a) Deutsche.

Z		in %
4.	Japan, von 1905	—
5.	Mex. am. inn. I-V Pes	97,40
4.	» cons. äuß. 99stf. S	—
4.	» Gold v. 1904 stfr. S	93,60
3.	» cons. inn. 5000r Pes	63,60
	» » 750/1250r	93,70
5.	Tamaul. (25) mex. Z.)	98,40

4.) Rheinpr. Ag. 20, 21, 31, 41 § 30

Zf.	In wa
4. Lissabon v. 1886	fl. 72.50
5. Moskau Ser. 30-33	Rbl. —
7. Neapel st. gar.	Lire 102.10
8. Stockholm v. 1889	fl. —
5. Wien Com. (Gold)	fl. 103.10
6. do. (Pap.)	fl. 103.
4. do. von 1883	Kr. —
4. do. Invest. Anl.	fl. 27.
7. Zürich von 1887	Fr. —
6. St. Buen.-Air. 1892	Pe. 101.70
4. do. v. 1883	fl. —

Vorl. Litz.	In
6. 11. A. Elsas. Baubogen 123	

Vorl. Ltr.		In %
6.	5.	» Mot. Oberurs. » 81.
11.	12.	» Schn. Frankenth. » 185.8
23.	25.	» Witten, St. » 300.
43.	4.	» Mehl- u. Br. Haus. » 82.
12.	12.	» Metallgeb. Bing. N. » 186.
7.	7.	» Jttab. Ver. D. » 130.8
12.	10.	» Photogr. O., Stegl. » 161.
12.	15.	» Pönsel, V. Nrnbg. » 235.
7.	6.	» Pra. Stg. Wessel » 70.5
9.	9.	» Pressb.-Spirit. abg. » 276.
5.	0.	» Putzabz. » 100.

7.	7 1/2	Spinn. Tric., Res.	1
----	-------	--------------------	---

Zi.		In %
4.	Sardin. Sec. stf. g. I u. II Le	102.3
4.	Sicilian. v. 89 stf. I. G. »	101.8
4.	do. v. 91 » I. G. »	102.6
2 1/2	Süd.-Ital. S. A. H. »	72.
4.	Toscanische Central »	114.1
5.	Westsicilian. v. 79 Fr.	102.7
5.	do. v. 1830 Le	102.4
4 1/2	Gothardbahn Fr.	95.4
3 1/2	Jura-Simplon v. 94 gar »	—
4.	Schweiz-Centr. v. 1830 »	101.7

4.	do.	Wind. Kb.v, 97	•	71
4.	do.	do. v, 98 stir.	•	71

Zt.	In	o/s.
1.	Ld.-Mess.Com Ser.7-3.	98.70
1/2	do. do. * 1u.2.	91.
1/2	do. Ser.3 vert.kdb.	91.
1/2	do. S.4 vl. uk. 1915.	91.
4.	L.-K.(Cass.)S.22u.1014.	99.50
1.	" " S.21u.1917.	—
1.	Nass.L.-B. L.Vu.15.	100.
1/2	do. Lit. I.	93.70
1/2	do. * F.O.H,K,L.	93.70
1/2	do. * M.N. P.Q.	92.70

21 Amerik. Eisenh.-Bond.

b) Ausländische.

I. Europäische.

3 1/2	do. von 1904	—
4	Glad. von 1905-1918	22.10

4.	Giesken v. 1907/8, 1917 *	83.20
3 1/2	do. v. 1890 *	89.50
2 1/2	do. v. 1893 *	86.25

9.	9.	co. Hypot.-Bk.	187.50
7 1/2	7 1/2	Premss. S.-C.-B. Thl.	150.
5	5		110.00

51 1/2	Go. Hyp.-A.-B.	110.20
82 1/2	Reichsbank	140.30
7		122

0.7	6 7/8	Sanjay B. Str.-B.	—
5 1/2	5 7/8	O. Em.-Betr.-Ges.	102.50
6	5 1/2	Wald. Klamm. G.	2.25

11.	10.	Land, Eisenb.-Ges.,	118.
11.	10.	Land, Am. Pack.,	108 10
11.	10.	Land, Am. Pack.,	108 10

4.	do.	S. 10, 10 ank. 1913.	87,80
4.	do.	S. 10, 10 ank. 1913.	88,20
4.	do.	S. 10, 10 ank. 1913.	88,20

4. .	do. » 12, 12. » 1914 »	63,20
4. .	do. » 13 unk. 1915 »	68,20
3 1/2	do. » 3 » 1 »	65,20

4. Eisenb.-Renten-Bk.	101.70
4. do. do.	100.50

4 1/2 El. Accumulat., Boese *	
4 1/2 do. Allg. Ges., S. 4 *	100.70

II. Aussereuropäische.	3 1/2	4
	3 1/2	4

rg., i. G., A. v. 1827 Pes	100.	4.	W
" " " 500 "	100.	3 1/2	

3 1/2	do. v. 1837, 98, 98, 02	—
3 1/2	do. v. 1903 S. I, II	81.00

4.	Worms v. 1901 u. 07	*	—
3 1/2	do.	* 1887/59	*

0. .	10. .	* Lief.-Ges., Berl.	* 271.
5. .		* Schuckert	* 218.40

10.1	• Siemens, Hals.	• 200.40
542	• Siemens, Betr.	• —

9.	do.	Sish. v. 83 stl. i. G.	97.
9.	do.	I. Vill. Em. stl. G. Fr.	—

3. ,	do. IX. Fm. str. i. G. ,	-I
3. ,	do. v. 1815 str. i. G. ,	-

3 1/2 do.	do.	91.30
-----------	-----	-------

Staatlich od. provincial-garant.

1003, 1-2 p. Doll	4.17	4.17
alg. Noten p. 100Fr	81.	80.80

agl. Noten p. 1 Lstr	2041/5	20,10/5
rz. Noten p. 100 Fr	81.35	81.25

Kapital	Noten p. 100 R.	168.88	169.26
akt. Noten p. 100 Lr.		81.30	81.20
Rest-U. N. p. 100 Kr.		86.15	85.08
Post-Not.Gr. p. 100Kr.			23.50
U. (H.R.) p. 100 R.		81.56	81.20
Schweiz. U. p. 100 R.		81.30	81.20

* Kapital und Zinsen in Oold.

Insel.			
	In Mark.		
Ausg.	Fr. 100	81.30	
Schweiz. Bkpl.	Fr. 100	81.22 1/2	3 %
L. Petersb. S.-R.	100	—	3 1/2 %
Riost	Kr. 100	—	6 %
Wien	Kr. 100	85.05	4 %

Van Houten's Cacao

Nur eine Qualität. — Das beste tägliche Getränk für Erwachsene u. Kinder.

(Bwg. 135) F 128

Freidenkerverein. E. V.

Dienstag, den 13. d. M., abends 8 1/2 Uhr, im
Probensaal der „Wartburg“, Schwalbacherstrasse:

Oeffentlicher Vortrag

von Herrn Dr. Kramer, Prediger der freirel. Gemeinde in
Magdeburg, über: F 321

Vorsehung, Zufall, Gesetz.

Freie Diskussion. — Zutritt jedermann gestattet.

Freiwillige Beiträge zur Kostendeckung werden am Saaleingang ent-
gegengenommen.

Meine Wohnung befindet sich jetzt

Göbenstraße 7, Hochparterre.

M. Bentz,

1291

En gros. Feinen- und Wäsche-Gandlung. En detail.

Großer Verkauf

Herbst- und Winter-Schuhwaren

für Herren, Damen und Kinder,

in Vorkauf, Chevreau und Wildleder, vom einfachsten bis zum ele-
gantesten Genre. Ferner ein großer Posten genagelter u. ungenagelter

Arbeitschuhe für Landleute und Kinder

zu sehr vortheilhaften Preisen.

Da ich fortwährend große Gelegenheitsposten einkaufe, so bin ich in
der Lage, zu noch nie dagewesenen billigen Preisen zu verkaufen.

Marktstraße 22. J. Sandel, Telephon 1894.

9846

Für die Militärzeit!

Unterwäsche,

vorzüglich bewährte Qualitäten,

Reithosen ohne jede Naht,

D. R.-Patent,

Strümpfe und Socken,

Uniform-Hemden,

Militär-Handschuhe.

Franz Schirg, Hoflieferant,

Webergasse 1. — Fernsprecher 549.

IV 117



Zur Stärkung und Kräftigung blutarter, schwäch-
licher Personen, besonders Kinder, empfehle ich wieder eine
Kist mit meinem beliebten

Lahusen's Lebertran.

Der beste, wirksamste und beliebteste Lebertran. Kein
Gehelmmittel. Reiner Lebertran ohne Zusatz. Nach besonderer
Methode hergestellt, gereinigt und geklärt. Ein Geschmack hoch-
fein u. milde und von Groß und Klein ohne Widerwillen
genommen und leicht vertragen. Preis 2.30 und 4.60.
Vor minderwertigen Nachahmungen wird gewarnt, daher
achte man beim Einkauf auf die Firma des Fabrikanten
Apotheker Lahusen in Bremen.

Frisch zu haben in Wiesbaden: Lannus-Apothek von Dr. Jo
Mayer (General-Depot), Löwen-, Theresien-, Viktorias-, Kranien-, Hof-,
Adlers-, Hirsch-, Wilhelm-, Kronen-, Blücher-, Bismarck-Apothek,
sowie in den Apotheken von Friedrich, Dietz, Limburg etc. F 553



F 92

Zwiebeln

50 Kilo 6 Mk. gegen Nachn. versendet
H. A. Stern Sohn,
Friedberg (Hessen). Telephon 334.
Kartoffeln, Knoblauch,
Wasserkresse billigst.

Käse

allerfeinste Qualität
Garzer 1,80 Mk., Bauern 2,30 Mk.
empfiehlt
Franz Fiege, Käsefabrik,
Darsum, Kr. Hildesheim. F 143

FRANKFURT AM.

TÜRK & PABST'S

Hervorragend feiner

Delicatess-Senf & Gironline-Senf

Durch pikanten Geschmack beliebt und bevorzugt.
In Schälchen, Tuben praktisch und sparsam im Verbrauch.

Künstliche Zähne,

in Material und tadelloser Ausführung
mäßige Preise.

Alfred Schöner, T,
Helmundstraße 20.

Drei Tropfen



Kaol

Metall-Politur

machen das schmutzigste

Metall spiegelblank

Man verlange überall „KAOL“ in
Flaschen zu 10 bis 50 Pf. F 90
Fabrik: Lubczynski & Co., Berlin NO 18
Vertreter gesucht.

Parkett- Böden

in allen Holzarten und Mustern, auch
14 mm und 11 mm stark, nach Patent
100175, als Ersatz für Linoleum, in
Kipplast, auf Beton oder Steinunterlage
verlegt nach Patent 158096 mit Nut
und Feder, Stahlspäne und Parquet-
wachs bester Qualität liefert 1204

W. Gail Wwe.,

Parquetfabrik und Sauschreinerer,
Biedrich a. Rh. Telephon 13.

Wiesbaden:

Bahnstraße 4. Telephon 34.



Schul- ranzen

Grösste Auswahl

Billigste Preise

offert

als Spezialität

A. Letschert,

Faulbrunnstr.

10. 925

Reparaturen.

Wer da

rauf sieht, ein ganzes, reines Gesicht,
roßes, jugendliches Aussehen, weiche,
sommerweiche Haut und schönen Teint zu
erhalten, der wache sich nur mit der echten
Hedenpferd-„Lilienmilch“-Seife

H. Bergmann & Co., Alstedt,
a. St. 50 Pf. bei: Wilh. Machenheimer,
Bismarckring 1, Otto Lillie, A. Cratz,
C. Portzehl, C. W. Pothe Nachf.,
Ernst Kocks, Robert Santer, H. Roos
Nachf., Ferd. Alexi, Rich. Seyb,
Chr. Tanber, Hugo Alter, Jakob
Minor, F. Altstatter Wwe., Fritz
Bernstein, Kronen-Apothek,
Bitter-Apothek. 1106

Goldparfümen zu verkaufen.
Kreuzler, Wehringtal. B 14643

Das Augusta Victoria-Bad,

größtes Bade-Etablissement und Sehenswürdigkeit Wiesbadens, erschließt seine zahlreichen hohen und luftigen Abteilungen nunmehr nach gründlicher Renovierung
wieder dem Verkehr. Die Einrichtungen zur Ausübung sämtlicher physikalischer, medizinischer, chirurgischer und medico-mechanischer
Heilmethoden mit einer endlosen Reihe von Einzel- und Gesellschafts-Bädern bilden in dem gewaltigen Umfange einen der ersten Kurfaktoren Wiesbadens. Ein-
heimischen und Kurgästen stehen hierselbst während des ganzen Jahres in vornehmster Ausstattung zur Verfügung:

Thermal- u. Süßwasserbäder in prächtigen Bassins und eleganten Fayencewannen, Dampfkasten-, Heißluft- und Moorbäder,
Fangobehandlung, Kataphoretische Bäder, Medizinal-, Elektrische Licht- und Wasser-Bäder.

Wasserbehandlung für Herren und Damen mit behaglichen Gesellschaftsräumen nach der Kur, mit Telephon-Einrichtung. Russisches
Dampfbad und Römisch-Irische Heißluftkabinette.

Lokale Heißluftbehandlung (vollständig neu). Vollständiges medico-mechanisches Institut (schwedische Heilgymnastik mit
mehr als 52 Original-Zander-Apparaten).

Inhalatorium, Pneumatische Kammer, Röntgen-Kabinett.

Große Schwimmhalle mit Licht- und Sonnenbad (Schwimm-Unterricht im Hause).

Eigene ergiebige Thermalquelle mit Trinkhalle.

Alle übrigen Arten Kuren und Bäder, Douchen, Massagen und Packungen, Zentralheizung im ganzen Hause.

Für die Herren Aerzte Wiesbadens stehen jederzeit unentgeltlich zwei Zimmer zur Behandlung ihrer Patienten inner-
halb der Anstalt zur Verfügung.

Besichtigung der Anstalt gerne gestattet.

Telephon 373.

Die Direktion des Hotel Kaiserhof.

1246

Wiesbadener Fremden-Liste.

Kuranstalt Dr. Abend.
Parkstrasse 30.
Lauer, Fr., Boppard.
Hotel Adler Badhaus.
Langgasse 42, 44 und 46.
v. Kravinger, Rechtsanwalt Dr.,
Selsbach.

Hotel zum neuen Adler.
Goethestrasse 16.
Weigel, Kfm., m. Fr., Chemnitz. —
Cole, Fr., London. — Baum, Kfm., m.
Fr., Leipzig.

Hotel Schwarzer Adler.
Büdingenstrasse 4.
Leopold, Kfm., Crumstadt.

Hotel Aegir.
Thelemannstrasse 5.
Friedrich, m. Fr., Rheidt. — Geisel,
Kfm., Berna.

Bayrischer Hof.
Delapfstrasse 4.
Müller, Fabr., m. Fr., Düsseldorf. —
Meyer, Fr., Lehrerin, Bad Harzburg. —
Meyer, Fr., Rent., m. T., Bad Harz-
burg. — Strosse, Lehrer, Bad Harzburg. —
Krauter, Fr., Silwolda. — Hansen,
Kfm., Birmingham. — Gertler, Kfm.,
m. Fr., Charlottenburg.

Belgischer Hof.
Spiegelgasse 3.
Wurthmann, Fr., Bremen.

Hotel Berg.
Nikolasstrasse 37.
Lubius, Ingen., Wilhelmshaven. —
Dreyinger, Dir., Stuttgart. — Herr,
Kfm., m. Fam., Niederreienberg. —
Herr, A., Niederreienberg. — Dorkum,
Gutbes., Othheim. — Peters, Kaufm.,
Chemnitz. — Heussmann, Dir., Stutt-
gart. — Spandor, Dr. med., Berlin. —
Rudemacher, Landrat, Westerbürg.

Schwarzer Bock.
Kranplatz 12.
Bormann, Chemnitz. — Kauf, Kfm.,
Berlin. — Thieme, Fr., Charlottenburg. —
Hirsch, Darmstadt. — Ohr, Frau,
Darmstadt. — Thomm, Dr. med., Ber-
lin.

Zwei Bücke.
Häfnergasse 12.
Meissner, m. Fr., Klotzsche.

Hotel Borussia.
Sonnenbergerstrasse 29.
Gattermann, Fr. Dr., Konstanz. —
Höchstetter, Fr., Rent., Basel.

Hotel Burghof.
Langgasse 21/23 u. Metzgergasse 30/32.
Smolons, Rent., m. Fr., New York. —
Reck, Kfm., Heilbronn. — Brinck-
mann, Fabr., m. Fr., Luzern. — v.
Bauer, Direktor, Zürich.

Central-Hotel.
Nikolasstrasse 43.
Löffler, Rechtsrat, m. Fr., Würzburg. —
Aletter, Hotelbes., Bad Nauheim. —
Kender, Stud., Kiel. — Bante, Kfm.,
Berlin. — Marknow, Kfm., Hanau. —
Wawid, Fabr., Neustadt.

Hotel Christmann.
Michelsberg 7.
Wanders, m. Fr., Luzern.

Hotel u. Badhaus Continental.
Langgasse 36.
Spickernagel, Düsseldorf. — Chelius,
Kfm., Darmstadt. — Pöckler, Kaufm.,
Altona.

Hotel Cordan.
Nikolasstrasse 19.
Böttcher, Fr., Hauptm., B. Baden. —
Treiber, Fr., Rent., Karlsruhe. — See,
Fr., Bezirksrat, B. Baden. — Fort-
müller, Dr. med., m. Fr., Lünen. —
v. Korff, Hauptm., m. Fr., Trier.

Hotel Dahlheim.
Taunusstrasse 15.
Schaefer, Dir., m. Fr., Mannheim. —
Samuel, Rent., m. Fr., Charlotten-
burg.

Darmstädter Hof.
Adelheidsstrasse 30.
Kossobutzki, Oberlehrer, m. 2 Schw.,
Königsberg. — Kühne, Gerichtsassess.,
Dr., Frankfurt.

Hotel Einhorn.
Marktstrasse 32.
König, Kfm., Köln. — Salomon,
Kfm., Berlin. — Hirschfeld, Frankfurt. —
Wolf, Kfm., Berlin. — Heuser,
Kfm., Limburg.

Englischer Hof.
Kranplatz 11.
Konaraki, Kfm., Lodz. — Klugus,
Kfm., m. Fr., Kovel. — Löwenstein,
Fr., Bonn. — Zivachitz, Fr., Brzezina.

Hotel Eppe.
Körnerstrasse 7.
Bückings, Kfm., Alsfeld. — Weitzel,
Kfm., m. Fam., Schönberg. — Fischer,
Fr., Charlottenburg.

Hotel Erbrin.
Mauritiusplatz 1.
Stroh, Kfm., Köln. — Gerlach, Kfm.,
Flüßberg. — Müller, Kfm., Posen.

Europäischer Hof.
Langgasse 32.
Glinkewitz, Kfm., Berlin. —
Sprengler, Kfm., Stuttgart. — Ab-
elmann, Gleiwitz. — Lefterant, cand.
chem., Strassburg. — Reiss, Ulrich-
stein. — Pass, Kfm., m. Fr., Köln. —
Kraftschinsky, Fr., Petersburg. —
Meyer, Kfm., Elberfeld. — Belajoff,
Kfm., Petersburg. — Franz, Fr., Ohligs. —
Lang, Dr. med., Rakka. — Nagel, Kfm.,
Elberfeld. — Geist, m. Fr., Oeynhausen. —
Boll, Kfm., Berlin. — Loetschert,
2 Hrn., Fabr., Höhr.

Hotel Fürstenhof.
Sonnenbergerstrasse 12 u. 12a.
Levinsohn, Kfm., m. Fam., Odessa.

Hotel Gambirana.
Marktstrasse 29.
Blass, Kreuznach. — Laufenberg,
Bühl, m. Fam., München. —
Reuter, Ems. — Ernst, Lehr., Braun-
schweig. — Weierling, Lehrer, Braun-
schweig. — Marten, Lehrer, Braun-
schweig. — Hünze, Lehrer, Braun-
schweig. — Rota, Kfm., Freiburg.

Grüner Wald.
Marktstrasse 10.

Curtis, Kfm., Halle. — Voss, Kfm.,
Rathenow. — Kaufmann, Kfm., Strass-
burg. — Ibrig, Kfm., Bremen. —
Naegele, Kfm., Hamburg. — Schrader,
Kfm., Berlin. — Flatow, Kfm., Berlin. —
Schendel, Kfm., Berlin. — Ude-
wald, Kfm., Hamburg. — Kaufmann,
Kfm., Nürnberg. — Loewenmeyer,
Kfm., Berlin. — Laurentius, Kaufm.,
Berlin. — Weber, Kfm., Berlin. —
Loewy, Kfm., Berlin. — Claren, Kfm.,
Gerolstein. — Lösch, Kfm., Branden-
burg. — Heun, Kfm., Bochum. —
Turk, Kfm., Kumbach. — Rolscher,
Kfm., Berlin. — Simon, Kfm., Lehr. —
Leuthe, Kfm., Leipzig. — Giese, Kfm.,
Charlottenburg. — Weitzel, Kaufm.,
Münster. — Schmidt, Kfm., Grenz-
hausen. — Blom, Kfm., Grenzhausen. —
Remy, Kfm., Grenzhausen. — Hesse-
mann, Bürgermeister, Grenzhausen. —
Herre, Kfm., Elberfeld. — Krannacher,
Kfm., Düren. — Saalheimer, Kfm., m.
Sohn, Bamberg. — Tschierake, Kfm.,
Berlin.

Hamburger Hof.
Taunusstrasse 11.
Symchowitz, Fr., Warschau. —
Laurie, Kfm., Pinsk. — Vogt, Komm-
rat, m. Fr., Bingen. —
Glitz, Rent., Detmold. — Lurie,
Kfm., Minsk.

Hansa-Hotel.
Rheinstrasse 18.
van der Kloos, 2 Damen, s'Graven-
hagen. — Schmitz, Kfm., Düsseldorf. —
Wolters, Kfm., m. Fr., Neitmar. —
Wenste, Kfm., m. Fr., Mülheim (Ruhr). —
Stammel, Koblenz. — Mathis, Kob-
lenz. — Burre, Steinbruchs., Maul-
bronn. — Landenberger, Dr., Ober-
hofen.

Hotel Hoppel.
Schillerplatz 4.
Wies, Kfm., Stuttgart. — Kleemann,
Kfm., m. Fr., Duisburg. — Baer, Kfm.,
Kassel. — Reuter, Kfm., Würzburg. —
Bergmann, Kfm., m. Fr., Hannover. —
Mehl, Kfm., Mannheim. — Korn,
Schr., m. Fr., Braunschweig. — Pauly,
Kfm., Nürnberg. — Schott, Kaufmann,
Lübeck. — Spies, Kfm., m. Fr., Kiel.

Hotel Prinz Heinrich.
Bärenstrasse 5.
Guttmann, Dr. phil., Breslau. —
Grumewar, Dir., Bochum.

Hotel Hohenzollern.
Paulinenstrasse 10.
Peters, Fr., Bremen. —
Matthes, Dr. jur., Düsseldorf. —
Steinmetz, Winkl. Geh. Reg.-Rat Dr.,
Marburg.

Holländischer Hof.
Rheinbahnstrasse 5.
Eccerd, Kfm., Kreuznach. — Rassing,
Kfm., Mannheim. — Zander, Rektor,
m. Fr., Berlin. — Suermundt, Raven-
stein. — Kern, Stud., Köln. — v. Magen-
inger, Oberleut., m. Fr., Haag. —
Bruma, Oberleut., Haag. — Steinberger,
Fr., Haag. — Steinberger, Fr. General,
Haag.

Vier Jahreszeiten.
Kaiser-Friedrich-Platz 1.
Weyhausen, Generalkonsul, mit Fr.,
Bremen.

Hotel Imperial.
Sonnenbergerstrasse 18.
Yessel de Schepper, Dr., m. Fr.,
Gouda. — Cordes, Hauptmann a. D.,
Lübeck.

Intras Hotel garni.
Taunusstrasse 51/53.
Finkelstein, Kfm., Warschau.

Kaiserbad.
Wilhelmstrasse 42.
v. Sauerma, Rittmeister, mit Frau,
Kreuzburg. — Rajadski, Fr., m. Sohn,
Lodz.

Albert, Fr. Dr., Offenbach. —
Fratzcher, Fr., Rittergutsbes., Kl.-Var-
chow. — Samuelson, Kfm., mit Frau,
Warschau. — v. Conring, Major, mit
Fr., Neu-Ruppin.

Kaiserhof.
Frankfurterstrasse 17.
Fleischer, Leipzig. — Burger, m. Fr.,
Nürnberg. — Ritter u. Edler von
Oettinger, Oberst u. Kommandeur des
Husaren-Regts. Schill Nr. 4, mit Frau,
Ohlau.

Rollenfeld, Dr., Mannheim. — Maisch,
Fr., Abbazia. — Oppel, Prag.

Goldene Kette.
Goldgasse 1.
Kühne, Fr., Kirschau. — Menz,
Hotelbes., Uitenweiler. — Rohrig, Ob-
leut., Danzig.

Rubinlicht, Fr., Warschau. —
Krauterkräft, Kfm., Warschau. —
Vaschmin, Fr., Rent., Oliva. —
Vaschmin, Rent., Oliva.

Kölnischer Hof.
Kl. Burgstrasse 6.
du Buy, Rent., m. Fr., Berlin. —
Venitz, m. Fr., Weimar. — Acker-
mann, Oberleut., m. Fr., Konstanz. —
Reischig, Rent., Saarbrücken.

Badhaus zum Kranz.
Langgasse 50.
Schaurte, Fr., Freiburg. — Weitz,
Oberstabsarzt Dr., m. Fr., Berlin. —
Herzberg, Kfm., Zabrze. — Ueko,
Rent., Zabrze. — Kampe, Rent., Ham-
burg. — Kutter, Assistent, Freiburg.

Goldenes Kreuz.
Spiegelgasse 6/8.
Janke, Rent., m. T., Charlottenburg.

Weisse Lilien.
Häfnergasse 8.
Kolbe, Fr., Rent., Warburg. —
Flunkert, Algringen.

Hotel Mehler.
Mühlgasse 7.
Dupius, Kfm., m. Fr., Kreuznach. —
v. Kahlben, Leutnant, Posen.

Hotel Krug.
Nikolasstrasse 25.

Hackenburg, Kfm., m. Fr., Essen. —
Hochstätter, Kfm., m. Sohn, Gießen. —
Noack, Hotelbes., Frankfurt. —
Jennet, Hotelb., Duisburg. — Wenzel,
Kfm., Barmen. — Jürgens, Kaufmann,
Werther. — Meyer, Kfm., Köln. —
Klauke, Fr., Köln. — Barwolf, Frau,
Köln. — Scotti, Dr., m. Fr., Neapel. —
Koenig, Kfm., Erbach. — Hahn,
Arch., m. T., Lübeck. — Nagel, Kfm.,
Itzhausen. — Fett, Stettin. — Braun,
Dipl.-Ingen., m. Fr., Kiel. — Nagel,
Kfm., m. Sohn, Offenbach. — Meuser,
m. Fr., Köln.

Metropole und Monopol.
Wilhelmstrasse 6 u. 8.

Stieler, Generaldir., Stuttgart. —
Chelins, m. Fr., Heidelberg. — Lessen,
Kfm., Berlin. — Bruch, Generaldir.,
Berlin. — v. Müller, Prof., München. —
Feldbrugge, Groningen. — van Maas-
dyk, Haag. — Schulze-Gahmen, Rhön-
dorf. — Zenker, m. Fr., Leipzig. —
Stekwer, Bankier, m. Fr., Halle. —
Wendriener, Dr. med., Neuenahr. —
Eberling, Krefeld. — Lewin, Frau,
Stettin. — Lewin, Fr., Erfurt. —
Lern, Kfm., Kopenhagen. — Schneider,
Geh. Finanzrat Dr., Berlin. — Oelber-
mann, Rent., Köln. — Hirsch, Kfm.,
Stuttgart. — Stieger, Ministerialdirekt.,
Berlin. — Franke, Geheimrat, Berlin.

Korn, Berlin. — Obermann, Rom-
bach. — Neumeyer, Maltatt. — Mat-
thias, Berlin. — Oppenheim, Kaufm.,
Berlin. — Alberti, Oberstleutnant,
Hannover. — Klockenber, Direktor,
Limburg. — Gotzel, Fabrikdir., Lang-
furt. — Weinberg, m. Fr., Schwerie. —
Gronier, Baumeister, Nymegen. —
Hansen, Fabr., Schaffhausen. — Lell-
mann, Fr., m. T., Hamburg. — Laza-
rus, Rittergutsbes., Nicolausdorf.

Hotel Minerva.
Rheinstrasse 9.
Bahlmann, Prof., Stettin. — Wal-
lenius, Kgl. Gewerbest. m. Fr., Trier. —
v. Wallenfeld, stud. med., Stockholm.

Hotel Nassau u. Hotel Cecilie.
Kaiser Friedrich-Platz u. Wilhelmstr.
Graf von Bylandt-Rheydt, Intend.,
Kassel. — Long, Fr., Essen. — v.
Kropff, Oberleut., Potsdam. — Hinze,
m. Fr., Mülheim. — Hafner, Fabrik-
besitzer, m. Fr., Pforzheim. — v. Lin-
kowski, Graf, m. Gräfin u. Bed., Polen. —
Jakobowitsch, Bankdir., Baku. —
Shuttleworth, Fr., m. Bed., Essen. —
Krümmen, Kgl. Berghauptmann, West-
phalen. — Klemm, Rent., Haynrode. —
Garrett, Journalist, Philadelphia.

**Garrett, Fr., m. Kammerjungfer, Phila-
delphia.** — van Nicrop, Dr., m. Fam. u.
Bed., Amsterdam. — Voss, Fr., Krefeld. —
Jung, Geh. Kommerz.-Rat, m. Frau,
Maldeuten. — Blacker, Rent., m. Frau,
London. — Mittelstaedt, Fr. Major, m.
Tochter, Neustettin. — Woodham, mit
Bedienung, England.

Rienacker, m. Fr., Hongkong. —
Krepp, Kais. Gouverneur, m. Fr. und
Bed., D.-O.-Afrika. — Baltes, Kfm., m.
Fr., Krefeld. — Heraeus, 2 Damen,
Hanau. — Hegmager, mit Familie,
Amsterdam. — Reuter, Sonneberg. —
Chellicke, m. Fr., Magdeburg. —
Huber, Patentanw., Köln. — Heraeus,
Fr., Rent., Hanau.

Hotel National.
Taunusstrasse 21.
Zohel, Fr., Traunstein. — Koff, mit
Fr., Baku. — Hoederath, Geh. Sanit-
rat Dr. med., m. Fr., Saarbrücken. —
Hammer, Kgl. Berginsp., m. Fr., Bie-
schowitz. — Fleckenstein, Fr., Mün-
chen. — Kirschbach, Bürgermeister,
m. Frau, Kreuznach.

Kurhaus Bad Nerotal.
Nerotal 18.
Oescher, Fr., New York. — Melchior,
Frau, mit Tocht. u. Bed., Kopenhagen.

Hotel Prinz Nicolas.
Nikolasstrasse 29/31.
v. Hahn, Rittmeister a. D., Char-
lottenburg. — Hierzenzel, Fr., Hirsch-
berg. — Maertens, Fr., Stolp.

Hotel Nizza.
Frankfurterstrasse 23.
v. Biblius, Graf, Hannover. —
Jankner, Architekt, Liegnitz.

Nonnenhof.
Kirchgasse 15.
Pels, Kfm., Frankfurt. — Leuchner,
Kfm., Dresden. — Vopelung, Kfm.,
Dülken. — Vercaillon, Kfm., Paris. —
Böl, Kfm., Nürnberg. — Gerhäuser,
Fabrikant, Altengronau. — Schäfer,
Kfm., Frankfurt. — Wolff, Kaufmann,
Köln. — Kaur, Kfm., m. Fr., Bonn. —
Rose, Student, Göttingen. — Rose,
Hohenweg. — Oelsner, Kfm., Berlin.

Schluck, Kaufm., Hamburg. —
Oemichen, Kfm., Hamburg. — Lauter,
Kfm., Lauterbach. — Keller, Kaufm.,
Kassel. — May, Rent., N.-Weststeit. —
Bernhardt, Kfm., Frankfurt. —
Büchner, Kfm., Emmenrich. — Wilhelm,
Kfm., Köln. — Dürsch, Kfm., Köln. —
Wagner, Fabr., Andernach. — Boertel-
mann, Kfm., Kreuzthal. — Brandt,
Rent., m. Fr., Stieglitz.

Palast-Hotel.
Kranplatz 5 u. 6.
Kjellström, Göteborg. — Sonnenthal,
Bankier, Berlin. — Kreglinger, Bankier,
Antwerpen. — Schmitz-Scholl, m. Fr.,
Mülheim. — Nachtigall, Fr., Nürnberg. —
Teumann, Frau, Nürnberg. —
Haendler, Mühlenbes., m. Fr., Zabrze. —
Soangel, Frau, Düsseldorf.

Nathansohn, m. Frau, Berlin. —
de Werth v. Vettelhoven, Flammstein. —
Loewinger, Berlin. — Brosang,
Fr., Wundorf. — Pollak, mit Frau,
Bielitz. — Ascher, m. Fr., Hamburg. —
Edelstein, Bradford.

Pariser Hof.
Spiegelgasse 9.

Kreienbring, Architekt, Friedland. —
Schindler, Kfm., Zwickau. —
Schüller, Fr. Dr., Wien.

Pfälzer Hof.
Grabenstrasse 5.
Priorin, Kfm., Stuttgart. — Christ-
mann, Kfm., Cronberg. — Bianchi,
Fr., Stuttgart.

Hotel Petersburg.
Museumstrasse 3.
Stevens, Chemiker, Brüssel. —
Tendau, Mainz. — Kohlhaas, Kfm.,
Neuenahr.

Richart, Kfm., m. Fr., Hannover. —
Piebert, Kfm., Chemnitz. — Becker,
Kfm., Frankfurt. — Renald, Kaufm.,
Heidelberg. — Wagner, Würzburg.

Privat-Hotel Petri.
Taunusstrasse 43.
Beloch, Kfm., Lodz. — Lifschütz,
Kfm., m. Fr., Warschau.

Quellenhof.
Nerostrasse 11.
Rotenberg, Kfm., m. Fr., Warschau. —
Hammes, Kfm., m. Fr., Bochum.

Hotel Quisiana.
Parkstrasse 3 und
Erststrasse 4, 5, 6, 7, 9, 11, 12.
v. Zollikofer-Altenklingen, Hauptm.,
Oldenburg. — Barth, Kfm., Charente. —
Sack, Dr., Heidelberg. — Wiegman,
Rent., m. Fr., Amsterdam. — Rabino-
witsch, Rechtsanwalt, Petersburg. —
Terk, Rechtsanwalt, Petersburg.

Hotel Reichshof.
Bahnhofstrasse 16.
Hauptmann, Ing., Limbach. —
Schenk, Kfm., Düsseldorf. — Wolff,
Kfm., Berlin. — Hengst, Dr. med., mit
Fr., Leipzig. — Namiot, Dr. med.,
Berlin. — Tischer, Dr. med., Berlin. —
Braunmiller, Dipl.-Ing., Stuttgart. —
Hammacher, Ing., Berlin. — Ham-
macher, Essen-Rüttenscheid. — Bücher,
Fabrikant, Kirberg. — Burger, Kfm.,
Mainz.

Hotel Reichspost.
Nikolasstrasse 16 u. 18.
Wassmannsdorf, Kais. Hofrat, mit
Frau, Charlottenburg. — Hermann,
Sekretär, Dresden. — Müller, Kfm., m.
Fr., Hamburg. — Dammell, Gymnas-
direkt., Prof. Dr., m. Fr., Sangers-
hausen. — Eichhorn, m. Fr., Kaisers-
lautern. — Rothe, Architekt, m. Frau,
Bremen. — Blatt, m. Fr., Dahn. —
Lickteig, Lehrer, m. Fr., Eppendorun. —
Link, Dir., m. Fr., Chemnitz. —
Birkenauer, Prokurist, Dillingen.

Residenz-Hotel.
Wilhelmstrasse 3 und 5.
Cour, Fabrikbes., Heidelberg.

Rhein-Hotel.
Rheinstrasse 16.
Dudal, Rent., m. Fr., Gölitz. —
de Kretzkowsky, Fr., Warschau. —
v. Kugel, Dr. med., m. Fr., St. Paul. —
Tenzler, Kfm., Graz. — Brown, Fr., m.
Tocht., Washington. — Erhardt, K. K.
Eisenbahndirektor, m. Sohn, Wien. —
Forstson, Frau, Washington. — Koch,
Direktorat, München. — Volcker,
Ministerialrat, München. — Stiegel-
schmitt, Ministerialrat, München. —
Grassmann, Ministerialrat, München.

Hotel Rica.
Kranplatz.
Kauf, Kfm., m. Fr., Berlin.

Römerbad.
Kochbrunnenplatz 3.
Josilowitsch, Moskau. — Scheiber,
Fr., Schweidnitz. — Rittner, Frau,
Schweidnitz. — Haase, Polizeikommiss.,
Zabrze. — Bergmann, m. Fr., Barmen.

Hotel Rosa.
Kranplatz 7, 8 u. 9.
v. Koch, Rittmeister, Berlin. — von
Gusita, Fr. Geh. Rat, m. Bed., Frank-
furt. — Schlutow, Fr. Geh. Rat, mit
Bed., Stettin. — Yers, Fr., Frankfurt. —
Simons, Fabrikant, m. Fr., Elber-
feld. — Oschwald, Finanzrat, Dresden. —
du Mont, m. Fr., Köln.

Weisses Rosa.
Kochbrunnenplatz 2.
Theisinger, Pfr., m. Fr., Münster-
appel. — Schröder, Dir., Mainz. —
Dienstag, Fr., Berlin. — Hauschild,
Fr., Rent., Berlin.

Hotel Royal.
Sonnenbergerstrasse 23.
Wietfeld, Fr. Dr., Neapel. — Horne,
Frau, Eastbourne. — Horne, Fräulein,
Eastbourne.

Russischer Hof.
Geisbergstrasse 4.
Hartmann, Fr. Dr., Lodz. — Lourie,
Fabrikant, Wien.

Hotel Saalburg.
Saalgasse 30.
Breyman, Stud., Petersburg. —
Pollack, Stud., Petersburg.

Savoy-Hotel.
Bärenstrasse 3.
Morris, Rent., London. — Rosen-
baum, Kfm., Pflauen. — Weiss, Kfm.,
m. Fr., Halle. — Reehemer, Frau,
Frankfurt. — Netter, Fr., Frankfurt.

Kuranstalt Dr. Schloss.
Sonnenbergerstrasse 30.
Neustadt, Rent., London. — Hirsch,
Fr., Köln.

Schützenhof.
Schützenhofstrasse 4.
Kuhlmann, Stadtrat, Bremerhaven.

Sandigs Eden-Hotel.
Sonnenbergerstrasse 8.
Fuchser, Prof., Bonn. — Landt,
Fabrikant, m. Fr., Barmen.

Zum goldenen Stern.
Grabenstrasse 23.
Rassel, Rent., Laufenselden. —
Krusel, m. Fr., Arolsen.

Hotel Union.
Neugasse.
Dauer, Kfm., Bad Ems. — Jacobi,
m. Fr., Meiningen. — Klein, Kfm., Bad
Ems. — Dressler, Amtsanwalt, Forbach.

Tannus-Hotel.
Rheinstrasse 19.

Grauer, Kfm., Langensalza. —
Kluge, Prof., m. Schwester, Blanken-
burg. — Vaneken, Rent., m. Schwest.,
Brüssel. — Vogler, Leut., mit Frau,
Fürth. — Prager, Fr., Rent., mit T.,
Zabrze. — Ulrichs, Geh. Daurat Dr.,
Dresden. — v. Seydewitz, Geh. Rat,
Dresden. — Pelizius, Kfm., Gladbach. —
Hartfeld, Ministerialrat, Karlsruhe. —
Degen, Fabrikant, Frankfurt. —
Sylvesters-Willem, Kfm., Overveen. —
Kanelbaum, Kfm., Warschau. — von
Oedingen, Kfm., Gelsenkirchen. —
Schulz, Ministerialdirektor, Karlsruhe. —
Vervelvet, Kfm., Rotterdam. —
Jaeger, Kfm., Freudenwalde. — Matern,
Pfr., m. Fr., Neudorf. — Huben, Kfm.,
Wesel. — Draeger, Kfm., Köln. —
Nette, Bad Harzburg. — Breitling,
Dr., Köln. — Hornik, Kfm., Berlin. —
Siebert, Rechtsanwalt, Berlin.

Victoria-Hotel u. Badhaus.
Wilhelmstrasse 1.

Platzer, Stuttgart. — Oehrens, m. Fr.,
Hamburg. — Oehrens, Fr., Hamburg. —
Floh, Fr., Hamburg. — Aron, Dr.,
m. Fr., Neuwied. — Maier, Heidelberg. —
Spengler, Kfm., m. Fr., Crimmits-
schau. — Dove, Hauptm., mit Frau,
Höxter. — Hodges, Fr., Dorking.

Hotel Vogel.
Rheinstrasse 27.
Jurang, Kfm., Wien. — Siegel,
Stud., Berlin. — Böhmer, Kgl. Kreis-
sekretär, Bernkastel. — Hölcher,
2 Fr., Gubersloh. — Kohen, Kaufm.,
Köln. — Hessel, Dr. med., Rheine. —
Möring, Ingen., Gelsenkirchen. —
Piper, Fr. San-Rat, m. Fam., Warz-
burg.

Westfälischer Hof.
Schützenhofstrasse 3.
Engler, Braunschweig.

In Privathäusern.
Adelheidsstrasse 31:
Moll, Frau Dir., m. Sohn, Hannover. —
Pini, Reg.-Assessor, Holzmünden.

Privathotel Albany, Kapellenstrasse 2:
Edelstein, Rent., m. Fr., Pellywood. —
Goldstuck, Rent., m. Fr., Brüssel.

Villa Bauscher, Nerotal 24:
Müller, Rent., m. Fam., Bredency.

Gr. Burgstrasse 9:
Vervier, Fr. Ministerialrat, Würzburg.

Gr. Burgstrasse 13:
Lewas, Hauptm., Bromberg.

Gr. Burgstrasse 14:
Stoltz, Hauptm., Bromberg.

Privathotel Colonia, Geisbergstrasse 26:
Schwarz, Kfm., Posen. — Bonin,
Stadthaumeister, Haspe. — Pfaff, Fr.,
Rent., Heidelberg. — Ewald, Fr., Rent.,
Heidelberg.

Elisabethenstrasse 19:
von Schwanebach, Exz., Kais. Russ.
Staatsbeamter a. D., m. Fam., Darm-
stadt. — Halpern, Kfm., Pinsk.

Elisabethenstrasse 23:
Vost, Med.-Rat Dr. phil., m. Frau,
Butzbach.

Elisabeth

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 27.

„Tagblatt-Haus“.
Schalter-Halle geöffnet von 7 Uhr morgens
bis 8 Uhr abends.

24.000 Abonnenten.

2 Tagesausgaben.

Fernsprecher:
Verlag (Expedition) 2953, Redaktion 55,
Druckerei 2266.
Stuttelt von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 50 Pfg. monatlich durch den Verlag Langgasse 27, ohne Bringer-
lohn. 9 Pfg. vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Westgeld.
Bezugs-Beziehungen nehmen ausserdem entgegen: in Wiesbaden die 6 Kreisstellen, sowie die
141 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biedrich die dortigen 36 Ausgabestellen und in den
benachbarten Randorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.



Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Kreismarkt“ und „Kleiner Anzeiger“
in einheitlicher Spalte; 20 Pfg. in davon abweichender Spaltenführung, sowie für alle übrigen lokalen
Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Pfg. für lokale Reklamen; 2 Pfg. für auswärtige
Reklamen. Ganze, halbe, dritte und vierte Zeilen, durchlaufend, nach besonderer Berechnung.
Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zeitintervallen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Akademie: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen in die nächstfolgende Ausgabe wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 480.

Wiesbaden, Dienstag, 13. Oktober 1908.

55. Jahrgang.

Abend-Ausgabe.

1. Blatt.

Balkanfragen.

Von durchaus berufener Seite wird uns über die Lage im europäischen Wetterwinkel folgendes geschrieben: Die Verhältnisse haben sich zwar durchaus noch nicht zur Klarheit durchgerungen, zwei Punkte aber lassen sich bereits mit Sicherheit feststellen. Zu einem wirklichen, ernsthaften Kriege wird es nicht kommen — ich behandle diese Frage weiter unten noch genauer —, dafür aber werden die Diplomaten Europas Gelegenheit haben, sich bei einer Reihe exquisiter Diners und sonstiger Festlichkeiten darüber zu unterhalten, was man an die Stelle des Berliner Vertrages zu setzen — versuchen will. Ob man das Ding dann eine Konferenz oder sonstwie nennt, ist schließlich gleichgültig. . . . Bei dieser Gelegenheit wird dann auch eine Frage sehr im Vordergrund stehen, die gerade in den letzten Tagen mit großer Geschwindigkeit wieder einmal in die Diskussion geworfen worden ist, nämlich die Öffnung der Dardanellen. Gerade in dieser Hinsicht scheint sich etwas vorzubereiten und die Verhandlungen zwischen den Mächten — insbesondere Italien und England — müssen bereits gewisse Resultate ergeben haben. Nur so ist die Art und Weise zu erklären, wie man in den letztgenannten zwei Staaten bereits die öffentliche Meinung zu bearbeiten beginnt, damit sie nachher nicht etwa das Gerücht als unverdaulich zurückweisen, das ihr die diplomatischen Köpfe vorsetzen. Die „Nuova Antologia“, eines der bestunterrichteten Organe Italiens, bringt z. B. jetzt einen — ersichtlich aus offizieller Feder geflossenen — Artikel, der zu ganz erstaunlichen Schlüssen kommt. Der Autor versucht nämlich zunächst den Nachweis, daß die „slawische Gefahr“, von der früher so viel die Rede war, nicht mehr existiere und fährt dann fort: „Wenn der Tag käme, an dem Rußland dem Wunsch Ausdruck geben würde, mit dem Einverständnis der Mächte von gewissen Behinderungen freigemacht zu werden, die man ihm früher auferlegt, so könnte man diesem Wunsch heute mit ganz anderen Gefühlen entgegenzutreten als ehemals. Noch ist die Frage nicht aufgeworfen (der Artikel ist in den letzten Tagen des Septembers erschienen), sie wird es auch im Moment nicht; es wäre daher unnütz, jetzt darüber zu debattieren. Sicher aber ist es, daß schon vor dem Erscheinen der „Neuen Türkei“ die Verfassung und die Entwicklung von kräftigen Balkanstaaten, in erster Reihe jene von Rumänien und Bulgarien, dem russischen Phantom viel von seinem bedrohlichen Aussehen genommen haben.“

Die Konnivenz gegenüber den Wünschen des Zarenreiches, welche aus diesen diplomatisch inspirierten Auslassungen spricht, ist bei Italien schließlich noch einigermaßen begreiflich — was hätte es auch bei der

Öffnung der Meerengen zu riskieren? — was aber soll man dazu sagen, daß sogar England sich geneigt zeigt, Rußland dieser Fessel zu entledigen? Und doch ist dem so . . . In „diplomatischen Kreisen“ der Kapitale an der Themse definiert man die Stellung von Downing-Street folgendermaßen: „Da die Türkei — um mit Lord Salisbury zu sprechen — sozusagen der Pförtner der Dardanellen ist, besitzt sie dort ein Eigentumsrecht, über das keine, insbesondere keine befreundete Macht gegen ihren Willen verfügen darf. Sie hat somit ihrerseits das letzte Wort in dieser Angelegenheit zu beanspruchen. Wenn aber die Türkei ruhiger Überlegung (und vielleicht auch einigem sanfteren Drucke?) zugänglich ist, so hofft man, daß sie sich gegen entsprechende Entschädigungen dazu bereit finden lassen wird, gewisse zu scharfe Vorschriften alter Verträge zu mildern. England ist bereit, die Wünsche Rußlands mit dem äußersten Wohlwollen zu prüfen. Für die öffentliche Meinung erscheinen zwei Lösungen der Dardanellenfrage denkbar: das mare clausum, wie es jetzt ist, oder die Erklärung des Schwarzen Meeres als offenes Gewässer.“ (Ob damit allerdings die Russen sehr zufrieden sein würden, die sich wohl auf ein Privileg der Dardanellendurchfahrt stützen, ist fraglich!)

Bei dieser Gelegenheit mag auch einmal mit einer alten Legende aufgeräumt werden, die heute jedenfalls keinen wahren Kern mehr hat: ich meine die Redensart, daß der erste Kanonenschuß am Balkan den Beginn eines Weltkrieges bedeuten würde. So liegen die Dinge jetzt denn doch nicht mehr und wenn es die Serben, die ja den Mund sehr voll nehmen, wirklich gelüsten sollte, „ein Tänzchen mit Österreich zu wagen“, so würde ihnen die Donaumonarchie — ohne daß der Brand auf irgend ein anderes Land übergriffe — wohl in einer Weise aufspielen, daß den kleinen Bernegroßen Hören und Sehen vergeht. Lombardie würde sie ja allerdings aus diesem Kampfe nicht davontragen, sie würde sich mit wirtschaftlichen Vorteilen und finanziellen Abfindungen begnügen müssen. — Es ist eigentlich recht erstaunlich, daß die europäischen Kabinette diese Belgrader Tumulten nicht wichtig genug finden, um offizielle Wasserstrahlen nach dem Konak zu entsenden. Schließlich wissen die Herren Serben ganz genau, was ihnen im Kriegsfall blühen würde!

Eines ist übrigens alles Lobes wert, das Arrangement der „fuchenden Volksfeste“ in Belgrad. Die ganzen Demonstrationen und ebenso das Auftreten des Kronprinzen (der bei dieser Gelegenheit mal wieder einen neuen Spezialgott, den „Gott der Serben“ schuf), zeigen von ziemlichem Geschick. Der letztere hat zwar nicht allgemeine Popularität errungen, sich aber wenigstens wieder einigermaßen möglich gemacht — man weiß ja, welches Renommee er genoss! Auch die Geheimhaltung der Skupschina-Beratungen ist vermutlich recht praktisch. . . . übrigens weiß man ja trotzdem, daß auch diese den Appell an die Mächte jenem an den Serbengott vorzieht! Warum man nur von dieser . . . Farce in Westeuropa so viel Wesens macht?

Die Stimmung in der Türkei.

Der Boykott österreichischer Waren wird in der Türkei fortgesetzt. Der Boykott soll weiter auf den Zuder-Import ausgedehnt werden. Die ungarischen Händler in Konstantinopel, darunter das größte Waffengeschäft, verteilen Flugblätter, in denen sie darauf hinweisen, daß Ungarn nicht mit Österreich verwechselt werden darf, da ja bereits vor 60 Jahren Ungarn in der Türkei Schutz gesucht hat. — In Adrianopel, Saloniki, Konia, Brussa und Kasianumi fanden Demonstrationen gegen Bulgarien und Österreich statt.

Der österreichische Botschafter hat die Regierung ersucht, Maßregeln zu treffen, um die Botschaft vor eventuellen Kundgebungen zu schützen. Die türkische Regierung hat eine Anzahl Verhaftungen, darunter diejenige von Murad-Bey, eines der Hauptführer der reaktionären Bewegung, vorgenommen.

In Janina, Beirut, Stutari und in anderen Orten fanden Protestversammlungen statt, welche von den lokalen Behörden oder dem jungtürkischen Komitee veranstaltet wurden. — Der Minister des Innern erklärte dem Redakteur des „Schurail Ummer“, England und Frankreich hätten versprochen, daß die Lage in der Türkei unverändert bleiben werde. — Marschall Abdulah-Pascha, welcher der Einweihung der Medinabahn beigewohnt hat, wurde zum Wali und zum Militärkommandanten von Tripolis ernannt.

Ein türkischer Kreuzer und drei Torpedoboote sind nach Samos in See gegangen.

Das Nachlassen der Kriegsbegeisterung in Serbien.

Der Wiener „N. Fr. Pr.“ wird aus Belgrad gemeldet: Die Straßen zeigen ihr gewöhnliches Aussehen. Die Studenten besuchen die Universität, ebenso die Mittelschüler den Unterricht. Der Theaterplatz, auf dem in den letzten Tagen Freiwillige angeworben wurden, ist verödet. Der Minister des Äußern Milovanowitsch wird in dieser Woche eine mehrwöchige Auslandsreise antreten. Er wird sich zunächst nach Rom begeben.

Das „Verl. Tagbl.“ meldet aus Wien: Es ist möglich, daß König Peter zur Abdankung gezwungen wird zugunsten seines Sohnes.

Die Erklärung der Skupschina.

Die Skupschina faßte folgenden Beschluß: „Schmerzlich berührt von dem großen Unrecht, das Serbien und dem serbischen Volke durch den Bruch eines internationalen Vertrages ohne Einverständnis des daran interessierten Volkes von einer Seite geschehen ist, die diesen Vertrag unterzeichnet hat und sein Beschützer sein sollte, sowie tief überzeugt von der Größe der die ganze serbische Rasse bedrohenden Gefahr, die einen für ihre Unabhängigkeit und ihren Bestand sehr bedenklichen Präzedenzfall schafft, in ihrer Ergebenheit für die Interessen des allgemeinen Friedens und der Rechtfertigung hierdurch bis ins Innerste beunruhigt und fest entschlossen, zu tun, was nötig ist, in der durch Gewalt geschaffenen Krise der Ereignisse die Interessen Serbiens und seiner Völker zu sichern, spricht die Skupschina, nachdem sie von den Erklärungen der Regie-

Feuilleton.

Vom Versteckspielen in der Sprache.

Auch wer Tallegmonds Ausspruch, daß die Sprache dazu da sei, um die Gedanken zu verbergen, nicht zu Recht bestehen lassen will, kann die Tatsache nicht leugnen, daß wir Menschen oft genug in der Sprache eine Verhüllung gebrauchen, gewissermaßen mit den Dingen Versteck spielen, wenn wir gezwungen sind, etwas auszusprechen, dessen eigentliche unverhüllte Bezeichnung uns nicht über die Lippen will. Der vom Tode, vom Sterben sprechen muß, wird, zumal wenn es sich um liebe Menschen handelt, um die er seine Menschen benachrichtigen muß, gerne vom Ableben, Abscheiden, Hinscheiden, vom Leiden oder ewigen Schlummer sprechen, den Heimgegangenen, wenn ihn schwere Krankheit lange bedrückt hatte, beglückwünschen, daß er dem Erdenleide entrückt sei, u. dgl. m.

Um hieran einige Worte über gewalttätige Todesarten zu knüpfen, so schilt Doktor seinen Bruder Paris, der Schuld an dem zehnjährigen Kampf um Troja war: „Wären die Troer nur nicht Feigherzige, traun es umhülte — Vängst dich ein feinerer Mod für das Unheil, das du gehäuft hast“, d. h. du hast verdient, geknechtet zu werden. Nicht harmlos hört sich das Rätsel an: „An meiner letzten Schwelbe mein vorlindendes Ganze zu meinen beiden ersten empor“, dessen Auflösung Galgenstrick ist. Als aber der Galgen in unserm Vaterlande noch eine wirksamere Bedeutung als heutzutage hatte, da entschloß sich das Volk nur schwer, seinen Namen auszusprechen. Anstatt zu sagen, er kommt an den Galgen, spottete man: er muß auf einem hänsenen Pferd zum Himmel reiten, er wird mit einem hänsenen Krage verziert, er wird mit der Hanfbrant getraut, er wird mit Junger Strid Hochzeit halten u. dgl. Der Galgen ist

in Schillers „Räuber“ „das dreibeinige Tier“, im Volksmunde die „Herberge zu den drei Säulen“, schon die alten Römer gebrauchten für ihn eine Verhüllung, sie verglichen ihn mit dem griechischen Buchstaben Pi.

Aber nicht Grausiges und Schreckliches nur, sondern auch Unbequemes, Unangenehmes hält man ein, weil es ohne Hülle oft groß und flegelehaft wäre. Natürlich ist das Maß wie die Art der Verhüllung sehr verschieden. Am einfachsten ist die Anwendung der verneinten Rede anstatt der bejahten. Warum soll man einem Menschen so gerade plump auf den Kopf sagen, daß er ein Faulpelz ist, wo es doch viel weniger verlegend klingt, wenn er zu hören bekommt: „Über zu großen Fleiß hat sich bei dir auch noch niemand zu beklagen brauchen.“ In diesem Versteckspielen der Sprache treibt oftmals auch der Wit, der Humor wie die Satire ein munteres Spiel. Beginnen wir mit etwas Weitverbreitetem, Negativen und doch Schwerwiegendem, mit den Schulden: von ihnen zu reden, ist in guter Gesellschaft nicht wohlgefallen. Wie wird denn ein wohlzogener Mensch auf die Frage: „Warum gehst du deinem Schneider aus dem Wege?“ antworten: „Ich habe noch Schulden bei ihm.“ Nein, es heißt vielmehr: „Ach, weißt du, der ist mir noch die Dittung über zwei Anzüge schuldig.“ Im Rufe, die größten Pungenles zu sein, stehen aber im Publikum, vielleicht mit Unrecht, die Studenten, und gern wird folgender Brief eines Musesohnes an seinen Onkel zitiert: „Der Bestand meiner Kasse ist soweit gesunken, daß ich gerade noch einen unfrankierten Brief an Dich schreiben kann.“ Von Heine stammt die hübsche, hierher gehörige Anekdote, die auch eine Sprachverhüllung in sich schließt: Er kam ganz fröhlich aus einem schlechten Konzert. „Ich habe eben acht gute Groschen verdient“, rief er, „mein Billett hat 16 Groschen gekostet, und ich habe mich für einen Taler gelangweilt.“

Zu einer großen Reihe verführerischer Wendungen

gibt der Verkehr der beiden Geschlechter untereinander Anlaß. In England, dem klassischen Lande der Umfragen, hatte einst eine Zeitung 100 Frauen befragt, wie sie sich den Heiratsanträgen gegenüber benommen hätten. Die Antworten lauteten sehr verschieden und manche sehr wunderbar. Sehr eigentümlich eingewickelt ist mandmal freilich auch der Antrag, wie wenn der schüchtern Verber das Mädchen seiner Wahl fragt: „Fräulein, hätten Sie etwas dagegen einzuwenden, wenn wir zu gleicher Zeit und an demselben Orte Hochzeit hielten?“ Ein junger Mann sagt zu seinem Freunde, er sei überzeugt, daß ein bißchen Reden eine Ehe sehr interessant mache, und werde nicht eher heiraten, als bis er ein Mädchen finde, das ganz sein Gegenteil sei. Die schnelle Antwort des Freundes: „Nun, das wird sich leicht machen, es gibt ja recht viel fluge Mädchen in der Stadt“, läßt an Bosheit nichts zu wünschen übrig. Und doch kann es kommen, daß über der bereiten Zustimmung die bittere Pille übersehen wird. Ein Mann, der in einer unglücklichen Ehe lebte, antwortete auf die Frage nach der Zahl seiner Familienmitglieder: „Meine Frau und ich macht zusammen acht.“ Er hatte also damit seine Frau eine böse Sieben genannt und doch nicht genannt. Bei einer Unterhaltung sagt ein Mann zu seiner verschwenderischen Frau: „Als ich mich um deine Hand bewarb, glaubte ich bestimmt, eine Frau mit bescheidenen Ansprüchen zu bekommen.“ — „Daß ich das bin, habe ich doch dadurch vollkommen bewiesen, daß ich deinen Antrag annahm“, ist ihre liebenswürdige Antwort.

Ein paar Beispiele von Versteckspielen in der Sprache aus dem Munde bekannter Männer mögen den Schluß bilden. Franz Vizt z. B. antwortete einer klavierspielenden Dame, die von ihren Fähigkeiten sehr überzeugt war und durchaus sein Urteil zu hören verlangte, sie nehme die leichtesten Passagen mit der größten Schwere, und Rubinstein entgegnete einer anderen, die

zung und der Maßnahmen, die diese in dieser Sache zu ergreifen gedenkt, Kenntnis genommen hat, der Regierung einmündig ihr Vertrauen aus und erwartet von ihr, daß sie die bedrohten serbischen Interessen in energischer Weise verteidigt. Zu diesem Zweck stellt die Skupstina der Regierung einmündig die ganze einigige Kraft des serbischen Volkes zur Verfügung."

Die Skupstina entsandte an die gestern zusammengetretene montenegrinische Skupstina ein Begrüßungs-telegramm, das betont, beide Länder hätten Maßnahmen zur Verteidigung der bedrohten serbischen Nationalität für die Zukunft zu ergreifen. Der Regierung, welcher die Skupstina volles Vertrauen schenkt, wurden vorläufig 10 Millionen zur Verfügung gestellt.

Serbische Übergriffe.

Aus Schabaz wird telegraphiert: Die der Stadt gegenüberliegende Insel Buzukits, welche ungarisches Territorium ist und wo ungarische Zollbeamte die Grenzwaide aufrecht erhalten, wurde gestern durch serbische Zollbeamte besetzt. Eine Gruppe von serbischen Finanzbeamten, verstärkt durch serbische Gendarmen, griff die ungarischen Beamten, 30 bis 40 an der Zahl, mit Gewehren an und trieb sie fort. In Schabaz herrscht großer Jubel wegen des Vorfalls. Von einem österreichischen Dampfer wurde die Fahne heruntergerissen und verbrannt. Große Freude ruft auch in Belgrad die Meldung hervor, daß drei der serbischen Nationalität angehörende österreichische Offiziere in Dobruška (Bosnien) desertierten und sich in Serbien im Orte Bogatitsch beim dortigen Platzkommandanten meldeten mit der Erklärung, für Serbien in den Krieg gehen zu wollen.

Mobilisationen.

Am 14. d. M. werden die einberufenen bulgarischen Reservisten entlassen, dafür aber drei Jahrgänge Reserve, ungefähr 100.000 Mann, aller Waffengattungen zu dreiwöchigen Waffenübungen einberufen.

Die Semliner Polizei beschlagnahmte eine große für Serbien bestimmte Munitionsendung.

Eine Reihe russischer Offiziere, darunter zwei Generale, unterbreitete dem Kriegsminister Beurkundungsstücke, um in serbische Dienste einzutreten und als Freiwillige gegen Österreich zu kämpfen.

Die „Central News“ melden aus Odessa, daß ein starkes russisches Geschwader in volle Kriegsbereitschaft gestellt ist, wahrscheinlich zur Unterstützung der russischen Ansprüche auf freie Durchfahrt durch die Dardanellen.

Die französische Admiralität gab den Auftrag, daß in London zwei Geschwader gebildet werden, die am 15. d. M. auslaufen sollen.

Die englische atlantische Flotte, die gestern von Gibraltar zu Schießübungen auslaufen sollte, hat Gegenbefehl erhalten und verproviantiert sich zu einer auf vier Monate berechneten Fahrt nach dem Osten.

Die Haltung Bulgariens.

Die bulgarische Staatsbahnverwaltung verfügte, daß alle Beamten der Orientbahn-Gesellschaft binnen 10 Tagen mit ihren Familien die bisher von ihnen bewohnten Dienstwohnungen zu verlassen haben.

Ein Ultimatum Bulgariens?

hd. Paris, 13. Oktober. Der „Matin“ meldet aus Sofia, es sei wahrscheinlich, daß Bulgarien ein Ultimatum an die Türkei richten werde, worin die Türkei aufgefordert wird, binnen drei Tagen die Unabhängigkeit Bulgariens anzuerkennen. Sollte die Türkei dieser Aufforderung keine Folge leisten, so würde der Krieg erklärt werden.

Montenegrinos Haltung.

Der Fürst Nikolaus von Montenegro empfing gestern eine Abordnung der Abgeordneten, welche ihn aus Anlaß der Parlamentseröffnung begrüßen wollten. Der Fürst bedauerte in sehr lebhaften Worten die Annexion Bosniens und der Herzegowina durch Österreich und fügte hinzu, diese

seiner darauf gerechnet hatte, er werde ihr die Virtuosenlaufbahn empfehlen, er rath ihr, schnell zu heiraten. Eugène Scribe aber fand bei einer ähnlichen Gelegenheit einen schlagfertigen Partner. Ein junger Schriftsteller hatte ihm ein Lustspiel gebracht und bat ihn, doch eine kleine Szene oder auch nur ein paar Zeilen hinzuzuarbeiten, dann werde die Direktion das Stück leichter annehmen. So! entgegnete Scribe: „Es steht geschrieben, du sollst das Pferd und den Esel nicht zusammenspannen!“ Worauf ihm der Dittschler ohne Bögmern zurück: „Aber wie kommen Sie dazu, mich ein Pferd zu nennen?“ R. E.

Aus Kunst und Leben.

* **Konzert.** Nach der äußerlich so glänzend verlaufenen Strauß-Boche, deren musikalische Signatur die Programmkompositionen für das große blechgepanzerte Orchester mit dem vollständigen Apparat des Schlagzeuges war, konnte man sich gestern im Verein der Künstler und Kunstfreunde an schlichter Hausmusik erfreuen. Das Seveit-Quartett — so benannt nach dem bekannten Prager Violoncellisten — spielte „Aus meinem Leben“ von Smetana, das F-Moll-Quartett von Beethoven und das Quartett in G-Moll von Grieg. Von idealem Quartettspiel fordern wir Sauberkeit der Intonation, peinlich genaues Zusammenspiel und vor allem Zusammenschluß der vier Vortragenden zu einem Individuum. Diese Forderungen erfüllen die jungen „Widmen“ in hohem Maße. Das Werk ihres Landsmannes Smetana, das hauptsächlich durch seine nationalen Elemente wirkt, spielen die vier gleichwertigen Künstler mit der ganzen Glut ihres Temperaments und gaben jedem Satz das ihm zukommende charakteristische Gepräge. Namentlich errang die Bratsche Wirkungen von bewundernder Eindringlichkeit. Mit gleicher Liebe und

Annexion verheer Montenegrino einen solchen empfindlichen Schlag, daß das Land bereit wäre, seinen letzten Tropfen Blut herzugeben, um diesen Zuständen ein Ende zu machen für den Fall, daß die dahingehenden friedlichen Verhandlungen scheitern sollten.

Am 11. d. M. schlug die montenegrinische Bevölkerung die Denker des österreichisch-ungarischen Konsulats in Antinari ein. Als der Fürst Nachricht davon erhielt, eilte er sofort in einem Automobil nach dem Konsulate und sprach seine Entschuldigung aus.

Englands Haltung.

Im englischen Unterhause, das wieder zusammengetreten ist, sprach Ministerpräsident Asquith über die Balkanangelegenheiten und sagte: Die Staatssekretär Grey und auch ich öffentlich festgelegt haben, ist es für unser Land im Interesse des Wertes der Verträge unmöglich, eine Änderung derselben anzuerkennen, die von einzelnen Staaten ohne Zustimmung der anderen Vertragsparteien vorgenommen wird. In diesem Grundsatz halten wir fest. Wir sind der Ansicht, daß die Ereignisse, welche jüngst im nahen Osten stattfanden, eine Beratung der Mächte erfordern. Wir werden unseren Einfluß verwenden, um eine Sicherheit zu schaffen, daß die Lösung friedlich und gerecht sein wird. Wir hoffen, daß diejenigen, die sich natürlich beeinträchtigt fühlen, sich nicht durch ein übertriebenes Vorgehen in eine Krise stürzen werden und auch fernerhin jene Mäßigung und Zurückhaltung an den Tag legen werden, durch die sie sich bisher ausgezeichnet haben, indem sie darauf rechnen können, daß der allgemeine Wunsch besteht, ihnen eine gerechte Erwägung ihrer Interessen zu beweisen.

Im Oberhause erklärte Lord Lansdowne, die Opposition wünsche die Hände der Regierung zu stärken bei der Erfüllung ihrer zweifachen Aufgabe, nämlich der Aufgabe der Aufrechterhaltung des Völkerrechts in Europa und der Verhütung der Störung des Weltfriedens. Der Parlamentsuntersekretär im Auswärtigen Amt Lord Bismarck sprach Lansdowne für seine Erklärung seinen Dank aus und wiederholte die vom Premierminister Asquith im Unterhause gemachten Mitteilungen und fügte hinzu: Während die Regierung mit Freuden die große Veränderung in der Verfassung der Türkei anerkennt, vergessen wir nicht, wie viel Jahre wir die Rechte und Freiheiten der christlichen Bevölkerungen des Balkans verteidigt und beschützt haben. Diese beiden Grundsätze sind durchaus nicht unvereinbar. Wir sind fest der Ansicht, daß es die Pflicht und die Verantwortlichkeit der europäischen Diplomatie nicht übersteigen wird, den Bestand und die verbesserten Einrichtungen, welche in der Türkei ins Leben getreten sind, zu sichern und gleichzeitig die Zuneigung der kleineren Balkanstaaten zu erhalten, welche uns durch die Erinnerungen an die letzten dreißig Jahre verbunden sind.

Die Annexion Bosniens.

Nach in Sarajewo eingelaufenen Meldungen ist der Eindruck der Annexion im allgemeinen in den Bezirken noch viel günstiger als in der Landeshauptstadt. In manchen Orten griff anfänglich wegen der unter den Moslems herrschenden Überzeugung eine ungesicherte gedrückte Stimmung Platz, die jedoch allmählich der Zuneigung gewichen ist. Die serbische Landbevölkerung ist wider Erwarten sehr zufrieden. Der Gemeindevorstand von Tuzla drückte dem Kaiser seinen Dank für die Annexion aus, welche Bürgerschaft er als eine Bürgerschaft für den Frieden ansehe. Die Bauern zeigen eine derartige Begeisterung, daß sie die Moslems fortrissen. In Srebrenica an der serbischen Grenze veranstalteten die Serben begeisterte Kundgebungen anlässlich der Annexion. In Gracae erschienen die moslemischen Gemeindevorsteher auf dem Bezirksamt und baten, daß dem Kaiser für die durch die Annexion erwiesene Gnade der Dank der Bewohner ausgedrückt werde. Bei der niederen serbischen Bevölkerung in den Savegegenden bricht sich neuerlich die frühere Überzeugung Bahn, daß nur vom Kaiser Heil zu erwarten sei. In Zepce ist ein Guldigungs-Telegramm an den Kaiser abgegangen. Überall herrscht Ruhe.

Singabe brachten die Künstler das selten gespielte Beethoven-Quartett zu Gehör. Dies Quartett nähert sich bereits dem Stilcharakter der letzten Periode. Die scheinbare Ruhe der Harmonie und Modulation, das grelle Nebeneinander äußerster Gegensätze, unvollständiges, scheinbar ganz unmotiviertes Abbrechen und dann wieder träumerisches Zusammenfließen in eigenartigen Stimmungsbildern, all diese Dinge erklären es, daß bis auf den heutigen Tag die Masse der Musikliebenden kein richtiges Verhältnis zu dem Werke gefunden hat. Dem Seveit-Quartett gelang es mit seinem von geistiger Durchdringung zeugenden Vortrag, uns das geistige Band zu zeigen, das die äußerlich getrennten Glieder zum innerlich einheitlichen Ganzen verknüpft. Wie während klaren selbstständigen der vier Instrumente im Eingang des Allegretto, und wie feierlich von im Trio des Scherzos über dem leisen Gezwirle der affordisch flüsternden Begleitung — der kindlich fromme Cantus firmus dahin. Etwas matt, ja gelegentlich fälschlich-sentimental präsentierte sich nach dem Beethoven das mehr orchestral gehaltene Griegsche Opus. Die junge Quartettvereinigung wurde von den Zuhörern sehr lebhaft gefeiert. -ck.

Theater und Literatur.

Direktor Hammerstein vom Manhattan Opera House in New York hat eine zweite große Oper mit 4000 Plätzen in Philadelphia bauen lassen. Dieses Kunstinstitut, das mit einer unglaublichen Schnelligkeit in weniger als einem Jahre errichtet worden ist, wird am 9. November mit Puccinis „Tosca“ eröffnet werden. Das künstlerische Personal für diese neue Opernbühne wird aus 80 Solokräften und der Chor aus 125 Personen bestehen. Direktor Hammerstein wird wie in New York auch in Philadelphia seine Stars auftreten lassen.

Bildende Kunst und Musik.

Aus Düsseldorf wird gemeldet: Dem Maler ging von dem chinesischen Vizekönig Tuan-

Zur Angliederung Aretas.

Die Kammer der Insel Areta ist gestern zu einer Sitzung zusammengetreten, an der die muslimanischen Abgeordneten nicht teilnahmen. Die Kammer sprach sich offiziell für die Vereinigung mit Griechenland aus.

Die vier freien Schutzmächte erklärten der griechischen Regierung, daß ohne ihre Zustimmung keine Veränderung in der staatsrechtlichen Stellung Aretas vorgenommen werden kann. Fünf englische Kriegsschiffe sind vor Areta eingetroffen.

Deutschland und Frankreich.

hd. Paris, 13. Oktober. (Drahtbericht.) Die Orientkrise hat, nach einer Meldung des „V. L.“, einen sehr erfreulichen Erfolg gezeitigt. Der Meinungsaustrausch zwischen dem Staatssekretär Schön und Cambon ergab das Resultat, daß Deutschland und Frankreich die jüngsten Ereignisse im Orient prinzipiell nach den gleichen Gesichtspunkten beurteilen. Ein einheitliches Vorgehen der maßgebenden Mächte scheint nicht mehr ausgeschlossen. Der „Temps“ schreibt: Wir müssen eine Tatsache würdigen, auf die bisher die öffentliche Meinung noch nicht gelenkt wurde, die uns aber von äußerster Wichtigkeit erscheint. Deutschland ist durch die jüngsten Ereignisse weit mehr geniert als Frankreich. Wenn es die Vorgänge an sich betrachtet, beurteilt es sie wie wir, und ist, wie wir glauben dürfen, geneigt, einer Lösung zuzustimmen, wie auch wir sie wünschen. So bietet sich für Frankreich und England unerwartet Gelegenheit, ein großes europäisches Problem in aufrichtiger Übereinstimmung mit dem Berliner Kabinett zu behandeln. Es ist die Pflicht und liegt im Interesse der Parteien, die alte Gewohnheit misstrauischen Schweigens zu vergessen und gemeinsam an die Prüfung der orientalischen Frage zu gehen. Heute ist es noch nicht an der Zeit, die möglichen, vielleicht sehr beträchtlichen Folgen einer solchen Auseinandersetzung zu beurteilen.

Die Orientkonferenzfrage.

wd. Paris, 13. Oktober. Bezüglich der Verhandlungen über eine internationale Konferenz wissen, daß die Frage der Meerenge-Durchfahrt nicht ausgeschlossen werden dürfte. England würde in diesem Punkt ein Opfer bringen, aber es handle sich nicht bloß um eine grundsätzliche Zulassung der Erörterung dieser Angelegenheit, man müsse sich auch darüber einigen, ob Russland allein das Recht der Meerenge-Durchfahrt teilhaftig werden oder ob man nicht zwei verschiedene Regeln, betreffend die Meerenge-Durchfahrt für Friedens- und Kriegszeiten, aufstellen solle. — Von anderer Seite wird dagegen behauptet, daß die Meerenge-Durchfahrt der Prüfung der Mächte nicht unterbreitet werden solle, sondern Gegenstand besonderer Verhandlungen zwischen der Türkei und Russland bilden dürfte.

hd. Rom, 13. Oktober. Die „Tribuna“ schreibt, eine neue Balkankonferenz sei unvermeidlich und durch keine Intrigen mehr zu hintertreiben. Frankreich, England, Russland, Deutschland und Italien verlangen sie als das einzig mögliche Mittel, Verwicklungen fern zu halten.

Politische Übersicht.

Der schlende Mann.

** Wiesbaden, 13. Oktober.

Das Anziehen der Steuerhantel ist ein nationales Werk, die Ermöglichung der Reichsfinanzreform eine nationale Tat. Sehr wohl, die Reform ist nötig, das Geld muß beschafft werden, darüber ist weiter nicht zu reden. Aber über das „wie“ kann man doch noch sehr verschiedener Meinung sein. Die Konservativen nehmen die Baden ordentlich voll. Ihnen geht es bei den neuen Steuerplänen noch am wenigsten an den Kragen, und da die Zeche im wesentlichen Handel und Wandel, da die Industrie sie tragen soll und die Rittergüter unangefastet bleiben, so haben sie gut reden und in allen Tonarten den Freisinnigen einschärfen, daß sie bei der

fang ein Dankschreiben für ein ihm zur Erinnerung an seinen Besuch 1906 übersandtes Künstleralbum zu.

Wie man den „M. N.“ aus Weimar meldet, bestätigt sich die Wiederberufung des Grafen Harrn Kehler als Leiter der Weimarer Museen an Stelle des nach Berlin an das neue Deutsche Museum übersiedelnden Hofrats Dr. Karl Hüschau nach Versicherungen an maßgebender Stelle nicht.

Der bekannte Verleger Albert Gutmann hat ein Internationales Kongressbureau in Paris errichtet.

Der Opernkomponist Georg Martin, Direktor der Pariser Konservatoriumskonzerte, ist Sonntag im Alter von 48 Jahren gestorben.

Wissenschaft und Technik.

Die Morgenblätter melden aus Berlin: Anlässlich des 25jährigen Amtsjubiläums des Professors Max Debrück veranstaltete gestern Abend der Verein Alter Herren der „Cerevisia“ der Landwirtschaftlichen Hochschule einen Fackelzug.

Die Bernstein Sammlung der Universität Königsberg gelangte kürzlich in den Besitz interessanter neuer Objekte. So übersandte das Kaiserliche deutsche archäologische Institut in Athen eine Anzahl Bernsteinperlen, die aus einem mykenischen Kupfergrab einer vor griechischen Siedlung (vor der Dorischen Wanderung ca. 1100 v. Chr.) bei Aufwatos im westlichen Peloponnes stammen.

Über einen Riesensteinpilz berichtet der „Praktische Ratgeber für Obst- und Gartenbau“: Der an freier sonniger Stelle unter einer Eiche gefundene Pilz wog 1,9 Kilogramm, der Stieldurchmesser war 11 Zentimeter, der Kopfdurchmesser 30 Zentimeter stark. Der Pilz war noch jung, völlig fest und ohne jede Rinde; er war ausreichend zu einem Gericht für 5 bis 6 Personen.

Reform nicht versagen möchten, weil sonst das Zentrum wieder zur alten Macht gelangen und der Freisinn in seine ohnmächtige Opposition zurückgeschleudert würde, während der Block in die Brüche ginge. Als wenn den Herzen der Herren von der äußersten Rechten im Grunde genommen der deutschfeindliche Ultramontanismus nicht näher stünde als der linkerfeindliche Freisinn, den sie doch nur so lange mitlaufen lassen und einmal als „regierungsfreundlich“ estimieren, wie es ihnen gerade paßt. Immerhin darf man auf die Haltung der freisinnigen Parteien gespannt sein. Sie werden trotz aller Notwendigkeit der Reform in erster Linie dafür zu sorgen haben, daß die neue drückende Steuerlast möglichst gleichmäßig verteilt wird und daß auch die „notleidenden Agrarier“ bei dieser Verteilung nicht zu kurz kommen. Ob sie die nötige Energie entfalten, ob sie sich zur Geltung zu bringen wissen, ist freilich eine andere Frage, denn die Persönlichkeit, die dem geschwächten Freisinn seine hohe Bedeutung verlieh und dafür sorgte, daß er unter allen Umständen gehört wurde, ist nicht mehr und ein voller Ersatz hat sich nicht gefunden. Wahrlich, die Partei, wie der Reichstag überhaupt, könnte jetzt einen Mann gebrauchen, der so sicher wie Eugen Richter das statistische Zahlenmaterial beherrschte und an der Hand dieser unerbittlichen Faktoren die schönsten Redensarten ad absurdum zu führen vermochte. Stünde er noch frisch auf seinem Posten, die Reichsfinanzmiserie, diese elende Fortwursterei, hätte sich vielleicht nicht zu einem solchen Krebsgeschwür entwickeln können, an dem jetzt die ganze Nation krankt. Und wieder hätte er jetzt vielleicht, wie einst, stolz von sich und seiner Partei sagen können: wir haben dem Volke viele Millionen erhalten. Gerade jetzt aber gebraucht die Nation einen Mann, der dafür sorgt, daß an dem Finanzwesen des Reiches, daß an den Ausgaben der Verwaltung eine scharfe, unerbittliche Kritik geübt werde und daß nach der geplanten Reform nicht schon bald wieder eine neue Finanzreform nötig und die Ausbeutung der Steuerzahler durch neue Lasten in Permanenz erklärt wird. Ob sich wohl ein solcher Mann findet? Oder ob das schöne Wort Geltung behalten wird: „es wird fortgewurstelt“?

Eine Spitzbergener Konferenz.

Wie man weiß, ist Spitzbergen „res nullius“. Die ausgedehnte Inselgruppe ist herrloses Land, aber es scheint, als ob verschiedene Regierungen neuerdings der Meinung geworden sind, daß es sich verlohnen würde, Spitzbergen zunächst in den Bereich ihrer wirtschaftlichen Interessen zu ziehen. Noch ist in dieser Richtung von keiner Seite her etwas geschehen, immerhin jedoch besteht eine Möglichkeit, daß es geschehen könnte. Der geographisch nächstgelegene Staat ist Norwegen. Sollte irgend eine Macht ein Hoheitsrecht auf Spitzbergen geltend machen wollen, so wäre naturgemäß Norwegen am ersten in Mitleidenschaft gezogen, während es seinerseits kaum in der Lage ist, einen solchen Akt zu verhindern oder ihm durch seine eigene Initiative zuvorzukommen. Die norwegische Regierung nun, die hiernach an einer vertragmäßigen Behandlung der plötzlich entstandenen Spitzbergen-Frage begreiflicherweise interessiert ist, hat, wie wir schon mitteilen, Einladungen zu einer entsprechenden Konferenz ergehen lassen, die, wenn die in Betracht kommenden Kabinette zustimmen (in erster Reihe also die Kabinette der Großmächte, ferner die Niederlande und Schweden) zu Weihnachten in Christiania stattfinden soll. Wir vernehmen in verlässlicher Weise, daß von Berlin aus die Anregung mit Wohlwollen aufgenommen worden ist. Deutschland wird sich also an dieser Konferenz beteiligen.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Der Großherzog und die Großherzogin von Baden kehrten gestern Abend nach 2 1/2-tägigem Aufenthalt in Mannheim um 10 Uhr 8 Minuten mittels Sonderzuges wieder nach Karlsruhe zurück.

Der deutsche Botschafter in Paris Fürst Radolinski ist in Berlin eingetroffen.

Mitternachtsbestatter Hermann v. Sperber-Grauden, Mitglied des Herrenhauses, ist gestorben.

* Der Kaiser und die Berliner Hochbahn. Der Kaiser fuhr gestern aus dem Reichsfinanzpalais kommend bald nach 3 1/2 Uhr im Automobil mit zwei Flügeladjutanten am Eingang zum Untergrundbahnhof „Kaiserhof“ auf dem Wilhelmshof vor. Zu seinem Empfang waren erschienen: Der Oberhofmarschall Graf zu Eulenburg, Geh. Kabinettsrat v. Valentini und Geh. Regierungsrat v. Eckdorf. Ferner waren anwesend die Direktoren der Hochbahngesellschaft Wittich, Pawel, Bouffit und der Architekt Professor Dr. Grenander. Der Kaiser sprach zunächst sein Bedauern über den Unglücksfall auf der Hochbahn aus und ließ sich über die Ursache und über die Maßregeln, welche zur Verhütung solcher Unfälle getroffen werden können, berichten. Es folgte dann eine Besichtigung der Treppenanlage mit der umgebenden Pergola und der Vorhalle des Untergrundbahnhofs, die wie bekannt, mit Majoliken aus den kaiserlichen Werkstätten in Cadix ausgekleidet ist. Der Kaiser besichtigte eingehend die nach seinen besonderen Angaben ausgeführte Ausstattung und sprach über die Art der Ausführung und die erzielte Wirkung seine volle Anerkennung aus. Der Kaiser kam dann noch einmal auf den Unfall zu sprechen. Minister Breitenbach gab eine ausführliche Darstellung von dem Vorgang und dem Ergebnis der in seinem Ministerium und in der königlichen Eisenbahndirektion in dieser Frage stattgehabten Untersuchungen und Beratungen. Er berührte hierbei die Erweiterungspläne der Hochbahngesellschaft, die späterhin eine Umgestaltung des Geleisdreiecks zu zwei selbständigen Linien zur Folge haben werden. Im Anschluß hieran kam der Plan der Hochbahngesellschaft, betr. eine Weiterführung ihrer Schnellbahn in das Dablemer

Gebiet hinein, zur Sprache. Nach Verabschiedung geleitete der Minister den Kaiser zu dem bereitstehenden Automobil, worauf die Abfahrt nach den Linden zu erfolgte.

* Zur Landtagswahl in Hessen. Der Kampf um die hessischen Landtagsmandate veranlaßt immer mehr und mehr einen Zusammenschluß aller Linksliberalen. Nach dem Vorgange in Mainz ist jetzt auch im Wahlkreis Rombach-Niederingelheim ein gemeinsames Vorgehen der Sozialdemokraten und Deutschfreisinnigen beschlossen worden. Der Wahlkreis umfaßt die Orte Budenheim, Drais, Delsheim, Finthen, Gonsenheim, Grohwindeheim, Nieder- und Oberingelheim, Marienborn, Rombach usw., und war seither durch den Odenwälder Bürgermeister Dr. Brenay vertreten. Die Sozialdemokraten stellen Pet. Reichert, Gemeinderat in Finthen, und die Deutschfreisinnigen Dr. Wolf-Gonsenheim gemeinsam als Kandidaten auf. Es besteht Aussicht, daß es auf diese Weise gelingt, den Ultramontanen diesen Sitz zu entreißen. — Nachdem der im Wahlkreis Oppenheim-Altheim von den Freisinnigen als Kandidat in Aussicht genommene wild-liberale Weinbändler Sittmann aus persönlichen Gründen von seiner Kandidatur Abstand genommen hat, haben die Vertrauensmänner des Wahlkreises auf Anregung Sittmanns einstimmig beschlossen, die Kandidatur dem Pfarrer Krell-Könighäusern anzutragen. Pfarrer Krell hat die Kandidatur angenommen.

* Der medienburgische Landtag wurde gestern in Schwerin eröffnet. In dem von den Kommissarien eingebrachten Allerhöchsten Reskript wird ausgeführt: „Die Landesherren traten in eine erneute und eingehende Erwägung der Frage ein, welcher Weg für die Durchführung der Verfassungsreform der gangbarste sei, da der von der Ritterschaft gemachte Vorschlag für die Regierung als unannehmbar erachtet werden müsse; letzteres wird eingehend begründet.“ Sodann schließt das Reskript: „Wir müssen demnach unsere Vorlage in unveränderter Gestalt zur erneuten Beratung stellen. Wir wollen aber dabei nicht unerwähnt lassen, daß wir an Einzelheiten nicht unbedingt festhalten.“ Sodann wurde nach längerer Debatte beschlossen, Deputierte der Ritterschaft und der Landschaft zu wählen, um mit den Vertretern der Regierung Verhandlungen zu pflegen.

* Gegen die geplante Weinsteuer. Auch 500 Saarwinger lehnten auf einer Versammlung in Aul einstimmig die geplante Weinsteuer ab.

* Zur Wahl in Altona-Neerloh. In Altona-Neerloh ist nun der frühere Abgeordnete Syndikus Girch als nationalliberaler Landtagskandidat an Stelle des verstorbenen Hilb endgültig aufgestellt worden. Ein Teil der Vertrauensleute hatte den Reichstagsabgeordneten Dr. Conze als Kandidaten gewünscht, für Girch setzten sich aber seine alten Landtagskollegen ein. Die Tatsache, daß Herr Girch Anhänger der öffentlichen Abstammung ist, erspart den freisinnigen Wählern seine Unterstützung. Einem Freunde der geheimen Wahl wäre diese bereitwillig zuteil geworden. Bis jetzt steht nicht fest, ob die Freisinnigen einen besonderen Kandidaten aufstellen werden.

* Zum Fall Schüding. Die Bürgerschaft in Gufum nimmt, im Gegensatz zu dem Stadtverordnetenkollegium, gegenüber dem Bürgermeister Dr. Schüding eine günstige Stellung ein. Es scheint ein Konflikt zwischen der Bürgerschaft und den Stadtverordneten bevorzustehen. Die Erregung in jener ist groß. Man glaubt, daß die Stadtverordneten aus ihrem Verhalten die Konsequenzen ziehen müssen.

* Wahlrecht und Armenunterstützung. Im Reichsamt des Innern ist nunmehr ein Entwurf fertiggestellt worden, der die Vorschriften des Reichstagswahlgesetzes, die bei Empfang von Armenunterstützungen das aktive und passive Wahlrecht entziehen, abändert. Wie verlautet, soll die Entziehung der Wahlbarkeit fortbestehen, doch soll das aktive Wahlrecht für gewisse Fälle auch bei Armenunterstützungen gewährt werden. Der Entwurf regelt auch den Einfluß der Armenunterstützung auf den Schöffen- und Geschworenendienst einheitlicher. Der Entwurf wird dem Reichstag im Laufe des Winters zugehen.

* Liberaler Kreisverband für Oberfranken. In Bayreuth wurde von einer aus ganz Oberfranken von Liberalen aller Parteischattierungen besetzten Delegiertenversammlung die Gründung eines Liberalen Kreisverbandes für Oberfranken beschlossen.

* Der Münchener Nuntius hat die übliche Einladung zur Generalversammlung des katholischen Pressevereins abgelehnt, weil zwei intransigente Münchener Zentrumsblätter heftige Angriffe auf den Münchener Erzbischof wegen seiner politischen Zurückhaltung gebracht haben.

* Der Verband der Krankenpflegeanstalten des Roten Kreuzes trat gestern in Breslau zusammen. Im Mobilmachungsfall stehen 630 felddienstfähige Kriegsausrichtungen bereit.

Parlamentarisches.

Neugestaltung der Diäten im Landtag. Wie eine Berliner parlamentarische Korrespondenz mitteilt, sollen nach dem Zusammentritt des Landtags zwischen der Regierung und den Parteiführern des preussischen Landtags Besprechungen über eine neue Gestaltung der Diätenfrage abgehalten werden.

Ausland.

Österreich-Ungarn

Das Denkmal für weiland den Kronprinzen Rudolf wurde im Stadtwaldchen von Budapest in Anwesenheit des Kaisers und der kaiserlichen Familie, der Staatswürdenträger, der Minister, Abgeordneten und Magnaten feierlich enthüllt. Im Auftrag des deutschen Kaisers legte der deutsche Militärattache Graf von Kageneck einen Kranz am Denkmal nieder.

Italien.

Der achte internationale Arbeiterversicherungskongress.

In Anwesenheit des Ministers Tittoni, des Handels- und Ackerbauministers Cocco-Ortu und des früheren Schatzministers Luzzatti, sowie der Spitzen der Behörden wurde gestern vormittag auf dem Kapitol der achte internationale Arbeiterversicherungskongress eröffnet. Cocco-Ortu hielt die Eröffnungsrede. Namens der deutschen Reichsregierung begrüßte der Präsident des Deutschen Reichsversicherungsamtes Dr. Kaufmann-Berlin den Kongress, indem er darauf hinwies, daß die starke Beteiligung der Deutschen an dem Kongress ein erneutes Zeichen der engen geistigen Gemeinschaft sei, welche Italien und Deutschland bisher verbunden habe, und welche, wie zu hoffen sei, die beiden Länder auch in Zukunft stets verbinden werde. Dr. Kaufmann gab sodann einen Überblick über die Geschichte der staatlichen Arbeiterversicherung in Deutschland und schloß mit dem Wunsch, daß die gegenwärtigen Verhandlungen von Empfindungen warmer Nächstenliebe getragen sein mögen.

Rußland.

Die vom Grafen Pahlen im Turkestan-Transbaikal-Gebiet erst kürzlich begonnene Senatorenrevision zeigt schon zum Beginn, daß in Lachsent sehr vieles in der Verwaltung saul ist. Eine ganze Reihe Polizeibeamten ist von Graf Pahlen bereits entlassen und dem Gericht übergeben worden. Nachdem festgestellt ist, daß Unterschlagung von Staatsgeldern, Bestechung und Erpressung bei einer Reihe höherer Beamten eine gewöhnliche Erscheinung sind und unter den Augen des Generalgouverneurs ausgeführt wurden, erscheint dieser Anfang so vielversprechend, daß man annimmt, daß auch in der oberen Verwaltung dieses Gebietes manches nicht ganz stimmen wird.

Der Minister für Volksaufklärung bestätigte die Wahl des Grafen Leo Tolstoi zum Ehrenmitglied der Petersburger Universität.

Die Versuche mehrerer Professoren, in der Universität Vorlesungen zu halten, wurden durch Abwesenheit der Zuhörer sowie durch Mangel an den Korridoren versammelten streifenden Studenten verhindert. Die Versuche einer Gruppe des Studentenvereins des russischen Volksverbandes, den Prorektor Professor Baum gewaltsam zu bewegen, ein Kolleg zu lesen, indem sie das Katheder umringten und mit Knütteln drohten, ist mißlungen.

Der Generalgouverneur von Finnland erteilte dem Senat die Weisung, als Zusatz zu Artikel 16 des Kriminalgesetzes einen provisorischen Gesehtswurf auszuarbeiten, der bis zum Erlaß eines besonderen Gesetzes in Kraft bleiben soll. Der Gesehtswurf soll die Verantwortlichkeit feststellen für die öffentlich in Versammlungen oder mittels der Presse erfolgte Verbreitung von Kundgebungen, die für Rußland oder das russische Nationalgefühl verlegend sind. Dem Senat wird gleichzeitig vorgeschrieben, die Einbringung eines Gesehtswurfs zu beschleunigen, welcher die Strafbarkeit für die Verherrlichung eines Verbrechens feststellt.

In den letzten 24 Stunden, bis Montagmittag, sind 65 neue Erkrankungen und 24 Todesfälle an Cholera vorgekommen. Die Zahl der Kranken beträgt 1168.

Frankreich.

Der Minister der öffentlichen Arbeiten Barthou eröffnete gestern den internationalen Straßenbaukongress und begrüßte die Teilnehmer, die gekommen seien, um an der Straßenbaufrage mitzuarbeiten, deren Förderung so viel zur Annäherung der Völker beitrage.

England.

Renter erfährt von amtlicher Seite, daß die Meldung des „Standard“, die Regierung habe eingewilligt, für eine Anleihe von 10 Millionen Pf. Sterl. zur wirtschaftlichen Entwicklung Rhodesiens die Garantie zu übernehmen, unrichtig ist.

Spanien.

In Matara kam es zwischen Karlisten und Republikanern zu heftigen Zusammenstößen. Das Militär mußte einschreiten. Auf beiden Seiten wurden mehrere Personen schwer verwundet.

Bulgarien.

König Ferdinands Einzug.

König Ferdinand hielt gestern nachmittag seinen feierlichen Einzug in die Residenz Sofia. Die Stadt war auf das prächtigste geschmückt, und Militär bildete Spalier. Einige Kilometer vor der Hauptstadt hatte der Fürst den Zug von Philippopol verlassen und war mit seinem Gefolge zu Pferde gestiegen. Am Eingang war ein Triumphbogen errichtet, bei dem der Präsident und die Mitglieder der Sobranie sowie der Stadtrat und andere Behörden Aufstellung genommen hatten. Der Bürgermeister bot dem Fürsten mit einer Begrüßungsrede Brot und Salz. Hierauf bewegte sich der Zug nach der Kathedrale. Der König wurde während seines Einzuges von dem auch aus der Umgegend herbeigeströmten Volke enthusiastisch begrüßt. — In Sofia fand anläßlich des Einzugs des Fürsten ein Fadelzug statt. Strenge Abperrungsmäßigkeiten waren getroffen. Die Vertreter der fremden Staaten hielten sich den Festlichkeiten fern.

Türkei.

Bei den anatolischen Bahnen wehren sich die Anzeichen neuer Verwickelungen. Generaldirektor Huguenins Verbleiben ist unmöglich; seine Autorität ist vollkommen erschüttert. Man erwartet die Wiederernennung des früheren Generaldirektors Geheimrat Dr. Jander, der große Verdienste um den türkischen Einfluss im Orient hat und das Bagdadbahnprojekt verwirklichte.

hautes mit dem „Scherischen System“ verneint. Der Beigeordnete der Stadt Viehrich, Herr Dr. Schleicher, war in seiner Eigenschaft als Vorsitzender einer Kommunalparafasse nicht so überzeugt von der Notwendigkeit eines Volkssparverbandes. Alle übrigen Anwesenden fanden dem Gedanken jedoch durchaus sympathisch gegenüber und erklärten ihre Bereitwilligkeit zum Beitritt. Es wurde vorläufig ein geschäftsführender Ausschuss mit den Herren Dr. Dreger, Dr. Raquer, Glaser und Schröder gewählt. Geh. Rat Dr. Kalle und Kommerzienrat Barling sind dem Aufsichtsrat beigegetreten.

Die Stadtverordneten sind auf Freitag, den 18. Oktober 1. Z., nachmittags 4 Uhr, in den Bürgeraal des Rathauses zur Sitzung eingeladen. Tagesordnung: 1. Bewilligung eines städtischen Zuschusses für den zu errichtenden 2. Knabenhort. Ver. B.-M. 2. Ankauf eines Grundstücks an der Friedensstraße. Ver. B.-M. 3. Genehmigung einer Überschreitung für Erweiterung der Telefonanlagen im städtischen Krankenhaus. Ver. B.-M. 4. Abänderung des Fluchtlinienplans der Kruse- und Georg-August-Straße. Ver. B.-M. 5. Festsetzung einer Baufluchtlinie auf der Südseite der Weisbergstraße zwischen Jöbsteiner- und Grotowstraße. Ver. B.-M. 6. Festsetzung des Ruhegehalts für einen am 1. April 1909 zu pensionierenden städtischen Beamten. Ver. D.-M. 7. Besuch der Bureauaffizienten mit bestandener Sekretärprüfung um lebenslängliche Anstellung. Ver. D.-M. 8. Desgleichen der Laternenanzünder um Lohn-erhöhung. Ver. D.-M. 9. Anführung der St.-B.-B. über die feste Anstellung des Oberfeuerwehrmannes August Dauer. 10. Abänderung des Fluchtlinienplans der Schumannstraße. 11. Wahl einer Armen- und Waisenspflegerin für den 8. eines Bezirksvorsteher-Stellvertreters und eines Armenpflegers für den 2. und eines Armenpflegers für den 7. Armenbezirk.

Auszeichnungen wurden mehreren städtischen Beamten und Lehrern verliehen, so dem Oberingenieur Schwegler anlässlich seiner Pensionierung der Rote Adlerorden 4. Klasse. Herr Schwegler stand seit dem 1. April 1880 im städtischen Dienst, vornehmlich als oberster Leiter der Gasfabrik, um deren Entwicklung und die musterhafte Ordnung, die allseitig dort herrschte, er sich große Verdienste erworben hat. Die Beamten und Arbeiter des Werkes sahen ihn, der ihnen stets ein wohlwollender Vorgesetzter gewesen, nur sehr ungern scheiden. — Ebenfalls aus Anlass ihrer Pensionierung erhielten der Lehrer an der höheren Mädchenschule Gustav Horn den Kronenorden 4. Klasse und Lehrer Eduard Reinhard den Adler des Juchaders des Königl. Ordens von Hohenzollern. Ersterer war 45 Jahre im Schuldienst tätig, davon fast 33 Jahre in demjenigen der Stadt Wiesbaden, in den er, nachdem er vorher an der Händelanstalt gewirkt, am 1. Januar 1871 eintrat. — Lehrer Reinhard stand 39 Jahre im Schuldienste; er trat am 1. Dezember 1872 hier ein und war an den Mittels- und Volksschulen tätig.

„Wirtschaftliche Volkspartei für Hessen-Rassau“. Da wir nach der Ansicht einiger Leute offenbar noch nicht genug an Parteizersplitterung im deutschen Vaterland, und hier in Nassau insbesondere, leiden, hat man das dringende Bedürfnis empfunden, uns mit einer neuen Partei zu beglücken. In diesem Ende hatte die Wirtschaftliche Volkspartei für Hessen-Rassau, wie sie sich nennt, auf gestern Abend in den Gartenfaal des „Hofes Friedrichshof“ eine öffentliche Versammlung berufen, in der der mit Hilfe des Zentrums gewählte, sich bisher zum Bunde der Bandwirte bekennende Landtagsabgeordnete Generalmajor v. Albeden sein „Mittelhandlungsprogramm“ entwickelte. Nach den ausführlichen Darlegungen des Herrn v. Albeden kam es zu einer Diskussion, bei der von rechts sowohl wie von links die Notwendigkeit und Berechtigung einer besonderen Mittelhandspartei bestritten wurde. Das dürfte denn auch wohl die Meinung bei allen bürgerlichen politischen Parteien sein, die ohnehin durchweg warm für den Mittelstand in der Gesetzgebung eingetreten sind. Auf den Inhalt des wenig ergiebigen Abends näher einzugehen, erübrigt sich, da man der Neugründung oder Auffrischung des seit 4 Jahren bestehenden Parteizentrums keine Bedeutung beimessen braucht. Es waren übrigens auch nur einige 80 Herren erschienen, von denen ein erheblicher Teil durchaus nicht der Ansicht der neuen Mittelhandspartei war. Zur Kennzeichnung des Programms genügt es, noch darauf hinzuweisen, daß die „Germania“ das Parteiblatt ist.

Der Obstmarkt, den der 18. Landwirtschaftliche Bezirksverein in der Turnhalle der Oberrealschule in der Oranienstraße heute vormittags 10 Uhr eröffnet hat, zeichnet sich gegenüber seinen Vorgängern namentlich durch die einheitliche Packung und die außerordentlich sorgfältige Behandlung des Obstes aus, das durchweg aus ausserlesenen Früchten besteht. Auf jedem der lauberen Spankörbe ist das Nettogewicht angegeben, das nicht unter 16 Pfund herab und nicht über 50 Pfund hinauf geht. Was sonst noch über die Ausstellung zu sagen wäre, haben wir bereits in einem Vorbericht ausgeführt. Der Besuch war gleich nach der Eröffnung des Marktes aus, augenscheinlich war auch das Geschäft von Beginn an zufriedenstellend.

Gymnasial-Stenographenverein. In Verbindung mit der Bezirksversammlung der Schüler-Stenographenvereine nach Stolze-Schrey im Bezirk Hessen-Rassau beging der Gymnasial-Stenographenverein nach Stolze (System Stolze-Schrey) unter roger Teilnahme der hiesigen und auswärtigen Vereine vom 10. bis 12. Oktober sein 20. Stiftungsfest. Die Bezirksverhandlungen, die am Samstag im Saale des Restaurants „Friedrichshof“ stattfanden, nahmen, wie in früheren Jahren, wiederum einen recht anregenden Verlauf. Am 11. Oktober versammelten sich die Teilnehmer in der Aula des Königl. Gymnasiums, wo nach Beendigung der Anwesen- den durch den ersten Vorsitzenden des festgebenden Vereins W. Hummerich der Beirathener Fr. Schaub in seinem Vortrag über die „Stellung der Stenographen im römischen Kaiserreich“ ein fesselndes Bild gerade von

dem stenographischen Leben in alter Zeit gab, das wohl auch für den Nichtstenographen viel Interessantes und Neues bot. Reichher Beisall lohnte die vielseitigen Ausführungen des Vortragenden. An die Feier schloß ein Wettstreiten und -lesen an. Die Preise verteilten sich folgendermaßen: 60 Silben: 1. Preis Bodemer-Frankfurt a. M., Mantel-Weilburg; 2. Preis Buchs-Diez; 3. Preis Baumbach-Weilburg. 80 Silben: 2. Preis Blum, Gymnasium, Wiesbaden, Frisch-forn-Wiesbaden; 3. Preis Werkmüller, Gymnasium, Wiesbaden, Himmelfreich-Weilburg; 100 Silben: 1. Preis Stern-Frankfurt a. M., Baruch-Schulz, Gymnasium, Wiesbaden; 2. Preis G. Hummerich, Gymnasium, Wiesbaden, Kullmann, Gymnasium, Wiesbaden, Badt, Gymnasium, Wiesbaden, Voelke, Realgymnasium, Wiesbaden; 3. Preis Dohs, Gymnasium, Wiesbaden, Erg-leben-Wiesbaden. 120 Silben: 1. Preis Bönges-Frankfurt a. M., Schwing-Weilburg; 2. Preis Strauß-Gulda, Behrend, Realgymnasium, Wiesbaden; 4. Preis Dapper-Dillenburg; 140 Silben: 1. Preis Fritz Sauer, Gymnasium, Wiesbaden, Frische, Realgymnasium, Wiesbaden; 2. Preis Regel-Dillenburg; 3. Preis Treffer-Beisenheim, Hecht, Gymnasium, Wiesbaden. 160 Silben: 2. Preis W. Hummerich, Gymnasium, Wiesbaden. — Am Nachmittag fand ein Ausflug nach der „Alten Adolfs-höhe“ statt. Zum Gelingen des Festes trugen vor allen Dingen die Leistungen des Gymnasial-Musikvereins unter seinem wackeren Dirigenten Wolff-Malm bei. Nach einem meisterhaft gespielten Schwan „Im Sommergast“ wurde noch lange unter Herrn Biers Leitung getanzt. Am Montag wurde ein gemeinsamer Spaziergang auf den „Meroberg“ gemacht.

Reichentransporte auf der Eisenbahn. Die durch eine Verfügung bekannt gegeben wird, können auch Reichentransporte mit Schnellzügen stattfinden, wobei für den zurückgelegten Kilometer nur 60 Pf. — bei Personenzügen nur 40 Pf. — zu zahlen sind. Außerdem beläuft sich die Abfertigungsgebühr auf 6 M.

Güterdiebstähle bei der Eisenbahn. Es ist keine Seltenheit, daß auf den Güterbahnhöfen oder in den Lagerhallen der Eisenbahnverwaltung Warenentfährungen vorkommen. Die Diebe sind meistens Eisenbahnbeamte, vielmehr meist in der Nähe der Bahnhöfe umher-lagernde, arbeitsscheue Individuen, die ihre freie Zeit ab und zu mit einem kleinen oder großen Diebstahl aus-füllen. Auf Anregung aus Interessentenkreisen hat sich neuerdings das Eisenbahnamt mit der Ange-legenheit beschäftigt und festgestellt, daß Wägen und Empfänger der Güter insofern die Diebstähle sehr erleichtern, als sie mit den Waren sehr sorglos umgehen. Oft stehen Güterwagen tagelang beladen in den Bahn-höfen, ohne daß der Empfänger für die Entladung sorgt, oder sie werden teilweise entladen, dann aber nicht ge-nügend verschlossen. Ähnlich ist es mit Frachtkästen, die längst vom Empfänger abgenommen sind, aber immer noch in und vor den Güterhallen umherliegen. Die Mehrheit der Diebstähle kommt in gedeckten Güterwagen vor, die eben nicht genügend unter Verhluß gehalten werden. Das Ministerium empfiehlt den in Betracht kommenden Kaufleuten, diese Winke zu befolgen und so mit dafür zu sorgen, daß diese Diebstähle ganz von der Bildfläche verschwinden.

Badwaren, die ihren Verurs verfehlen. In denen, die gelegentlich der letzten Autorenrennen im Taunus von einer der Hauptkonsumstellen aus gesehen waren, für die leiblichen Bedürfnisse des Publikums die Sorge mit zu übernehmen, gehörte eines unserer hervorragendsten Bädergeschäfte. Ganz immense Quantitäten an Brot, Bröckchen, Kuchen und Torten wurden diesem in Auftrag gegeben, und tatsächlich auch hergestellt. Mit Mädel-wagen wurden die Badwaren spediert, und alle Betei-ligten mögen erleichtert aufatmen haben, als sie die-sen nicht alltäglichen Anspruch an ihre Leistungsfähigkeit Genüge getan hatten. Bedauerlicherweise aber hat sich dieses Geschäft in seinem weiteren Verlauf zu einem für Besucher, Lieferanten und Transporteur recht unan- genehmen gestaltet. Die Sendung nämlich traf so spät an der abgeperrten Rennstrecke ein, daß ihr die Passage verweigert wurde. Sie wurde wegen dadurch bedingter nicht rechtzeitiger Lieferung refusiert, die Ware hier am Platz zur Verfeigerung gebracht, und es schwebt nun ein von dem Bäderreinhhaber wider den Spediteur an-gestellter Zivilprozeß, durch den festgestellt werden soll, wen das Verschulden an der verspäteten Lieferung trifft, und wer für den dadurch angerichteten Schaden aufzu- kommen hat. Dieser Schaden, d. h. in der Hauptsache der gegenüber dem realen Wert der Badwaren bei der öffent- lichen Verfeigerung erzielte Mindererlös, beläuft sich auf etwa 2000 M. Ein in dieser Streitfrage dieser Tage vor der Kammer für Handelsachen anstehender Verhand-lungsstermin führte noch nicht zu einem Entscheid.

Erfolglose Revision. Wegen Vergehens im Sinne des § 148 Str.-G.-B. (falsche Beurkundung einer Amts-schrift), hatte das hiesige Königl. Landgericht den früheren Bürgermeister von Eisenbach, Johann Gattlinger zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt. Der Angeklagte hatte einem Pfarrer eine Strafverfügung, wegen nicht erfolgter Straßenreinigung vor der Kirche gesandt und darin das Wort „Nachmittags“ in „Vormittags“ umgeändert. Wegen des Urteils hatte G. Revision beim Reichsgericht eingelegt, welche unrichtige An-wendung des Gesetzes rügte und Beschränkung der Ver-teidigung bemängelte. Das Reichsgericht konnte aber keinen Rechtsirrtum in dem angefochtenen Urteil er- kennen, erachtete vielmehr die Schuld des Angeklagten einwandfrei festgestellt. Die Revision wurde deshalb verworfen.

Nachskandal. In der verflochtenen Nacht verübte in der Langgasse und Bärenstraße ein Mann, der sich als Artist bezeichnete, einen solchen Skandal, daß ein Schu-mann gegen ihn einschreiten mußte. Da er dessen Er-mahnungen zur Ruhe in den Wind schlug und nur noch ärgerst Klandestier, schritt der Beamte zur Festnahme des Madanbruders, der dieser jedoch den größten Wider-stand entgegensetzte. Erst mit Hilfe einiger anderer Schutzmänner gelang es, den Widerspenstigen zu über-winden und in das Polizeigefängnis zu bringen.

Von einem argen Mißgeschick betroffen wurde der Kaufmann und Stadtverordnete Alois Mollath. In seinem Raden Mißgeschick 14 stürzte ein Real, an dem er sich, um etwas herunterzuholen, festhalten wollte, um, und traf ihn so schwer, daß er an der Schulter und in der Seite erhebliche Quetschungen erlitt, die ihn nötigten, das Bett zu hüten. Die Verletzungen sind sehr schmerz-haft und erfordern Tag und Nacht die aufmerksamste Pflege des Patienten. In den Kreisen seiner Freunde und Bekannten erweckt das Mißgeschick des beliebtesten Mannes allgemeines Bedauern.

Eine schwere Verletzung erlitt dieser Tage in der Frankfurter Straße in der Nähe des Südfriedhofs ein 79 Jahre alter Herr von auswärts. Er geriet in einen ziemlich lebhaften Wagenverkehr, aus dem er sich nicht zu retten vermochte, wurde von einem Gefährt umgestoßen und überfahren, und trug einen doppelten Beinbruch davon.

Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich gestern in der Nähe des Rundfahrwegs. Drei Herren und eine Dame radelten in flottem Tempo den heißen Waldweg herunter. In einer Biegung des Weges verlor die Dame die Herrschaft über ihr Rad und fuhr in den Waldgraben. Sie prallte mit der Brust so heftig gegen die Fenslange, daß sie halb bewußtlos zu Boden fiel. Zum Glück war durch das schöne Wetter ein reger Wagenverkehr im Walde, so daß der Bedauernswerten, von zwei Damen ein Wagen zur Verfügung gestellt werden konnte, mit dem sie nach Hause fuhr.

Der Hothheimer Markt wird in diesem Jahre am 9. und 10. November abgehalten.

Wirkliche Naturfelsenheit. In der Kochkunst-Ausstellung stehen zwei Damen vor einem Ausstellungs-Objekt, auf welchem unter anderem zwischen zwei kleinen Elefanten auch ein Straußen-Ei liegt. Pöblich sagt die eine Dame ganz verwundert: „Gud emal, da liegt ja ein Elefant-Ei.“

Botanischer Ausflug. Mittwoch, den 14. Oktober, be- anstalteten die Mitglieder der botanischen Abteilung des „Nassauischen Vereins für Naturkunde“ einen Ausflug nach dem Remberg und Heidesheim. Abfahrt 2 Uhr 3 Minuten nach Niederwalluf, überfahrt nach Bubenheim und Wande-rung nach dem Remberg, Heidesheim, Heidesheim. Nur Rückfahrt wird ein Abendzug über Mainz benutzt. Die Mit- glieder des Vereins sind zu reger Teilnahme eingeladen, auch Gäste sind willkommen.

Immobilien-Versteigerung. Bei der zwangsweisen Versteigerung des Bohnhauers des Schlossers Georg Bödig, Juchstraße 4/6, blieb die Witwe des Kaufmanns Wilhelm Dingel hier mit 65 456 M. Restbieten.

Kleine Notizen. Die Lohnbesallie des Vereins für jüdische Geschichte und Literatur, Wiesbaden, wird Mit- woch, den 14. Oktober 1908, abends 9 Uhr, im Restaurant Winter, Spiegelgasse 1, eröffnet. Gäste, Damen und Herren, sind willkommen.

Theater, Kunst, Vorträge.

* Wiesbadener Künstler auswärts. Die Wiesbadeneris Marie Daxmann, als junge Künstlerin bekanntlich letztes Jahr in Cassel beginnend, in ihrem ersten Auftreten als „Alfa“ in „Krieg und Frieden“ vom Kaiser ausgezeichnet und mit einem Brillantenschmuck geehrt, hat ihre Kaufbahn in diesem Herbst am Bremer Stadttheater mit beachtenswerthem Erfolge bei dem dortigen Publikum und der Presse for- gesiegt. Nach ihrem glücklichen Auftreten als Luise in „Rabale und Liebe“, Desdemona in „Othello“ schreibt u. a. die „Meier-Beilage“ über die jüngsten Rollen in „Emilia Galotti“ als Emilia über Marie Daxmann: „Kräftig und doch mit dichterisch gehobenem Adel in Wirkung. Vornehme Natürlichkeit und Sinnenwärme, was bei Fessing leicht kon- ventionell und verstandsmäßig erscheint, prachtvolle Er- scheinung und glühende, echt nuancierte Durchdringung des Charakters.“ Über „Maria Stuart“: „Marie Daxmann schuf als Maria Stuart eine ergreifende Gestalt, ergreifend vor allem in dem inneren Kampf, mit dem das stolze leiden- schaftliche Herz sich zu Demut und Entlassung zwingt. Sie fand die warmen echten Herzensdöne, ohne doch den Stolz der Königin zu vergessen. Nach der Gartonsgene zeichnete das Publikum die Künstlerin durch rauschenden Beifall und vielfachen Hervorruf aus.“

* Königliche Schauspiele. Morgen wird im zweiten Akt der Operette „Die Fledermaus“ zum erstenmal eine Neueinrichtung vorgeführt werden, welche durch Verlegung des Ballets eine Steigerung des Finales anstrebt. Außer den bereits erwähnten Mitwirkenden sind beschäftigt Fräulein Hehl und die Herren Andriano, Engelmann, Friedrich, Henke und Walcher. — Im Interesse einer geregelten Ab- fertigung des Publikums bittet die Intendantur, die Abonnementskarten zu den Sinfonie-Konzerten in nachstehender Reihenfolge nachmittags von 3 bis 5 Uhr am Villettschalter des Königlichen Theaters abholen zu lassen: Die Anmeldeummern 1 bis 200 am 16. Oktober, 201 bis 400 am 18. Oktober, 401 bis 600 am 17. Oktober.

* Kurhaus. Für den morgen Mittwoch, abends 8 Uhr, im Abonnement im großen Saale des Kurhauses stattfindenden Operetten- und Balzerabend des städtischen Kur- orchesters hat Herr Kapellmeister Afferni ein sehr inter- essantes Programm aufgestellt.

* Literarische Gesellschaft. Wir möchten nochmals auf den Donnerstag, abends 8 Uhr, im „Kaiseraal“ stattfinden- den Vortrag von Professor Dr. Engel-Vorlin hinweisen. Der berühmte Literaturhistoriker wird über „Die deutsche Dichtung der Gegenwart“ sprechen. Karten für Nichtmitglieder werden in den bekannten Buchhandlungen und abends an der Kasse abgegeben.

* Vortrag. Auf den heute Abend in der „Barlburg“ stattfindenden, vom „Freidenker-Verein Wiesbaden“ heran- gestellten Vortrag des Herrn Dr. Kraemer „Wagdenburg über „Vorsehung, Zufall, Gesetz“ sei hiermit nochmals hingewiesen.

* Gartenkunst-Vortrag. Im Anschluß an die soeben in der Galerie Vanger eröffnete Ausstellung über Garten- Architektur und Dekoration findet morgen Mittwoch, den 14. d. M., abends 8 Uhr, im großen Hofschloß, Luisen- straße 9, ein Vortrag des Architekten Kurt Döppe über „Gartenkunst“ statt.

* Mainzer Stadt-Theater. Am Stadt-Theater in Mainz wird Mittwoch laufender Woche, abends 7½ Uhr, bei er- mäßigten Preisen „Die lustige Witwe“ nochmals wiederholt. Am Donnerstag gastiert in „Kristan und Holde“ das frühere Mitglied der Mainzer Bühne Herr Großherzoglicher Hofopernsänger Heinrich Speemann vom Hoftheater in Darmstadt. Die Aufführung beginnt um 6½ Uhr und findet bei gewöhnlichen Eintrittspreisen statt. Für Sonntag wird nachmittags 3 Uhr als Klavier-Vorstellung Shakespeares „Kaufmann von Venedig“ vorbereitet, dem abends 7 Uhr völlig neu einstudiert Offenbachs phantastische Oper „Soff- manns Erzählungen“ folgt. Freitag wird „Walzertraum“ wiederholt. Samstag, neu einstudiert, „Das Glück im Winkel“ und Dienstag Follas „Talisman“. Am Montag wird „Madame Butterfly“ wiederholt.

* Frankfurter Stadttheater. (Spielplan.) Opern- haus. Dienstag, den 13. Oktober: „Salome“. Mittwoch, 14.: 1. Abonnements-Konzert. Donnerstag, 15.: „Der Mann mit den drei Frauen“. Freitag, 16.: „Carmen“. Samstag, 17.: „La Bohème“. Sonntag, nachmittags ¼ 4 Uhr: „Nieder-“

Turnverein Wiesbaden,

Deutsche Turnerschaft, IX. Kreis (Mittelrhein).

Juristische Person.

Gegründet 1846.

Vereinshaus und
Turnhalle
Selmundstraße 25.



Turnplatz
im
Distrikt Ahlberg.

Sonntag, den 18. Oktober, nachmittags 4 Uhr, findet in unserer Turnhalle, Selmundstraße 25, unser diesjähriges

Vereins-Schauturnen

statt, wozu wir unsere Mitglieder, sowie eine geehrte Bürgerschaft einladen.

Eintrittskarten à 20 Pf., für reservierten Platz 50 Pf., sind im Vorverkauf bei unserem Mitgliedswart Fritz Strensch, Kirchstraße 36, zu erhalten. F 435

Nach dem Schauturnen:

Gemütliches Zusammensein

im Vereinslokal.

Der Vorstand.

Literarische Gesellschaft Wiesbaden (Wiesbadener Blumenorden).

Donnerstag, den 15. Oktober, abends 8 Uhr,
im Kaisersaal, Dotzheimerstrasse 15:

1. Vortrags-Abend.

Professor Dr. Eduard Engel, Literaturhistoriker:

Die deutsche Lyrik der Gegenwart.

Für Mitglieder ist der Eintritt frei. — Eintrittskarten für Nichtmitglieder: Reservierter Platz 2 Mk., Saalplatz 1 Mk., Galerieplatz und Schülerkarten 50 Pf., sind in den Buchhandlungen von Jurany & Hensel, Moritz u. Münzel, Nörtershäuser, Roemer u. Stadt, der Musikalienhandlung von E. Schellenberg, Grosse Burgstrasse, sowie abends an der Kasse zu haben. F 414

Bordeauxweine

per Flasche ohne Glas
von Mk. —.85 an.

Wilhelm Hirsch,
Weinhandlung,

Bleichstr. 13. Tel. 863.

1239

Zwetschen!

Ein Wagon hochfeiner Zwetschen eingetroffen. 10 Pf. 80 Pf.
Otto Unkelbach, Schwalbacherstr. 71.

Testower Rübsen,
Große Kastanien

empfiehlt Peter Quint.

Anzündholz

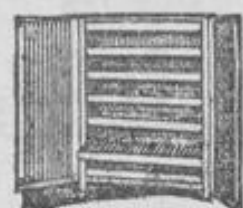
per Ztr. 2.20 Mk.,

Brennholz

per Ztr. 1.20 Mk.

frei Haus. Frankenstr. 7. B 14943

Obstschränke



in allen Grössen

billigst. IV 171

Erich Stephan,

Kl. Burgstrasse,
Ecke Häfnergasse.

Wiesbadener Bestattungs- Institut

Gebr. Neugebauer.

Dampf-Schreinerei.

Gerr. 1856.

Telefon 111. 1069

Sargmagazin

Schwalbacherstr. 22.

Lieferanten des Vereins

für Feuerbestattung

u. des Beamten-Vereins.

Bei Sterbefällen veranlassen wir auf einfache Anfrage bei uns alle weiteren Besorgungen und Gänge.

Trauerkränze, Palmwedel

in jeder Preislage, stets fertig

Ernst Wahl,

Wilhelmstr. 34. Adolfstr. 6.

Fernruf 908. Fernruf 910.

2081

Männer-Turnverein.



Die Mitglieder werden hiermit von dem Ableben unseres langjährigen Mitgliedes, Herrn Rüstermeier M. Stemmler, gegeneinander in Kenntnis gesetzt, mit der Bitte um zahlreiche Teilnahme an der Beerdigung am Mittwoch, nachm. 3 Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofs aus. Der Vorstand.

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß mein guter Mann, unser lieber Vater heute nacht nach kurzem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Margarete Ellmann
und Kinder.

Beerdigung findet Mittwoch
mittag 3 1/2 Uhr von der Leichen-
halle des Südfriedhofs aus
statt.

Nachruf!

Nach langem schwerem Leiden verschied gestern das Mitglied
des Zentralvorstandes des Gewerbevereins für Nassau,

Herr Landesbauinspektor

Jos. Bensler.

Wir betrauern in dem Selbigen einen lieben, treuen
Kollegen und eifrigen Förderer unserer Bestrebungen. Mit besonderem
Geschick und Erfolg hat er 14 Jahre lang das Amt des ersten Vereins-
Referenten und Redakteurs des Vereinsblattes bekleidet und in Wort
und Schrift, mehr aber noch in stiller sachlicher Arbeit für die Inter-
essen des Vereins gewirkt. F 411

In dankbarer Anerkennung seiner Verdienste werden wir dem
so frühe von uns Geschiedenen ein bleibendes Andenken bewahren.

Wiesbaden, den 12. Oktober 1908.

Der Zentralvorstand des Gewerbevereins für Nassau:
Winter, Frh. Bidel, Kensch.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann,
unser fürsorgender Vater,

Herr Heinrich Lanzer,

am Sonntag morgen 4 1/4 Uhr in Höringen im 36. Lebensjahre sanft verschieden ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Rosa Lanzer, geb. Hildenbrandt,
nebst Kindern.

Wiesbaden, Moritzstraße 43.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittags 4 Uhr von der Leichenhalle Südfriedhof
aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während des schweren Leidens
meines nun in Gott ruhenden lieben Mannes, sowie für die zahlreiche Beteiligung
und überaus vielen Kranzspenden bei der Beerdigung spreche ich Allen meinen
tiefgefühlten Dank aus. Besonderen Dank für die erhebenden Gefänge der beiden
Gesangsvereine, sowie für die letzte Ehrung der freim. Feuerwehr. Herzlichen
Dank auch für die sinnreichen Widmungen des nationalliberalen Wahlvereins, der
Milchhändler-Vereinigung und des Unteroffizierkorps der 2. Abteilung des Feld-
Artillerie-Regiments Nr. 27.

Im Namen der tieftrauernd Hinterbliebenen:

Die tiefgebeugte Gattin

Luise Merkel, Wwe., geb. Florreich.

Danksagung.

Für die uns bewiesene herzliche Teilnahme an unserem herben
Verluste sagen wir tiefgefühlten Dank.

Familie F. Fuss.

Familie A. Wirth Wwe.

Familie W. Weygandt.

Familie G. Weygandt.

Familie A. Fuss.

Ludwig Fischer.

Wiesbaden, den 13. Oktober 1908.

So lange Vorrat reicht

bis Donnerstag, den 15. Oktober:

Grosser Wäsche-Ausverkauf.

Damen-Wäsche, Kinder-Wäsche, Handtücher, Tischtücher, Servietten, Betttücher, Gardinen, Taschentücher, farb. Herren-Hemden, Kragen, Manschetten, farb. Kattune und Zephyrs.

Sämtliche Artikel sind auf Tischen ausgelegt und mit roten Zahlen weit unter Einkaufspreisen ausgezeichnet.

G. H. Eugenbühl,

Marktstrasse.

Ecke Grabenstrasse.

1310



Männergesang-Verein „Concordia“.

Sonntag, den 18. Oktober:

Ausflug

F 849

nach Chausseehaus (Taunusblick).

Hierzu ladet höf. ein

Der Vorstand.



Letzte Neuheiten

Golf-Jacken
u. Paletots,

grösste Auswahl,
von Mk. 5.75 bis Mk. 45.—.

Frank & Marx,

Kirchgasse 31, K 72
Ecke Friedrichstrasse.

Anzündholz,

fein gespalten, per Zentner M. 2.20,
Brennholz B13546

per Zentner M. 1.49 liefert frei Haus

Hch. Biemer,

Dampfseiferei, Dohlemerstrasse 96,
Telephon 766, Telephon 766.

Straussfedern - Manufaktur

*** Blank, ***

Friedrichstrasse 29, 2. St.,

gegenüber dem Hl. Geist-Hospiz.

Herbst-Neuheiten:

Federn, Flügel, Reiher, Blumen,

Hüte, Boas etc. etc.

Detail zu Engrospreisen.

Kartoffeln

zu billigen Preisen.

Für Wiederverkäufer billige Bezugs-

quelle. B15434

Diederichsen & Metzger,

Blücherstrasse 46, Telephon 1023.

Shampooieren

mit H. Ondulation und Friseur

1 Mark, im Abonnement bedeutende

Ermässigung. B14732

Erstklassige, peinlichst saubere

und sorgfältigste Bedienung.

J. R. Maslo, Friseur,

Emserstrasse, Ecke Weissenburgstrasse.



L. Schwenck,

Mühlgasse 11-13.

Hauptniederlagen von

Professor Dr. Jaegers Wollwäsche,

= Dr. Lahmanns Reformwäsche. =

Verkauf zu Fabrikpreisen.

K 57

Brauntöhlen.

Bestellungen auf 1. Qualität Braun-
töhlen für den Winterbedarf werden
entgegenommen in der Samen-Hand-
lung von **Joh. Georg Mollath,**
Marktstrasse 12.

Reisestoffer,

Rohrpl., Kaiser-, Kaper-, Schiff-
und Handtöcher, Reisetaschen und
Körbe etc. i. billig Webergasse 3, S. R.
Blund & W.
Gute Esbirnen Zimmermannstr. 3.



Ball- u. Gesellschafts-Schuhe
für

Damen, Herren u. Kinder

J. Speier Nachf.

Langgasse 18 Wilhelmstr. 14.

Spezialität: **Herz-Schuhwaren**

Südweine direkten Imports.

Samos Muscat	Flasche 80 Pf., Mk. 1.00.	B 14967
Tarragona-Portwein	Mk. 1.00.	
Madeira	1.20, 1.70, 2.00, 2.40, 3.00.	
Vermouth di Torino	1.25, 1.50.	
Marsala	1.30, 1.70, 2.00.	
Portwein	1.30, 1.60, 2.00, 2.50, 3.00.	
Malaga	1.40, 1.80, 2.30, 3.00.	
Sherry	1.50, 1.80, 2.30, 3.00.	

F. A. Dienstbach, Südwein-Import, Mismarekiring 19

Achtung! Es regnet Nessel! Achtung!

Jeder Rauche!

Kein vernünftig denkender Mensch wird in diesem Jahre Obst auf Lager legen. — Warum? — 1. Das diesjährige Obst fault ganz sofort. 2. Jede Obstsorte verliert durch Eintrocknen 15—20 Prozent an Gewicht. 3. Wird infolge der überaus reichen Obsternte allwärts die Stadt vollständig mit Obst überschwemmt. Wir lassen nun einen Wagon nach dem andern folgen aus aller Herren Länder und verkaufen vom Montag, den 12. Oktober, ab bis April nächsten Jahres, ohne Unterschied der Sorten,

Tafel- u. Wirtschaft-Nessel per Pfund zu 10 Pf., 10 Pfund 90 Pf.

Gebr. Mattmer.

Knaben-

und Jünglings-

Paletots.

Anzüge.

Capes.

Coden- u. Sport-Joppen.

Grösste Auswahl.

Wunderbare Neuheiten.

Fabelhaft billige Preise.

Max Davids,

Wiesbaden,

nur Kirchgasse 60.

1331

Wiesbadener Fremden-Liste.

Hotel Adler Badhaus.
Langgasse 42, 44 und 46.
Roenschendorf, Fr., Charlottenburg.
Kempmann, m. Fr., Berlin.
Watzel, Fr., Frankfurt.

Hotel zum neuen Adler.
Goethestrasse 16.
v. Day, Stud., San Francisco.
Domach, Ref., Chemnitz.
Krummeiz, Fr., Duisburg.
Miesen, Koblenz.
Bertalot, Kfm., m. Fr., Köln.

Bayrischer Hof.
Delaapstrasse 4.
Reese, Sekr., Holzminnen.
Werper, Kfm., m. Fr., Koblenz.
Kirmes, Fr., Koblenz.

Hotel Bellevue.
Wilhelmstrasse 26.
Rathner, Stud., Darmstadt.
Schwarzmann, Dr. med., Wien.
Laiblin, Fr. Rent., Pfullingen.
Vogel, m. Fr., Haarlem.
Mollmann, Fabr., Iserlohn.
Löwenthal, Kaufm., Mailand.

Hotel Bender.
Hafnerstrasse 10.
Libotte, Kfm., Lüttich.
Jung, Suhl.

Hotel Berg.
Nikolasstrasse 27.
Schaaf, Kfm., Barmen.
Lindner, Kfm., Düsseldorf.
Jakoby, Kaufm., Barmen.
Dörnte, Oberingenieur, Hannover.
Wolpert, Kfm., Berlin.
Kling, Major, Metz.
Richert, Hotelbes., Köln.
Ackenheil, mit Tochter, Heidelberg.
Lindner, Fr., Mainz.
Kornel, Offizier a. D., Köln.
Schepacher, m. Fr., Karlsruhe.
Pauson, Zahnarzt, Berlin.
Reinecke, Grasdorf.
Toronyk, Kfm., Warschau.
Kronrath, Trier.

Hotel Biemer.
Sonnenbergerstrasse 11.
Lindenwurm, Fr., Braunschweig.
v. d. Linden, m. Fr., Haag.

Schwarzer Beck.
Kranzplatz 12.
Defoy, Rent., Magdeburg.
Lellmann, Fr., Hamburg.
v. Bergen, Reg.-Rat, Kassel.
Hermann, Frau, Frankfurt.
Schindel, Fr. Rentnerin, Waltershausen.
Capitain, Fr. Amtsger.-Rat, Neuwied.
Schleicher, Fr., m. Tochter, Frankfurt.

Goldener Brunnen.
Goldgasse 8/10.
Bruns, Fr. Hotelbes., Norderney.
Röpke, Fr., Buxtehude.
Elfers, Fr., Buxtehude.
Hastett, Fr., Buxtehude.
Vogelsang, Kfm., Dülken.
Liskutin, Kfm., m. Fr., Essen.
Schmülling, Kaufmann, Dortmund.
Stamm, Fabr., m. Fr., Solingen.
Grünbaum, Karlsbad.
Burger, Ludwigshafen.
Vogelsang, Rent., Dülken.
Stein, Rent., Halle.
Bürkle, Stuttgart.
Loewenberg, Fabr., Langenfeld.

Hotel Burghof.
Langgasse 21/23 u. Metzgergasse 30/32.
Vendiau, Frankfurt.
Zadelhoff, Rent., Haag.
Kaufmann, Rent., mit Fr., Lille.
Kaufmann, Kfm., Bonn.
Kaiser, Kfm., Bonn.

Central-Hotel.
Nikolasstrasse 33.
Mittendorf, m. Fr., Dortmund.
Klappert, Fabr. Dr., m. Fr., Bregenz.
Fritz, Kfm., m. Fr., Kassel.
Fricke, Fr., Würzburg.
Lotmar, Ingen., m. Fr., Krefeld.
v. Minnigrode, Baronin, Silberode.
Meinle, Kfm., Nürnberg.
Bendt, Kfm., Köln.
Schauroth, Kfm., Friedrichroda.
Cohn, Stud., Berlin.
Israhel, Kaufm., Gelsenkirchen.
Werner, Stud., Berlin.
Schmidt, Ingen., m. Fr., Weis.
Hagen, Fr. Rent., Metz.
Tabellion, Dir., Weidenau.
Pren, Dr. med., Reichenbach.

Hotel u. Badhaus Continental.
Langgasse 38.
Hahn, Fr., Oberstleut., Thorn.
Kaendler, 2 Fr., Saarburg.
Leinenweber, Kommerzienrat, Pirmasens.
Freudenthal, Kfm., Köln.

Hotel Cordan.
Nikolasstrasse 19.
van Beck, Landger.-Rat, mit Fam., Hannover.

Hotel Dahlheim.
Tannuistrasse 15.
Morgan, Kfm., Essen.
Moll, Frau, m. Sohn, Hannover.
Neumann, Fr. Rent., Berlin.

Darmstädter Hof.
Adelheidstrasse 30.
Martens, Hannover.
Esser, Bahnhofsvorst., m. Fr., Kirchhain.
Schwan, Fabr., m. Fr., Köln.
Laukman, Rent., m. Fam., Stuttgart.

Kuranstalt Dietenmühle.
Parkstrasse 46.
von Waldow, Fr. Baronin, m. Bed.
Merenthis, v. Massenbach, Baron Dr., Köln.
Gothold, Kfm., Loda.
Perel, Kfm., Warschau.
Douski, Warschau.
Gravenstein, Fr., Charlottenburg.

Eisenbahn-Hotel.
Rheinstrasse 17.
Valden, Ingen., Frankfurt.
Schänck, Kfm., Isseburg.
Weberling, Kfm., Ivenshofen.
Fricke, Kfm., m. Fr., Hamburg.
Zienschauer, Dr., m. Fr., Apolda.
Kreißler, Kfm., Düsseldorf.
Rose, Dr. med., Köln.
Metzer, Kfm., Metz.
Klein, Kfm., Laasphe.

Englischer Hof.
Kranzplatz 11.
Kessler, Fr., Berlin.
Belaieff, Fr., m. Sohn, Petersburg.
Krauschinski, Fr., Petersburg.
Schereschewski, Kfm., m. Fr., Petrikow.
Cwibel, Kfm., Warschau.
Lamm, Fr., Erfurt.
Lewin, Fr., Stettin.
Bernert, Kfm., Berlin.
Cohn, Fr., m. Tochter, Kopenhagen.

Hotel Einhorn.
Marktstrasse 32.
Kalbfleisch, Lehrer, m. Fr., Lauterbach.
Manz, Kfm., m. Fr., Stuttgart.
Birk, Kfm., m. Fr., Berlin.
Freytag, Fr., Karlsruhe.
Baterau, Kfm., Leipzig.
Reuter, Kfm., Frankfurt.
Pauly, Rent., Kochem.
Kames, Rent., Düsseldorf.
Kames, Kaufm., Düsseldorf.
Bernhard, München.

Hotel Eppe.
Körnerstrasse 7, Ecke Kaiser-Fr.-Ring.
Dorn, Kfm., Düsseldorf.
Stein, Rent., Hannover.
Klein, Kassel.
Furth, Ingen., Bonn.

Hotel Erbprin.
Mauritiusplatz 1.
Fürstenberger, Kfm., Berlin.
Lylvoin, Lehrer, Toulon.
Hill, Kfm., Essen.
Stengel, Kfm., Liegnitz.
Carle, m. T., Giessen.
Ernert, Kfm., m. Fr., Witten.
Stracke, Fräulein, Frankfurt.
Hentsch, Kfm., Mainz.
Hofer, Fr., Mainz.

Europäischer Hof.
Langgasse 32.
Abrahamsohn, Kfm., Loda.
Daetz, Kfm., Kiel.
Schiff, Brauereibes., m. Fr., Wilhelmshafen.
Wezel, Kfm., Schneeberg.
Grimm, Kfm., Freiberg.
Wolffheim, Kfm., m. Fr., Berlin.
Preussner, Johannesburg.
Junius, Wadenheim.
Warneke, Kaufmann, Hannover.
Sachs, Kfm., Berlin.
Hochhaus, Ingen., m. Fr., Essen.
Adler, Kfm., Warschau.
Stocker, Kfm., m. Fr., Neustadt a. H.
Markowitz, Kfm., Frankfurt.
Schreyer, Amtst.-Rat a. D., Angermünde.
Cohn, Fr., m. T., Kopenhagen.

Frankfurter Hof.
Webergasse 37.
Levison, Dr. med., m. Fr., Köln.
Dülberg, Fr., Lüdenscheid.
Schlink, Rent., m. Fr., Düsseldorf.
Bergmann, Fr. Fabrikbes., m. T., Lüdenscheid.
Zimara, Fr. Rent., Petersberg.
Mönch, Hotelbes., mit Frau, Hörde.
Grosshaus, Darmstadt.
Geyer, Pforzheim.
Bockermann, Fr., Mannheim.
Kahl, Kfm., Berlin.
Lehmann, Braubach.

Friedrichshof.
Friedrichstrasse 35.
Lötgen, Insp., Gelsenkirchen.
Strauss, Schüler, Fulda.
Reefe, Rent., Bochum.
Himmelreich, Schul., Weiburg.
Hohmann, Schüler, Fulda.
Dönges, Schüler, Frankfurt.
Rodeimer, Schüler, Frankfurt.
Schwing, Schüler, Weiburg.
Stern, Schüler, Frankfurt.

Hotel Fuhr.
Geisbergstrasse 3.
Moser, Mühlenbes., Weiburg.
Vogelsang, Elberfeld.
Wirtz, Amts-Richter, Bieskastel.
Wies, Fräulein, Bieskastel.
Fraurich, Rent., mit Fam., Berlin.

Hotel Gamlbrunn.
Marktstrasse 20.
Staunau, Kfm., Köln.
Krewerth, Kfm., Köln.
Fränzel, Fr., Walaroda.
Schneider, Kfm., m. Fr., Hannover.
Thron, Fr., Strassburg.
Bergrath, Kfm., m. Sohn, Duisburg.

Hotel Villa Germania.
Sonnenbergerstrasse 25.
Lankhorst, Kfm., m. Fr., Mulheim (Ruhr).

Grüner Wald.
Marktstrasse 10.
Kirchgassner, Kfm., Pforzheim.
Grünwald, Kfm., Hamburg.
Bachmann, Kfm., Berlin.
Rosenthal, Kfm., m. Fr., Berlin.
Jacobowitz, Kfm., Nürnberg.
Ebmeyer, Kfm., Bielefeld.
Beuch, Kfm., mit Frau, Süchteln.
Henn, Rechtsanwalt, mit Fr., Kaiserslautern.
Auerbach, Kfm., Berlin.
Meyerhoff, Kfm., m. Frau, Berlin.
Uesmer, Hauptm., Lahnstein.
Appel, Kfm., Hannover.
Timmermann, Kfm., Köln.
Krug, Kfm., Ingelheim.
Dachert, Baumstr., m. Fr., Eberstadt.
Dux, Kfm., mit Fr., Düsseldorf.
Wagner, Kaufm., Offenbach.
Nahme, Kfm., Berlin.
Schulz, Kfm., Erfurt.
Gellermann, Kfm., Berlin.
Peters, Kfm., Berlin.
Weigel, Kfm., Berlin.
Sauerbrunn, Kfm., m. Fr., Berlin.
Weiss, Kfm., Wien.
Erdmann, Kfm., Frankfurt.
Dalber, Kfm., Rathenow.
Küpper, Kfm., Düsseldorf.
Heuer, Kfm., Hamburg.
Fuhr, v. Marschall, Hauptm., Metz.
Hammel, Kaufm., Offenbach.
Lemmes, Kfm., Koblenz.
Schanka, Kfm., Hamburg.
Groeting, Kfm., m. Fr., Essen.
Leitert, Kfm., Berlin.
Weiss, Kfm., Berlin.
Feiglstock, Kfm., Berlin.
Krüger, Kfm., m. Fr., Hannover.
Wildemann, Kfm., Paris.
Wallheimer, Fr., M. Gladbach.
Oelker, Bürgermeister, m. Fr., Wanstorf.
Flügel, Kfm., mit Fr., Montabaur.
Misbrak, Kaufm., Berlin.
Olbrecht, Kfm., Berlin.
Mohren, Kfm., Berlin.
Bössner, Kfm., Neuwied.
Kirchner, Kaufm., Berlin.
Jacobsthal, Kfm., Berlin.
Lommel, Kfm., Weiburg.
Cremer, Kfm., Weiburg.

Hansa-Hotel.
Rheinstrasse 13.
Beul, Fr., Nürnberg.
Bertele, Fr., Augsburg.
Krücke, Rechtsanwalt, m. Fr., Limburg.
van der Kloos, Kfm., Rotterdam.
Gierlich, Kfm., m. Fr., Köln.
Wiegand, Oberleutn., m. Fr., Stützart.
Pelteen, Kfm., Krefeld.
Nedemann, Frau, Mülheim (Ruhr).
Hohmann, Kaufmann, Würges.
Baumann, stud. jur., Bonn.
Kleinschmidt, Fr., Hannover.

Hotel Prinz Heinrich.
Bärenstrasse 5.
Abraham, Hauptm., Metz.
Mauß, Lehrer, Enkenbach.
Marschner, Verlagsbuchhändler, Leipzig.

Hotel Happe.
Schillerplatz 4.
Walter, Kfm., Dresden.
Fischer, Kfm., Aachen.
Fuchs, Kfm., Kassel.
Monassen, Kfm., Krefeld.
Kasper, Kfm., Pforzheim.
Höterle, Kaufm., Pforzheim.
Maudsörfer, Kfm., Pforzheim.
Stanger, Kfm., mit Fr., Hannover.
Gräber, Kfm., Nürnberg.
Wents, Kfm., m. Fr., Wien.
Gessner, Kfm., Ludwigshafen.
Mankel, Weiburg.

Hotel Hohenzollern.
Paulinenstrasse 10.
Hobrik, m. Fr., M. Gladbach.

Hotel Holländischer Hof.
Rheinbahnstrasse 5.
Neberins, Baurat, Emmendingen.
Hauck, Kfm., Eschwege.
Paul, Kfm., Heidelberg.

Vier Jahreszeiten.
Kaiser-Friedrich-Platz 1.
de Rooze de Faille, m. Fr., Haag.
Maas, Fr. Dr., München.
d'Amalle, Berlin.
v. Seidlitz, Geheimrat Dr., m. Fam., Dresden.

Hotel Imperial.
Sonnenbergerstrasse 15.
Heckmann, Fabrikant, Barmen.
Wurms, Fr., Barmen.
Rolin, Prof., Brüssel.
Samson, m. Fr., Hamburg.
Heyne, Kfm., m. Fr., Königsberg.
Landsu, Rent., m. Fr., Loda.

Intras Hotel garni.
Tannuistrasse 51/53.
Howitz, Fr. Dr., Freiburg i. B.

Kaiserbad.
Wilhelmstrasse 42.
Knaudtzen, Frau, Christiania.
Knaudtzen, Christiania.
Weidenfeld, Student, Lüttich.
v. Borke, Frau Rittergutbes., Lessentin.
Freiherr v. Marshall, Offizier, Karlsruhe.
Springorum, Landrat, Fulda.
Arzt, Ing., Wien.
Reschke, Oberleut., mit Fr., Tilsit.
Henoch, Kfm., m. Frau, Berlin.

Kaiserhof.
Frankfurterstrasse 17.
Splidt, Dr., Kappeln.
Kretschmann-Winkelmann, Heidelberg.
Hoesch, m. Fr., Düren.

Kölnischer Hof.
Kleine Burgstrasse 6.
Larlack, Weingutbes., Maikammer.
Fahrenbach, Dr. med., Rixheim.
Frhr. v. Scheibler, Landrat, Haus Hülhoven.
Juhl, Rent., mit Frau, Roost.
Sattler, Fr., Bremen.
Blankenburg, Fr., Darmstadt.

Goldenes Kreuz.
Spiegelgasse 6/8.
Sack, Ing., Braunschweig.
Wegener, Rent., Rosenthal.
Sperling, Kfm., Berlin.
Bockwold, Rechnungsrat, Mainz.

Hotel Krug.
Nikolasstrasse 23.
Verpermann, Kfm., m. Fr., Levedagen.
Schwab, Architekt, m. Frau, Wetzlar.
Winter, Hauptlehrer, mit Frau, Dedeleben.
Müller, Rentant, Niederschelden.
Teichmann, Prof., Basel.
Hosemann, Oberleut., m. Fr., Mainz.
Loewenberg, Kfm., m. Frau, Mannheim.
Sommer, Kfm., Magdeburg.
Niestrath, Kfm., Lage.
Kramer, Kfm., Bielefeld.
Kundelovitsch, Kfm., Hannover.
Böhl, Kfm., Duisburg.
Meyer, Fr. Dr., Berlin.
Bloem, Insp., Frankfurt.
Wolf, Kfm., Kuttgart.
Speiz, Kaufmann, Aachen.
Klett, Kfm., Kuttgart.
Vollrer, Kfm., Kuttgart.

Kurhaus Lindenhof.
Saalgasse 32.
Zochsheimer, Kfm., Frankfurt.
Morgenstern, Fr. Prof., Cronberg.

Metropole und Monopol.
Wilhelmstrasse 6 u. 8.
Newberg, London.
Horstmann, Rechtsanwalt Dr. jur., Mannheim.
Knorr, Heilbronn.
Falkenroth, Kfm., m. Fr., Neuss.
Rensse, mit Fr., Bielefeld.
Lewin, Kfm., Stettin.
Krauskopf, Kfm., Berlin.
Baumgarten, Kfm., Frankfurt.
Weinberg, m. Fr., Schwerte.
Metzner, Chemnitz.
Schumann, Kfm., Berlin.
Wilkes, New York.
Wilkes, Kfm., Chaux-de-fonds.
Decker, Kfm., Limbach.
Weskoth, m. Fr., Elberfeld.
Doermer, Rechtsanwalt, mit Frau, Elberfeld.
Herzberg, Dr., mit Frau, Elberfeld.
Herr, Fabrikdirektor Dr., m. Fr., Elberfeld.
Gansner, m. Frau, Elberfeld.
Diehlmann, Architekt, m. Fr., Frankfurt.
Kraus, Fr. u. Fr., Düsseldorf.

Hotel Minerva.
Rheinstrasse 9.
v. Breisch, Ing., Klagenfurt.
Koester, Rent., m. Fr., Bad Sachsa.

Hotel Nassau u. Hotel Cecilia.
Kaiser-Friedrich-Platz u. Wilhelmstr. Andreas, Geheimrat, m. Fr. u. Automobil, Köln.
Francke, m. Frau, Berlin.
Böninger, m. Fr., Berlin.
Runken, Bremen.
Vrancken, Antwerpen.
Andreas, m. Fr., Frankfurt.
Veltmann, Dr. m. Fr., Amsterdam.
Voss, Krefeld.
Saathweber, Fr., Wicklinghausen.
Pall, Elberfeld.
Friedberg, Prof., Köln.
Calvert, Huchtersfeld.
Raymont, Rent., m. Fr. u. Bed., Paris.
Wollner, Geheimrat Dr., Berlin.
May, m. Fr. u. Bed., Hamburg.
Schaasschmidt, Fr., m. Fam., Stuttgart.
Surrmann, Dir., Bremen.
Perier, Brasil. Vizekonsul, m. Fr. u. Bed., Ostende.

Kurhaus Bad Nerotal.
Nerotal 18.
Reuss, Fr., Cannstatt.

Hotel Nizza.
Frankfurterstrasse 23.
Loeb, Kfm., Düsseldorf.
Sommer, Fr., Chicago.

Hotel National.
Tannuistrasse 21.
Ehmann, Fr., Stuttgart.
Majer, Fr., Stuttgart.
Behr, Leut., Sanct Avold.
Bellosa, m. Fr., Pforzheim.
v. Hippel, Münster.
Spitz, Kfm., m. Fr., Zabrze.
Wunder, Kfm., m. Fr., Bremen.
Carroll-Brewster, Frau, Frankfurt.

Hotel Prinz Nicolas.
Nikolasstrasse 29/31.
Schottler, Dr., Heidelberg.
Becker, Fr., Heidelberg.
Schulte, Charlottenburg.
Glasmann, Charlottenburg.
Lossen, Frankfurt.
Isenberg, Kfm., Frankfurt.
Kallfelz, Kfm., Koblenz.
Walker, Dr. med., m. Frau, Köln.
Stockowitz, Bürgermeister, Thorn.
John, Fr. Fabrikbes., mit 2 Kindern, Ilvershofen.

Zur guten Quelle.
Kirchgasse 3.
Bohley, Steinbruchbes., Münster-Appel.
Kloos, Kfm., Graudenz.
Broschowitz, Fr., München.
Helm, Fr., München.
Hannes, Kfm., mit Frau, Bochum.

Quellenhof.
Nerostrasse 11.
Neufter, Kfm., Stuttgart.
Busch, Siegen.

Hotel Quisisana.
Parkstrasse 5 und Erathstrasse 4, 5, 6, 7, 9, 11, 12.
Duckerts, Brüssel.
Volkman, Geh. Sanitätsrat Dr., m. Fr., Düsseldorf.
Bostelmann, Frau Rent., mit Tochter, Hamburg.
Ebbinghaus, Frau Rent., Hamburg.
Butter, San-Rat Dr., Dresden.

Hotel Reichspost.
Nikolasstrasse 16/18.
Kerksieck, Bauunternehm., m. Frau, Essen.
Witte, Kfm., Hamburg.
Müller, m. Fr., Hohenkirchen.
Graale, m. Fr., Jeverland.
Siegen, Kfm., m. Fr., Hattingen.
Witzel, Fr., Marburg.
Witzel, Stud., Marburg.
Schmitz, Stuttgart.
Toglauner, m. Fr., München.
Schöne-mann, Rechtsanwalt, Braunschweig.
Frhr. v. Bothmer, Leut., Hannover.

Residenz-Hotel.
Wilhelmstrasse 3 und 5.
Weidert, Baumeister, Obertiefenbach.

Rhein-Hotel.
Rheinstrasse 16.
De Mendes, Fr., mit Fam. u. Bed., Buenos-Aires.
v. Baumgarten, Frau, Frankfurt.
van Vloten, 2 Herrn, Haag.

Hotel Ries.
Kranzplatz.
Springer, Forstassistent, Laasphe.
Tummeley, Dr., Labow.

Ritters Hotel u. Pension.
Tannuistrasse 45.
Müller, Kfm., Weimar.

Hotel Zum Römer.
Büdingerstrasse 8.
Blumenthal, Kfm., Markttheiderfeld.

Hotel Rose.
Kranzplatz 7, 8 u. 9.
Boudé, Gräfin, Stockholm.
Mehsam, m. Fam. u. Bed., Berlin.
Walker, Fr., Leeoford.
Walker, Fr., Leeoford.
Denzelmann, Fr., London.

Weisses Ross.
Kochbrunnenplatz 2.
Vocklinghaus, Rentner, Essen.
Niederschulte, Gutsbes., Frohlinde.
Pfortner, m. Fr., Elberfeld.
Degen, Apotheker, Munzingen.
Bohn, Hotelbes., m. Fam., Friedrichroda.
Friedrich, Fr., Friedrichroda.
Cederbaum, Fr., Warschau.
Dicke, Fabrikant, m. Fr., Barmen.

Savoy-Hotel.
Bärenstrasse 3.
Schick, Kfm., m. Fr., Mohilew.
Karlosad, Kfm., Warschau.

Sanatorium Dr. Schütz.
Parkstrasse.
Henschel, Kfm., Berlin.
Reymers-hoffer, Frau, Galveston.

Schützenhof.
Schützenhofstrasse 4.
Feuerhahn, Fabrikant, Mariasberg.
Gutenberg, Darmstadt.
Stahl, Kgl. Oberlehrer, Dortmund.
Tidow, Fabrikbes., m. Fr., Hannover.

Sendigs Eden-Hotel.
Sonnenbergerstrasse 8.
Edinger, Univ.-Prof. Dr., Freiburg.
Lent, Assessor Dr., Charlottenburg.
Wahl, Kgl. Kommerzienrat, Barmen.
Funcke, Rent., Hagen.
Lewin, Fr., Stettin.
Lemm, Fr. Rentner, Erfurt.
Kenna, Frau, Barmen.
Flender, m. Fr., M. Gladbach.

Tannhäuser.
Bahnhofstrasse 8.
Pohling, Kfm., Vohwinkel.
Vittinghoff, Frau, m. T., Wien.
May, Kfm., Boppard.
Engel, Musikdir., m. Fr., Petersburg.
Abend, m. Fr., Jülich.
Halle, Kfm., Würzburg.
Kootz, Hauptlehrer, Stralsund.
Forkels, Kfm., Seest.
Weber, Referend., Bielefeld.
v. Sonten, Ing., mit T., Köln.
Werner, Kfm., Bad Kissingen.
Angst, Architekt, Zürich.

Rheinstrasse 19.
Boteführ, Dr., Grevenbroich.
Stettner, Kfm., Aachen.
Stettner, Kfm., m. Fr., Brüssel.
Merten, Brauereidir., Berlin.
Heymann, Kfm., Dortmund.
Baumann, Kfm., m. Fr., Wesel.
Mölleney, Dr. med., Altendorf.
Hasse, Kfm., mit Frau, Hamburg.
Clement, Frau Rent., m. Tochter, Hamburg.
Niedermeyer, Architekt, Petersburg.
Steiner, Advokat, m. Fam., Lincoln.
Breit-haupt, Kfm., m. Frau, Brandenburg.
Aseher, Kfm., m. Fr., Glatz.
Remouf, Kfm., Jersey.
Belfert, Kfm., Jersey.
Nuyzen, Geh. Ober-baurat, Berlin.

Hotel Union.
Neugasse 7.
Frank, Kasernen-Inspektor, m. Fr., Stuttgart.
Kümmel, Wiebelakirchen.
Lang, Dr. med., Rabka.

Hotel Vater Rhein.
Bleichstrasse 5.
Seebal, Bingen.
Haferkamp, Ing., Mülheim (Rhein).
Grösche, Kfm., Ilmenau.
Kringe, Köln.
Ratgeber, Fabrikant, Worms.
Heisser, Kfm., Bingen.
Seng, Kfm., Frankfurt.
Dutleim, Kfm., Mannheim.

Victoria-Hotel u. Badhaus.
Wilhelmstrasse 1.
Schiedemayer, Stuttgart.
Magregor, Singapore.
Nygaard, Kaufm., Kopenhagen.
Otermann, Bürger-meister, m. Fr., Düsseldorf.
Hoffman, Geheimrat, Berlin.

Hotel Vogel.
Rheinstrasse 27.
Stein, Fabrikant, Limbach.
Baumann, Kfm., Hersfeld.
Baumann, Pfarrer, Kassel.
Roth, Kfm., Zürich.
Stauffer, Oberamtsrichter, mit Fr., Traunstein.

Hotel Wetna.
Bahnhofstrasse 7.
Kunz, Zollinspektor, Emmerich.
Hestling, Fr., Mülheim.
Rübmann, Fr., Welschendorf.
Dar, Hofwagen-fabrik, Eisenach.
Heymann, mit Frau, Bern.
Eiser, Kfm., mit Frau, Frankfurt.
Gehler, Oberlehrer, Diez.

Hotel Wilhelm.
Sonnenbergerstrasse 1.
Tott, Fr. Rent., Worms.
Brockhausen, Rechtsanwalt Dr., mit Fr. u. Automobil, Köln.
Enderger, Frau Rent., Worms.
Hilger, Bankier, Duisburg.
Kettner, Fr. Rent., Köln.

In Privathäusern:
Brüsseler Hof, Geisbergstrasse 8.
Stabholz, Kfm., m. T., Warschau.
Herenschirs, Frau Zahnarzt, Kiew.
Geng, Fr., m. T., Münster i. W.
Sandhage, Referendar, Münster i. W.
Wolk, Dr. med., Breslau.
Pension Oredt, Leberberg 1:
Flügge, Oberlehrer Dr. phil., Han-nover.
Zachmann, Fr. Oberin, Davos.
Hähle, Dr. phil., Dresden.
Noell, Hauptm., Essen.
Pension Daheim, Friedrichstrasse 4:
Bauer, Fr., Hamburg.
Blanken-burg-Swyser, Frau, Scheveningen.
Ramagnano, Musikdirekt., mit Frau, Paris.

Dambachtal 8:
Pfister, Frau Rent., Rixdorf.

Pens. Villa Emilie, Neubauerstr. 10:
Unverzagt, Fr. Dir., m. Tochter, Frankfurt.
Hammer, Kgl. Bergwerksinspektor, m. Fr., Bielefeld.

Villa Frank, Leberberg 8:
Albrecht, Oberleut. z. S., Kiel.
Ewald, Fabrikbes., Sobornheim.

Friedrichstrasse 8:
Adelt, Oberleutn., m. Fr., Danzig.
v. Hempel, Rittmeister, m. Fr., Allen-stein.
Ackermann, Fr., München.

Geisbergstrasse 7:
Margolis, Kfm., m. Fr., Loda.

Villa Glücksburg, Franz Abt-Str. 14:
Deutsch, Fabrikdir., m. Fr., Halle.
Christl. Hospiz II, Oranienstrasse 52:
Hoffmann, Sekretär, Warmbrunn.
Lanzendorfer, Rentant, mit Familie, Neuwied.
Blum, Kfm., Hamburg.
Bennett, 2 Fr., Soden.
Herminghaus, Frau, Nideggen.
Vogt, Fr., Nideggen.
Seufferheld, Oberleut., m. Frau, Sigmaringen.
Hosemann, Offi-zier, Mainz.

Villa Irene, Kapellenstrasse 24:
v. Lerche, Fr., Petersburg.

Villa Kohl:
Volker, Garnisonverw.-Oberinspektor, Hagenau.
Schulz, Kfm., Hamburg.

Villa Oranienburg, Leberberg 7:
Dellenbaugh, Fr., New York.
Brunck, Fr., New York.
Hansz-mann, Frau Prof., Budapest.

Pension Primavera, Frankfurterstr. 9:
Jauckens, Fr., Lübeck.
Bauer, Fabrikbes., m. T., Cronenberg.
Greis, Fabrikbes., Cronenberg.
Jauckens, 2 Fr., Santos.
Both, Fr., Hamburg.
Goldner, Fr., M. Gladbach.
Striebeck, Frau, m. T., Aachen.
Glenz, m. Fr., Bieberau.
Kredel, m. Fr., Erbach.
Hülse-bruch, Frau, Berlin.

Villa Roma, Gartenstrasse 1:
v. Wellwarth, Oberst, Stuttgart.
Pension Sedina, Langgasse 30:
Bauer, Kfm., m. Fr., München.

Stiftstrasse 13, 2:
Sackheim, Frau, Wilms.

Villa Stefanie, Paulinenstrasse 1a:
Lickermann, Kfm., Loda.
v. Papp-ritz, Fr. Oberst, Strassburg.

Villa Stillfried, Hainerweg 3:
Teaks, Fr., Gotha.
v. d. Decken, Frau, Bonn.
v. Wangenheim, Bar., Gotha.
Trosellus, Dir., Schweden.

Tannuistrasse 22:
Rotenberg, Kfm., m. Fam., War-schau.
Busch, Regier.-Baumeister, Neuss.
v. Schilling, Baroness, Riga.
Luschwitz, Kfm., m. Fr., Warschau.

Pens. Viktoria Luise, Wilhelmstr. 52:
Schürmann, Fr., Stettin.

Henn, Bankdir., m. Fr., Aachen.
Webergasse 3:
Kirchfeld, Kfm., m. Fr., Gelsen-kirchen.

Pension Wild, Tannuistrasse 13, 2:
Koeppel, Frau Fabrikbes., Charlotten-burg.
Koeppel, Charlottenburg.

Augenheilstalt, Elisabethenstrasse 9:
Kohl, Kiedrich.
Zingrat, Fran-ziska, Vockenhäusen.
Steinmetz, Adolf, Heftich.
Schmidt, Frau, Klosterchumbd.